



Jahresbericht 2010

1. Das Jahr 2010 im Überblick	6
2. Erfolgskontrolle Jahresziele	8
3. Übersicht Jahresrechnung 2010	11
3.1 Laufende Rechnung	12
3.2 Investitionsrechnung	14
3.3 Bilanz	16
3.4 Geldflussrechnung	20
3.5 Finanzkennzahlen	22
4. Jahresbericht der Produktgruppen	26
01 Politische Führung	28
02 Stadtkanzlei	30
03 Stadtbüro	34
04 Organisation und Informatik	38
05 Regionales Zivilstandsamt	40
10 Steuern	42
12 Finanzen/Liegenschaften	44
13 Kapitaldienst	46
14 Gesetzliche Beiträge	48
15 Abschreibungen	50
17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	52
18 Liegenschaften Finanzvermögen	54
20 Kultur	56
21 Stadtmuseum Schlössli	60
22 Kultur und Kongresshaus KUK	62
23 Stadtbibliothek	64
26 Sportbeiträge	66
30 Betrieb Volksschule	68
31 Musikschule und Kadettenmusik	70
34 Heilpädagogische Sonderschule HPS	72
40 Gesetzliche Sozialarbeit	74
41 Freiwillige Sozialarbeit und Projekte	76
42 Jugend	80
43 Subventionen, Beiträge	82
46 Alter	83
50 Stadtpolizei	86
51 Feuerwehr	88
60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Wirtschaft	90
61 Baubewilligungswesen	94
62 Verkehrsflächen/Gewässer	96
63 Abwasserentsorgung	100
70 Werkhof	102
71 Schwimmbad	104
72 Abfallbewirtschaftung	106
73 Friedhofswesen	108
5. Investitionsrechnung im Detail	110
6. Personen, Kommissionen und Statistiken	123



Trotz urbaner Gebietsentwicklungen bleibt Aarau seinen Wahrzeichen treu.

Der Stadtrat freut sich, Ihnen den am 14. März 2011 verabschiedeten Jahresbericht 2010 zu präsentieren.

IM NAMEN DES STADTRATES

Der Stadtammann:

Der Stadtschreiber:

Dr. Marcel Guignard

Dr. Martin Gossweiler



Neuzuzüger/-innen konnten die Grossbaustelle Bahnhofneubau besichtigen.

1. Das Jahr 2010 im Überblick

Behörden/Zentrale Dienste

Hauptaufgabe im Jahr 2010 war eindeutig die Integration des neuen Stadtteils Rohr. Dabei ging es sowohl darum, das Zugehörigkeitsgefühl der Einwohner/-innen zu stärken – und zwar auf allen gesellschaftlichen Ebenen – sowie darum, die ehemaligen Mitarbeiter/-innen der Gemeindeganzlei Rohr in den städtischen Betrieb zu integrieren. Die paritätische Kommission, deren Aufgabe «die Beratung des Stadtrates in heikleren Geschäften, die sich spezifisch aus dem Zusammenschluss Rohr und Aarau ergeben oder die dem Stadtteil Rohr im Vergleich zur übrigen Stadt besonders betreffen» ist, kam mangels Themen nur zu einer ersten konstituierenden Sitzung zusammen.

Einen unvergleichbaren Höhepunkt an Festivitäten durfte Aarau am ersten Juli-Wochenende erleben. Den Anfang bildete der Besuch des Bundesrates, welcher auf seinem Bundesratsreisli in Aarau das Aargauer Kunsthaus sowie das erste Bundeshaus der Schweiz, das Haus zum Schlossgarten, besichtigte. Im Anschluss lud die Stadt die Bevölkerung zu Ehren des Bundesrates zu einem öffentlichen Apéro ein. Der Anlass zog rund 300 Personen an. Am Abend, am Vorabend zum Maienzug, war Aarau wiederum Publikumsmagnet der ganzen Agglomeration. Am Tag darauf standen die Aarau und Rohrer Schüler/-innen im Mittelpunkt. Im Jahr 2010 nahm die Kreisschule Buchs Rohr das erste Mal auch am Maienzug teil. Bei schönstem Wetter konnte Gross und Klein den Aarauer Maienzug feiern. Für einmal waren die Festlichkeiten nicht am Freitagabend beendet. Sie zogen sich mit dem Stadtfest am Samstag und dem offiziellen Umzug – beides im Rahmen des Eidgenössischen Schützenfestes 2010 – bis zum Sonntagabend hin. Aarau durfte Schützinnen und Schützen, Folkloregruppen sowie Besucher/-innen aus Nah und Fern empfangen und stand für einmal im Zentrum der nationalen Medienberichterstattung.

Steuern/Finanzen/Liegenschaften

Der erzielte Steuerertrag liegt gesamthaft um 3,1 Mio. Franken unter dem Budget. Aufgrund einer einmaligen Einnahme von einer Million Franken bei den Erbschaft- und Schenkungssteuern konnte der Ausfall verringert werden. Die Rückgänge sowohl bei den Einkommens- und Vermögenssteuern wie auch bei den Aktiensteuern stimmen für die Zukunft nicht sehr zuversichtlich.

Das Budget sah vor, dass das Nettovermögen in der Hochinvestitionsphase, in der sich Aarau befindet, abgebaut wird. Die erwirtschaftete Selbstfinanzierung liegt bei 6,5 Mio. Franken. Das Nettovermögen pro Einwohner/-in

hat sich wegen des tiefen Selbstfinanzierungsgrads von 31,9% und wegen der grösseren Anzahl an Einwohnerinnen und Einwohnern infolge der Fusion mit Rohr deutlich reduziert. Es beträgt aber immer noch 7'076 Franken pro Einwohner/-in.

Dank guter Pflege und stetigem Unterhalt befinden sich die Liegenschaften im Verwaltungsvermögen grösstenteils in einem guten Zustand. Die städtischen Mietwohnungen zeigen nach wie vor eine sehr geringe Leerstandquote auf.

Schule

In den Aarauern Schulen hat sich einiges getan. Die Schüler/-innen sind das erste Jahr nach einer neuen Promotionsverordnung beurteilt und gefördert worden. Des Weiteren hat die Arbeitsgruppe zur Überprüfung der zukünftigen Organisationsstruktur der Kreisschule Buchs-Rohr ihre Arbeit aufgenommen. Die Lehrkräfte und Schüler/-innen des Schulhauses Gönhard sind wegen des Schulhausumbaus zusätzlich gefordert worden.

Soziales

Im Berichtsjahr wurde die Schulsozialarbeit auf alle Schulhäuser in Aarau ausgedehnt. Schon bald zeigte sich die Wirkung: Die Schüler/-innen suchten die Schulsozialarbeiter/-innen schneller und früher auf. Das Ziel der Früherkennung kann auf diese Weise erfüllt werden.

Das Jugendkulturhaus Flösserplatz hat einen Generationenwechsel erfahren. Das Engagement der neuen Crew zeigte sich nicht nur in der Neugestaltung des Clubraumes im Keller, sondern auch am Publikum. Die neuen Organisator/-innen sprechen wieder ein jüngeres Publikum an.

Die Fachstelle Kind und Familie hat im Berichtsjahr ein grosses Projekt in die Wege geleitet. Das Projekt «frühe Förderung» wird vom Bund unterstützt und hat unter anderem zum Ziel die breite Öffentlichkeit für die Bedeutung der frühen Förderung von Kindern zu sensibilisieren und die Eltern zu veranlassen, vermehrt von Angeboten der frühen Förderung Gebrauch zu machen.

Die regionale Informationsstelle Alter kann auf ein zufriedenstellendes erstes Betriebsjahr zurückschauen. Es zeigte sich deutlich, dass das Thema Alter und Älterwerden und alle damit zusammenhängende Fragen die Bevölkerung in den Vertragsgemeinden gleich stark beschäftigt wie Aarauern/-innen. Die Bedürfnisse sind oft dieselben, weshalb es Synergien zu binden und nutzen gilt.

Kultur

2010 war für das Aargauer Kunsthaus Aarau ein Jubiläumsjahr. Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen, die von der Stadt gebührend unterstützt worden sind, ist am 21. August bei schönstem Wetter der 17. Kulturapéro auf dem Dach des Kunsthauses durchgeführt worden.

Ein grosser Erfolg konnte das Stadtmuseum Schlössli mit der Eröffnung des Aufschlusses Meyerstollen verzeichnen. Alleine am Einweihungswochenende des Bahnhofgebäudes haben über 1250 Personen den neuen Ausstellungsraum besichtigt und den Einstieg in das faszinierende frühindustrielle Baudenkmal gewagt.

Die Stadtbibliothek machte mit einem grösseren Veranstaltungsangebot im Bereich der ausser-schulischen Leseförderung auf sich aufmerksam. Die Angebote werden rege benutzt, was sich in den Ausleihzahlen der Kinderbücher niederschlägt. Es wurden 13 % mehr deutschsprachige Kinderbücher ausgeliehen als im Jahr zuvor. Bei den fremdsprachigen Kinderbüchern waren es gar 37 % mehr.

Öffentliche Sicherheit

Neben den ausserordentlichen Einsätzen am Eidgenössischen Schützenfest sowie zur Zeit der Fussballweltmeisterschaft in Südafrika haben die Stadtpolizei im Berichtsjahr insbesondere die Fertigstellung und Einführung des Polizeireglements, das neue Parkregime und die Vorbereitungen zur Einführung der Eidgenössischen Strafprozessordnung beschäftigt.

Die Feuerwehr kann positiv auf das erste Jahr auf vergrössertem Einsatzgebiet (inkl. Aarau Rohr und Biberstein) zurückblicken. Bei zwei Stützpunkteinsätzen, einer in Hallwil, der andere in Suhr, waren je 44 Angehörige der Feuerwehr erforderlich.

Stadtentwicklung/Bauwesen

«Gut Ding will Weile haben» – auf ein städtebauliches Projekt trifft dieses Sprichwort ganz besonders zu: Auf den Bahnhofneubau. Nach mehr als 20 Jahren konnte das neue Bahnhofgebäude des renommierten Architekten Theo Hotz im Oktober 2010 endlich eingeweiht werden. Als Verkehrsdrehscheibe, Informations- und Dienstleistungszentrum sowie Einkaufszentrum erfüllt der Komplex nicht nur die heutigen Bedürfnisse, sondern ist auch zukunfts-tauglich.

An der Urne setzten die Aarauer/-innen mit der Gutheissung der Teilrevision der allgemeinen Nutzungsplanung im

Gebiet Torfeld Süd, des Umbaus des Gemeinschaftszentrums Telli sowie der Erneuerung des Freibades Schachen ein deutliches Zeichen für ein Aarau mit hoher Lebensqualität.

Die regionale Entwicklung ist nicht nur für die Stadt ein wichtiges Thema. Einerseits engagieren sich unter dem Dachnamen AareLand 66 Gemeinden aus der Region Aarau, Zofingen und Olten für eine bessere Funktionsfähigkeit und Identität dieses Raumes. Andererseits sind im Planungsverband der Region Aarau verschiedene Gemeinden mit der Entwicklung der Region Aarau betraut. Eine erstmals durchgeführte Entwicklungskonferenz hat wertvolle Impulse für das angestrebte Regionalentwicklungskonzept ergeben.

Technische Betriebe

Durch den Zusammenschluss mit der Gemeinde Rohr hat sich nicht nur das Arbeitsgebiet des Werkhofes erweitert, auch die Arbeitsfläche der Sektion Friedhof ist mit dem Friedhof Rohr wesentlich gewachsen. Die prägenden Faktoren waren für den Friedhof die Einführung des neuen Friedhofsreglements mit seiner Preisanpassung und die Revision des Kremationsofen. Der zehnjährige Kremationsofen musste neu ausgemauert werden, was zu einem zehnwöchigen Betriebsunterbruch führte.



Das Jugendkulturhaus Flösserplatz:
Aussen wie eh und je – Innen mit neuem Clubraum.

2. Erfolgskontrolle Jahresziele

Behörden/Zentrale Dienste

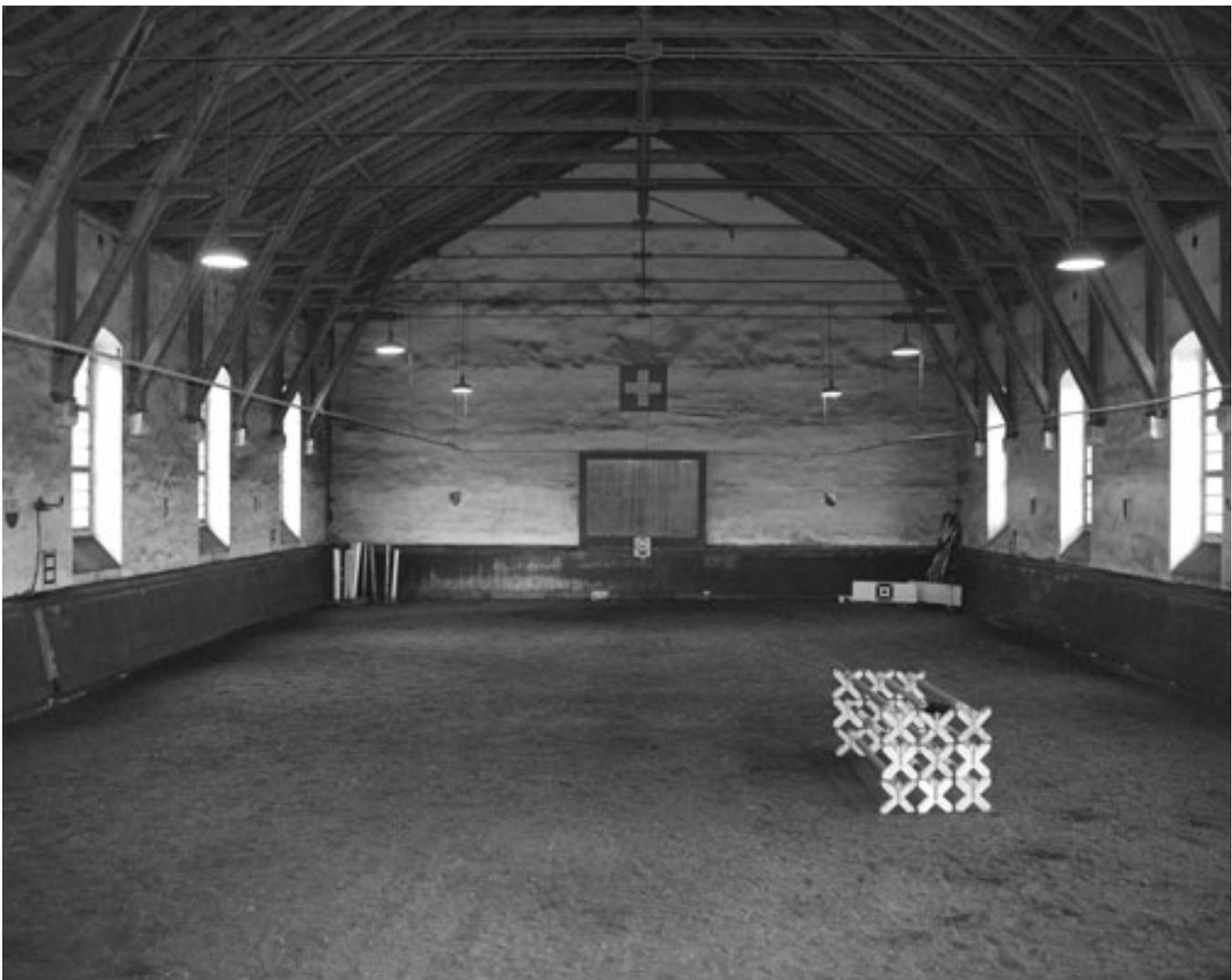
- Stadtteil Rohr integrieren
Stand: erfüllt

Steuern/Finanzen/Liegenschaften

- Umsetzung der finanzpolitischen Grundsätze konkretisieren
Stand: erfüllt
- Zustand der städtischen Liegenschaften in baulicher, technischer, ökonomischer und ökologischer Hinsicht erfassen und Massnahmen beschliessen
Stand: nicht erfüllt
Begründung: Der Zustand der städtischen Liegenschaften ist in baulicher, technischer, ökonomischer und ökologischer Sicht erfasst. Die Auswertungen verzögern sich jedoch aus Ressourcen- und technischen Gründen. Nach der Auswertung können die Massnahmen vorgeschlagen und beschlossen werden.

Kultur/Sport

- Termingerechte Fortführung der Projekte Schlösslierweiterung und Mittlere Bühne (heute OXER) sicherstellen
Stand: verzögert
Begründung: Schlösslierweiterung: Diverse Einsprachen haben den Baubeginn weiter verzögert.
OXER: Das Projekt OXER benötigte einen Zwischenschritt und ist daher dem Einwohnerrat zur Kenntnisnahme vorgelegt worden.
- Das Sportkonzept umsetzen
Stand: nicht erfüllt
Begründung: Der Stadtrat hat das Sportkonzept anfangs November beraten. Für dessen Umsetzung braucht es eine Sportfachstelle. Diese Stelle wird dem Einwohnerat im ersten Semester 2011 beantragt.



Die alte Reithalle: Ort des künftigen Theaterhauses Oxer.

Schulen

- Empfehlungen aus dem externen Evaluationsbericht umsetzen
Stand: erfüllt

Soziales

- Evaluation FuSTA durchführen
Stand: verzögert
Begründung: Per 1. Januar 2011 wird das neue Betreuungsangebot (Modulsystem) und das neue Elternbeitragsreglement eingeführt. Beides führt zu grossen Veränderungen, so dass eine Evaluation wenig Sinn macht. Der Stadtrat hat die Evaluation deshalb um mindestens zwei Jahre verschoben.
- Umsetzung Alterskonzept initiieren
Stand: erfüllt

Öffentliche Sicherheit

- Gezielte Aktionen zur Durchsetzung des Littering-Verbotes im Interesse einer sauberen Stadt durchführen
Stand: erfüllt

Stadtentwicklung/Bauwesen

- Mit dem Bau des Bahnhofplatzes und des Bushofes beginnen
Stand: verzögert
Begründung: Bundesfinanzierung lässt keinen Baubeginn vor 2011 zu.
- Das Veloparkhaus Bahnhof Süd projektieren
Stand: verzögert
Begründung: Kostenoptimierungsprozess
- Die Baureife für das neue Stadion Torfeld Süd erreichen
Stand: verzögert
Begründung: Rechtsmittelverfahren hängig
- Die Wirtschaftsfachstelle wieder aufbauen
Stand: verzögert
Begründung: Vakanz der Stelle; pendente Umstrukturierungs- und Schnittstellenentscheide gegenüber dem Verein Aarau Standortmarketing.
- Erneuerung/Neubau der Sporthalle projektieren und Baukredit vorbereiten
Stand: nicht erfüllt
Begründung: Ergänzung Machbarkeitsstudie, Einholung von Stellungnahmen betr. Subventionen, breitere Variantenevaluation erforderlich.
- Umweltschutz- und Energieprogramm aktualisieren und verstärkt auf Nachhaltigkeitsziele ausrichten
Stand: nicht erfüllt
Begründung: Im Zusammenhang mit der Energieplanung in Arbeit.



Mit einer Anti-Littering-Plakataktion ist die Bevölkerung sensibilisiert worden.

Technische Betriebe

- Massnahmen aus dem Grün- und Freiraumkonzept zur Aufwertung der Aussenräume umsetzen
Stand: erfüllt



Kutsche mit Bundespräsidentin Doris Leuthard, Landammann Peter C. Beyeler, SSV-Präsidentin Dora Andres und OK-Präsident Ernst Hasler am Umzug des Eidgenössischen Schützenfestes in Aarau.



Während des Stadtfestes im Rahmen des Eidgenössischen Schützenfestes wurde die Live-Sendung «Hopp de Bässe» im Schweizer Fernsehen übertragen.

3. Übersicht Jahresrechnung 2010

in Franken

Gesamtübersicht Rechnung 2010	Umsatz	Laufende Rechnung Saldo = Selbstfinanzierung	Investitions- rechnung Saldo = Nettoinvestitionen	Finanzierung Fehlbetrag = minus Überschuss = plus	Nettovermögen (aus Sicht der Einwohnergemeinde)
Gesamttotal	137'293'769	9'333'751	23'154'334	-13'820'583	
Einwohnergemeinde ¹⁾	111'267'593	6'545'976	20'489'396	-13'943'420	139'063'801
Eigenwirtschaftsbetriebe	26'026'176	2'787'775	2'664'938	122'837	-7'690'417
Heilpädagogische Schule (HPS)	3'378'664	347'723	0	347'723	-88'182
Alterssiedlung Herosé	453'023	183'995	39'225	144'770	583'582
Altersheim Golatti	4'881'647	-264'292	59'048	-323'340	-3'697'202
Altersheim Herosé ²⁾	9'172'157	383'658	0	383'658	-5'025'842
Abwasserentsorgung	3'576'198	1'285'090	2'289'584	-1'004'494	-563'674
Abfallbewirtschaftung	2'888'945	454'384	13'322	441'062	-1'251'666
Krematorium	1'675'542	397'217	263'760	133'458	2'352'567
Berufsschulen ³⁾			0		

¹⁾ Die ausgewiesene Selbstfinanzierung versteht sich ohne Buchgewinne. ²⁾ Die ausgewiesene Selbstfinanzierung versteht sich ohne Fondsveränderungen.

³⁾ Die Rechnung der Berufsschule Aarau wird nicht bei der Einwohnergemeinde geführt.

Die Verwaltungsrechnung ist gegliedert in die **Laufende Rechnung** und in die **Investitionsrechnung**. Der Saldo aus diesen beiden Rechnungen zeigt auf, ob in einem Jahr ein Finanzierungsüberschuss oder ein -fehlbetrag erwirtschaftet worden ist. Die Rechnung umfasst die **Einwohnergemeinde**, aber auch die **Eigenwirtschaftsbetriebe**, welche ihre Aufgaben durch zweckbestimmte Gebühren und nicht aus Steuermitteln finanzieren.

Einwohnergemeinde

Die Selbstfinanzierung beträgt rund 6,5 Mio. Franken und liegt rund 1,0 Mio. Franken über dem budgetierten Betrag von 5,5 Mio. Franken. Der budgetierte Steuerertrag ist nicht erreicht worden, obwohl der Ausstand bei den Steuern der juristischen Personen um 1,5 Mio. Franken reduziert worden ist. Begünstigt wurde das Ergebnis zusätzlich durch den Umstand, dass bei den Zweijahresglobalbudgets die Aufwendungen im ersten Rechnungsjahr eher tiefer ausfallen als im zweiten Jahr.

Der **Finanzierungsfehlbetrag** beläuft sich auf 13,9 Mio. Franken. Zu dessen Abdeckung sind 10,0 Mio. Franken Fremdkapital aufgenommen worden. Das verzinsliche Nettovermögen hat sich per Ende Rechnungsjahr auf 139,1 Mio. Franken reduziert.

Die oben aufgeführte **Selbstfinanzierung** entspricht der Summe der Abschreibungen ohne Berücksichtigung der Buchgewinne. Die Selbstfinanzierung fällt wie erwartet bescheiden aus und entspricht bei weitem nicht dem Finanzierungsbedarf der Stadt. Der nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ermittelte **Cashflow** beläuft sich auf minus 1,2 Mio. Franken (Vorjahr: 5,0 Mio. Franken).

Eigenwirtschaftsbetriebe

Die Nettoinvestitionen der Eigenwirtschaftsbetriebe betragen rund 2,7 Mio. Franken. Der Hauptanteil dieser Investitionen (2,3 Mio. Franken) ist bei der **Abwasserentsorgung** entstanden. Das Vermögen reduziert sich in diesem Eigenwirtschaftsbetrieb um 1,0 Mio. Franken auf 0,6 Mio. Franken. Bei der **Abfallbewirtschaftung** resultiert ein Finanzierungsüberschuss von 441'062 Franken. Das Nettovermögen erhöht sich damit auf rund 1,3 Mio. Franken. Der Ersatz des Krematoriumsofens und der Steuerung konnte vollumfänglich aus der Selbstfinanzierung des **Krematoriums** beglichen werden. Mit dem Finanzierungsüberschuss von rund 133'500 Franken wurde die Nettoschuld reduziert. Die Selbstfinanzierung bei der **HPS** beträgt 348'000 Franken. Der Saldo aus dem Anlagenvermögen und den zweckgebundenen Rücklagen beträgt Ende Jahr rund 88'000 Franken.

Das Altersheim Golatti schliesst in der Betriebsrechnung mit einem Defizit von knapp 264'300 Franken und das **Altersheim Herosé** mit einem Überschuss von 383'700 Franken ab. Per Saldo entsteht bei den Altersheimen somit ein Finanzierungsüberschuss von 119'400 Franken. Die Erweiterung der **Berufsschule Telli** verursachte in der Investitionsrechnung bis zum Rechnungsabschluss Ausgaben von rund 1,1 Mio. Franken. Die Berufsschule bezahlt die Investitionen tranchenweise aus eigenen Mitteln. Die Nettoinvestition in der Jahresrechnung der Stadt beträgt deshalb 0 Franken.

3.1 Laufende Rechnung

in Franken

Wichtigste Aufwandpositionen	Rechnung 2010		Veränderungen gegenüber dem Voranschlag 2010		Veränderungen gegenüber der * Rechnung 2009
Personalaufwand	43'989'823	-565'877	-1.27 %	2'312'130	5.55 %
Sachaufwand	27'819'511	-2'118'689	-7.08 %	1'359'358	5.14 %
Passivzinsen	645'699	-363'801	-36.04 %	-472'921	-42.28 %
Abschreibungen	11'479'990	3'938'190	52.22 %	-2'168'617	-15.89 %
Entschädigungen an Gemeinwesen	4'466'631	-15'969	-0.36 %	1'516'968	51.43 %
Eigene Beiträge	42'064'924	-634'976	-1.49 %	5'178'686	14.04 %
Einlagen	2'345'938	746'538	46.68 %	-5'828'019	-71.30 %
Interne Verrechnungen	4'481'252	201'652	4.71 %	467'415	11.65 %
Total	137'293'769	1'187'069	0.87 %	2'365'002	1.75 %

* Rechnungszahlen 2009 ohne Stadtteil Rohr.

Der **Personalaufwand** bildet mit einem Anteil von rund 32% an den Gesamtausgaben die grösste Aufwandposition. Diese enthält nebst den Bruttolöhnen auch die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen. Die Abweichung gegenüber dem Budget ist hauptsächlich dadurch entstanden, weil der Stadtrat die budgetierte Lohnerhöhung nicht voll ausgeschöpft hat. Die vom Einwohnerrat bewilligte Erweiterung der Schulsozialarbeit und die daraus resultierenden Kosten der Stellenaufstockung um 140% sind im Budget im Umfang des effektiv entstandenen Aufwandes als Nachtragskredite aufgestockt worden.

Für den **Sachaufwand** sind rund 2,1 Mio. Franken weniger ausgegeben worden als budgetiert. Dies entspricht einer Abweichung von rund 7%. Erfahrungsgemäss fallen die Aufwendungen bei den Produktgruppen mit einem Zweijahresglobalbudget im ersten Rechnungsjahr tiefer aus als im zweiten Jahr. Massgebend für die Einhaltung des Globalbudgets ist die Summe beider Rechnungsjahre. Der Sachaufwand macht etwas mehr als 20% der gesamten Aufwendungen aus. Falls die Budgetbeanspruchung der Zweijahresglobalbudgets wie in den Vorjahren im zweiten Jahr höher ausfällt ist davon auszugehen, dass sich dieser Umstand negativ auf das Rechnungsergebnis 2011 auswirken wird.

Die **Passivzinsen** liegen rund 0,4 Mio. Franken unter dem Budget. Der Zinsaufwand der langfristigen Schulden ist per Rechnungsabschluss abgegrenzt worden. Weil die Darlehensaufnahme erst im Dezember erfolgt ist, sind die Passivzinsen tiefer ausgefallen als im Budget vorgesehen.

In den **Abschreibungen** sind insgesamt 2,9 Mio. Franken vorgeschriebene Abschreibungen enthalten. Zu Beginn einer neuen Amtsperiode müssen die Liegenschaften des Finanzvermögens neu bewertet werden. Die aus der Neubewertung entstandenen Abschreibungen von 2,4 Mio. Franken. bilden den grössten Anteil der vorge-

schriebenen Abschreibungen. Grössere Abweichungen bei den zusätzlichen Abschreibungen sind vor allem bei der Einwohnergemeinde (+ 1,0 Mio. Franken) und bei der Abwasserentsorgung (+ 0,4 Mio. Franken) entstanden. Bei den übrigen Betrieben sind die zusätzlichen Abschreibungen im erwarteten Rahmen ausgefallen.

Die **Entschädigungen an Gemeinwesen** beinhalten Abgeltungen an den Kanton, an Gemeinden oder Gemeindeverbände. Die Aufwände liegen im Bereich des Budgets.

Der Anteil der **eigenen Beiträge** am Gesamtaufwand beträgt rund 31% und bildet somit den zweitgrössten Aufwandposten in der Jahresrechnung. Es geht hier um gebundene oder gesetzlich vorgeschriebene Beiträge, deren Höhe von der Stadt kaum beeinflusst werden kann.

Der Unterschied zwischen Budget und Rechnung bei den **Einlagen** ist mit rund 747'000 Franken (+ 47%) hoch. Bei den Eigenwirtschaftsbetrieben resultieren mehrheitlich höher Einlagen als erwartet. Dies bedeutet, dass die Ergebnisse besser ausgefallen sind und sich dadurch das Nettovermögen bei den betroffenen Betrieben erhöht bzw. die Nettoschuld reduziert hat.

Der erzielte **Steuerertrag** liegt um 3,1 Mio. Franken unter dem Budget. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen beträgt der Minderertrag rund 2,7 Mio. Franken. Dieser wird gemildert durch eine einmalige Einnahme bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern von 1,0 Mio. Franken. Bei den Steuern der juristischen Personen (Aktiensteuern) betragen die Einnahmen 9,7 Mio. Franken und liegen damit 1,5 Mio. Franken unter dem budgetierten Betrag von 11,0 Mio. Franken. Erfreulich dabei ist aber, dass der Aktiensteuerausstand Ende Jahr gegenüber dem Anfangsbestand um rund 1,5 Mio. Franken abgebaut werden konnte.

in Franken

Wichtigste Ertragspositionen	Rechnung 2010		Veränderungen gegenüber dem Voranschlag 2010		Veränderungen gegenüber der * Rechnung 2009
Steuern	68'362'788	-3'128'213	-4.38 %	8'204'765	13.64 %
Regalien und Konzessionen	1'744'269	7'969	0.46 %	94'129	5.70 %
Vermögenserträge	12'590'498	2'284'898	22.17 %	-10'239'978	-44.85 %
Entgelte	35'035'456	382'356	1.10 %	2'071'712	6.28 %
Rückerstattungen von Gemeinwesen	6'831'764	736'764	12.09 %	645'916	10.44 %
Beiträge für eigene Rechnung	7'252'859	1'004'359	16.07 %	1'473'399	25.49 %
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	994'884	82'784	9.08 %	-352'356	-26.15 %
Interne Verrechnungen	4'481'252	201'652	4.71 %	467'415	11.65 %
Total	137'293'769	1'572'569	1.16 %	2'365'002	1.75 %

* Rechnungszahlen 2009 ohne Stadtteil Rohr.

Unter den **Regalien und Konzessionen** werden die Konzessionsabgaben für Strom, Wasser und Taxis sowie Plakat-, Reklame- und Marktgebühren vereinnahmt. Die Erträge sind im budgetierten Rahmen eingegangen.

Die im Jahr 2010 erzielten **Vermögenserträge** sind 2,3 Mio. Franken höher ausgefallen als angenommen. Der Grund dafür liegt bei der Neubewertung der Anlagen des Finanzvermögens zu Beginn einer neuen Amtsperiode (+ 2,4 Mio. Franken) und den Beteiligungserträgen aus dem Verwaltungsvermögen (+ 0,7 Mio. Franken). Diesen Mehrerträgen stehen tiefere Zinserträge beim Anlagefonds (- 0,7 Mio. Franken) gegenüber. Die Höherbewertung der Liegenschaften ist im gleichen Betrag als vorgeschriebene Abschreibungen verbucht worden. Die Neubewertung hat somit keinen Einfluss auf die Höhe des Rechnungsergebnisses. Bei den Kapitalzinsen konnte der budgetierte Zinsertrag nicht erreicht werden.

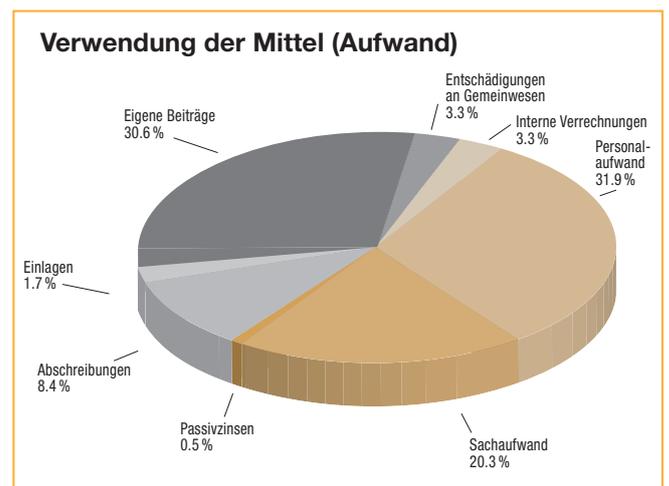
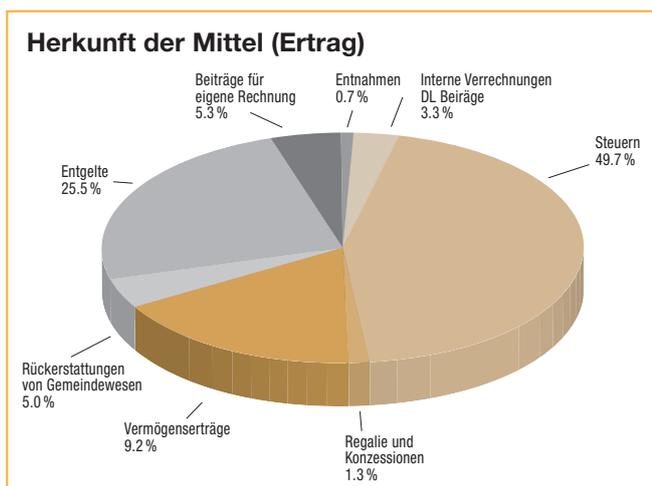
Die **Entgelte** weichen vom budgetierten Ertrag mit 0,4 Mio. Franken nur leicht ab. Die Höhe der Erträge richtet sich vorwiegend nach den Dienstleistungen bzw.

nach den Kosten, die von der Stadt an Dritte verrechnet werden können. Es geht v.a. um Benützungsgebühren, Heimtaxen, Gebühren für Amtshandlungen, Bussen, Versicherungsleistungen etc.

Rückerstattungen von Gemeinwesen/Beiträge für eigene Rechnung

Diese resultieren vor allem aus Zahlungen des Kantons oder von Gemeinden im Sozial- und Schulbereich und unterliegen vor allem im Sozialbereich relativ hohen Schwankungen, weil dort die Rückerstattungen nicht periodengerecht verbucht werden können. In dieser Position sind auch die Gemeindebeiträge für Regionale Dienstleistungen (Polizei, Reg. Zivilstandsamt, Reg. Betreibungsamt, etc.) und die Schulgelder anderer Gemeinden enthalten.

Die **Entnahmen aus Spezialfinanzierungen** sind rund 9 % höher ausgefallen als im Budget vorgesehen. Die Höhe wird hauptsächlich durch zweckbestimmte Fondsentnahmen bei den Altersheimen bestimmt und hat keinen Einfluss auf die Selbstfinanzierung der Einwohnergemeinde.



3.2 Investitionsrechnung

in Franken

Investitionen nach Artengliederung	Realisierungsgrad	Rechnung 2010	Voranschlag 2010	Rechnung 2009
Grundstücke	118.5%	604'428	510'000	638'361
Tiefbauten	118.2%	10'958'598	9'272'000	4'812'196
Hochbauten	58.9%	5'933'778	10'075'000	5'962'388
Mobilen, Maschinen, Fahrzeuge	101.3%	1'621'228	1'600'000	2'136'322
Beiträge an Bund, Kanton, Gemeinden	48.2%	4'688'882	9'723'000	7'472'579
Übrige Ausgaben	225.4%	2'493'456	1'106'000	5'434'147
Bruttoinvestitionen	81.5%	26'300'370	32'286'000	26'455'993
Abgang von Sachgütern		184'374		
Anschlussgebühren		580'437	170'000	99'592
Rückzahlungen Darlehen/Beteiligungen		256'725	160'000	6'319'170
Beiträge von Bund, Kanton, Gemeinden		2'124'500	7'240'000	2'993'401
Investitionseinnahmen		3'146'037	7'570'000	9'412'162
Nettoinvestitionen		23'154'334	24'716'000	17'043'830

Die Investitionen verteilen sich auf die Einwohnergemeinde und die investierenden Eigenwirtschaftsbetriebe wie folgt:

in Franken

	Realisierungsgrad	Bruttoinvestitionen Rechnung 2010	Bruttoinvestitionen Voranschlag 2010	Nettoinvestitionen Rechnung 2010
Einwohnergemeinde (inkl. Berufsschulen)	79.2%	22'703'612	28'683'000	20'489'396
Abwasserentsorgung	120.3%	3'094'314	2'573'000	2'289'584
Abfallbewirtschaftung	2.6%	13'322	510'000	13'322
Krematorium	122.1%	390'850	320'000	263'760
Altersheime/Alterssiedlung	49.1%	98'273	200'000	98'273
Total	81.5%	26'300'370	32'286'000	23'154'334

Der Realisierungsgrad bei den Investitionsausgaben beträgt im Jahr 2010 81,5%. Beeinflusst wird der Realisierungsgrad von Bauverzögerungen, Einsprachen und Gerichtsverfahren sowie von Beiträgen an den Kanton oder an Dritte, welche die Baubeiträge nach Baufortschritt der Stadt in Rechnung stellen. Die Abweichung beim Tiefbau ist hauptsächlich bei den Gemeindestrassen, insbesondere bei der Neugestaltung der Altstadtgassen und den verschiedenen Strassensanierungsprojekten entstanden. Der Realisierungsgrad beim Hochbau war stark von den Grossprojekten Sanierung Gönhardschulhaus, Projektierung Erneuerung Sporthalle Schachen, KEBA-Erneu-

erung, Erweiterung und Altbausanierung Stadtmuseum Schlössli und Sanierung Freibad Schachen abhängig. Für die durch den Kanton geführten Projekte, wie z. B. die WSB-Verlegung oder Umgestaltung der Bahnhofstrasse und des Bushofs sind nicht die erwarteten Tranchen in Rechnung gestellt worden. Mit dem nicht budgetierten Kauf der BBA-Aktien sind die übrigen Ausgaben deutlich höher ausgefallen. Wegen des negativen Volksentscheids zum ersten Massnahmenpaket GeRAG ist der Kantonsbeitrag von rund 3,6 Mio. Franken für die Fusion mit der Gemeinde Rohr nicht ausbezahlt worden.

Das **Schwergewicht** der Investitionstätigkeit hat im Jahre 2010 bei folgenden Vorhaben gelegen:

in Franken

Einwohnergemeinde	Jahresranche 2010
■ Sanierung Gönhardtschulhaus, Realisierung	3'837'670
■ Neugestaltung Altstadtgassen, Realisierung	3'464'850
■ Öffentliche Nutzung Bahnhofhalle, Beitrag Stadt	2'000'000
■ Kauf von BBA-Aktien	1'705'600
■ Scheibenschachen, Neuerschliessung	1'246'166
Eigenwirtschaftsbetriebe	
Abwasserentsorgung	
■ Weinbergstrasse, Westteil	757'855
■ Bahnhofstrasse Ost (Feerstrasse bis Güterstrasse)	405'204
Krematorium	
■ Erneuerung Kremationsofen und Steuerung	320'899



Reges Treiben in der modernen Bahnhofshalle.

3.3 Bilanz

in Franken

	Bestand 1.1.2010	Zuwachs	Abgang	Bestand 31.12.2010
Aktiven	303'991'900	700'592'348	737'796'015	266'788'234
Finanzvermögen	190'563'662	627'633'974	635'549'469	182'648'167
Flüssige Mittel	32'016'358	386'250'134	395'986'980	22'279'512
Guthaben	17'668'171	229'989'072	231'157'991	16'499'252
Anlagen	139'458'180	8'159'112	6'983'546	140'633'746
Transitorische Aktiven	1'420'953	3'235'656	1'420'952	3'235'657
Verwaltungsvermögen	84'717'920	65'217'410	86'559'120	63'376'210
Sachgüter	32'990'731	62'839'278	70'654'655	25'175'354
Darlehen und Beteiligungen	30'210'614	135'127	256'725	30'089'016
Investitionsbeiträge	19'587'334	1'547'461	15'647'740	5'487'055
Verschiedene	1'929'241	695'544		2'624'785
Spezialfinanzierungen	28'710'318	7'740'964	15'687'426	20'763'856
Vorschüsse Eigenwirtschaftsbetriebe	28'710'318	7'740'964	15'687'426	20'763'856
Passiven	303'991'900	738'708'186	775'911'853	266'788'234
Fremdkapital	42'125'852	704'263'171	698'688'896	47'700'127
Laufende Verpflichtungen	29'001'304	686'807'513	691'363'460	24'445'357
Langfristige Schulden	0	16'000'000	6'000'000	10'000'000
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	6'090'169	297'082	371'752	6'015'499
Rückstellungen und Schwankungsreserve	6'196'641	35'884	145'946	6'086'579
Transitorische Passiven	837'738	1'122'692	807'738	1'152'692
Spezialfinanzierungen	261'866'048	34'445'015	77'222'957	219'088'106
Verpflichtungen Eigenwirtschaftsbetriebe	15'833'780	5'424'534	7'356'980	13'901'334
Spezialfonds	2'551'739	495'896	300'873	2'746'762
Passivierte Abschreibungen	3'381'822	516'555	2'690'366	1'208'011
Indirekte Abschreibungen	51'125'484	0	19'046'301	32'079'183
Vorausgenommene Abschreibungen	188'973'223	28'008'030	47'828'437	169'152'817

Aktiven

Im Jahr 2010 reduzierte sich die **Bilanzsumme** um rund 37 Mio. Franken, obwohl in der Bilanz per 31.12.2010 auch die von der Gemeinde Rohr übernommenen Bilanzwerte enthalten sind. Die Reduktion um über 12% resultiert hauptsächlich aus dem **Verwaltungsvermögen**: Die im Jahr 2010 abgerechneten Investitionskredite der Einwohnergemeinde (36,9 Mio. Franken) sind mit den indirekten und den passivierten Abschreibungen verrechnet worden.

Die **Liquidität** hat trotz der Aufnahme von 10 Mio. Franken Fremdkapital anfangs Dezember abgenommen. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Abnahme der **«flüssigen Mittel»** 10 Mio. Franken. Einerseits sind die hohen Investitionsausgaben für die Reduktion verantwortlich und andererseits höhere Zahlungen für Kreditoren (siehe Ausführungen unter «laufende Verpflichtungen»). Die **Guthaben** reduzieren sich um 1,2 Mio. Franken. Die Einwohnergemeinde verfügte anfangs Jahr über ein Kontokorrentguthaben von 2,4 Mio. Franken gegenüber der Ortsbürgergemeinde. Durch den Landverkauf im Gebiet Scheibenschachen resultiert per Ende Jahr eine Konto-

korrentschuld von 2,2 Mio. Franken. Die Steuerguthaben haben zugenommen: einerseits sind die Ausstände v. a. bei den «Nachsteuern und Bussen» angestiegen. Dazu sind auch die Ausstände aus Rohr per 31.12.2009 bilanziert.

Der Bestand der **Anlagen** erhöht sich im Rechnungsjahr um 1,1 Mio. Franken. In dieser Bilanzposition sind die Vermögenswerte «Wertpapiere», «Darlehen» und «Liegenschaften» enthalten. Dem Anlagenfonds ist der Erfolg des Jahres 2010 von 0,8 Mio. Franken gutgeschrieben worden. Der Bestand der **Wertpapiere** per Ende Jahr beträgt somit 83 Mio. Franken. Die **Darlehen** reduzieren sich um 6 Mio. Franken. Dieser Betrag entspricht der langfristigen Schuld, die die Gemeinde Rohr von der Stadt Aarau vor der Fusion ausgeliehen hatte. Mit dem Zusammenschluss sind die Bilanzpositionen Darlehen und langfristige Schulden verrechnet worden. Der Anlagenwert der **Liegenschaften des Finanzvermögens** erhöht sich um 5,6 Mio. Franken. In der Erhöhung enthalten sind die Bestandesübernahme der Liegenschaften von Rohr sowie die Bestandeskorrektur aus der Neubewertung, die zu Beginn einer neuen Amtsperiode vorgenommen wird.

Unter den Bilanzpositionen **«Sachgüter»** und **«Investitionsbeiträge»** sowie auch unter **«Verschiedene»** figurieren die aktivierten, noch nicht abgerechneten Investitionskredite. Diesen Aktivposten stehen auf der Passivseite im gleichen Umfang indirekte Abschreibungen von 32,1 Mio. Franken gegenüber. Die hohe Bestandesabnahme um rund 21,3 Mio. Franken hat damit zu tun, dass die im Jahr 2010 abgerechneten Kredite mit den indirekten Abschreibungen verrechnet worden sind.

Der Bestand der **«Darlehen und Beteiligungen»** reduziert sich per Jahresende nur gering. In der Bestandesveränderung enthalten sind der Verkauf von Aktien an die IBAarau AG zum Nennwert und Darlehensamortisationen. Die zugekauften BBA-Aktien sind wie die bisherige Beteiligung am BBA pro memoria mit 1 Franken bilanziert.

Passiven

Die **«laufenden Verpflichtungen»** haben um 4,6 Mio. Franken abgenommen. Sie beinhalten Kreditorenforderungen, Depotgelder, Forderungen von anderen Rechnungskreisen (Kontokorrente), Steuerforderungen des Kantons und der Kirchen sowie übrige Verpflichtungen. Der tiefere Bestand hängt damit zusammen, dass der Kantonsanteil der Steuern neu per Monatsende (statt

wie früher per 10. des Folgemonats) abgeliefert werden muss. Die Forderung des Kantons betrug im Dezember 7,8 Mio. Franken und musste vor Ende Jahr noch beglichen werden.

Die **langfristigen Schulden** betragen per 31.12.2010 10 Mio. Franken. Aufgrund der hohen Investitionsausgaben im Rechnungsjahr musste anfangs Dezember Fremdkapital aufgenommen werden. Der Abgang bei den langfristigen Schulden betrifft die Darlehen der Gemeinde Rohr bei der Stadt Aarau, die beim Zusammenschluss mit dem Aktivsaldo verrechnet worden sind (siehe Erläuterung Aktiven, Darlehen).

Der Bestand der **Schwankungsreserve** hat sich im abgelaufenen Jahr nicht verändert. Der budgetierte Zinsertrag aus dem Anlagefonds ist nicht erreicht worden. Es ist deshalb auch keine Einlage in die Schwankungsreserve erfolgt.

Die **indirekten Abschreibungen** entsprechen der Summe der nicht abgerechneten Investitionskredite. Die **vorausgenommenen Abschreibungen** dienen der Abschreibung von künftigen Investitionen des Verwaltungsvermögens.



Der Lampionzug am Bachfischet erhellt die sonst stockdunklen Gassen.

Anhang zur Bilanz

A) Eventualverpflichtungen	
1 Bürgschaftsverpflichtungen Keine	
2 Solidarhaftungen z.G. Gemeindeverband für Kehrichtbeseitigung Region Aarau – Lenzburg (GEKAL) gemäss § 23 der Satzungen	Verbindlichkeiten des Verbandes
Gemeinschaftsanlage Parkhaus Behmen I, Gesellschaftsvertrag Solidarhaftung gegenüber Dritten gem. Art. V Abs. 2	gegenüber Dritten
Sammelgarage Kasinopark, Gesellschaftsvertrag Solidarhaftung gegenüber Dritten gem. Art. V Abs. 2	gegenüber Dritten
3 Subsidiäre Haftungen z.G. Abwasserverband Aarau und Umgebung (AVAU) gemäss § 21 der Satzungen	Verbindlichkeiten des Verbandes
Grundwasserverband Suhrental (Gemeindeverband) gemäss § 20 der Satzungen	Verpflichtungen des Verbandes
Krankenheim der Region Aarau (Gemeindeverband) gemäss § 18 der Satzungen	Verbindlichkeiten des Verbandes
Kreisschule Buchs-Rohr (Gemeindeverband) gemäss § 39 der Satzungen	Verbindlichkeiten des Verbandes
Planungsverband der Region Aarau (Gemeindeverband) gemäss § 15 der Satzungen	Verpflichtungen des Verbandes
Regionale Schiessanlage im Lostorf, Buchs (Gemeindeverband) gemäss § 21 der Satzungen	Verbindlichkeiten des Verbandes
ZSO Aare (Gemeindeverband) gemäss § 17 der Satzungen	Verbindlichkeiten des Verbandes
B) Eventualguthaben	
1 IBAarau AG, Gewinnbeteiligungsrecht bei Veräusserungen von Aktien der Alpiq Holding AG gemäss Vereinbarung vom 6. November 2000 (damals Aktien der Atel AG)	
2 Kanton Aargau; Anteilsmässige Rückerstattung eines allf. Erlöses aus dem Verkauf der Parzelle Nr. 2293, Lindenhofareal an einen Investor	Anteil Stadt 42 %
C) Beteiligungen	
Busbetrieb Aarau (BBA) Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 3,191 Mio. Franken	Quote 52.62 %
Wynen- und Suhrentalbahn (WSB) Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 10,183 Mio. Franken	Quote 7.90 %
IBAarau AG, Aarau Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 30 Mio. Franken Wert pro Aktie in Franken:	97.87 % 827.65 886.35
	31.12.2008 31.12.2009
Die Aktien der Alpiq Holding AG sind in der Bilanz der IBAarau AG zum Anschaffungswert bewertet.	

C) Beteiligungen

Wohnbaugenossenschaft Aarau 1979, Aarau Das gesamte Genossenschaftskapital beträgt nominal 1,260 Mio. Franken	8.02 %
Wohnbaugenossenschaft Aarau 1961, Aarau Das gesamte Genossenschaftskapital beträgt nominal 1,460 Mio. Franken	3.42 %
Genossenschaft Kunsteisbahn; Anteilscheine Das gesamte Genossenschaftskapital beträgt nominal 1,163 Mio. Franken	59.12 %
Frei- und Hallenbad Entfelden; Anteilscheine Das gesamte Genossenschaftskapital beträgt nominal 163'300 Franken	12.25 %
Aare-Parking AG; Aktien Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 2,35 Mio. Franken	19.15 %
Gemeinschaftsanlage Parkhaus Behmen I, Gesellschaftsvertrag Beteiligung an Gewinn und Verlust aufgrund des Miteigentumsanteils 16/112	14.29 %
Stadion Aarau AG; Aktien Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 100'000 Franken	100.00 %
Publis Public Info Service AG; Aktien Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 400'000 Franken	1.50 %

D) Bemerkungen zu Bewertungen von Aktiv- und Passivkonti per 31. Dezember 2010**Liegenschaften Finanzvermögen**

Die Bilanzierung erfolgt zum Ertragswert (Kapitalisierung mit 6,5 %).

Eine Neubewertung erfolgt jeweils im ersten Jahr einer neuen Amtsperiode, letztmals im Jahr 2010.

Anlagefonds

Die Bewertung erfolgt gemäss Anhang 2 des «Anlagereglements für das Fondsvermögen der Stadt Aarau» vom 27.8.2001.

Aktien, Obligationen, Anteile von Kollektivanlagen und Währungen werden zum Kurswert am Stichtag bewertet.

Schwankungsreserve

Schwankungsreserve zum Anlagefonds	31.12.2009	5'776'412 Franken
	31.12.2010	5'776'412 Franken

E) Brandversichererungswerte der Sachanlagen

		Verwaltungsvermögen	Finanzvermögen
Mobilien, Waren, Einrichtungen	31.12.2009	Total 63 Mio. Franken	
	31.12.2010	Total 61 Mio. Franken	
Immobilien (inkl. Eigenwirtschaftsbetriebe)	31.12.2009	454,7 Mio. Franken	55,0 Mio. Franken
	31.12.2010	462,7 Mio. Franken	55,3 Mio. Franken

3.4 Geldflussrechnung

Die Geld- oder Mittelflussrechnung gibt einen Überblick über die in der Berichtsperiode zu- und abgeflossenen flüssigen Mittel. Sie ist nach den Standards von IPSAS 2 erstellt worden.

Der Stadt hat von der Gemeinde Rohr aufgrund der Fusion per 1.1.2010 flüssige Mittel von 1'015'978.21 Franken übernommen. Die Bilanzwerte der Gemeinde Rohr sind in der Geldflussrechnung in die Anfangsbestände per 1.1.2010 eingerechnet worden. Die Geldflussrechnung weist nur die Geldflüsse während des Jahres aus.

Finanzierungstätigkeit/Schlussbestand

Zur Deckung des Liquiditätsbedarfs hat die Einwohnergemeinde Ende Jahr 10 Mio. Franken an langfristigen Schulden aufgenommen. Auch die Verpflichtungen gegenüber den von der Stadt geführten Rechnungskreisen haben um 2,9 Mio. Franken zugenommen. Der Bestand an flüssigen Mitteln beläuft sich per Ende Jahr auf 22 Mio. Franken. Nachdem die flüssigen Mittel bereits im Jahr 2009 um rund 12 Mio. Franken abgebaut worden sind, hat die Stadt im Jahr 2010 jene um weitere 10 Mio. Franken reduziert. Für einen weiteren Liquiditätsabbau besteht kein grosses Potential mehr.

Investitionstätigkeit

Die Einwohnergemeinde hat im Jahr 2010 netto Zahlungen für Investitionen von total 25,1 Mio. Franken geleistet. Darin enthalten sind Käufe von Liegenschaften des Finanzvermögens für 1,8 Mio. Franken sowie Verkäufe von 0,2 Mio. Franken, aber auch die Vergabe eines befristeten Darlehen der Einwohnergemeinde von 0,7 Mio. Franken. Für Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen sind 22,5 Mio. Franken (Vorjahr 13,7 Mio. Franken) ausgegeben worden. Bei den Eigenwirtschaftsbetrieben sind lediglich 0,5 Mio. Franken (Vorjahr 0,1 Mio. Franken) in Investitionen geflossen. Insgesamt ergibt sich im Jahr 2010 ein Geldfluss aus Investitionstätigkeit von 25,6 Mio. Franken (Vorjahr 10,7 Mio. Franken).

Cash flow (operative Tätigkeit)

Die bekannteste Grösse aus der Geldflussrechnung ist der «Geldfluss aus operativer Tätigkeit», besser bekannt als **Cash flow** (CF). Der CF wird nicht beeinflusst durch die Auflösung von Rückstellungen (z. B. Schwankungsreserve zum Anlagefonds), aber auch nicht durch Buchgewinne bzw. Buchverluste (z. B. auf dem Anlagefonds oder bei den Liegenschaften).

Im Jahr 2010 hat sich bei der Einwohnergemeinde ein «Cash loss» von 1,2 Mio. Franken ergeben. Das heisst, dass der CF bei der Einwohnergemeinde negativ gewesen ist. Im Vorjahr hatte der CF noch 5,0 Mio. Franken betragen. Hauptursache für diese Verminderung des CF liegt darin, dass der Fälligkeitstermin für den Kantonsanteil der Steuern um zehn Tage vorgezogen worden ist. Die Zahlung im Dezember umfasste 7,8 Mio. Franken; sie wäre ohne Terminänderung erst im Folgejahr bezahlt worden. Der dadurch entstandene zusätzliche Mittelabfluss aus operativer Tätigkeit ist auch in der Abnahme bei den «Laufenden Verpflichtungen» um 8,1 Mio. Franken ersichtlich.

Dass die Stadt im Jahr 2010 aus operativer Tätigkeit einen Cash loss erzielt hat, heisst auch, dass bei der Einwohnergemeinde keine selbst erarbeiteten Mittel für den Geldfluss aus Investitionstätigkeit zur Verfügung gestanden haben. Der Geldfluss für die Investitionen musste vollständig aus der Finanzierungstätigkeit und dem Abbau der flüssigen Mittel beschafft werden.

Der CF der Eigenwirtschaftsbetriebe liegt wie im Vorjahr bei rund 3 Mio. Franken. Damit haben die bescheidenen Nettoinvestitionen von 0,5 Mio. Franken vollumfänglich gedeckt werden können.

in Fr. 1'000

Geldflussrechnung nach IPSAS 2		
Einwohner- gemeinde Aarau	2010	2009
Geldfluss aus operativer Tätigkeit		
Jahresergebnis	0	0
Abschreibungen Sachanlagen	8'962	11'470
Buchgewinne/-verluste Anlagefonds	-843	-7'276
Nettogewinn aus Verkäufen Liegenschaften Finanzvermögen	-153	-5'421
Buchgewinn aus Neubewertung Liegenschaften Finanzvermögen	-2'263	0
Abnahme Guthaben	2'744	1'047
Zunahme/Abnahme Vorräte	-14	38
Zunahme Transitorische Aktiven	-1'815	-287
Abnahme Laufende Verpflichtungen	-8'094	-408
Abnahme/Zunahme Rückstellungen	-110	5'349
Zunahme Transitorische Passiven	315	386
Zunahme Spezialfonds Ersatzbeiträge Schutzraumbauten (Anteil LR)	61	51
Zunahme Spezialfonds Ersatzbeiträge Parkplätze (Anteil LR)	0	16
Geldfluss aus operativer Tätigkeit Einwohnergemeinde (CF)	-1'209	4'965
Geldfluss aus operativer Tätigkeit Eigenwirtschaftsbetriebe	3'215	3'058
Total Geldfluss aus operativer Tätigkeit	2'006	8'023
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Zahlungen für Nettoinvestitionen Einwohnergemeinde	-22'477	-13'653
Nettoinvestitionen Liegenschaften Finanzvermögen	-317	-445
Verkäufe Liegenschaften Finanzvermögen	203	11'969
Käufe Liegenschaften Finanzvermögen	-1'800	-3'886
Vergabe Darlehen Finanzvermögen	-695	-4'495
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Einwohnergemeinde	-25'086	-10'510
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Eigenwirtschafts-/Zuschussbetriebe	-497	-142
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-25'582	-10'652
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme/Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	10'000	-10'000
Veränderung Kontokorrente Rechnungskreise	2'898	823
Abnahme Verpflichtungen für Sonderrechnungen	-75	-50
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	12'824	-9'227
Total Geldfluss	-10'753	-11'856
Bestand Flüssige Mittel und Festgelder 1.1. ¹⁾	33'032	43'873
Bestand Flüssige Mittel und Festgelder 31.12.	22'280	32'016

Rundungsdifferenzen sind möglich.

¹⁾ Differenz flüssige Mittel 31.12.09 zu 1.1.10: 1'015'978.21 Franken Zugang an flüssigen Mitteln von Rohr.

3.5 Finanzkennzahlen

Bezeichnung	Wertung	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
		Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Budget
Einwohnerzahl*		15'619	15'670	15'791	15'905	16'168	19'652	
Steuerfuss								
- Stadt Aarau		100 %	98 %	98 %	94 %	94 %	94 %	94 %
- Kantonsmittel		108 %	107 %	106 %	105 %	104 %	103 %	
- Bezirksmittel		106 %	105 %	105 %	104 %	104 %	103 %	
Zinsbelastungsanteil	max. 5 %	-5.7 %	-6.7 %	-5.5 %	-5.3 %	-7.9 %	-6.4 %	-6.4 %
Nettovermögen	in Tausend	149'423	165'777	161'640	162'285	158'763	139'064	
Nettovermögen in Fr. je Einwohner	Nettoschuld von Fr. 2 – 3'000 normal	9'567	10'579	10'236	10'203	9'820	7'076	
Nettoinvestitionen	in Tausend	3'567	5'172	23'002	19'717	14'992	20'489	29'479
Selbstfinanzierung	in Tausend	17'872	17'462	18'765	19'600	5'589	6'546	3'934
Selbstfinanzierungsanteil	15 – 20 %	18.9 %	18.5 %	18.8 %	19.1 %	5.6 %	6.3 %	3.7 %
Selbstfinanzierungsgrad		501.0 %	337.6 %	81.6 %	99.4 %	37.3 %	31.9 %	13.3 %
Cash flow		15'846	12'426	21'322	18'919	4'965	-1'209	
Bereinigter Umsatz Einwohnergemeinde		94'781	94'193	99'695	102'758	100'132	104'702	105'714
Cash flow-Marge (CFM)		16.7 %	13.2 %	21.4 %	18.4 %	5.0 %	-1.2 %	

* Gemäss Kanonaler Bevölkerungsstatistik (2010)

Zinsbelastungsanteil

	Wertung	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
		Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Budget
Zinsbelastungsanteil	max. 5 %	-5.7 %	-6.7 %	-5.5 %	-5.3 %	-7.9 %	-6.4 %	-6.4 %

Berechnung

Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrages
Die Nettozinsen umfassen die Passiv- und die Aktivzinsen inkl. Aufwand und Ertrag der Liegenschaften des Finanzvermögens (ohne Buchgewinne). Der Finanzertrag entspricht einem «bereinigten Umsatz»: Vom gesamten Ertrag werden interne Verrechnungen, durchlaufende Beträge, Fondsentnahmen, Buch- und Erschliessungsgewinne, aber auch die Erträge der Eigenwirtschaftsbetriebe und der Vertragsrechnungen in Abzug gebracht.

Beurteilungskriterien/Werte

Der Anteil sollte nicht über 5 % liegen.

Beurteilung der Aarauer Werte

Die Vermögenserträge aus Zinsen und Liegenschaften (ohne Buchgewinne) übersteigen nach wie vor die entsprechenden Aufwendungen. Deshalb besteht weiterhin

ein Minus-Zinsbelastungsanteil. Der negative Zinsbelastungsanteil ist für die Stadt Aarau positiv zu bewerten.

Der ausgewiesene Minus-Zinsbelastungsanteil hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,5 % erhöht (das heisst verschlechtert). Der Grund dafür liegt darin, dass das Zins bringende Kapital zurückgegangen ist und der budgetierte Zinsertrag beim Anlagefonds nicht erreicht worden ist. Dazu kommt, dass die Beteiligungserträge gegenüber dem Vorjahr tiefer ausgefallen sind.

Eine Darlehensaufnahme von 10,0 Mio. Franken musste erst im Dezember realisiert werden. Darum ist der Zinsaufwand der Darlehen anteilmässig nur bis Ende Jahr in der Rechnung enthalten. Der Zinsbelastungsanteil wird sich in den kommenden Jahren aufgrund der vorgesehenen Investitionen und der notwendigen Aufnahme von Fremdkapital weiter verschlechtern.

Nettovermögen

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Budget
Nettovermögen in Fr. je Einwohner/-in	9'567	10'579	10'236	10'203	9'820	7'076	-

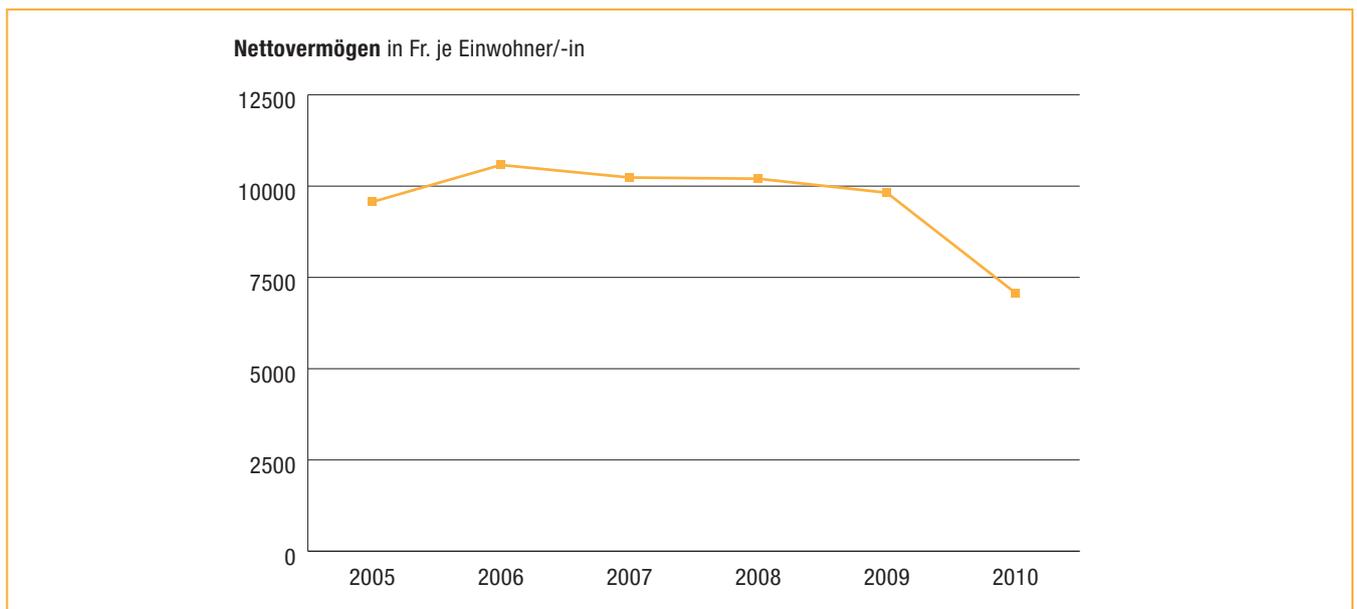
Bis zur Rechnung 2009 nur Einwohnerzahl der Stadt Aarau ohne Rohr (Stand Ende 2009: 16'168), ab Rechnung 2010 Einwohnerzahl inkl. Stadtteil Rohr (Stand Ende 2010: 19'652).

Berechnung

Nettovermögen geteilt durch Anzahl Einwohner (Stichtag Ende Jahr). Zur Ermittlung des Nettovermögens werden das Finanzvermögen und die Vorschüsse für Spezialfinanzierungen addiert; davon werden das Fremdkapital und die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen abgezogen.

Beurteilungskriterien/Werte

Per Ende 2009 hat die durchschnittliche Nettoschuld der aargauischen Gemeinden 175 Franken/Kopf betragen. Bei der Beurteilung sind die individuellen Verhältnisse und insbesondere die finanzielle Leistungsfähigkeit (Selbstfinanzierung) massgebend.



Bis zur Rechnung 2009 nur Einwohnerzahl der Stadt Aarau ohne Rohr (Stand Ende 2009: 16'168), ab Rechnung 2010 Einwohnerzahl inkl. Stadtteil Rohr (Stand Ende 2010: 19'652).

Beurteilung der Aarauer Werte

Das Nettovermögen per Ende 2010 beträgt 139,1 Mio. Franken (Vorjahr 158,8 Mio. Franken) was bei 19'652 Einwohnern ein Nettovermögen pro Einwohner von 7'076 Franken ergibt.

Die Entwicklung des Nettovermögens wird hauptsächlich durch den erwirtschafteten Selbstfinanzierungsgrad bestimmt. Dieser betrug im Rechnungsjahr 31,9% (Budget 26%). Das Nettovermögen pro Einwohner/-in hat sich somit und wegen der grösseren Anzahl an Einwohnerinnen und Einwohnern (neu inkl. Stadtteil Rohr) deutlich reduziert.

Das Nettovermögen wird sich aufgrund der bereits beschlossenen Investitionsvorhaben in den nächsten Jahren weiterhin verkleinern. Wie hoch der jährliche Vermögensabbau ausfällt, hängt vom zukünftigen Selbstfinanzierungsgrad und der Höhe des Finanzierungsfehlbetrages ab.

Nettoinvestitionen/Selbstfinanzierung

in Fr. 1'000

	Wertung	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
		Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Budget
Nettoinvestitionen	in Tausend	3'567	5'172	23'002	19'717	14'992	20'489	29'479
Selbstfinanzierung	in Tausend	17'872	17'462	18'765	19'600	5'589	6'546	3'934
Selbstfinanzierungsanteil	15 – 20 %	18.9%	18.5%	18.8%	19.1%	5.6%	6.3%	3.7%
Selbstfinanzierungsgrad		501.0%	337.6%	81.6%	99.4%	37.3%	31.9%	13.3%

Berechnung

Selbstfinanzierung: Abschreibungen abzüglich Buchgewinne, zuzüglich Buchverluste. Veränderungen von Fonds bzw. Rückstellungen werden nur in die Berechnung miteinbezogen, sofern jene nicht zweckgebunden sind und die Einlage bzw. die Entnahme über «neutrale Posten» erfolgt.

Finanzertrag: Ertrag der Laufenden Rechnung abzüglich durchlaufende Beiträge, Entnahmen und interne Verrechnungen. Zusätzlich werden die Erträge der Zuschuss- und Eigenwirtschaftsbetriebe, der Vertragsrechnungen sowie die Buch- und Erschliessungsgewinne abgezogen.

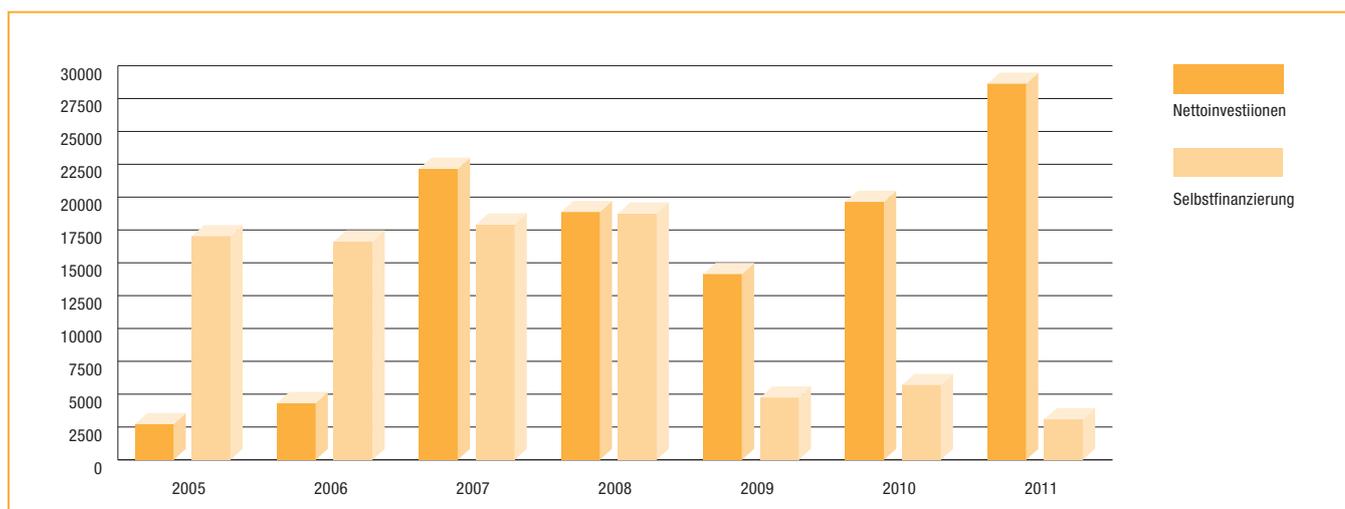
Selbstfinanzierungsanteil: Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages.

Selbstfinanzierungsgrad: Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen.

Beurteilungskriterien/Werte

Der **Selbstfinanzierungsanteil** gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für den Schuldenabbau oder die Finanzierung von Investitionen und deren Folgekosten. Als normal wird eine Kennzahl von 15 – 20 % erachtet.

Der **Selbstfinanzierungsgrad** sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden. Vor allem im Vergleich über mehrere Jahre wird erkannt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung, ein solcher von über 100 % zu einem Abbau der Verschuldung (bzw. zu einer Erhöhung des Vermögens).



Beurteilung der Aarauer Werte

Das Diagramm zeigt die Entwicklung der Nettoinvestitionen im Zusammenhang mit der Selbstfinanzierung. Von 2004 bis 2006 bestand eine Selbstfinanzierung von über 100 %, was das Nettovermögen positiv beeinflusste. Mit dem Abbau des Investitionsstaus resultieren ab 2007 höhere Nettoinvestitionen im Vergleich zur Selbstfinanzierung.

Das heisst, dass das Vermögen abgebaut wird. Die Nettoinvestitionen 2010 sind etwa gleich hoch ausgefallen wie im Voranschlag vorgesehen. Die Abweichung beträgt nur gerade 0,5 Mio. Franken.

Die Selbstfinanzierung ist im Rechnungsjahr mit 6,5 Mio. Franken erneut sehr tief ausgefallen. Die Stadt würde eine wesentlich höhere Selbstfinanzierung benötigen, um den durchschnittlichen Investitionsbedarf zu decken.

Ein Selbstfinanzierungsanteil von 6,3% ist absolut ungenügend. Diese Kennzahl zeigt deutlich auf, dass die Stadt aus der Laufenden Rechnung zu wenig Mittel generiert, mit denen Investitionen finanziert werden können.

Cash flow

in Fr. 1'000

	Wertung	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
		Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Budget
Cash flow (CF)	in Tausend	15'846	12'426	21'322	18'919	4'965	-1'209	
Bereinigter Umsatz Einwohnergemeinde	in Tausend	94'781	94'193	99'695	102'758	100'132	104'702	105'714
Cash flow-Marge (CFM)		16.1 %	12.4 %	20.7 %	18.4 %	5.0 %	-1.2 %	

Berechnung

Der Cash flow ist gemäss den Normen von IPSAS 2 ermittelt worden und entspricht dem «Geldfluss aus operativer Tätigkeit der Einwohnergemeinde» (siehe «Geldflussrechnung» Seite 21).

Der bereinigte Umsatz wird ermittelt, indem vom Gesamtumsatz die internen Verrechnungen, die Entnahmen aus Fonds und die Umsätze der Eigenwirtschaftsbetriebe (ohne interne Verrechnungen und Entnahmen) abgezogen werden.

Beurteilungskriterien/Werte

Die Cash flow Marge (CFM) ist ein Begriff, der vor allem in der Privatwirtschaft häufig verwendet wird. Die CFM zeigt, wie viele Prozente des Umsatzes für Investitionen und zur Schuldentilgung zur Verfügung stehen. Sie ist ein Mass für die Beweglichkeit des Unternehmens. Im Allgemeinen wird eine CFM von über 10% als gut angesehen. Diese Zahl ist jedoch branchenabhängig.

Für den öffentlichen Bereich (Gemeinden, Kantone) bestehen zurzeit (noch) keine Vergleichszahlen. Es ist davon auszugehen, dass die anzustrebenden Werte im öffentlichen Sektor wegen des hohen Investitionsbedarfs über diesem Richtwert von 10% liegen müssten.

Die Kennzahl ist in der Aussage vergleichbar mit dem «Selbstfinanzierungsanteil» (Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages). Allerdings ist der «Selbstfinanzierungsanteil» im Gegensatz zum CF beeinflussbar z. B. durch Einlagen bzw. Entnahmen in/aus Fonds.

Im Jahr 2010 ist ein sogenannter «Cash loss», d. h. ein negativer Cash flow, entstanden. Dieser Wert ist mit Sicherheit ungenügend.

4. Jahresbericht der Produktgruppen

I. Zusammenfassung

Von den 35 Produktgruppen verfügten 17 über ein einjähriges Globalbudget für das Jahr 2010, 18 Produktgruppen besitzen ein zweijähriges Globalbudget für die Jahre 2010 und 2011. Mit diesem Jahresbericht werden die 17 einjährigen Globalbudgets abgerechnet.

Sowohl im Globalbudget 2010 als auch in der Rechnung 2010 aller Produktgruppen ist der Aufwand für den Stadtteil Rohr berücksichtigt. Weil in den Vergleichszahlen der Rechnung 2009 aber keine Aufwendungen für den Stadtteil Rohr enthalten sind, können die Rechnung 2010 und die Globalbudgets 2010 nicht 1:1 mit dem Vorjahr verglichen werden.

II. Gebundene Anpassungen

Gemäss § 9 Abs. 4 des WOSA-Reglements wurden die Budgets des Jahres 2010 der Produktgruppen 04 «Organisation und Informatik», 17 «Liegenschaften Verwaltungsvermögen» und 41 «Freiwillige Sozialarbeit und Projekte» um die vom Einwohnerrat bewilligten Nachtragskredite angepasst. Details dazu sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich.

Im Jahre 2010 durch den Einwohnerrat bewilligte Nachtrags- und Zusatzkredite

in Franken

Nachtragskredite 2010		385'500
Nachtragskredite; vom Einwohnerrat am 01.03.2010 und 29.03.2010 bewilligt		335'000
PG 04	EDV-Kosten Einführung definitive Schulsozialarbeit	25'400
PG 17	Büroinfrastruktur Einführung definitive Schulsozialarbeit	74'600
PG 17	Sanierung Untergeschoss im Rathaus Nord	235'000
Nachtragskredite; vom Einwohnerrat für neu geschaffene Stellen oder Stellenaufstockungen gebundene Ausgaben gemäss § 9 WOSA-Reglement (effektiver Lohn und Soziallasten 2010)		50'500
PG 41	SD Schulsozialarbeit: Erweiterung, Aufstockung Stellen um 140 %	50'500
Zusatzkredite; vom Einwohnerrat am 21.06.2010 und 15.11.2010 bewilligt		860'000
6001.00.581.07	Planung Torfeld Ost, Torfeld Nord	150'000
6200.01.561.18	Fussgängerbücke Gais	280'000
6200.03.501.04	Veloparkplätze Bleichemattstrasse, Projektierung 2. Phase	185'000
6200.03.501.04	Rechtseinräumung Grundstück «von Felten»	160'000
6200.02.501.75	Halden, Geländer und Stützmauer	85'000

III. Ende der Globalbudgetperiode 2010

Per Ende 2010 wurden die 17 einjährigen Globalbudgets definitiv abgerechnet.

Die Produktgruppen mit einem einjährigen Globalbudget haben ihre Budgets für das Jahr 2010 um insgesamt 0,62 Mio. Franken überschritten. Hauptgrund dafür waren die Mindereinnahmen von 3,8 Mio. Franken bei den Steuern. Auch der Nettoaufwand der Produktgruppen 31 «Musikschule», 43 «Subventionen/Beiträge», 46 «Alter» und 50 «Stadtpolizei» kam über den budgetierten Beträgen zu liegen. Dagegen waren Mehreinnahmen bei

der Produktgruppe 02 «Stadtkanzlei» im Umfang von 1 Mio. Franken und Minderausgaben bei der Produktgruppe 14 «Gesetzliche Beiträge» von 0,73 Mio. Franken zu verzeichnen. Dazu wurden die Kredite der anderen Produktgruppen in einem zum Teil beträchtlichen Umfang nicht ausgeschöpft.

Für die Betrachtung des Ergebnisses des Globalbudgets wird die Produktgruppe 15 «Abschreibungen» nicht miteinbezogen, weil sie den Saldo des Aufwandes und des Ertrages der Rechnung ausweist.

Ergebnis der WOSA-Produktgruppen				
Produktgruppe	Globalbudget 2010			
	Nettoaufwand 2010	Globalbudget 2010	Abweichung in %	Abweichung in Fr.
01 Politische Führung	1'120'662	1'137'100	-1.4%	-16'438
02 Stadtkanzlei	1'810'196	2'837'800	-36.2%	-1'027'604
10 Steuern	-64'860'408	-68'685'300	5.6%	3'824'892
13 Kapitaldienst	-6'494'639	-6'429'600	-1.0%	-65'039
14 Gesetzliche Beiträge	21'313'616	22'039'900	-3.3%	-726'284
21 Stadtmuseum Schlössli	802'268	909'800	-11.8%	-107'532
26 Sportbeiträge	898'801	945'000	-4.9%	-46'199
30 Betrieb Volksschule	3'050'578	3'612'400	-15.6%	-561'822
31 Musikschule und Kadettenmusik	1'226'649	1'167'600	5.1%	59'049
34 Heilpädagogische Sonderschule HPS	0	0		0
40 Gesetzliche Sozialarbeit	6'079'827	6'287'700	-3.3%	-207'873
41 Freiwillige Sozialarbeit und Projekte	2'257'067	2'644'200	-14.6%	-387'133
43 Subventionen/Beiträge	2'084'771	1'817'100	14.7%	267'671
46 Alter	212'662	198'100	7.4%	14'562
50 Stadtpolizei	452'522	403'600	12.1%	48'922
60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Wirtschaft	2'893'095	3'341'100	-13.4%	-448'005
Total ohne PG 15 Abschreibungen	-27'152'333	-27'773'500	2.2%	621'167

Negatives Vorzeichen bedeutet: Nettoaufwand geringer oder Nettoertrag höher als budgetiert

IV. Produktgruppen mit bestehenden Globalkrediten 2010/2011

Der budgetierte Nettoaufwand für das Jahr 2010 der 18 Produktgruppen mit zweijährigem Globalkredit 2010/2011 entspricht der Hälfte des gesamten budgetierten Nettoaufwandes für die Jahre 2010–2011. Weil verschiedene Projekte oder Ausgaben nur in einem der zwei Jahre anfallen, werden Abweichungen zum budgetierten Nettoaufwand zum Teil nicht sehr detailliert begründet. Die definitive Abrechnung dieser Globalkredite erfolgt per Ende 2011.

Politische Führung PG-Nr. 01

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktgruppe sind die politischen Führungsaufgaben der Stadt Aarau zusammengefasst. Die politischen Behörden setzen die Ziele, leiten zeitgerecht die notwendigen Problemlösungsprozesse ein und sind dafür besorgt, dass die Entscheidungen des Souveräns korrekt umgesetzt werden.

- Einwohnerrat: Zeit- und sachgerechte Beschlussfassung über die in den Zuständigkeitsbereich des Einwohnerrats fallenden Geschäfte
- Stadtrat: Dieses Produkt beinhaltet die Aufwendungen und Erträge für die Arbeit des Stadtrats als Exekutive
- Städtepartnerschaften: Pflege von regelmässigen Kontakten mit den Partnerstädten Delft, Neuenburg und Reutlingen

Produkte

- Einwohnerrat
- Stadtrat
- Städtepartnerschaften

Zielgruppen

- Einwohnerrat
- Kommissionen
- Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
- Bevölkerung
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Partnerstädte

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Vertretung der Meinung der Stimmberechtigten	Vorlagen, bei denen die Stimmberechtigten dem Einwohnerrat folgen	%	100	90	*
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Sitzungen Einwohnerrat		Anz.	9	9	9
Botschaften Stadtrat		Anz.	27	35	36
Vorstösse aus dem Einwohnerrat		Anz.	43	30	56
Sitzungen Finanz- und Geschäftsprüfungskommission		Anz.	7	9	8
Geschäfte Finanz- und Geschäftsprüfungskommission		Anz.	25	25	32
Sitzungen Sachkommission		Anz.	8	7	7
Geschäfte Sachkommission		Anz.	12	15	13
Sitzungen Stadtrat		Anz.	46	45	49
Geschäfte Stadtrat		Anz.	1'723	2'000	1'503
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Nettokosten (Vollkosten) Politische Führung pro Einwohner Stadt Aarau		Fr.	92	92	97

* Neuer Indikator ab 2010.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Der für die Amtsperiode 2010–2013 neu gewählte Einwohnerrat setzt sich nach der Fusion mit der Gemeinde Rohr wie folgt zusammen (in Klammer Amtsperiode 2006–2009): SVP 12 Sitze (10), SP 11 Sitze (12), FDP 10 Sitze (12), Grüne 6 Sitze (4), CVP 3 Sitze (4), Pro Aarau 3 Sitze (4), EVP 2 Sitze (2), Grünliberale 2 Sitze (0), JETZT! 1 Sitz (2).

Im Rahmen seiner traditionellen Bundesratsreise besuchte der Gesamtbundesrat am 1. Juli die Stadt Aarau. Nach einem Besuch im Kunsthhaus fand im Park des Hauses zum Schlossgarten ein gut besuchter, von der Stadt offerierter öffentlicher Apéro statt.

Im Rahmen der Städtepartnerschaften haben folgende Aktivitäten stattgefunden:

- Neuchâtel: Zwölf Aarauer Bezirksschülerinnen waren im Februar für eine Woche zu Gast in einer Neuenburger Familie und besuchten in dieser Zeit gemeinsam mit ihrer Partnerin den regulären Unterricht an der Ecole Secondaire. Sie erhielten einen Einblick in den Schulalltag und lernten das Leben in unserer Partnerstadt kennen. Im März fand dann der Gegenbesuch in Aarau statt. Traditionsgemäss trafen sich auch dieses Jahr interessierte Deutsch- und Französischlehrkräfte der Alten Kantonsschule Aarau und des Lycée Jean Piaget aus Neuchâtel, um gemeinsame Schulprojekte zwischen ausgewählten Klassen zu projektieren. Neuenburger Lehrpersonen amtierten als Expert/-innen an der Aarauer Matur. Wiederum absolvierten drei Handelsschüler von Neuenburg ein Kurzpraktikum in der Aarauer Stadtverwaltung. Am 11. September reisten 120 Aarauer/-innen

in Franken

01 Politische Führung						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	1'835'797	1'835'797	1'803'990	1'803'990	1'604'595	1'604'595
Aufwand/Ertrag	1'144'956	24'294	1'162'100	25'000	1'007'071	24'266
Querschnittsleistungen	624'774	7'769	593'628		550'141	7'553
Zinsen + Abschreibungen	66'067		48'262		47'383	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'803'735		1'778'990		1'572'777
Aufwand/Ertrag	1'144'956	24'294	1'162'100	25'000	1'007'071	24'266
Nettoaufwand		1'120'662		1'137'100		982'805
300 Behörden, Kommissionen	676'551		689'200		607'286	
303 Sozialversicherungen	60'799		44'400		39'227	
304 Personalversicherung	35'969		37'800		29'314	
305 Unfall- + Krankenversicherung	5'819		1'300		4'661	
310 Büro- und Schulmaterial	13'213		21'000		19'643	
317 Spesen	211'349		192'000		217'463	
318 Dienstleistungen, Honorare	124'519		157'300		79'335	
319 Übriger Sachaufwand	15'932		17'100		7'502	
390 Interne Verrechnungen	805		2'000		2'639	
436 Rückerstattungen		24'294		25'000		24'266

Bemerkungen

Der Nettoaufwand liegt insgesamt rund 16'000 Franken unter dem Budget. Der Mehraufwand für nachträglich belastete AHV-Beiträge und den erst im Jahr 2010 verrechneten Schlussanlass des Einwohnerrates für das Jahr 2009 (siehe «Spesen») konnte dank weniger Aufwand für die Städtepartnerschaften und geringeren Kopierkosten kompensiert werden.

bei strahlendem Wetter in die Partnerstadt Neuenburg. Ein geführter Stadtrundgang, ein schmackhaftes Fondue und eine Schifffahrt: Die Gastfreundschaft der Neuenburger hätte nicht grösser sein können!

- Reutlingen: Im ersten Teil des Jahres fand der übliche Schüleraustausch im Frühjahr/Sommer in Reutlingen und in Aarau statt. Der Kommissionspräsident besuchte im Juni Reutlingen anlässlich des dortigen Stadtfestes. Eine Veranstaltung zur Stadtentwicklung zeigte dem anwesenden Aarauer Gast, dass die Partnerstadt betreffend Verkehr und Hochbauten mit ganz ähnlichen Fragen konfrontiert ist. Zuvor hat ein Kontakt mit zwei Schülern der Kantonsschule stattgefunden, die eine Woche in einem Sportaustausch mit Vertretern der übrigen acht Partnerstädte standen. Am Fest war dann auch die Fussballmannschaft aus Aarau

anzutreffen, die am Behördenfussballturnier teilnahm. Der zweite Teil des Jahres war geprägt von den ersten Vorbereitungen auf den Jubiläumsanlass im Jahr 2011 in Aarau, bei dem ein Vierteljahrhundert Städtepartnerschaft gefeiert werden soll. Krönender Abschluss der gegenseitigen Begegnung 2010 war das Jahrestreffen. Dieses hat am Rüeblimärt stattgefunden, welcher die Gäste aus der Reutlinger Verwaltung wahrhaftig begeisterte.

- Delft: Anlässlich des Maienzuges und des Eidgenössischen Schützenfestes besuchte die Tanzgruppe Radost aus Delft die Stadt Aarau. Die Tanzgruppe trat am Maienzugabend in ihren folkloristischen Kostümen zweimal auf und nahm am Umzug des Schützenfestes teil.

Stadtkanzlei PG-Nr. 02

Aufgaben/Leistungen

Als Stabstelle für den Stadt- und Einwohnerrat erbringt die Stadtkanzlei einerseits Dienstleistungen zugunsten der politischen Behörden. Andererseits stellt sie die verwaltungsinterne Koordination sicher und unterstützt die anderen Verwaltungsabteilungen in zentralen Fragen u.a. betreffend Personal und Information.

- Führungsunterstützung der politischen Behörden (Einwohnerrat, Stadtrat, Kommissionen)
- Vorbereiten, Ausfertigen und Zustellen der Beschlüsse des Stadtrates
- Erbringen von Dienstleistungen für andere Verwaltungsabteilungen (zentraler Personal- und Rechtsdienst, Lehrlingsbetreuung)
- Externer und interner Informationsdienst, Betreuung Web-Site, Führung Inventurwesen
- Organisation und Durchführung von städtischen Anlässen wie Maienzug, Neujahrsempfang, Bundesfeier, Aktivitäten für Neuzugezogene etc.

Produkte

- Stadtkanzlei
- Allgemeiner Personalaufwand
- Maienzug
- Anlässe

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Mitglieder Einwohnerrat
- Stadtrat
- Verwaltungsabteilungen
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Medien
- Erben
- Lernende

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Effiziente Verarbeitung der Sitzungen des Stadtrates	Verarbeitung der Stadtratsgeschäfte in der Sitzungswoche	%	99.8	> 99	99.4
Zeitgerechte Erstellung der Einwohnerratsprotokolle	Ausfertigung innerhalb 3 Wochen	%	89	> 80	33
Zeitgerechte Erstellung der Inventare	Ausfertigung innerhalb 180 Tagen nach Todesfall	%	79	> 85	86
Attraktive Arbeitsbedingungen sicherstellen	Mitarbeitendenbefragung		durchgeführt	durchgeführt	*
Weiterbildung des Personals unterstützen	Weiterbildungskosten in % der Lohnsumme	%	1.30	1.29	1.07
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Erstellte Kommissionsprotokolle		Anz.	41	40	47
Seiten Einwohnerratsprotokoll		Anz.	313	300	374
Steuer- und Erbschaftsinventare		Anz.	213	195	166
Verträge Festanstellungen		Anz.	88	60	74
Verträge Aushilfsanstellungen		Anz.	118	60	109
Krankheits- und unfallbedingte Ausfalltage		Anz.	3'490	3'000	2'937
Verkaufte Bankettkarten Maienzug		Anz.	1'838	1'500	2'116
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Externe Kosten für Aus- und Weiterbildung		Fr.	525'876	529'300	412'893
Nettoaufwand Maienzug		Fr.	398'110	374'000	358'680

* Neuer Indikator ab 2010.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Krankheits- und unfallbedingte Ausfalltage

Im Jahr 2010 waren mehrere Ausfälle über jeweils mehrere Monate zu verzeichnen.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Im Rahmen des Neujahrsempfanges, welcher unter dem Motto «Aarau ganz (R)Ohr» stand, ist die Bevölkerung zu einem offiziellen Festakt vor dem Rathaus geladen worden. Trotz nasskaltem Wetter haben einige hundert Personen dem Programm mit Lichtinszenierungen, Musikbeiträgen und der Festrede von Historiker Pirmin Meier beigewohnt.

Das Personalwesen führte eine Lohnanalyse durch, mit dem Ziel, eventuelle Lohnungleichheiten und auffallend tiefe oder hohe Löhne zu überprüfen. Einzelmassnahmen sind sofort umgesetzt worden. Einige Mitarbeiter/-innen-Kategorien mussten angepasst werden.

Nach einem regionalen Vergleich sind die Nacht- und Wochenendzulagen für die Alters- und Pflegeheime sowie für die Stadtpolizei angepasst worden.

Es sind folgende interne Weiterbildungsveranstaltungen durchgeführt worden:

- Abteilungsleiter/-innen Workshop zum Thema moderne Verwaltung
- Work-Life Balance für mittlere Führungskräfte
- Schulung Berichterstattung an Stadtrat und Einwohnerrat
- Vorbereitung auf die Pensionierung
- Kursnachmittag Schwierigkeiten in der Lehre für Ausbilder/-innen

Ferner ist eine Mitarbeiter/-innen-Befragung durchgeführt worden. Die daraus abgeleiteten Massnahmen bilden die Basis für das Weiterbildungsprogramm 2011.

Erstmals wirkten am Maienzug auch rund 340 Schüler/-innen aus dem Stadtteil Rohr sowie zusätzlich rund 100 in Buchs wohnhafte Schüler/-innen mit. Da die in Aarau Rohr wohnhaften Schüler/-innen die Kreisschule Buchs-Rohr besuchen, war es dem Stadtrat ein Anliegen, nicht nur ihnen eine aktive Teilnahme an Aarauer Tradition zu ermöglichen, sondern auch ihren Kolleginnen und Kollegen aus Buchs. Die Integration der zusätzlichen Schüler/-innen in das Maienzugprogramm war für die Maienzugkommission eine besondere Herausforderung und erhöhte den Vorbereitungsanfang.

Im ersten Jahr nach dem Zusammenschluss mit Rohr hat die Neuzuzügerkommission u. a. den neuen Stadtteil erforscht. Auf einem Streifzug durch die Auenlandschaft haben die Teilnehmer/-innen viel Wissenswertes über die heimische Flora und Fauna erfahren.



Neuzuzüger/-innen entdeckten die wunderschöne Auenlandschaft.

in Franken

02 Stadtkanzlei						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	5'814'007	5'814'007	5'115'336	5'115'336	4'342'161	4'342'161
Aufwand/Ertrag	3'515'884	1'705'688	3'673'300	835'500	2'810'398	964'460
Querschnittsleistungen	2'079'977	3'181'459	1'201'604	3'241'156	1'291'799	2'954'906
Zinsen + Abschreibungen	218'146		240'432		239'964	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		926'860		1'038'680		422'794
Aufwand/Ertrag	3'515'884	1'705'688	3'673'300	835'500	2'810'398	964'460
Nettoaufwand		1'810'196		2'837'800		1'845'937
300 Behörden, Kommissionen	14'430		9'100		11'344	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	1'675'529		1'695'300		1'455'961	
303 Sozialversicherungen	120'665		128'100		108'924	
304 Personalversicherung	147'021		159'000		131'429	
305 Unfall- + Krankenversicherung	18'446		15'900		15'884	
309 Übrige Personalkosten	111'499		210'100		172'849	
310 Büro- und Schulmaterial	204'721		264'800		224'626	
311 Anschaffung Mobilien	17'584		13'500		34'763	
313 Verbrauchsmaterialien	24'430		18'000		20'436	
315 Unterhalt Mobilien	45'464		45'300		45'586	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	94'618		115'000		91'450	
317 Spesen	211'904		212'500		189'807	
318 Dienstleistungen, Honorare	800'971		776'100		284'744	
319 Übriger Sachaufwand	1'310		2'600		7'142	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	8'386		0		72	
390 Interne Verrechnungen	18'908		8'000		15'381	
405 Erbschafts- und Schenkungssteuern		1'555'224		670'000		843'530
431 Gebühren für Amtshandlungen		41'254		44'000		37'905
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		86'213		116'000		72'566
435 Verkäufe		4'535		500		60
436 Rückerstattungen		18'392		4'500		10'401
439 Übrige Entgelte		70		500		0

Bemerkungen

Die Reduktion des Nettoaufwandes um rund 1 Mio. Franken ist auf den Mehrertrag bei den Erbschaftssteuern zurückzuführen. Verantwortlich für den Mehrertrag war ein einziger Erbschaftssteuerfall. Weil weniger Bankettkarten für den Maienzug verkauft wurden als erwartet, liegen die Benützungsgebühren unter dem budgetierten Betrag. Auf der Aufwandseite musste der

Kredit für Stelleninserate nur zu einem kleinen Teil beansprucht werden. Viele Stellenausschreibungen erfolgen heute im Internet, was wesentlich kostengünstiger ist als Print-Inserate. Der Kredit für die zentrale Aus- und Weiterbildung wurde nicht ausgeschöpft und auch für Büro- und Schulmaterial wurde weniger Geld ausgegeben als im Budget vorgesehen.



In der Kälte lauschten Jung und Alt die Rede von Historiker Pirmin Meier am offiziellen Festakt zum Zusammenschluss von Aarau und Rohr.



Die Rohrer Schüler/-innen kamen mit Bussen an ihren ersten Maienzug.

Stadtbüro PG-Nr. 03

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktgruppe sind die Aufgaben und Leistungen zusammengefasst, welche durch das Stadtbüro erbracht werden.

- Auskunft-, Informations- und Dienstleistungsstelle für die Bevölkerung
- Führung des Einwohner- und Stimmregisters sowie Ausstellen von Ausweisen, Bescheinigungen, Bestätigungen und Bewilligungen
- Betreuung des Einbürgerungswesens
- Führung des Fundbüros
- Organisation, Administration und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen
- Organisation und Administration der Gemeindeaufgaben im Bereich des Zivilschutzes und des Militärwesens

Produkte

- Stadtbüro
- Wahlen und Abstimmungen
- Zivilschutz und Militär

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner
- Stimmberechtigte, Initiativ- und Referendumskomitees
- Amtsstellen, Behörden, Parteien
- Angehörige des Zivilschutzes und der Armee

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Vollständigkeit des Einwohner- und Stimmregisters gewährleistet	Wöchentliche Vollständigkeitsprüfungen	Anz.	51	52	52
Rechtskonforme Organisation, Administration und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen	Einhaltung der Termine	%	100	100	100
	Berechtigte Beanstandungen	Anz.	0	0	0
Verarbeitung der Geschäftsfälle innerhalb der gesetzten Fristen	Verarbeitungen von An-/Abmeldungen und Mutationen innerhalb von 3 Arbeitstagen	%	90	90	95
	Verarbeitung von Bestellungen innerhalb 1 Arbeitstages	%	90	90	95
Einsatzbereitschaft Zivilschutz	Innerhalb von 6 Stunden 100 AdSZ einsatzbereit	%	85	85	85
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Öffnungszeiten pro Woche (durchschnittlich, inkl. Aussenstelle)		Std.	55	38	38
Persönliche Kundenkontakte pro Tag (durchschnittlich)		Anz.	104	125	112
Telefonische Kundenkontakte pro Tag (durchschnittlich)		Anz.	133	140	136
Anmeldungen, Abmeldungen, Umzüge innerhalb Aarau		Anz.	5'615	6'100	4'670
Einbürgerungsgesuche		Anz.	39	75	45
Eingehende Fundgegenstände und Verlustmeldungen		Anz.	613	820	*
Urnengänge		Anz.	4	5	5
Proporzwahlen		Anz.	0	0	2
Mannschaftsbestand Zivilschutz		Anz.	339	320	320
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Ertrag aus Einbürgerungen		Fr.	30'800	60'000	32'850
Durchschnittliche Kosten eines Urnenganges		Fr.	34'543	28'175	35'814
Nettoaufwand Zivilschutz pro Einwohner Stadt Aarau		Fr.	11.95	13.75	12.25

* Neuer Indikator ab 2010.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Aufgaben und Leistungen des Stadtbüros konnten auch im Jahr 2010 kundenfreundlich, korrekt und termingerecht abgewickelt werden.

Der Zusammenschluss der beiden Einwohnergemeinden Aarau und Rohr verlief auf der Ebene des Stadtbüros reibungslos. Die Einwohnerdaten sind per 1. Januar 2010 zusammengeführt worden und die Aussenstelle konnte ebenfalls problemlos Anfang Januar 2010 in Betrieb genommen werden. Durch den Betrieb der Aussenstelle hat sich der Arbeitsaufwand bezogen auf die Zunahme der Einwohnerzahl jedoch überproportional erhöht, weil u. a. die Koordination der Aufgabenerfüllung komplex ist.

Für die Volkszählung 2010 mussten im Einwohnerregister etliche Daten nach einem bestimmten Schema angepasst sowie vor allem auch zusätzliche Daten (bspw.

Wohnungsverknüpfungen, Ortsangaben gemäss Historischem Gemeindeverzeichnis, Feinunterteilung Aufenthaltsart) erfasst werden.

Im Zusammenhang mit dem kantonalen Projekt «Gemeindereform» hat das Stadtbüro per 1. Januar 2010 die Zuständigkeit zur Verwertung der Fundgegenstände aus dem Stadtgebiet (Aufbewahrung, Zuweisung und Versteigerung) vom Bezirksamt übernommen.

Seit Ende Februar 2010 sind die Pass- und Kombianträge nicht mehr auf den Einwohnerkontrollen, sondern direkt beim Pass- und Patentamt zu tätigen.

Die Organisation und Administration der Abstimmungen sowie der Gemeindeaufgaben im Bereich des Zivilschutzes und des Militärwesens erfolgten im üblichen Rahmen.

Wahlen und Abstimmungen							
Datum	Stimm-berechtigte	Brieflich Stimmende	Ungültige briefliche Stimmabgaben	Gültig eingereichte Stimmrechtsausweise	davon briefliche	Stimm-beteiligung	
07.03.2010	13'353	5'652	112	6'106	90.7%	45.7%	
13.06.2010	13'371	5'369	110	5'918	88.9%	44.3%	
26.09.2010	13'365	4'872	87	5'200	92.0%	38.9%	
28.11.2010	13'372	6'894	140	7'691	87.8%	57.5%	

Stimmregister					
Anzahl Stimm-berechtigte	2010			2009	
	Männer	6'281		5'228	
Auslandschweizer *	–	6'281	133		
Frauen	7'091		5'955		6'109
Auslandschweizerinnen *	–	7'091	154		
Total Stimmberechtigte		13'372			11'470

* Das Auslandschweizer-Stimmregister wird seit 1.1.2010 durch das kantonale Wahlbüro geführt.

in Franken

03 Stadtbüro						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	3'286'987	3'286'987	3'389'147	3'389'147	3'241'684	3'241'684
Aufwand/Ertrag	1'437'409	587'527	1'580'900	669'100	1'492'429	616'440
Querschnittsleistungen	444'699	16'014	396'799		346'323	10'292
Zinsen + Abschreibungen	1'404'880		1'411'448		1'402'931	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'683'446		2'720'047		2'614'952
Aufwand/Ertrag	1'437'409	587'527	1'580'900	669'100	1'492'429	616'440
Nettoaufwand		849'881		911'800		875'989
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		849'881		1'823'600		
300 Behörden, Kommissionen	20'707		37'300		57'438	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	571'582		585'700		566'224	
303 Sozialversicherungen	43'006		42'900		43'400	
304 Personalversicherung	39'332		58'200		43'600	
305 Unfall- + Krankenversicherung	6'164		6'100		6'173	
309 Übrige Personalkosten	10'168		10'200		6'303	
310 Büro- und Schulmaterial	27'423		39'500		64'985	
311 Anschaffung Mobilien	11'175		10'500		4'941	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	12'762		15'000		13'587	
313 Verbrauchsmaterialien	1'514		3'000		2'327	
314 Baulicher Unterhalt	4'617		500		0	
315 Unterhalt Mobilien	9'627		9'000		45'307	
317 Spesen	643		1'200		3'170	
318 Dienstleistungen, Honorare	386'162		467'100		373'632	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	653		0		250	
352 Entschädigungen an Gemeinden	284'950		274'700		212'556	
390 Interne Verrechnungen	6'923		20'000		48'536	
406 Besitz- und Aufwandsteuern		59'460		61'000		47'770
431 Gebühren für Amtshandlungen		312'495		443'000		363'269
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		119'548		116'000		90'530
436 Rückerstattungen		3'690		0		0
437 Bussen		1'780		500		460
451 Rückerstattungen Kanton		16'510		16'500		15'214
452 Rückerstattungen Gemeinden		33'784		18'700		26'649
460 Beiträge vom Bund		10'900		10'400		9'929
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		24'260		3'000		62'620
490 Interne Verrechnungen		5'100		0		0

Bemerkungen

Sowohl der Aufwand als auch der Ertrag liegen unter dem Budget. Im Bereich des Stadtbüros ist dies auf einen Mutationsgewinn aus Personalwechseln sowie auf nicht genau hervorsehbare Auswirkungen bei den voneinander abhängigen Ausgaben für Dienstleistungen und Einnahmen für Amtshandlungen zurückzuführen (Identitätskartenanträge, Gebühren des Migrationsamts). Das Budget beinhaltet jeweils die Durchführung von fünf Urnengängen. Im Jahr 2010

musste kein ausserordentlicher Urnengang angesetzt werden, sodass das Budget dafür nicht ausgeschöpft werden musste. Der von der ZSO Aare neu hauptamtlich eingestellte Anlagewart erhöht einerseits den von der Stadt zu tragenden Kostenanteil, andererseits muss der Werkhof aber viel weniger Leistungen für das Ortsquartieramt, den Zivilschutz und die Sanitätshilfestelle Zelgi erbringen.



Urnen und Stimmzettel: Das Einsatzmaterial des Wahlbüros.



Der spektakulärste Fund, der im Aarauer Fundbüro abgegeben worden ist: ein Hund.

Organisation und Informatik PG-Nr. 04

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe betreibt und betreut als internes Informatik-Dienstleistungszentrum die EDV-Infrastruktur sowie die EDV-Anwendungen und Systeme der Stadtverwaltung.

- Betrieb und Unterhalt der Fachbereichsapplikationen und Büroautomationsprogramme sowie der EDV-Arbeitsplätze, Netzwerkverbindungen und Server
- Planung, Organisation und Durchführung von Schulungen im Bereich der individuellen Datenverarbeitung sowie Unterstützung der Anwenderinnen und Anwender bei fachspezifischen Fragestellungen
- Wartung und Weiterentwicklung der Fachapplikation Steuerbezug
- Beratung des Stadtrats sowie Begleitung der Abteilungen bei organisatorischen Fragestellungen

Produkte

- Organisation und Informatik

Zielgruppen

- EDV-Anwenderinnen und EDV-Anwender der Stadtverwaltung Aarau
- Regionale Ämter

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Angebot eines zeitgemässen EDV-Systems	Zufriedenheitsumfrage		erfolgt	erfolgt	keine
Systemverfügbarkeit während der allgemeinen Bürozeiten	Verfügbarkeit EDV-System	%	99.9	> 99.9	99.9
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
PC-Arbeitsplätze		Anz.	331	315	337
EDV-User		Anz.	376	360	352
Aussenstationen		Anz.	24	20	24
Applikationen Büroautomation		Anz.	53	50	44
Fachspezifische und zentrale Applikationen		Anz.	118	100	104
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Vollkosten (TCO) pro Arbeitsplatz		Fr.	7'798	9'883	7'904

Berichterstattung zur Produktgruppe

Auf Anfang 2010 konnten alle EDV-Daten der Gemeinde Rohr erfolgreich in die Applikationen der Stadtverwaltung Aarau migriert werden. Die EDV-technischen Einrichtungen für die Zweigstelle Aarau Rohr sind über die Weihnachtstage 2009 installiert worden, damit jene im Berichtsjahr zeitgerecht eröffnet werden konnte.

Da die Rechenzentrumsserver in die Jahre gekommen waren, musste eine neue Plattform mit neuen Servern aufgebaut und in Betrieb genommen werden. Heute werden alle Server in einer virtuellen Umgebung betrieben und die Daten auf einem zentralen Datenspeicher gelagert. Das Rechenzentrum ist nun wieder in einem guten Zustand.

Weiter musste auch die alte Hardware der Firewall ersetzt werden.

Anfangs Februar konnten mit einer zusätzlichen Mitarbeiterin im Benutzersupport die Engpässe abgebaut und die während des Furora-Projekts zurückgestellten Pendenzen abgearbeitet werden.

Für die im Jahr 2011 geplante Ablösung der Novell-, WindowsXP- und OfficeXP-Installationen ist mit einem umfangreichen Konzept und Pflichtenheft eine gute Ausschreibung durchgeführt worden.

in Franken

04 Organisation und Informatik						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	2'528'923	2'528'923	2'802'514	2'802'514	2'370'227	2'370'227
Aufwand/Ertrag	1'878'008	403'323	2'339'500	391'600	1'923'593	353'618
Querschnittsleistungen	535'239	2'125'600	364'218	2'385'514	341'828	2'016'609
Zinsen + Abschreibungen	115'677		98'796		104'805	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		0		25'400		0
Aufwand/Ertrag	1'878'008	403'323	2'339'500	391'600	1'923'593	353'618
Nettoaufwand		1'474'685		1'947'900		1'569'976
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		1'474'685		3'895'800		
300 Behörden, Kommissionen	3'090		8'000		8'007	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	793'498		882'200		742'418	
303 Sozialversicherungen	58'192		65'700		57'507	
304 Personalversicherung	69'771		81'500		68'537	
305 Unfall- + Krankenversicherung	8'536		7'900		7'651	
309 Übrige Personalkosten	28'969		60'000		58'640	
310 Büro- und Schulmaterial	10'021		12'500		9'556	
311 Anschaffung Mobilien	195'439		384'000		271'047	
313 Verbrauchsmaterialien	43'772		50'000		45'335	
317 Spesen	3'601		5'500		7'625	
318 Dienstleistungen, Honorare	663'119		782'200		647'270	
436 Rückerstattungen		985		0		8'532
452 Rückerstattungen Gemeinden		325'600		325'600		294'000
490 Interne Verrechnungen		76'738		66'000		51'086

Bemerkungen

Durch die Belastung bei der Einarbeitung einer neuen Mitarbeiterin und durch die Absorbierung wegen der Ersatzinstallation des kompletten Rechenzentrums mussten diverse PC-Ersatzbeschaffungen und Software-Aktualisierungen hinausgeschoben werden.

Regionales Zivilstandsamt PG-Nr. 05

Aufgaben/Leistungen

Das Zivilstandsamt stellt für die Region Aarau (Aarau, Biberstein, Buchs AG, Densbüren, Erlinsbach AG, Gränichen, Küttigen, Oberentfelden, Suhr und Unterentfelden) die Registerführung und die Beurkundung der Zivilstandsereignisse sicher.

Zusätzlich werden die Aufgaben für das Bestattungsamt der Stadt Aarau erfüllt.

- Führung des elektronischen Zivilstandsregisters (Infostar)
- Erstellung von Auszügen und Mitteilungen
- Durchführung von Ehevorbereitungen und Trauungen

- Entgegennahme von Erklärungen zum Personenstand und Beratung in Personenstands- und Bürgerrechtsfragen sowie beim Namensrecht (Schweiz und Ausland)
- Organisation von Bestattungen und Abdankungen

Produkte

- Regionales Zivilstandsamt

Zielgruppen

- Aktuelle und frühere Einwohnerinnen und Einwohner des Zivilstandskreises
- Bürgerinnen und Bürger
- Bund, Kanton, Gemeinden
- Diverse Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Rasche Verarbeitung von Bestellungen	Versand innerhalb 1 Tages	%	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben betreffend Verarbeitungsfristen und Datenqualität	Prüfungsbericht der Aufsichtsbehörde ohne Einschränkungen		erfüllt	erfüllt	*
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Geburten		Anz.	1'999	1'800	1'815
Ehevorbereitungen		Anz.	341	350	307
Eheschliessungen		Anz.	327	350	306
Todesfälle		Anz.	1'093	1'000	1'122
Anerkennungen		Anz.	124	100	107
Namensänderungen		Anz.	80	60	74
Eheaufösungen		Anz.	179	150	155
Bürgerrechte		Anz.	462	400	301
Ausgestellte Zivilstandsdokumente aus Infostar		Anz.	5'072	4'500	4'488
Verarbeitete Geschäftsfälle im Infostar		Anz.	16'313	15'000	14'442
Rückfassung von Personen aus dem Familienregister ins Infostar		Anz.	6'548	5'500	5'763
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Kosten pro Einwohnerin und Einwohner		Fr.	7.98	8.64	8.03
Zur Information: Kostenanteil Zivilstandsamt für die Stadt Aarau		Fr.	155'391	165'645	127'771

* Neuer Indikator ab 2010.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Im Berichtsjahr 2010 nahm die Anzahl der verarbeiteten Geschäftsfälle um 1'556 Fälle zu. Dies entspricht einer Zunahme von gut 10 % gegenüber dem Vorjahr. Die markantesten Abweichungen gegenüber dem Vorjahr betreffen die Geburten, Ehevorbereitungen/-schliessungen und Bürgerrechtsfälle mit zunehmenden Zahlen, während die Anzahl der Todesfälle abgenommen hat.

Interessant ist die Aufteilung der Trauorte. Von den insgesamt 327 Eheschliessungen sind 33 im Schloss Liebig in Gränichen geschlossen worden, 20 im Schlössli in Aarau, sieben im Museum in Suhr, fünf im Museum in Buchs, eine im Gemeindehaus in Gränichen und eine im Gemeindehaus in Oberentfelden.

in Franken

05 Regionales Zivilstandsamt						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	884'533	884'533	911'500	911'500	865'933	865'933
Aufwand/Ertrag	884'533	884'533	911'500	911'500	865'933	865'933
Querschnittsleistungen						
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		0		0		0
Aufwand/Ertrag	884'533	884'533	911'500	911'500	865'933	865'933
Nettoaufwand		0		0		0
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		0		0		
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	522'352		520'800		520'014	
303 Sozialversicherungen	38'982		38'800		39'852	
304 Personalversicherung	42'240		49'000		38'388	
305 Unfall- + Krankenversicherung	5'685		5'100		5'446	
309 Übrige Personalkosten	6'790		9'500		7'816	
310 Büro- und Schulmaterial	15'272		17'500		13'097	
311 Anschaffung Mobilien	0		1'000		253	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	4'864		5'000		4'675	
313 Verbrauchsmaterialien	9'913		12'000		9'938	
315 Unterhalt Mobilien	0		1'000		0	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	71'580		75'000		71'580	
317 Spesen	1'090		1'000		257	
318 Dienstleistungen, Honorare	12'151		14'100		11'294	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	3'220		3'000		4'107	
351 Entschädigungen an Kantone	37'694		46'000		29'317	
352 Entschädigungen an Gemeinden	112'700		112'700		109'900	
431 Gebühren für Amtshandlungen		282'778		280'000		262'537
436 Rückerstattungen		5'019		0		12'699
452 Rückerstattungen Gemeinden		596'737		631'500		590'697

Bemerkungen

Der Gesamtaufwand weist keine grosse Abweichung auf und die einzelnen Positionen konnten im Rahmen des Budgets gehalten werden. Die Kostenanteile für die zum Zivilstandskreis Aarau gehörenden Gemeinden bewegen sich in der Höhe der Vorjahre.

Steuern PG-Nr. 10

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst den arbeitsteiligen Vollzug des kantonalen Steuerrechts. Durch das Erheben von Steuern wird ein wesentlicher Beitrag zur Deckung des Finanzbedarfs der Stadt Aarau geleistet.

- Erstellen der Steuerveranlagung für natürliche Personen, welche die Grundlage für die Steuerrechnungen von Bund, Kanton, Gemeinde, Kirchen und Feuerwehr bildet
- Registerführung und Steuerbezug für natürliche Personen
- Veranlagung und Bezug von Sondersteuern (Grundstückgewinnsteuer) sowie Einleiten von Verfahren betreffend Nachsteuern und Steuerbussen

- Erteilen von Auskünften an andere Amtsstellen sowie Privatpersonen und Firmen in der Stadt Aarau

Produkte

- Steuerverwaltung
- Steuern

Zielgruppen

- Steuerpflichtige in Aarau
- Bund, Kanton, Gemeinde und Landeskirchen
- Diverse Amtsstellen
- Privatpersonen und Firmen mit Geschäftssitz in Aarau

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Rasche und korrekte Verarbeitung der eingereichten Steuererklärungen	Veranlagungsgrad über kantonalen Vorgabe von 70 %	%	67.1	erfüllt	65.6
Wirkungsvolles Inkasso	Steuerausstand Ende Jahr unter dem Kantonsmittel (2010: 18.23 %)	%	12.71	erfüllt	6.45
	Erläss, Verlust und Abschreibungen auf Steuerertrag	%	0.68	< 0.60	0.36
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Steuerpflichtige natürliche Personen		Anz.	13'197	13'000	10'865
Vorgenommene Einschätzungen		Anz.	8'587	9'100	6'967
Erledigte Einsprachen		Anz.	91	80	88
Verfallanzeigen		Anz.	5'847	5'800	4'599
Mahnungen		Anz.	4'663	5'000	4'659
Betreibungsbegehren		Anz.	706	650	513
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Einkommens- und Vermögenssteuer pro Einwohner (natürliche Personen)		Fr.	2'738	2'917	3'022
Steuerkraft pro Einwohner		Fr.	3'532	3'827	3'816

Erläuterungen zu den Indikatoren

Steuerausstand

Neu berechnet der Kanton den Steuerausstand mit dem Brutto-Ausstand (Netto-Ausstand zuzüglich Habensaldo). Bis im Jahr 2009 wurde für die Berechnung des Steuerausstandes der Netto-Ausstand verwendet. Der Steuerausstand von 12,71 % im Jahr 2010 sowie 6,45 % im Jahr 2009 entspricht dem vom Kanton berechneten Wert.

Erläss, Verlust und Abschreibungen

Die Erlässe, Verluste und Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr markant angestiegen, nachdem der Verlauf in den Vorjahren stetig rückläufig war und im Jahr 2009 den absoluten Tiefststand erreichte. Der Anstieg steht im Einklang mit der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung. Zudem ist im Jahr 2010 ein ausserordentlicher Verlust aus einer Jahressteuer aus einer Vorperiode von rund 76'000 Franken angefallen.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Der ordentliche Steuerertrag der natürlichen Personen beträgt 53,811 Mio. Franken und liegt 2,488 Mio. Franken unter dem Budget. Die Steuerfaktoren haben sich nicht im erwarteten Ausmass entwickelt. Zudem sind die Nachträge aus Vorjahren gegenüber dem letzten Jahr nochmals um rund 1 Mio. Franken zurückgegangen.

Der Aktiensteuerertrag beläuft sich auf 9,7 Mio. Franken und liegt 1,5 Mio. Franken unter dem Budget. Im Vergleich zum Vorjahr resultiert ein Mehrertrag von rund 2,5 Mio. Franken. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass

in diesem Jahr 1,52 Mio. Franken des Ertrags auf den Eingang von Ausständen entfällt, während dem die Ausstände im letzten Jahr um 1,13 Mio. Franken zunahmen. Der um die Ausstandsveränderung bereinigte Ertrag 2010 liegt folglich um 150'000 Franken unter jenem des Jahres 2009. Die verschiedentlich prognostizierte Erholung des Aktiensteuerertrags hat in Aarau nicht stattgefunden.

in Franken

10 Steuern						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	3'456'517	3'456'517	3'592'282	3'592'282	2'750'816	2'750'816
Aufwand/Ertrag	3'129'275	67'989'683	3'186'300	71'871'600	2'476'176	60'457'243
Querschnittsleistungen	327'242	1'581'611	405'982	670'000	274'640	866'126
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		-66'114'776		-68'949'318		-58'572'553
Aufwand/Ertrag	3'129'275	67'989'683	3'186'300	71'871'600	2'476'176	60'457'243
Nettoaufwand		-64'860'408		-68'685'300		-57'981'067
300 Behörden, Kommissionen	5'849		7'000		6'835	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	1'637'908		1'618'000		1'392'805	
303 Sozialversicherungen	120'392		120'600		105'133	
304 Personalversicherung	121'682		144'100		114'877	
305 Unfall- + Krankenversicherung	16'911		15'900		14'078	
309 Übrige Personalkosten	21'077		23'500		12'580	
310 Büro- und Schulmaterial	53'553		48'500		39'707	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	96'000		96'000		0	
317 Spesen	820		1'000		793	
318 Dienstleistungen, Honorare	277'975		250'700		221'780	
329 Übrige Zinsen	379'939		438'000		384'081	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	392'070		423'000		183'508	
390 Interne Verrechnungen	5'100		0		0	
400 Einkommenssteuer		56'339'165		59'000'000		51'394'739
401 Ertrags- und Kapitalsteuer		9'704'284		11'200'000		7'184'853
403 Grundstückgewinnsteuer		704'655		560'000		687'131
421 Zinsen Guthaben		126'565		124'000		134'920
430 Ersatzabgaben		685'209		585'000		605'470
436 Rückerstattungen		102'947		68'000		122'606
437 Bussen		53'018		56'000		39'154
439 Übrige Entgelte		38'963		25'000		71'424
452 Rückerstattungen Gemeinden		234'878		253'600		216'946

Bemerkungen

Der budgetierte Nettoertrag wurde um 3,8 Mio. Franken nicht erreicht. Nebst dem Minderertrag der Einkommens- und Vermögenssteuern sowie der Aktiensteuern, welche im Bericht auf der gegenüberliegenden Seite im Detail erläutert werden und sich insgesamt auf 3,99 Mio. Franken belaufen, wurde das Budget bei den Quellensteuern um 280'000 Franken nicht erreicht. Dagegen übertrafen die Nachsteuern und Bussen das Budget um 108'000 Franken,

die Grundstückgedwinsteuern um 145'000 Franken und die Feuerwehrgewinnsteuern um 100'000 Franken. Der Aufwand für Steuerkonti und Vergütungszinsen liegt um 58'000 Franken und jener der Abschreibungen um 30'000 Franken unter dem Budget. Bei den übrigen Positionen sind nur geringfügige Abweichungen zum Budget zu verzeichnen.

Finanzen/Liegenschaften PG-Nr. 12

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst im Wesentlichen die Führung des Finanzhaushaltes der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde. Zusätzlich werden Buchhaltungen für Dritte (öffentlicher Bereich) geführt.

- Beratung und Unterstützung von Behörden und Abteilungen der Stadtverwaltung im finanziellen Bereich
- Administrative Betreuung der Produktgruppen Liegenschaften des Finanz- und des Verwaltungsvermögens
- Ausrichtung von Beiträgen aus Stiftungen und für Rentenleistungen
- Beiträge an regionale Ämter und Verwaltung der Abgabebefonds

Produkte

- Finanz-/Liegenschaftsverwaltung
- Rentenleistungen
- Stiftungen
- Beiträge an regionale Ämter
- Ersatzabgaben
- Verrechnungsdienststelle HRM

Zielgruppen

- Einwohnerrat, Stadtrat, Finanz- und Geschäftsprüfungskommission, politische Parteien
- Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Aarau
- Diverse Amtsstellen
- Kirchgemeinden, Stiftungen (geführte Buchhaltungen)
- (Potentielle) Mieterinnen und Mieter
- Bezüger von Beiträgen aus Stiftungen
- Andere Verwaltungsabteilungen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Ordnungsgemässe Führung der Buchhaltungen der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde Aarau	Prüfbericht ohne Einschränkungen		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Wirkungsvolles Inkassowesen	Durchschnittlich überfällige Debitoren (Zahlungsfrist plus 30 Tage) in % der Total offenen Posten	%	10.6	< 10	*
Zahlung der Lieferantenrechnungen bei Fälligkeit	Fristgerechte Zahlungen	%	95	95	*
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Buchungen Hauptbuch		Anz.	141'129	128'000	126'755
Geführte Buchhaltungen (inkl. Lohnmandate und Mandanten)		Anz.	11	11	11
Verarbeitete Kreditorenrechnungen		Anz.	34'825	32'000	31'941
Verarbeitete Debitorenrechnungen		Anz.	34'209	31'000	30'119
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Bestand Stipendienfonds		Fr.	562'001	591'970	593'716
Bestand Stadtammann-Hässig-Stiftung		Fr.	947'228	915'231	948'670
Bestand Schülerunterstützungsfonds		Fr.	439'973	444'676	473'985
Rückerstattung des Regionalen Betreibungsamts pro Betreuung		Fr.	56	29	48

* Neuer Indikator ab 2010.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Das Volumen des Tagesgeschäftes hat aufgrund der Fusion mit Rohr und aufgrund der hohen Investitionstätigkeit zugenommen. Diese Entwicklung zeigt sich in der Anzahl der verarbeiteten Kreditoren- und Debitorenrechnungen und der Buchungen. Die Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahr bewegen sich für diese Aufgaben zwischen 9 % und 14 %.

Für das Interne Kontrollsystem (IKS) hat die Abteilung Finanzen mit externer Unterstützung von allen Abteilungen Risikoworkshops veranstaltet und darin die wesentlichen Risiken erfasst und bewertet.

Die vom Einwohnerrat gewünschte Kundenbefragung ist durchgeführt und ausgewertet worden.

Im Rechnungsjahr ist abteilungsintern die Führungsstruktur überdacht und an die stets wachsenden Aufgaben angepasst worden: Ab dem 1.1.2011 werden die Aufgaben im Finanzbereich in der Sektion «Finanzen» zusammengefasst. Die Abteilung heisst neu «Finanzen und Liegenschaften».

in Franken

12 Finanzen/Liegenschaften						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	5'195'722	5'195'722	4'734'258	4'734'258	4'705'258	4'705'258
Aufwand/Ertrag	4'470'555	2'571'296	4'316'300	2'258'500	4'043'858	2'389'364
Querschnittsleistungen	568'699	2'624'426	269'372	2'475'758	503'206	2'315'894
Zinsen + Abschreibungen	156'467		148'586		158'193	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		0		0		0
Aufwand/Ertrag	4'470'555	2'571'296	4'316'300	2'258'500	4'043'858	2'389'364
Nettoaufwand		1'899'259		2'057'800		1'654'495
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		1'899'259		4'115'600		
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	1'716'156		1'752'300		1'540'365	
303 Sozialversicherungen	127'463		130'500		117'098	
304 Personalversicherung	164'254		173'900		138'126	
305 Unfall- + Krankenversicherung	18'188		16'600		14'920	
307 Rentenleistungen	192'664		73'300		74'204	
309 Übrige Personalkosten	12'685		23'600		18'931	
310 Büro- und Schulmaterial	29'364		35'100		28'309	
317 Spesen	1'641		1'500		1'736	
318 Dienstleistungen, Honorare	125'017		147'100		119'083	
352 Entschädigungen an Gemeinden	165'729		174'500		136'713	
366 Beiträge an Private	81'785		105'000		88'880	
380 Einlagen Spezialfinanzierungen	85'610		150'000		129'895	
390 Interne Verrechnungen	1'750'000		1'532'900		1'635'600	
429 Übrige Erträge		14'615		16'000		17'413
430 Ersatzabgaben		85'610		150'000		129'895
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		17'550		17'500		17'550
436 Rückerstattungen		33'106		14'000		14'913
451 Rückerstattungen Kanton		365		100		439
452 Rückerstattungen Gemeinden		544'080		380'200		443'287
469 Übrige Beiträge		0		0		7'362
481 Entnahmen aus Stiftungen		67'170		89'000		64'105
490 Interne Verrechnungen		1'808'800		1'591'700		1'694'400

Bemerkungen

Der Nettoaufwand liegt rund 160'000 Franken unter dem Budget, obwohl für die Position «Rentenleistungen» in der Rechnung 2010 rund 120'000 Franken mehr ausgegeben werden mussten als budgetiert. Der geringere Nettoaufwand ist vor allem der hohen Ablieferung des Regionalen Betriebsamtes

zu verdanken: Der Anteil der Stadt am Nettoertrag liegt 164'000 Franken über dem budgetierten Betrag. Dem Mehraufwand für Rentenleistungen stehen aber auch Einsparungen bei den Personalkosten und den Dienstleistungen und Honoraren gegenüber.

Kapitaldienst PG-Nr. 13

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe Kapitaldienst umfasst den gesamten Bereich der Geldmittelbewirtschaftung.

- Refinanzierung von Darlehen und Bewirtschaftung der liquiden Mittel gemäss kantonalen Richtlinien
- Bewirtschaftung des Spezialfonds im Rahmen des Anlagereglements

Produkte

- Kapitaldienst

Zielgruppen

- Dritte (Banken, Versicherungen, Post, juristische und natürliche Personen)
- Amtsstellen (Bund, Kanton, Kirchgemeinden, Regionsgemeinden, Gemeindeverbände)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit (Cash Management)	Stete Zahlungsbereitschaft bei geplanten Zahlungsläufen (Kreditoren/Löhne)	%	100	100	100
	Keine Beanstandungen anlässlich jährlicher Überprüfung durch externe Prüfer		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Bonität	Rating ZKB		AA+	AA+	AA+
Günstige Kapitalaufnahme	Höhe Zinssatz über SWAP-Satz bei Kapitalaufnahme	Basispunkte	3	30	keine Aufnahme
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Bestand Anlagefonds		Mio Fr.	83.0	82.5	82.2
Bestand Wertschwankungsreserve zu Anlagefonds		Mio Fr.	5.8	3.5	5.8
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Langfristige Schulden Ende Jahr		Mio Fr.	10.0	13.0	0.0
Durchschnittliche Verzinsung		%	1.18	2.5	4.2
Durchschnittliche Rendite des Anlagefonds seit Äufnung		%	2.1	2.1	2.2

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Zinsen im Geldmarktbereich blieben wie im Vorjahr sehr tief. Einzelne Banken zahlten für Festgeldanlagen keine Zinsen mehr, weshalb der Zinsertrag aus der vorhandenen Liquidität im Berichtsjahr deutlich unter den budgetierten Erträgen lag.

Im Jahr 2010 musste aufgrund der grossen Investitionstätigkeit im Dezember ein Darlehen von 10 Mio. Franken aufgenommen werden. Der Zinssatz für die 5-jährige Laufzeit liegt bei 1,18 %, drei Basispunkte über dem SWAP-Satz.

Der Jahresgewinn des Anlagefonds betrug 843'000 Franken, was einer Nettorendite von 1,03 % entspricht. Budgetiert war ein Ertrag von 1,5 Mio. Franken, basierend auf einem BVG-Zinssatz von 2 %.

in Franken

13 Kapitaldienst						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	360'034	360'034	617'882	617'882	6'486'153	6'486'153
Aufwand/Ertrag	246'437	6'741'076	527'600	6'957'200	6'418'900	14'086'821
Querschnittsleistungen	113'597	9'296	90'282		67'253	9'716
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		-6'390'337		-6'339'318		-7'610'384
Aufwand/Ertrag	246'437	6'741'076	527'600	6'957'200	6'418'900	14'086'821
Nettoaufwand		-6'494'639		-6'429'600		-7'667'922
318 Dienstleistungen, Honorare	75'784		70'000		70'140	
319 Übriger Sachaufwand	425		400		301	
321 Zinsen kurzfristige Schulden	39'316		31'600		6'536	
322 Zinsen langfristige Schulden	9'833		322'000		424'472	
323 Zinsen für Sonderrechnungen	59'792		75'100		105'636	
329 Übrige Zinsen	61'286		28'500		35'402	
380 Einlagen Spezialfinanzierungen	0		0		5'776'412	
412 Konzessionen		1'464'195		1'432'400		1'376'953
420 Zinsen Banken		132'746		200'000		208'145
421 Zinsen Guthaben		0		53'200		231'594
422 Erträge Anlagen Finanzvermögen		1'354'357		2'087'200		7'952'560
425 Erträge Darlehen Verwaltungsvermögen		52'974		50'200		54'716
426 Erträge Beteiligungen Verwaltungsvermögen		3'640'640		2'990'000		4'157'562
429 Übrige Erträge		95'533		114'200		0
439 Übrige Entgelte		631		30'000		105'290

Bemerkungen

Der budgetierte Nettoertrag konnte um rund 65'000 Franken übertroffen werden. Trotz der hohen Investitionstätigkeit konnten die Investitionsausgaben bis im Herbst mit den vorhandenen liquiden Mittel gedeckt werden. Anfangs Dezember musste am Kapitalmarkt ein Darlehen von 10 Mio. Franken zu 1,18 % aufgenommen werden. Der Minderertrag beim Anlagefonds konnte durch den Mehrertrag bei der Dividende der IBAarau AG kompensiert werden.

Gesetzliche Beiträge PG-Nr. 14

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe enthält Transferzahlungen, die aufgrund von Kantons- resp. Bundesrecht oder aufgrund von Verträgen zwingend zu leisten sind. Die Transferzahlungen können in ihrer Höhe weder durch den Einwohnerrat noch durch den Stadtrat beeinflusst werden.

Produkte

- Gesetzliche Beiträge

Zielgruppen

- Kanton, IV, EL, Schulen, Krankenhäuser

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Beitrag an Finanzausgleich	Mio Fr.	3.78	3.78	3.85
Defizitbeitrag Spitäler	Mio Fr.	4.01	4.10	3.73
Defizitbeitrag Krankenhäuser	Mio Fr.	0.30	0.58	0.24
Gemeindeanteil gemäss Betreuungsgesetz	Mio Fr.	4.00	4.22	3.15
Schulgelder an Berufsschulen und ausserkantonale Schulen	Mio Fr.	1.85	1.90	1.50
Beitrag an Öffentlichen Verkehr	Mio Fr.	3.85	3.96	3.55
Anteil Lehrerlöhne	Mio Fr.	3.56	3.50	3.21
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Gesetzliche Beiträge (netto) pro Einwohner	Fr.	1'085	1'142	1'189
Beitrag an Finanzausgleich in % des Steuerertrages	%	5.6	5.3	6.4
Beitrag an Finanzausgleich pro Einwohner	Fr.	192	196	238

Berichterstattung zur Produktgruppe

Im Berichtsjahr hat sich bei den gesetzlichen Beiträgen keine wesentliche Veränderung der gesetzlichen Grundlagen ergeben. Wie in der Spalte «Prognose 2010» abgebildet, ist in den «Ist-Zahlen 2010» auch die Zunahme aus dem Stadtteil Rohr enthalten.

Es wird deshalb auf die Bemerkungen zu einzelnen Positionen in der Tabelle «Leistungsumfang» und auf der Zahlenseite des Berichts verwiesen.

in Franken

14 Gesetzliche Beiträge						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	21'398'699	21'398'699	22'102'326	22'102'326	19'496'003	19'496'003
Aufwand/Ertrag	21'353'491	39'875	22'045'900	6'000	19'244'999	11'204
Querschnittsleistungen	45'208	2'908'526	56'426	2'848'273	251'004	3'426'481
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		18'450'298		19'248'053		16'058'319
Aufwand/Ertrag	21'353'491	39'875	22'045'900	6'000	19'244'999	11'204
Nettoaufwand		21'313'616		22'039'900		19'233'795
361 Beiträge an Kantone	19'271'623		19'683'900		14'906'538	
362 Beiträge an Gemeinden	669'591		666'000		0	
364 Beiträge an gemischtwirt. Unternehmen	1'412'277		1'696'000		1'168'001	
366 Beiträge an Private	0		0		3'170'460	
436 Rückerstattungen		5'050		6'000		11'204
460 Beiträge vom Bund		34'825		0		0

Bemerkungen

Der Nettoaufwand liegt um 726'284 Franken unter dem Budget 2010. Die Abweichung ist hauptsächlich bei den Beiträgen an den Regionalverkehr, den Restkosten gemäss Betreuungsgesetz und den Beiträgen an die Krankenhäuser entstanden.

Beim Regionalverkehr sind durch die Veränderung der Grundlagedaten Anpassungen bei den Gemeindebeiträgen entstanden. Dies führte bei der Stadt Aarau zu einer Entlastung gegenüber dem Budget von 105'300 Franken. Gemäss Gesetz über den öffentlichen Verkehr gelten bei fusionierten Gemeinden während einer Übergangsfrist von 4 Jahren die Abfahrtszeiten der bisherigen Gemeinden als Berechnungsgrundlage.

Im Kanton Aargau sind die Restkosten 2009 nach Betreuungsgesetz um rund 11,5 Mio. Franken tiefer ausgefallen. Der Anteil der Stadt Aarau reduzierte sich deshalb um rund 220'700 Franken.

Die Beiträge an Krankenhäuser sind etwa gleich hoch ausgefallen wie im Vorjahr. Weil die Auswirkungen des neuen Pflegegesetzes zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt gewesen waren, wurden die Beiträge im Budget nur leicht reduziert. Die Defizitbeiträge in der Jahresrechnung fielen nun um rund 286'300 Franken tiefer aus.

Im Rechnungsjahr sind zum ersten Mal die Erträge aus der CO₂-Abgabe zurückerstattet worden. Der Bundesrat hat entschieden, im Jahr 2010 die Erträge der Jahre 2008–2010 zu verteilen. Die Einnahmen betragen 34'825 Franken.

Abschreibungen PG-Nr. 15

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Abschreibungen, welche die Stadt auf ihrem Verwaltungsvermögen vornimmt. Damit soll eine angemessene Selbstfinanzierung zukünftiger Investitionen gemäss der mittel- und längerfristigen Zielsetzung sichergestellt werden.

Abschreibungen entsprechen dem Saldo des Aufwandes und des Ertrages der gesamten Rechnung der Einwohnergemeinde. Der Einfluss der Produktgruppen-Verantwortlichen beschränkt sich auf das fachgerechte Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen, damit die Legislaturziele erreicht werden können.

Siehe auch Kapitel Kostenkennzahlen für weitere Kennzahlen.

Produkte

- Abschreibungen

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Zehnjahresdurchschnitt Selbstfinanzierungsgrad	%	114.6	107.2	127.4
Selbstfinanzierungsanteil	%	6.3	5.1	5.6
Selbstfinanzierungsgrad	%	31.9	26.3	37.3

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Abschreibungen im Jahr 2010 setzen sich wie folgt zusammen:

Vorgeschriebene Abschreibungen	
auf dem Verwaltungsvermögen	0
Abschreibung Darlehen Verwaltungsvermögen	0
Buchgewinne aus Neubewertungen	2'263'055
Buchgewinne aus Verkäufen	152'698
Buchverluste aus Verkäufen	0
Veränderungen von Spezialfonds	0
Total vorgeschriebene Abschreibungen	2'415'753
Zusätzliche Abschreibungen	6'545'976
Total Abschreibungen	8'961'729

Weil das abzuschreibende Verwaltungsvermögen null Franken beträgt, sind darauf keine Abschreibungen mehr möglich. Hingegen führen Buchgewinne aus Neubewertungen und Verkäufen zu vorgeschriebenen Abschreibungen. Im ersten Jahr einer Amtsperiode sind gemäss Richtlinien des Regierungsrates vom 6. Juli 1981 die Liegenschaften des Finanzvermögens neu zu bewerten. Im Jahr 2010 ist diese Neubewertung fällig gewesen. Es hat daraus ein Buchgewinn von 2,263 Mio. Franken resultiert.

Die Buchgewinne aus Verkäufen resultieren zur Hauptsache aus einer Landabtretung im Widler, Küttigen.

Veränderungen von Spezialfonds führen zu vorgeschriebenen Abschreibungen, wenn sie über die Position «Neu-

trale Posten» gebucht werden und nach der Auflösung zur freien Verwendung zur Verfügung stehen. Deshalb werden z. B. Einlagen oder Entnahmen in Ersatzbeitragsfonds nicht unter dieser Rubrik erfasst. Auch eine allfällige Einlage in die Schwankungsreserve des Anlagefonds hat keinen Einfluss auf die vorgeschriebenen Abschreibungen.

Für die Frage, ob eine Gemeinde ihre Investitionen selber finanzieren kann, ist das Verhältnis zwischen der erzielten Selbstfinanzierung und den realisierten Nettoinvestitionen zentral. Für diese Betrachtung sind – im Falle der Stadt Aarau – vor allem die «Zusätzlichen Abschreibungen» massgebend, stellen diese doch den Beitrag aus dem ordentlichen Haushalt dar, welcher über einen gewissen Zeitraum betrachtet den realisierten Nettoinvestitionen entsprechen soll. Die 6,5 Mio. Franken liegen beträchtlich unter dem Wert, der für die Wiederbeschaffung der bestehenden Substanz nötig wäre. Siehe dazu auch die Ausführungen zum Zahlenteil (rechts).

Mittels einer Geldflussrechnung ist der «Geldfluss aus operativer Tätigkeit» (Cash flow) der Einwohnergemeinde errechnet worden. Dieser beläuft sich im Jahr 2010 auf minus 1,2 Mio. Franken. Das heisst, dass aus operativer Tätigkeit mehr Mittel ab- als zugeflossen sind. Berechnungen und Kommentar siehe Kapitel 4.4.

in Franken

15 Abschreibungen						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	8'961'729	8'961'729	5'457'700	5'457'700	11'469'636	11'469'636
Aufwand/Ertrag	8'961'729	0	5'457'700	0	11'469'636	0
Querschnittsleistungen						
Abschreibungen		15'211'231		15'002'164		14'071'834
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		-6'249'502		-9'544'464		-2'602'198
Aufwand/Ertrag	8'961'729		5'457'700		11'469'636	
Nettoaufwand		8'961'729		5'457'700		11'469'636
331 Vorgeschriebene Abschreibungen	2'415'753		0		5'880'792	
332 Zusätzliche Abschreibungen	6'545'976		5'457'700		5'588'845	

Bemerkungen

Siehe «Berichterstattung zur Produktgruppe» auf der gegenüberliegenden Seite.

Abschreibungen: Der Betrag von 15,2 Mio. Franken beinhaltet die kalkulatorischen Abschreibungen auf Immobilien, Verkehrsflächen und Fahrzeugen der Einwohnergemeinde sowie Mobilien des KUK, welche auf betriebswirtschaftliche Art (Abschreibung über die Nutzungsdauer) ermittelt worden sind. Die kalkulatorischen Abschreibungen sagen aus, welchen Betrag die Einwohnergemeinde eigentlich jedes Jahr aufbringen müsste, damit die vorhandene

Anlagensubstanz beim Ablauf ihrer Lebensdauer wieder ersetzt werden kann. Im Rechnungsjahr hat die Stadt zusätzliche Abschreibungen von lediglich 6,5 Mio. Franken erwirtschaftet. Dieser Betrag liegt rund 9 Mio. Franken unter dem auf betriebswirtschaftliche Art ermittelten Betrag. Die vorgeschriebenen Abschreibungen stammen aus Buchgewinnen und sind deshalb bei dieser Betrachtung nicht mit einzurechnen. Die Abschreibungen auf Anlagen der Eigenwirtschaftsbetriebe werden in den entsprechenden Produktgruppen ausgewiesen und sind in den 15,2 Mio. Franken nicht eingerechnet.

Liegenschaften Verwaltungsvermögen

PG-Nr. 17

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Bewirtschaftung und Instandhaltung der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens inklusive Schulanlagen.

- Werterhaltung und betrieblicher Unterhalt der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens
- Bereitstellen von Schulzimmern, Kindergärten, Nebenräumen und Turnhallen für den Unterricht und weitere Nutzungen
- Bewirtschaftung der Räumlichkeiten der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens sowie der Turnhallen und der Sportplätze Schachen ausserhalb der obligatorischen Schulzeit

Produkte

- Schulanlagen
- Übrige Verwaltungsliegenschaften

Zielgruppen

- Behörden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Schulpflege, Schulleitung, Lehrer- und Schülerschaft
- Vereine und andere Nutzerinnen und Nutzer
- Firmen, Lieferanten und Handwerker

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Langfristig ausgerichtete Werterhaltung	Zustandswert in Relation zum Neuwert	Pt.	0.84	> 0.75	0.85
	Realisierungsgrad Instandhaltung	%	98	> 90	98
	Realisierungsgrad Investitionen	%	59	> 80	65
Aktive Bewirtschaftung	Leerstandsquote	%	0.0	< 2.0	0.1
Reduktion Energieverbrauch	Energieverbrauch Wärme	MJ/m ²	381	465	405
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Anzahl Liegenschaften		Anz.	57	58	49
Anzahl Objekte (Wohnungen, Ladenlokale, Parkplätze)		Anz.	452	430	415
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Gebäudeversicherungswert		Mio Fr.	370	358	323

Erläuterungen zu den Indikatoren

Realisierungsgrad Investitionen Erneuerung Sammelgarage Kasinoparking wurde noch nicht realisiert.

Anzahl Objekte Siehe Berichterstattung zur Produktgruppe.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Liegenschaften im Verwaltungsvermögen befinden sich, dank stetigem Unterhalt, mehrheitlich in einem guten Zustand.

- Der Zustandswert der Liegenschaften im Verhältnis zum Neuwert befindet sich nach wie vor auf Zielkurs. Die Schwankungen im Bereich von 0,05 Prozentpunkten sind in der individuellen Zustandsbeurteilung der einzelnen Objekte begründet.
- Die Anzahl der Liegenschaften blieb unverändert; einerseits wurde die Liegenschaft Stritengässli 31 gekauft, andererseits die Liegenschaft Hinterdorfstrasse 2 in Rohr abgebrochen.
- Die Zunahme der Anzahl Objekte ist nebst dem Kauf der Liegenschaft Stritengässli 31 damit begründet, dass die Liegenschaften und Parkplätze im Stadtteil Rohr gemäss dem Liegenschaftsverzeichnis der ehemaligen Gemeinde Rohr dem Verwaltungsvermögen zugeordnet worden sind. Dadurch liegt die Zahl der Objekte um 22 höher als erwartet.
- Die Zunahme des Gebäudeversicherungswertes um 12 Mio. Franken gegenüber den Erwartungen ist einerseits mit höheren Gebäudeversicherungswerten, den Neueinschätzungen in der Höhe von 9,8 Mio. Franken nach erfolgter Sanierung des Aareschulhauses und nach dem Anbau Erlinsbacherstrasse 21 zu begründen. Der Kauf der Liegenschafts Kauf Stritengässli 31 ist mit einem Gebäudeversicherungswert von 0,6 Mio. Franken neu erfasst.
- Bedingt durch den Pächterwechsel wurde die Cafeteria Tuchlaube nach rund 30 Jahren Betrieb umfassend saniert. Nebst den Ausbauarbeiten durch den Pächter wurden seitens der Stadt Aarau die WC-Anlagen total saniert. Weiter wurden von der Stadt einige technische Anlagen, Teile von Küche und Bar sowie der Boden erneuert.
- Die Risikoanalyse der Städtischen Liegenschaften ist in Arbeit. Die detaillierten Untersuchungen sind aufwändiger als erwartet. Der Schlussbericht der ersten Phase wird im ersten Semester 2011 erwartet.

in Franken

17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	9'760'387	9'760'387	8'914'714	8'914'714	8'847'961	8'847'961
Aufwand/Ertrag	6'041'668	2'818'432	6'225'600	2'467'900	5'285'586	2'480'094
Querschnittsleistungen	1'641'397	5'471'366	699'552	4'655'552	1'969'769	5'442'987
Zinsen + Abschreibungen	2'077'322		1'989'562		1'592'606	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'470'590		1'791'262		924'881
Aufwand/Ertrag	6'041'668	2'818'432	6'225'600	2'467'900	5'285'586	2'480'094
Nettoaufwand		3'223'237		3'757'700		2'805'492
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		3'223'237		7'515'400		
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	1'419'528		1'398'800		1'295'681	
303 Sozialversicherungen	90'851		104'500		86'894	
304 Personalversicherung	99'025		101'500		87'392	
305 Unfall- + Krankenversicherung	11'946		13'000		11'059	
311 Anschaffung Mobilien	356'484		332'900		231'328	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	667'502		772'900		729'542	
313 Verbrauchsmaterialien	100'796		94'100		101'450	
314 Baulicher Unterhalt	2'896'046		2'986'300		2'400'676	
315 Unterhalt Mobilien	68'902		69'000		40'978	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	51'138		52'200		51'718	
318 Dienstleistungen, Honorare	230'645		239'900		212'518	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	2'499		0		27	
390 Interne Verrechnungen	46'306		60'500		36'322	
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		1'341'901		1'347'800		1'219'360
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		396'593		383'100		381'943
436 Rückerstattungen		919'464		612'300		740'851
451 Rückerstattungen Kanton		206		3'000		724
452 Rückerstattungen Gemeinden		19'520		19'500		19'520
490 Interne Verrechnungen		140'748		102'200		117'696

Bemerkungen

Der Nettoaufwand liegt im Berichtsjahr rund 14,2% oder 534'000 Franken unter dem Budget. Dafür ist zu einem guten Teil die letzte Rückerstattungstranche der Versicherungen für die Schäden im Zusammenhang mit dem Hochwasser aus dem Jahr 2007 (206'000 Franken) verantwortlich.

Bei den Volksschulen sind für das Jahr 2011 vorgesehene Einkäufe bereits im Berichtsjahr getätigt worden. Für das Jahr 2010 wurde prognostiziert, dass die Energiekosten und die Hypothekarzinsen steigen würden, was nicht eingetreten ist. Dadurch lagen die Energiekosten rund 106'000 Franken tiefer als

budgetiert. Bedingt durch den Pächterwechsel in der Tuchlaube wurden im Zuge der Ausbaurbeiten durch den neuen Pächter auch seitens der Stadt Arbeiten für aufgestauten Unterhalt realisiert. Trotzdem liegen die Aufwendungen beim baulichen Unterhalt insgesamt rund 90'000 Franken tiefer als budgetiert.

Bei den internen Verrechnungen wurde unter anderem die Rückerstattung des Werkhofs für die Leistungen des Hauswartes der Liegenschaften Rohr verbucht.

- Die Erfassung des technischen, ökologischen, ökonomischen und baulichen Zustands der städtischen Liegenschaften ist abgeschlossen. Basierend darauf werden nun die einzelnen Objekte und Daten verglichen und Erkenntnisse gewonnen. Basierend auf diesen Ergebnissen werden Massnahmen vorgeschlagen.

Liegenschaften Finanzvermögen PG-Nr. 18

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Bewirtschaftung und Instandhaltung der Liegenschaften des Finanzvermögens.

- Bewirtschaftung der stadt eigenen Liegenschaften des Finanzvermögens zu marktüblichen Konditionen
- Unterhalt der stadt eigenen Wohn- und Geschäftsliegenschaften
- Ausgewogene soziale Durchmischung und hohe Zufriedenheit bei den Mieterinnen und Mietern

Produkte

- Liegenschaften Finanzvermögen

Zielgruppen

- Mieterinnen und Mieter
- Handwerker/Lieferanten
- Planerinnen und Planer

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Langfristig ausgerichtete Werterhaltung	Zustandswert in Relation zum Neuwert (für relevante Liegenschaften)	Pt.	0.80	> 0.75	0.80
	Realisierungsgrad Investitionen	%	48	> 80	63
Aktive Bewirtschaftung	Leerstandsquote	%	0.28	< 1.0	0.1
Angemessenen Rendite	Nettorendite	%	4.23	3.50	4.30
Marktgängigkeit bei den Mietwohnungen	Mieterwechsel	%	16	< 15	14
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Anzahl Liegenschaften		Anz.	26	26	26
Anzahl Objekte (Wohnungen, Ladenlokale, Parkplätze)		Anz.	250	272	248
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Gebäudeversicherungswert		Mio Fr.	59	56	54

Erläuterungen zu den Indikatoren

Realisierungsgrad Investitionen

Die Realisierung der Innensanierung Erlinsbacherstrasse 25–29 und Hans Fleiner-Weg 20/22 wurde verschoben, um vertiefte Abklärungen zu treffen.

Anzahl Objekte

Siehe Berichterstattung zur Produktgruppe.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Nachfrage nach den Mietwohnungen der Stadt Aarau ist nach wie vor sehr gross, was die tiefe Leerstandsquote wiedergibt.

- Die Anzahl der zu verwaltenden Objekte ist tiefer als erwartet, da die Parkplätze und Garagen beim Gemeindehaus Rohr entgegen der Prognose dem Verwaltungsvermögen zugeordnet worden sind.
- Die Innensanierung der Liegenschaften Erlinsbacherstrasse 25–29 und Hans Fleiner-Weg 20/22 wurden nicht realisiert, da das Entwicklungspotential der Überbauung zuerst vertieft geprüft werden muss.
- Das Ferienheim konnte erfolgreich saniert und eingeweiht werden. Es befindet sich nach der Sanierung in einem sehr attraktiven Zustand. Aufgrund der erhöhten Attraktivität und der engagierten Verwaltung konnte die Belegung im vergangenen Jahr um beinahe 70 % gesteigert werden.

in Franken

18 Liegenschaften Finanzvermögen						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	3'690'804	3'690'804	3'521'800	3'521'800	3'557'443	3'557'443
Aufwand/Ertrag	865'950	4'664'676	858'000	2'329'400	852'727	7'650'973
Querschnittsleistungen	168'910	1'096	19'600		151'011	862
Zinsen + Abschreibungen	2'655'945		2'644'200		2'553'705	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		-974'967		1'192'400		-4'094'392
Aufwand/Ertrag	865'950	4'664'676	858'000	2'329'400	852'727	7'650'973
Nettoaufwand		-3'798'726		-1'471'400		-6'798'246
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		-3'798'726		-2'942'800		
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	41'924		45'300		42'205	
303 Sozialversicherungen	2'198		3'400		2'466	
305 Unfall- + Krankenversicherung	137		300		85	
311 Anschaffung Mobilien	3'206		1'000		2'882	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	184'316		205'000		232'553	
313 Verbrauchsmaterialien	5'780		3'000		1'350	
314 Baulicher Unterhalt	518'188		484'000		446'881	
315 Unterhalt Mobilien	470		1'000		0	
317 Spesen	2'179		1'500		2'002	
318 Dienstleistungen, Honorare	93'980		89'500		95'648	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	418		10'000		18'312	
390 Interne Verrechnungen	13'154		14'000		8'343	
423 Liegenschaftserträge Finanzvermögen		1'934'093		1'966'100		1'902'730
424 Buchgewinne		2'415'753		0		5'423'872
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		71'847		55'000		34'919
436 Rückerstattungen		236'585		302'000		278'053
439 Übrige Entgelte		590		500		590
451 Rückerstattungen Kanton		0		0		5'001
460 Beiträge vom Bund		5'808		5'800		5'808

Bemerkungen

Im ausgewiesenen Ertrag von 4,66 Mio. Franken sind 2,26 Mio. Franken an Buchgewinnen enthalten. Die Buchgewinne stammen aus der periodischen Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens. Diese Neubewertung ist jeweils im ersten Jahr einer Amtsperiode durchzuführen. Dazu kommt ein Gewinn aus einem Landverkauf im Widler von 150'000 Franken. Ohne die Buchgewinne liegt der Nettoertrag der Produktgruppe rund 6% bzw. 88'000 Franken unter dem Budget.

Die Werkleitungen in der Erlinsbacherstrasse wurden durch die IBAarau AG saniert. Dies führte dazu, dass in den Liegenschaften an der Erlinsbacherstrasse 25 bis 39 alle Kanalisations- und Meteorwasserhausanschlüsse ersetzt werden mussten. Diese Arbeiten sind nicht budgetiert gewesen. Tiefere Nebenkosten führten dazu, dass seitens der Mieter rund 60'000 Franken weniger Nebenkostennachzahlungen geleistet werden mussten. Für 2010 wurde prognostiziert, dass die Energiekosten und die Hypothekarzinsen steigen würden, was nicht eingetreten ist.

Kultur PG-Nr. 20

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau engagiert sich aktiv im Kulturbereich und unterhält zu diesem Zweck die Kulturstelle sowie verschiedene kulturrelevante Kommissionen.

- Durch die Unterstützung verschiedener Kulturinstitutionen und Kulturveranstaltungen sowie kultureller Projekte wird das Kulturleben der Stadt Aarau massgeblich gefördert
- Das kulturelle Angebot wird zeitgemäss beworben und bekannt gemacht
- Durchführung von Ausstellungen im Bereich der visuellen Kunst und Ankäufe zeitgenössischer Kunst für den städtischen Kunstbesitz

Produkte

- Kulturstelle
- Kulturförderung
- Kulturpreis
- Kunstsammlung und Ausstellungen

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Kulturschaffende, Künstlerinnen und Künstler sowie Gruppen, Vereine und Ensembles
- Subventionierte Kulturinstitutionen und Kulturveranstaltungen
- Kulturkommission, Kunstkommission, Kulturpreiskommission
- Diverse Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Zeitgemässe Bewerbung und Bekanntmachung des Kulturangebots	Informationskanäle für die Publikation Kulturkalender	Anz.	3	4	4
	Auslastungsgrad des Plakatangebotes	%	100	100	100
Überprüfung der Leistung der unterstützten Kulturschaffenden, Institutionen, Vereine etc.	Kontrolle der Rechenschaftsberichte, Budgets, Jahresplanungen und Berichte		erfolgt	erfolgt	erfolgt
Präsentation und Vermittlung zeitgenössischer Kunst durch die Organisation von Ausstellungen und Veranstaltungen	Ausstellungen und Veranstaltungen	Anz.	7	3	6
	Besucherinnen und Besucher Vernissagen	Anz.	450	250	295
Ankäufe zeitgenössischer Kunst zur Erweiterung des Kunstbesitzes	Ankauf Objekte	Anz.	1	9	5
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Plakatstellen		Anz.	46	*	*
Plakatwände		Anz.	6	*	*
Empfänger fester jährlicher Beiträge		Anz.	24	26	21
Empfänger projektbezogener Beiträge		Anz.	53	64	45
Objekte städtischer Kunstbesitz		Anz.	1'064	970	1'025
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Aufwand Kulturförderung, Kunstpreis und Kunstsammlung in % zum Finanzertrag Stadt Aarau		%	1.33	1.29	1.44

* Neuer Indikator ab 2010.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Informationskanäle Kulturkalender

Durch die Umstellung von der Kulturzeitung Q zum neuen Magazin JULI ist die 1:1-Wiedergabe des Kalenders aufgegeben worden. Sämtliche Aarauer Kulturtermine finden sich im Kalenderteil des JULI.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Das Kulturleben von Stadt und Region Aarau wurde durch viele Aktivitäten bereichert und durch die städtische Kulturförderung unterstützt.

So fanden zwischen dem 4. und dem 6. Juni die nunmehr 30. Theatertage statt. Über dreissig Theaterproduktionen haben in der Altstadt, im KUK und im Theater Tuchlaube einen Querschnitt des Amateurtheaters präsentiert.

Der 17. Kulturapéro ist im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen des Aargauer Kunsthhauses am 21. August 2010 auf dem Kunsthausdach durchgeführt worden.

Die Kulturkommission traf sich im Berichtsjahr zu neun Sitzungen. Sie sprach insgesamt 91'166 Franken an 53 kulturelle Projekte. 25 weitere Gesuche wurden aus qualitativen Gründen, 10 Gesuche aus formalen Gründen abgelehnt.

Bereiche	Anzahl Gesuche	Förder-summe	%-Anteil
E-Musik (Klassik, Neue Musik, Jazz)	26	41'816	46%
Theater (inkl. theaternaher Projekte)	9	20'000	22%
Nachwuchsförderung	5	10'000	11%
Diverse, spartenübergreifende Projekte	3	7'000	8%
Tanz	3	5'875	6%
U-Musik (Rock/Pop, World, Hip Hop, u.a.)	3	3'975	4%
Literatur (inkl. Sachbücher, Comic, Lesungen)	4	2'500	3%
Film	0	0	0%
gesamt	53	91'166	100%

24 Kultureinrichtungen/Veranstaltungsreihen/Kulturvereine wurden mit einer Gesamtsumme von 1,26 Mio. Franken unterstützt. Dabei handelt es sich um das Kulturfest 2012, die Theatergemeinde Aarau, die Theatertage Aarau, das Theater Marie, den Theaterverein Szenario (Theater Tuchlaube), den Fabrik-Palast, Szenart, die Chamber Aartists (Nachfolge Aargauer Kammerorchester), die Stadtmusik Aarau, den Musikverein Harmonie, den Orchesterverein, das Aargauer Symphonie-Orchester, Jazzaar concerts, die Konzertreihe Moments musicaux, den Jazz-Club, das KIFF, die Musikgesellschaft Rohr, Musig i de Altstadt, das One Minute Film Festival, die literarische aarau, das Kino Freier Film, den Aargauer Kunstverein, den Kunstraum Aarau sowie das Kulturmagazin JULI.

Die Kunstkommission traf sich im Berichtsjahr zu acht ordentlichen und drei Arbeitsgruppen-Sitzungen. Weiter hat sie ein Kunstwerk des Künstlers Otto Grimm angekauft. Verschiedene Bilder aus dem Kunstbesitz der Stadt Aarau sind restauriert worden. Im Zentrum für Demokratie (Villa Blumenhalde) und im Säulenhaus an der Laurenzenvorstadt 107 konnte je eine Grosshängung mit Werken aus dem Kunstarchiv vorgenommen werden. Zudem hat die Kommission am 25. September 2010 zum zweiten Mal das Projekt «Offene Ateliers in Aarau und Umgebung» veranstaltet, welches wiederum grossen Anklang gefunden hat.

Im Jahr 2010 hat die Kunstkommission folgende Ausstellungen organisiert:

- 15. Januar bis 1. Februar 2010: Sandra Walti, Plakatausstellung im Kasinopark, Wechsel bei der Gestaltung der Veranstaltungskalender
- 21. Mai bis 15. Oktober 2010: Otto Grimm, städtisches Rathaus, Arbeiten auf Papier
- 22. Oktober 2010 bis 25. März 2011: Nesa Gschwend, städtisches Rathaus, «Red Strings through my Hands»

in Franken

20 Kultur						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	2'812'056	2'812'056	2'281'901	2'281'901	2'443'896	2'443'896
Aufwand/Ertrag	1'571'569	4'399	1'526'400	3'500	1'676'485	4'640
Querschnittsleistungen	614'133	2'737	130'136		142'046	2'190
Zinsen + Abschreibungen	626'355		625'365		625'365	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'804'920		2'278'401		2'437'066
Aufwand/Ertrag	1'571'569	4'399	1'526'400	3'500	1'676'485	4'640
Nettoaufwand		1'567'170		1'522'900		1'671'844
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		1'567'170		3'045'800		
300 Behörden, Kommissionen	10'740		11'100		11'140	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	84'542		82'000		79'882	
303 Sozialversicherungen	6'431		6'100		7'551	
304 Personalversicherung	5'117		5'600		4'837	
305 Unfall- + Krankenversicherung	988		800		970	
309 Übrige Personalkosten	5'590		500		5'200	
310 Büro- und Schulmaterial	34'132		32'200		110'024	
311 Anschaffung Mobilien	20'033		37'500		42'030	
317 Spesen	1'497		800		1'654	
318 Dienstleistungen, Honorare	122'760		128'500		320'054	
319 Übriger Sachaufwand	13'500		13'500		13'500	
352 Entschädigungen an Gemeinden	5'200		5'200		0	
365 Beiträge an Institutionen	1'257'020		1'191'100		1'054'480	
366 Beiträge an Private	847		7'500		12'195	
390 Interne Verrechnungen	3'173		4'000		12'969	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		4'144		3'000		2'250
435 Verkäufe		255		500		1'909
436 Rückerstattungen		0		0		481

Bemerkungen

Der Nettoaufwand liegt im ersten Rechnungsjahr des zweijährigen Globalbudgets um rund 44'000 Franken über dem Budget. Im Budget 2010/2011 sind Infrastrukturbeiträge an Institutionen (z. B. an das KiFF) enthalten. Diese Beiträge sind entsprechend der Realisierung bereits vollständig im Jahr 2010 abbezahlt worden.



Der Kulturapéro 2010.



Rathausausstellung «Red strings through my Hands» von Nesa Gschwend.

Stadtmuseum Schlössli PG-Nr. 21

Aufgaben/Leistungen

Das Stadtmuseum Aarau vermittelt die Geschichte der Stadt Aarau innerhalb und ausserhalb des Schlössli-Gebäudes auf zeitgemässe Art.

- Dauer- und Wechselausstellungen zu aktuellen und historisch relevanten Themen mit Bezug zu Aarau
- Führungen, themenbezogene Veranstaltungen sowie Bildungs- und Vermittlungsangebote
- Aktive Erhaltung von Kulturgütern, die für die Stadtgeschichte relevant sind
- Austausch und Zusammenarbeit mit anderen Museen und Kulturinstitutionen
- Vermietung von Räumlichkeiten im Stadtmuseum und in der Schlössli-Mühle
- Erweiterung Stadtmuseum

Produkte

- Stadtmuseum Schlössli

Zielgruppen

- Besucherinnen und Besucher aus der Region Aarau
- Familien
- Touristinnen und Touristen
- Schulen, Lehrpersonen
- Gruppen, Vereine und Firmen
- Fachleute, Wissenschaftler, interessierte Laien
- Museen, Sammlungen und Archive

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009	
Breite Bevölkerungskreise nutzen das Museum	Besucher Ausstellungen und Veranstaltungen	Anz.	8'186	5'000	10'911	
	Besucherezufriedenheit	%	> 80	> 80	> 80	
Zeitgemässe Vermittlung von Geschichte	Wechselausstellungen	Anz.	4	2	7	
	Veranstaltungen	Anz.	21	6	33	
	Bildungs- und Vermittlungsangebote (Führungen) – ohne Schulklassen	Anz.	42	25	50	
	Bildungs- und Vermittlungsangebote Schulklassen (Führungen)	Anz.	16	10	*	
Vermietung von Räumlichkeiten	Anlässe und Hochzeiten	Anz.	21	20	32	
Inventarisierung Sammlung	Neu erfasste oder bearbeitete Objekte	Anz.	932	1'000	1'250	
Leistungsumfang			Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Öffnungsstunden		Std.	850	600	950	
Total Sammlungsgegenstände (Schätzung)		Anz.	60'000	60'000	80'000	
Total inventarisierte, eingelagerte Objekte		Anz.	7'695	9'500	7'671	
Neuerwerbungen gemäss Sammlungskonzept		Anz.	24	10	*	
Ausstellungsfläche		m ²	750	650	750	
Kostenkennzahlen			Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Nettokosten pro Besucher/-in		Fr.	203	346	100	
Nettokosten pro Öffnungsstunde		Fr.	1'955	2'882	1'147	
Nettokosten pro m ² Ausstellungsfläche		Fr.	2'556	2'660	1'453	

* Neuer Indikator ab 2010.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Bildungs und Vermittlungsangebote 22 Führungen im Museum und 20 Führungen im Aufschluss Meyerstollen ab 22. Oktober 2010.

Total inventarisierte, eingelagerte Objekte

Die Bereinigung der Datenbank nimmt immer noch sehr viele Ressourcen in Anspruch. Im Berichtsjahr 2010 wurden mehr unbrauchbare Datensätze gelöscht (151) als neue angelegt (92).

Neuerwerbungen gem. Sammlungskonzept

Drei Schenkungen-Konvolute, darunter Woodtly-Möbel aus Aarau und Fotonachlass Müller/Schenkung Kundert.

Ausstellungsfläche

Inklusive Aufschluss Meyerstollen.

in Franken

21 Stadtmuseum Schlössli						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	1'791'960	1'791'960	1'759'096	1'759'096	2'012'662	2'012'662
Aufwand/Ertrag	924'041	121'773	939'800	30'000	1'103'627	14'064
Querschnittsleistungen	321'799	8'637	273'176		362'916	5'679
Zinsen + Abschreibungen	546'120		546'120		546'120	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'661'550		1'729'096		1'992'920
Aufwand/Ertrag	924'041	121'773	939'800	30'000	1'103'627	14'064
Nettoaufwand		802'268		909'800		1'089'563
300 Behörden, Kommissionen	2'001		5'000		2'838	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	484'262		468'000		482'783	
303 Sozialversicherungen	36'663		34'900		38'005	
304 Personalversicherung	38'586		47'900		38'110	
305 Unfall- + Krankenversicherung	4'994		3'800		5'070	
309 Übrige Personalkosten	4'564		5'000		3'727	
310 Büro- und Schulmaterial	17'813		15'700		20'404	
311 Anschaffung Mobilien	7'985		9'500		3'583	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	22'008		22'000		24'241	
313 Verbrauchsmaterialien	4'023		3'500		4'103	
315 Unterhalt Mobilien	33'130		37'000		194'493	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	47'041		52'500		16'570	
317 Spesen	3'653		3'000		2'575	
318 Dienstleistungen, Honorare	203'534		225'500		260'435	
319 Übriger Sachaufwand	135		500		0	
381 Einlagen Stiftungen	10'000		0		0	
390 Interne Verrechnungen	3'649		6'000		6'690	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		8'388		3'000		8'513
435 Verkäufe		4'599		2'000		2'830
436 Rückerstattungen		98'786		25'000		2'721
469 Übrige Beiträge		10'000		0		0

Bemerkungen

Der Nettoaufwand wurde im Jahr 2010 um 107'532 Franken unterschritten, wobei eine Rückvergütung der Versicherung von 68'570 Franken für die Schäden vom Hochwasser 2007 erfolgte. Der nun von der Versicherung rückerstattete Aufwand war schon in der Rechnung 2009 enthalten.

Einsparungen erfolgten im Jahr 2010 im Bereich Dienstleistungen dank dem Rückgriff auf interne Ressourcen und Terminverschiebungen im Projekt Erweiterung

Schlössli. Mehraufwand ergab sich bei den Löhnen, verursacht durch Überstunden und Führungen in Zusammenhang mit der Eröffnung des neuen Bahnhofs und des «Aufschluss Meyerstollen» sowie Vertretungen wegen eines Unfalls eines Mitarbeiters und dringlichen Massnahmen im Depot. Auch die Ertragsseite fällt positiv aus: Die Einnahmen konnten weiter erhöht werden und das Museum darf sich über ein grosszügiges Legat von 10'000 Franken freuen.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die vier Wechsausstellungen und über 80 Führungen und Veranstaltungen des Stadtmuseums wurden rege genutzt. Insgesamt konnten über 8000 Besucher/-innen begrüsst werden. Besonders gut besucht waren die Ausstellung mit Ansichten des Aarauer Schirmmachers und Amateurfotografen Eduard Müller (rund 3000 Besucher) und der neu geschaffene Zugang «Aufschluss Meyerstollen» im Bahnhof Aarau mit über 1250 Personen am Eröffnungswochenende Ende Oktober. Der hohe Besucherandrang führt dazu, dass vermehrt Personal für den

Aufschluss Meyerstollen eingesetzt werden muss. Die Arbeiten im Depot als Folge der Hochwasserkatastrophe 2007 konnten endlich abgeschlossen und die neuen Räume eingerichtet werden. Die Arbeiten an der Inventarisierung und Bereinigung der Datenbank schreiten planmässig voran. Dank Unterstützung von «Memoriav» konnte mit dem Sicherungsprojekt Kern-Filme begonnen werden. Schliesslich wurden auch die Arbeiten an der Neukonzipierung der Dauerausstellung und die Planungsarbeiten für die Sanierung Schlössli wie vorgesehen weitergeführt.

Kultur und Kongresshaus KUK PG-Nr. 22

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau bietet für kommerzielle, kulturelle und gesellschaftliche Anlässe ein Kultur- und Kongresshaus an mit folgendem Leistungsauftrag.

- Bereitstellen der räumlichen und technischen Infrastruktur für Anlässe im KUK
- Kompetente Beratung und zuvorkommende Betreuung der Kundschaft
- Unterhalt der technischen und betrieblichen Infrastruktur

Produkte

- Kultur und Kongresshaus KUK

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Öffentliche Institutionen
- Kulturelle Organisationen
- Privatpersonen
- Vereine/Verbände
- Politische Parteien
- Firmen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Attraktives Raumangebot	Auftragsvolumen im Verhältnis zum Vorjahr	%	99	100	104
	Veranstaltungen	Anz.	336	320	361
Kompetente und qualitativ hochstehende Dienstleistung	Zufriedenheit Kundinnen und Kunden	%	96	> 92	94
Überregionale Ausstrahlung	Veranstaltungen mit überregionaler Bedeutung	Anz.	49	30	36
Ausgewogenes Veranstaltungsangebot	Kulturelle und gesellschaftliche Anlässe	%	61	60	63
	Anteil kulturelle und gesellschaftliche Anlässe am Gesamtertrag	%	49	45	49
	Kommerzielle Anlässe	%	39	40	37
	Anteil kommerzielle Anlässe am Gesamtertrag	%	51	55	51
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Auslastungsgrad KUK		%	37	38	37
Auslastungsgrad Saal 1 + 2		%	57	50	56
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Kostendeckungsgrad		%	58	51	50
Kostendeckungsgrad Vollkosten		%	23	20	21
Durchschnittliche Kosten pro Veranstaltung		Fr.	9'520	10'761	9'300
Durchschnittliche Nettokosten pro Veranstaltung		Fr.	7'364	8'666	7'373

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Gesamtanzahl der Veranstaltungen hat gegenüber dem Vorjahr um 25 Anlässe abgenommen, liegt aber mit total 336 Anlässen im Durchschnitt der Jahre 2006 bis 2008. Die effektive Raumauslastung der ganzen Hauses ist analog 2009 mit 37 % gleich geblieben. Saal 1 und 2 werden am häufigsten vermietet, hier beträgt die Auslastung 57,5 % bzw. 56 %. Der Leistungsauftrag wurde mit 39 % kommerziellen und 61 % kulturellen/gesellschaftlichen Veranstaltungen im Berichtsjahr erfüllt. Im Vergleich zum Vorjahr fanden um 2 % weniger kulturelle Veranstaltungen im KUK statt. Durch die Wirtschaftskrise haben die kulturellen Veranstalter weniger finanzielle Unterstützung durch Sponsoren und Subventionen erhalten. Erfreulich ist hingegen die Situation bei den kommerziellen Kunden. Hier ist eine Steigerung in der Auslastung von + 2 % zu verzeichnen. In diesem Bereich scheint sich bereits ein leichter wirtschaftlicher Aufschwung abzuzeichnen. An der Spitze der Auslastung liegen die Spar-

ten «Tagung, Seminar, Kurs, Kongress» und die Sparte «Konzerte» mit je 24 %. Die Kundenzufriedenheit beträgt insgesamt 96 %. Bewertet wurden bei der Umfrage die Bereiche Infrastruktur (89 %), Dienstleistung (100 %) und Preis-Leistung (99 %). Das Gastspiel von Emil Steinberger, die Seat Music Session mit national bekannten Künstlern unter der Leitung von Phil Dankner und die Konzerte von Seven, den 4 Tenören sowie den Swiss Tenors haben auch zahlreiche Besucher/-innen aus einem überregionalen Einzugsgebiet ins KUK gezogen. Im Bildungsbereich war die Erlebnisausstellung «Wissen mobil» zum 550-jährigen Jubiläum der Uni Basel ein Publikumsmagnet. Das Aargauer Wirtschaftssymposium, die EU-Debatte von Avenir Suisse, die DEZA-Konferenz, die zweiten Aarauer Demokratietage sowie einige nationale wissenschaftliche Konferenzen und Kongresse sorgten mit namhaften Referentinnen und Referenten, darunter Bundesrätinnen und Bundesräte, für ein hohes intellektuelles Niveau.

in Franken

22 Kultur und Kongresshaus KUK						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	3'198'828	3'198'828	3'443'543	3'443'543	3'357'244	3'357'244
Aufwand/Ertrag	1'229'429	713'409	1'311'200	670'500	1'372'039	687'117
Querschnittsleistungen	149'076	11'231	312'020		164'882	8'316
Zinsen + Abschreibungen	1'820'323		1'820'323		1'820'323	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'474'188		2'773'043		2'661'811
Aufwand/Ertrag	1'229'429	713'409	1'311'200	670'500	1'372'039	687'117
Nettoaufwand		516'020		640'700		684'922
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		516'020		1'281'400		
300 Behörden, Kommissionen	1'240		2'000		1'360	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	689'047		683'000		691'793	
303 Sozialversicherungen	50'416		50'900		52'832	
304 Personalversicherung	46'801		52'500		46'018	
305 Unfall- + Krankenversicherung	6'592		6'800		6'223	
309 Übrige Personalkosten	2'678		8'000		5'468	
310 Büro- und Schulmaterial	56'808		65'000		64'486	
311 Anschaffung Mobilien	58'299		63'500		153'697	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	87'748		68'000		78'739	
313 Verbrauchsmaterialien	48'773		35'000		44'612	
314 Baulicher Unterhalt	11'634		43'600		21'203	
315 Unterhalt Mobilien	114'439		171'600		164'175	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	19'200		20'300		0	
317 Spesen	1'749		1'000		1'169	
318 Dienstleistungen, Honorare	32'660		38'000		39'601	
319 Übriger Sachaufwand	650		1'000		662	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	550		0		0	
390 Interne Verrechnungen	144		1'000		0	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		692'551		655'000		667'043
436 Rückerstattungen		20'858		15'500		20'074

Bemerkungen

Der budgetierte Nettoaufwand für 2011 wurde um rund 124'000 Franken unterschritten. Dies ist auf den höheren Ertrag von rund 43'000 Franken und auf einen Minderaufwand von rund 82'000 Franken zurückzuführen. Der höhere Ertrag wurde durch den per 1.1.2010 in Kraft getretenen neuen Gebührentarif und die veränderte Gebührenstruktur (Umlage der Umsatzabgabe auf die pauschalen Grundleistungspakete, massvolle Erhöhung der Zusatzleistungen)

sowie eine Verlagerung der Auslastung von +2% der kommerziellen und -2% der kulturellen/gesellschaftlichen Anlässe erzielt.

Im Aufwandsbereich wird ein Grossprojekt, der Ersatz der Evakuierungsanlage, erst im Jahr 2011 umgesetzt. Daher resultieren im Bereich Unterhalt im Jahr 2010 Minderausgaben.

Stadtbibliothek PG-Nr. 23

Aufgaben/Leistungen

Die Stadtbibliothek ist eine Freihandbibliothek, welche Medien zur Information, Leseförderung, Kulturvermittlung und -pflege, Bildung, Freizeitgestaltung und Unterhaltung anbietet. Zusätzlich stellt sie folgende Infrastruktur zur Verfügung:

- Lese- und Arbeitsplätze sowie Internet-Stationen
- Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Ausstellungen
- Verpachtung eines Raums an das Café littéraire

Produkte

- Stadtbibliothek

Zielgruppen

- Bevölkerung aus Stadt und Region Aarau

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Attraktives und aktuelles Medienangebot	Ausleihen	Anz.	294'913	290'000	293'167
	Neuerwerbungen von Medien	%	15	14	14
Attraktives Veranstaltungsangebot	Besucher/-innen pro Anlass	Anz.	29	25	39
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Medienbestand		Anz.	53'117	50'000	52'737
Öffnungszeiten		Std.	2'112	2'100	2'078
Eingeschriebene Kundinnen und Kunden		Anz.	7'175	7'200	7'154
Besuche eingeschriebener Kundinnen und Kunden		Anz.	98'711	100'000	98'360
Besuche von Kundinnen und Kunden		Anz.	167'365	*	*
Veranstaltungen		Anz.	119	40	75
Führungen mit Schulklassen und anderen Gruppen		Anz.	33	30	*
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Kosten pro Ausleihe		Fr.	6.28	6.65	6.23
Nettokosten pro Öffnungsstunde		Fr.	673	723	664
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung		%	34	33	36

* Neuer Indikator ab 2010.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Im Berichtsjahr wurden – allen Unkenrufen zum Trotz – mehr Bücher ausgeliehen als im Vorjahr. Vor allem bei den Kinderbüchern ist die Steigerung um 13% gegenüber dem Vorjahr enorm. Bei den fremdsprachigen Kinderbüchern der interkulturellen Kinderbibliothek (iKiBi) beträgt die Steigerung gar 37%.

Diese Steigerungen sind in erster Linie auf die Anstrengungen im Bereich ausserschulische Leseförderung zurückzuführen. Die bereits eingeführten Gefässe wie «Gschichtezyt», «Gigampfe, Värslı stampfe», Badi-Bibliothek und Klassenführungen wurden weitergeführt. Dazu kamen neue Projekte wie der «easy Lesesommer» (Leseförderungsprojekt für Jugendliche), die Bücherspielgruppe «Gschichtetiger» für Kinder von drei bis fünf Jahren und regelmässige Geschichtenstunden in fremden Sprachen.

Da viele dieser Anlässe monatlich durchgeführt werden, schnellte auch die Anzahl Veranstaltungen von 75 im Vorjahr auf 119 im Berichtsjahr in die Höhe. Dieser Bereich ist aber auch gewachsen, weil sich die Stadtbibliothek mehr und mehr als beliebter und zentraler Veranstaltungsort etabliert. Immer häufiger kommen Anfragen von exter-

nen Organisationen (Migros-Klubschule, Schwyzerörgeli Fründe, Scooter Fashion etc.).

Der neu installierte Besucherzähler, zeigt auf, dass pro Tag durchschnittlich 567 Personen durch die alte Holztüre in die Stadtbibliothek gekommen sind, an Spizentagen waren es weit über über 1000 Personen.

Die Lernenden haben für die Stadtbibliothek eine Seite auf Facebook eingerichtet. Damit soll vor allem ein junges Publikum angesprochen werden. Gleichzeitig wird das Personal mit neuen Technologien vertraut gemacht.

Steigende Ausleihzahlen, steigende Besucherzahlen, mehr Veranstaltungen – das Personal der Stadtbibliothek ist stark gefordert. Nur dank sehr eng kalkuliertem Personaleinsatz in der Ausleihe/Beratung konnten die neuen Aufgaben wahrgenommen werden. Deshalb waren leider nach wie vor Schlangen an der Ausleihe nicht zu vermeiden und für die Kundenberatung blieb oft zu wenig Zeit. Die Anforderungen an das Personal verändern sich stark, permanente Schulungen und Zusatzausbildungen sind unabdingbar.

in Franken

23 Stadtbibliothek						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	1'851'939	1'851'939	1'929'664	1'929'664	1'827'896	1'827'896
Aufwand/Ertrag	1'202'655	412'008	1'257'400	411'700	1'216'393	434'871
Querschnittsleistungen	390'039	18'065	413'019		352'258	12'643
Zinsen + Abschreibungen	259'245		259'245		259'245	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'421'866		1'517'964		1'380'382
Aufwand/Ertrag	1'202'655	412'008	1'257'400	411'700	1'216'393	434'871
Nettoaufwand		790'647		845'700		781'521
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		790'647		1'691'400		
300 Behörden, Kommissionen	400		2'500		400	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	771'727		789'700		768'479	
303 Sozialversicherungen	55'410		58'900		56'149	
304 Personalversicherung	61'769		70'500		62'832	
305 Unfall- + Krankenversicherung	8'237		8'000		8'138	
309 Übrige Personalkosten	9'867		14'000		8'832	
310 Büro- und Schulmaterial	39'052		37'000		36'603	
311 Anschaffung Mobilien	200'199		198'700		195'220	
313 Verbrauchsmaterialien	14'942		17'000		14'457	
315 Unterhalt Mobilien	33		1'500		912	
317 Spesen	2'118		1'800		2'100	
318 Dienstleistungen, Honorare	33'914		53'300		54'007	
319 Übriger Sachaufwand	2'830		2'500		6'413	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	594		0		334	
390 Interne Verrechnungen	1'562		2'000		1'516	
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		22'382		18'000		21'513
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		271'920		295'000		285'442
436 Rückerstattungen		32'647		24'000		38'095
461 Beiträge vom Kanton		11'600		12'700		21'100
462 Beiträge von Gemeinden		55'550		58'000		61'200
469 Übrige Beiträge		17'909		4'000		7'521

Bemerkungen

Bei den Löhnen und den damit zusammenhängenden Versicherungen wurde das Budget nicht ganz ausgeschöpft. Zum guten Resultat tragen auch gute Einnahmen durch Sponsorenbeiträge (für die Badi-Bibliothek und den easy Lesesommer) und der Aargauer Bibliothekspreis bei. Die Pachteinahmen vom Café littéraire sind höher als geplant. Bei den Mahngebühren sind die

Einnahmen massiv zurückgegangen. Das neue Verfahren mit einem Erinnerungsmail drei Tage vor Ablauf der Leihfrist hat dazu geführt, dass die Disziplin der Kundinnen und Kunden massiv zugenommen hat. Die Aufwand für Porti konnte parallel dazu gesenkt werden.

Sportbeiträge PG-Nr. 26

Aufgaben/Leistungen

Durch die Produktgruppe werden sportliche Aktivitäten von Vereinen und der Bevölkerung unterstützt.

- Unterstützen des Sports gemäss den geltenden Richtlinien des Sportkonzeptes

Produkte

- Sportbeiträge
- Jagd, Wildpark, Roggenhausen

Zielgruppen

- Sportvereine
- Sportlerinnen und Sportler
- Verein Wildpark Roggenhausen
- Öffentlichkeit

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Ziele werden mit dem neuen Sportkonzept festgelegt.					
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Empfänger/-innen fester jährlicher Sportbeiträge		Anz.	16	16	11
Empfänger/-innen projektbezogener Sportbeiträge		Anz.	8	14	9
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Aufwand Sportbeiträge in % zum Finanzertrag Stadt Aarau		%	0.56	0.56	0.68

Berichterstattung zur Produktgruppe

Im Berichtsjahr wurden Sportbeiträge von rund 437'000 Franken ausgerichtet. Diese Gelder gingen insbesondere an die Platzgenossenschaft Brügglifeld, das Schwimmbad Telli (vertragsgemässer Anteil an das Betriebsdefizit), die Genossenschaft Kunsteisbahn Aarau (KEBA – inkl. Eismiete für den Eishockey-Club und den Eislauf-Club), an den Speedclub Rolling Rock (Beitrag an Unterhalt Infrastruktur), den Aargauischen Rennverein sowie an den Kavallerie- und Reitverein Aarau und Umgebung. Kleinere Beiträge gingen an Vereine, welche z. B. kantonale oder schweizerische Meisterschaften organisierten. Zusätzlich konnten über 100 Vereine am Abend von den zur Verfügung gestellten Turnhallen profitieren. Der Verein Wildpark Roggenhausen hat nebst dem Grundbeitrag (120'000 Franken) für Betrieb und Unterhalt

40'000 Franken für die Sanierung der Felspartien im Steinbockgehege erhalten. Der Betrag von 40'000 Franken war ursprünglich für die Erneuerung des Nordzauns bestimmt gewesen. Ein geologisches Gutachten hat aber aufgezeigt, dass die Sanierung des Steinbockgeheges wegen der stark fortschreitenden Erosion im Nagelfluh wesentlich dringender ist.

Die Sportkommission hat im Jahr 2010 das Sportkonzept mit Ausnahme des Benützungsreglementes fertig gestellt. Die Umsetzung des Konzeptes inkl. Förderrichtlinien und des Gemeindeporthanlagenkonzeptes (GESAK) soll einer neu zu schaffenden Fachstelle Sport obliegen. Über die Bewilligung der Stelle wird der Einwohnerrat im ersten Semester 2011 befinden.

in Franken

26 Sportbeiträge						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	939'774	939'774	989'156	989'156	908'991	908'991
Aufwand/Ertrag	908'013	9'211	955'300	10'300	877'357	7'580
Querschnittsleistungen	31'761	15'896	33'856	4'390	31'634	19'369
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		914'667		974'466		882'043
Aufwand/Ertrag	908'013	9'211	955'300	10'300	877'357	7'580
Nettoaufwand		898'801		945'000		869'778
300 Behörden, Kommissionen	2'672		7'000		3'280	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	13'840		13'900		13'840	
303 Sozialversicherungen	839		800		862	
305 Unfall- + Krankenversicherung	24		0		23	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	118'140		150'000		123'218	
319 Übriger Sachaufwand	1'332		1'300		1'629	
351 Entschädigungen an Kantone	136'494		145'000		119'940	
352 Entschädigungen an Gemeinden	37'787		39'200		482	
365 Beiträge an Institutionen	596'883		598'100		614'084	
410 Jagdpachtzinsen		3'211		4'300		1'580
460 Beiträge vom Bund		6'000		6'000		6'000

Bemerkungen

Der Nettoaufwand liegt rund 46'000 Franken unter dem Globalbudget. Der Minderaufwand von rund 47'000 Franken ist vor allem bei den Benützungskosten für die Turnhallen der Handelsschule KV Aarau und der Berufsschule Aarau entstanden: Diese richten sich nach dem Vertrag vom 28. März 1989.

Die Stadt hat 3/13 der Betriebskosten zu bezahlen. Die Betriebskosten variieren von Jahr zu Jahr und sind z. B. abhängig von den Unterhaltskosten, welche durch die beiden Berufsschulen ausgeführt werden.

Betrieb Volksschule PG-Nr. 30

Aufgaben/Leistungen

Der Betrieb der Volksschule umfasst die Führung von Kindergärten, Primarschulen, Oberstufenschulen und das Bereitstellen von Zusatzangeboten für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen nach kantonaler Gesetzgebung und kantonalen Vorgaben und städtischen Spezialregelungen. Insbesondere werden die folgenden Aufgaben wahrgenommen:

- Führen des operativen Schulgeschäfts
- Ausüben der Arbeitgeber- und Aufsichtsfunktion für die städtischen Schulen
- Sicherstellung eines Qualitäts- und Leistungsmanagements an den städtischen Schulen

Produkte

- Schulpflege
- Gesamtschulleitung, Sekretariat
- Bezirksschule
- Oberstufe Schachen
- Gönhard/Schachen inkl. Kindergärten
- Aare/Telli inkl. Kindergärten
- HPS

Zielgruppen

- Volksschulpflichtige Kinder der Stadt Aarau
- Kinder von anderen Gemeinden mit Schulort Aarau
- Eltern der in Aarau schulpflichtigen Kinder

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Förderung Leistungspotenzial der Schülerinnen und Schüler	Aufnahme Berufsbildung oder weiterführende Schule nach Abschluss Oberstufe	%	94	88	98
	Übertritte Primar/Oberstufe	%	98	100	100
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Vollzeitäquivalente Lehrpersonen		Anz.	104.75	99.7	108.60
Schüler Kindergarten per 1.9.		Anz.	242	252	245
Schüler Primarschule per 1.9.		Anz.	628	605	596
Schüler OSA per 1.9.		Anz.	264	320	320
Schüler BEZ per 1.9.		Anz.	500	490	485
Abteilungen Kindergarten		Anz.	14	15	13
Abteilungen Primarschule		Anz.	34	31	32
Abteilungen OSA		Anz.	20	21	22
Abteilungen BEZ		Anz.	22	21	22
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Aufwand Schulmaterial und Mobilen Schulstandorte (exkl. EDV)		Fr.	1'050'644	1'068'700	1'016'995
Nettokosten auf Vollkostenbasis pro Schul- und Kindergartenkind (exkl. Stadtteil Rohr)		Fr.	8'961	9'113	9'229

Erläuterungen zu den Indikatoren

Vollzeitäquivalente Lehrpersonen

Es werden die vom Kanton berechneten Vollzeitstellen für den gesetzlichen Lehrauftrag ausgewiesen.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Zu Semesterbeginn, am 1. Februar 2010, konnte mit der Anstellung des Gesamtschulleiters Res Wirz das Leitungsteam wieder vervollständigt werden. Die operativen Führungsanteile der Schulpflege, die im Jahr 2009 die Ad-interim-Leitung unterstützen musste, wurden reduziert. Es ist aber noch eine Frage der Zeit, bis die klare Trennung zwischen operativer und strategischer Führung definitiv vollzogen sein wird.

Die Schulpflege und das Leitungsteam sind im Verlauf des Jahres 2010 zu weiteren drei Überprüfungsgesprächen zur externen Schulevaluation aufgeboten worden. Der Schlussbericht attestiert der Volksschule Aarau, auf gutem Wege zu sein, und Aussichten auf die erfolgreiche Erfüllung der Vorgaben zur Nachevaluation vom Herbst 2011 zu haben.

Die Sanierung des Schulhauses Gönhard erfreut und belastet das Lehrerinnen- und Lehrerteam gleichermassen und stellt hohe Anforderungen an die Mitarbeit und das planerische Denken des Schulleiters. Die Lehrpersonen müssen die Schüler/-innen in Provisorien unterrichten, Toleranz von allen Seiten ist gefragt.

Seit September 2010 ist die Schulsozialarbeit flächendeckend eingeführt. Die Unterstellung bei den Sozialen Diensten führt zu einer vermehrten und konstruktiven Zusammenarbeit zwischen den beiden Abteilungen.

Erstmals sind im laufenden Schuljahr die Schüler/-innen nach der neuen Promotionsverordnung beurteilt und gefördert worden. Rückmeldungen über die konkreten Auswirkungen der Umstellung können erst nach Ablauf des aktuellen Schuljahres abgegeben werden.

in Franken

30 Betrieb Volksschule						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	18'897'509	18'897'509	18'928'862	18'928'862	22'093'809	22'093'809
Aufwand/Ertrag	5'703'703	2'653'125	5'933'500	2'321'100	7'933'326	6'083'506
Querschnittsleistungen	6'257'691	266'117	6'386'577		7'548'234	819'315
Zinsen + Abschreibungen	6'936'115		6'608'785		6'612'250	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		15'978'267		16'607'762		15'190'988
Aufwand/Ertrag	5'703'703	2'653'125	5'933'500	2'321'100	7'933'326	6'083'506
Nettoaufwand		3'050'578		3'612'400		1'849'819
300 Behörden, Kommissionen	148'159		142'800		113'132	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	467'434		468'600		655'004	
302 Löhne Lehrkräfte	111'593		122'000		399'789	
303 Sozialversicherungen	50'901		54'300		88'907	
304 Personalversicherung	39'154		44'800		99'630	
305 Unfall- + Krankenversicherung	6'308		6'700		10'916	
309 Übrige Personalkosten	15'949		28'500		22'265	
310 Büro- und Schulmaterial	967'654		1'025'300		981'168	
311 Anschaffung Mobilien	383'806		338'700		390'567	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	4'345		5'200		1'115	
313 Verbrauchsmaterialien	17'134		19'500		104'444	
314 Baulicher Unterhalt	0		0		3'953	
315 Unterhalt Mobilien	47'322		60'300		74'715	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	119'208		118'800		155'874	
317 Spesen	278'687		273'600		258'508	
318 Dienstleistungen, Honorare	417'859		499'400		618'342	
319 Übriger Sachaufwand	641		600		187'226	
329 Übrige Zinsen	0		0		27'950	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	310		0		0	
331 Vorgeschriebene Abschreibungen	0		0		148'600	
351 Entschädigungen an Kantone	0		5'000		0	
352 Entschädigungen an Gemeinden	1'362'425		1'415'500		149'244	
361 Beiträge an Kantone	509'054		543'900		2'129'513	
365 Beiträge an Institutionen	31'000		31'000		31'000	
366 Beiträge an Private	724'760		729'000		656'455	
380 Einlagen Spezialfinanzierungen	0		0		608'211	
390 Interne Verrechnungen	0		0		16'800	
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		0		0		16'905
433 Schulgelder		6'200		0		10'260
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		500		600		500
435 Verkäufe		390		800		755
436 Rückerstattungen		257'422		197'200		311'433
437 Bussen		0		500		0
452 Rückerstattungen Gemeinden		1'972'375		1'744'000		1'775'750
461 Beiträge vom Kanton		191		0		3'176'680
462 Beiträge von Gemeinden		416'047		378'000		791'225

Bemerkungen

Der Nettoaufwand ist rund 562'000 Franken unter Budget. Verantwortlich dafür waren einerseits ein tieferer Aufwand (Büro und Schulmaterial, Dienstleistungen und Honorare) und tiefere Schulgelder an die Kreisschule Buchs-Rohr. Andererseits fielen die Rückerstattungen der Eltern und Gemeinden höher aus als budgetiert.

Musikschule und Kadettenmusik PG-Nr. 31

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau bietet an den städtischen Schulen eine musikalische Grundschule sowie Instrumentalunterricht an. Zusätzlich unterhält sie ein Musik- sowie ein Tambourenkorps.

- Musikalische Grundschule für Schülerinnen und Schüler der ersten und der zweiten Primarklasse
- Instrumentalunterricht für Schülerinnen und Schüler ab der zweiten Primarklasse sowie für Bezirks-, Sekundar- und Realklassen
- Kadettenmusik mit Musik- und Tambourenkorps für Jugendliche

Produkte

- Musikschule
- Kadettenmusik

Zielgruppen

- Schülerinnen und Schüler der städtischen Schulen sowie Schülerinnen und Schüler der Berufsschulen mit Wohnsitz oder Schulort Aarau (Musikschule)
- Schülerinnen und Schüler der städtischen Schulen und Jugendliche bis zum 20. Altersjahr (Kadettenmusik)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Attraktives Musikangebot	Lektionen Musikschule und Kadettenmusik	Anz.	275	272	264
Förderung Sozialkompetenz	Anteil Musikschülerinnen und Musikschüler, die Mitglieder des Musikschul-Ensembles sind	%	45	44	44
Musikalische Begleitung an öffentlichen Anlässen	Durch Kadettenmusik begleitete öffentliche Anlässe	Anz.	32	30	19
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Schüler/-innen Musikschule per 1.9.		Anz.	609	628	608
Mitglieder Kadettenmusik per 1.9.		Anz.	48	52	43
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Aufwand Schulmaterialien und Mobilien und Unterhalt		Fr.	105'300	102'300	73'884
Nettokosten auf Vollkostenbasis pro Musikschüler und Musikschülerin (ohne Kadettenmusik)		Fr.	1'883	1'870	1'834

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Musikschule und ihre Orchester haben sich an vielen kleineren und grösseren Konzerten einer breiten Bevölkerungsschicht präsentiert. Dabei führten sie stets ein vielfältiges und abwechslungsreiches Spektrum an musikalischen Beiträgen auf.

Nebst ihren traditionellen Konzerten hat die Kadettenmusik die verschiedenen öffentlichen Anlässe der Stadt begleitet und die Festlichkeiten mit ihrem Spiel umrahmt. Die Zusammenarbeit von Musikschule und Kadettenmusik funktioniert und wird weiter gepflegt.

Am jährlich stattfindenden Musiklager nehmen immer sehr viele Jugendliche teil. Mit über 60 Kindern und Jugendlichen reiste die Musikschule nach Zwischenflüh im Diemtigtal und bereitete sich für das Abschlusskonzert am Schluss der Woche in Aarau vor.

Die Vorbereitungsarbeiten für den mCheck, der 2011 erstmals durchgeführt wird, haben begonnen. Der mCheck ist eine technische, musikalische und theoretische Standortbestimmung im Instrumentalunterricht für Musikschüler/-innen. Mit über 120 angemeldeten Schülerinnen und Schülern sind die Erwartungen mehr als übertroffen worden.

in Franken

31 Musikschule und Kadettenmusik						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	1'766'626	1'766'626	1'761'661	1'761'661	1'693'511	1'693'511
Aufwand/Ertrag	1'650'445	423'795	1'607'100	439'500	1'581'307	415'236
Querschnittsleistungen	116'181	11'554	154'561		112'204	11'792
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'331'277		1'322'161		1'266'483
Aufwand/Ertrag	1'650'445	423'795	1'607'100	439'500	1'581'307	415'236
Nettoaufwand		1'226'649		1'167'600		1'166'070
300 Behörden, Kommissionen	1'340		1'200		1'400	
302 Löhne Lehrkräfte	1'289'152		1'235'000		1'256'188	
303 Sozialversicherungen	97'203		92'000		97'117	
304 Personalversicherung	111'505		114'900		113'213	
305 Unfall- + Krankenversicherung	9'352		8'500		8'631	
309 Übrige Personalkosten	3'721		4'500		3'058	
310 Büro- und Schulmaterial	16'137		14'300		14'424	
311 Anschaffung Mobilien	65'780		66'200		38'567	
315 Unterhalt Mobilien	23'501		21'800		20'893	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	7'192		9'000		4'398	
317 Spesen	15'628		26'900		14'794	
318 Dienstleistungen, Honorare	2'524		2'600		2'664	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	990		200		0	
366 Beiträge an Private	6'419		10'000		5'960	
433 Schulgelder		385'464		415'000		381'604
436 Rückerstattungen		1'800		0		2'328
452 Rückerstattungen Gemeinden		36'531		24'500		31'304

Bemerkungen

Die Zunahme der Pensenzahlen führte zu einem höheren Personalaufwand. Die Elternbeiträge stiegen dagegen nur marginal an, da diese an den Landesindex der Konsumentenpreise und nicht an die effektiven Ausgaben der Musikschule gebunden sind. Die Budgetierung dieser beiden Positionen basiert

jeweils auf einer Schätzung, da die genauen Schülerzahlen erst nach dem Schuljahresbeginn im November ermittelt werden können. Zudem ist auch beim Semesterwechsel mit grösseren Mutationen zu rechnen.

Heilpädagogische Sonderschule HPS PG-Nr. 34

Aufgaben/Leistungen

Die Heilpädagogische Sonderschule bietet für Kinder und Jugendliche mit einer kognitiven Behinderung eine adäquate Schulung.

Insbesondere werden die folgenden Aufgaben wahrgenommen:

- Förderung der ganzheitlichen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen
- Angepasste Vermittlung von Sachkompetenzen, Unterstützung der individuellen Persönlichkeitsentwicklung und Förderung der Sozialkompetenz
- Vorbereiten und Unterstützen der Jugendlichen bei der Suche nach einer Anschlusslösung (Ausbildungsplatz, Betreuung)
- Organisation der Schultransporte für Kinder, die den Schulweg nicht selbständig bewältigen können
- Betreuung der Kinder und Jugendlichen während der Mittagszeit

Produkte

- Heilpädagogische Sonderschule HPS

Zielgruppen

- Kinder und Jugendliche mit einer kognitiven Behinderung im Alter von 4 bis 20 Jahren

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Individuelle Förderung und Betreuung jedes Kindes und Jugendlichen	Eine begründete, schriftliche Planung zur Erreichung von Lern- und Entwicklungszielen, die individuelle und soziale Ressourcen sowie Lebenskontext berücksichtigt, liegt 3 Monate nach Beginn des Angebots vor	%		90	*
	Alle involvierten Fachbereiche (heilpädagogische Förderung, Fachunterricht, pädagogisch-therapeutischer Massnahme) legen ein gemeinsames Förderziel fest	%	100	100	*
	Das Erreichen der in der Planung festgehaltenen Entwicklungsziele wird 1 x jährlich überprüft, die Planung aktualisiert und schriftlich festgehalten	%	100	100	*
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Kinder im Kindergarten per 1.9.		Anz.	6	6	*
Schülerinnen und Schüler per 1.9.		Anz.	44	46	46
Lehrpersonen per 1.9.		Anz.	19	19	*
Vollzeitstellen Lehrpersonen in		%	1'051	1'111	1'110
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Aufwand-/Ertragsüberschuss		Fr.	199'123	0	608'211

* Neuer Indikator ab 2010.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Förderplanung

Die Förderplanung für die individuelle Förderung und Betreuung von Kinder und Jugendlichen wurde im Schuljahr 2010/11 vollständig überarbeitet und erweitert. Infolge interner Weiterbildungen für die Anwendung der neuen Instrumente kam es zur Verzögerungen in der Umsetzung der Leistungsziele, so dass eine konkrete, quantitative Auswertung im Jahr 2010 noch nicht erfolgen konnte.

in Franken

34 Heilpädagogische Sonderschule HPS						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	3'378'664	3'378'664	3'272'300	3'272'300	0	0
Aufwand/Ertrag	3'378'664	3'378'664	3'272'300	3'272'300	0	0
Querschnittsleistungen						
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		0		0		0
Aufwand/Ertrag	3'378'664	3'378'664	3'272'300	3'272'300	0	0
Nettoaufwand		0		0		0
300 Behörden, Kommissionen	120		500		0	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	287'017		266'600		0	
302 Löhne Lehrkräfte	335'640		395'600		0	
303 Sozialversicherungen	42'112		49'300		0	
304 Personalversicherung	39'591		33'800		0	
305 Unfall- + Krankenversicherung	12'454		6'900		0	
309 Übrige Personalkosten	30'526		9'000		0	
310 Büro- und Schulmaterial	28'380		34'800		0	
311 Anschaffung Mobilien	7'900		19'700		0	
313 Verbrauchsmaterialien	89'146		104'000		0	
314 Baulicher Unterhalt	5'420		20'000		0	
315 Unterhalt Mobilien	29'579		42'400		0	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	36'097		41'200		0	
317 Spesen	16'249		20'800		0	
318 Dienstleistungen, Honorare	72'441		62'600		0	
319 Übriger Sachaufwand	198'327		186'200		0	
329 Übrige Zinsen	7'137		23'900		0	
331 Vorgeschriebene Abschreibungen	148'600		148'600		0	
352 Entschädigungen an Gemeinden	40'000		40'000		0	
361 Beiträge an Kantone	1'726'404		1'740'000		0	
380 Einlagen Spezialfinanzierungen	199'123		0		0	
390 Interne Verrechnungen	26'400		26'400		0	
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		15'408		18'000		0
436 Rückerstattungen		86'254		49'900		0
461 Beiträge vom Kanton		2'854'029		2'830'000		0
462 Beiträge von Gemeinden		422'973		374'400		0

Bemerkungen

Die Rechnung der Heilpädagogischen Sonderschule (HPS) schliesst mit einem Umsatz von 3,4 Mio. Franken (Budget 3,3 Mio. Franken) ab. Die Selbstfinanzierung beträgt dabei 0,3 Mio. Franken. Sie setzt sich aus den vorgeschriebenen Abschreibungen und der Einlage in die Spezialfinanzierung (Ertragsüberschuss) zusammen. Der Hauptgrund für den Ertragsüberschuss von 0,2 Mio. Franken ist, dass die Leistungspauschale des BKS aufgrund der

budgetierten Schülerzahlen berechnet und ausbezahlt wird. Der Voranschlag basierte auf einer Anzahl von 52 Schüler pro Monat. Effektiv besuchten im Rechnungsjahr 2010 nur rund 50,5 Schüler pro Monat die HPS. Aufgrund der tieferen Anzahl Schüler ist der Aufwand bei den Lohnkosten der Lehrkräfte (Konto 302) und der Lehrerlohnteil an den Kanton (Konto 361) nicht wie vorgesehen beansprucht worden.

Berichterstattung zur Produktgruppe

An der HPS Aarau wurde 2010 ein neues Qualitätssicherungssystem erarbeitet und implementiert. Beim Qualitätssicherungssystem steht die Kernaufgabe (Förderung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit einer kognitiven Beeinträchtigung) im Zentrum. Die Förderplanung wurde grundlegend erneuert und orientiert sich an den zehn Lebensbereichen des ICF (International Classification of Func-

tioning, Disability and Health). Damit erfüllt die HPS Aarau eine wichtige kantonale Auflage. Die Förderplanung wurde zudem mit dem Instrument SSG (standardisiertes Schulgespräch) erweitert. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit wurde ebenfalls überarbeitet und nachhaltig optimiert. Im Dezember 2010 konnte mit dem Departement BKS SHW eine neue Leistungsvereinbarung abgeschlossen werden.

Gesetzliche Sozialarbeit PG-Nr. 40

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe deckt den Bereich der gesetzlichen Sozialarbeit durch Beratung, Betreuung und Finanzierung von hilfeschuchenden Personen im Rahmen von SPG und ZGB sowie durch das Stellen von Anträgen aufgrund des ZGB an die Vormundschaftsbehörde ab.

- Sozialhilfe
- Alimente und Elternschaftsbeihilfe
- Amtsvormundschaft
- Vormundschaftsbehördensekretariat

Produkte

- Zentrale Dienste
- Sozialhilfe
- Alimente, Elternschaftsbeihilfe
- Amtsvormundschaft
- Vormundschaftsbehördensekretariat

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Aarau gemäss den gesetzlichen Bestimmungen des SPG und ZGB
- Mandatsträgerinnen und Mandatsträger

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Sozialhilfe gemäss den gesetzlichen Vorgaben gewähren	Erstgespräch innerhalb 3 Wochen nach Gesuchsabgabe mit vollständigen Unterlagen	%	97	90	*
Elternschaftsbeihilfe, Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe gemäss den gesetzlichen Vorgaben gewähren	Gesuchsbehandlung innerhalb eines Monats nach Eingang mit vollständigen Unterlagen	%	100	95	100
Die Rechenschaftsberichte der Amtsvormundschaft entsprechen den gesetzlichen Vorschriften	Bewilligung durch die Vormundschaftsbehörde ohne Auflagen (ausser denjenigen, welche durch die Mandatsträger selber beantragt wurden)	%	95	98	100
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Schalterkontakte Empfang Soziale Dienste		Anz.	7'012	4'200	4'861
Telefonkontakte Empfang Soziale Dienste		Anz.	17'585	12'000	14'182
Sozialhilfe: Fallaufnahmen		Anz.	201	163	140
Sozialhilfe: Unterstützung mit Auszahlung		Anz.	520	500	416
Sozialhilfe: Aktive Fälle per 31.12.		Anz.	395	390	312
Alimentenbevorschussung: Aktive Fälle per 31.12.		Anz.	78	82	62
Gesuche um Elternschaftsbeihilfe		Anz.	19	20	14
Amtsvormundschaft: Laufende Fälle per 31.12.		Anz.	350	275	288
Vormundschaftsbehördensekretariat: Geschäfte mit Beschluss		Anz.	399	360	260
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Nettoaufwand Sozialhilfe		Mio Fr.	2.5	2.7	2.8

* Neuer Indikator ab 2010.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Alle Sparten der Gesetzlichen Sozialarbeit verzeichnen einen grossen Zuwachs an Fallzahlen aber auch an Mehrbelastung. Letztere lässt sich schwer in Zahlen festhalten, obwohl im Rahmen des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts einzelne Kantone hierzu verschiedene Projekte lanciert haben. Trotzdem: Belastung lässt sich nach wie vor leider nicht zahlenmässig beziffern.

Das neue Recht bringt bereits drei Jahre vor seiner Einführung steigenden administrativen Aufwand mit sich. Die heutigen Aufsichtsbehörden fordern mehrmals jährlich Berichte über bestehende und neu errichtete Massnahmen ein. Aber auch Neuerungen der Steuerbehörden führen zu Mehraufwand. So führt z. B. die Praxisände-

rung in Bezug auf die steuerlichen Abzüge bei Kindern unverheirateter Paare zu mehr Gesuchen für Änderungen von Unterhaltsvereinbarungen. In der Gesetzlichen Sozialarbeit gestalten sich Abklärungen und Fallführungen aufgrund der häufig komplexen Familienverhältnisse arbeits- und zeitintensiv. Zur Entlastung konnte der Etat der Sozialhilfe um zwei Stellen aufgestockt werden.

Zurzeit läuft ebenfalls eine Untersuchung zur Belastung in der Amtsvormundschaft.

Deutlich zeigen die Zahlen des Empfanges der Sozialen Dienste die Mehrbelastung auf: 44 % mehr Schalterkontakte und 24 % mehr Telefonkontakte.

in Franken

40 Gesetzliche Sozialarbeit						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	14'659'139	14'659'139	14'296'238	14'296'238	11'886'126	11'886'126
Aufwand/Ertrag	13'973'610	7'893'783	13'694'200	7'406'500	11'254'669	5'354'817
Querschnittsleistungen	685'529	35'820	602'038		631'458	25'051
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		6'729'536		6'889'738		6'506'259
Aufwand/Ertrag	13'973'610	7'893'783	13'694'200	7'406'500	11'254'669	5'354'817
Nettoaufwand		6'079'827		6'287'700		5'899'852
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	2'277'989		2'318'300		2'055'842	
303 Sozialversicherungen	174'375		172'700		158'470	
304 Personalversicherung	206'401		236'100		189'399	
305 Unfall- + Krankenversicherung	24'422		22'600		21'819	
309 Übrige Personalkosten	27'990		38'300		26'275	
310 Büro- und Schulmaterial	44'067		41'300		34'776	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	328'524		326'000		244'216	
317 Spesen	12'675		8'700		9'558	
318 Dienstleistungen, Honorare	436'278		451'900		276'863	
319 Übriger Sachaufwand	300		300		300	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	0		3'000		0	
350 Entschädigungen an Bund	17'828		12'000		13'379	
351 Entschädigungen an Kantone	44'709		20'000		106'601	
366 Beiträge an Private	10'378'052		10'043'000		8'117'170	
431 Gebühren für Amtshandlungen		20'178		131'000		10'336
436 Rückerstattungen		3'423'106		3'837'100		2'689'391
450 Rückerstattungen Bund		1'037'294		685'000		656'449
451 Rückerstattungen Kanton		355'766		449'100		410'570
452 Rückerstattungen Gemeinden		5'700		5'700		102'436
461 Beiträge vom Kanton		3'049'439		2'296'300		1'483'335
462 Beiträge von Gemeinden		2'300		2'300		2'300

Bemerkungen

Die Fallzahlen steigen in der gesetzlichen Sozialarbeit stetig an. Dies erhöht die Ausgaben vor allem in der Sozialhilfe. Die Steigerung der Kosten konnte aber durch Mehreinnahmen gemildert werden. Die Rückerstattungen des Kantons gemäss Sozial- und Präventionsgesetz (SPG) erfolgen jeweils auf

Grund des Verrechnungsschlüssels des Vorjahres. Im Jahr 2010 wirkte sich die Erhöhung der Fallzahlen des Vorjahres erheblich aus, der Beitragssatz für Aarau ist auf 51,76% festgelegt worden. Der Nettoaufwand liegt per Ende Jahr 207'873 Franken unter dem Budget.

Freiwillige Sozialarbeit und Projekte PG-Nr. 41

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktgruppe werden ausgewählte freiwillige Leistungen im Sozialbereich erbracht. Dazu gehören Arbeits- und Integrationsmassnahmen, die familienergänzende Kinderbetreuung, die Schulsozialarbeit, das Bereitstellen von Notwohnungen, die freiwillige Erziehungsberatung sowie die Unterstützung von spezifischen Projekten, die im öffentlichen Interesse liegen.

Produkte

- Familienergänzende Kinderbetreuung
- Arbeits- und Integrationsmassnahmen
- Schulsozialarbeit
- Notwohnungen
- Projekte
- Freiwillige Erziehungsberatung

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner mit einem spezifischen Bedürfnis
- Institutionen, die ein spezifisch soziales und vom Volk gewünschtes Bedürfnis abdecken

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Der Elternteil/die Eltern erhält/erhalten die Möglichkeit, Beruf und Familie sinnvoll zu vereinbaren, und seine/ihre berufliche Integration aktiv zu fördern	Einkauf Betreuungsplätze Tagesinstitutionen (ungewichtete Plätze)	Anz.	218	218	218
	Einkauf Betreuungsplätze: Mittagstische (ungewichtete Plätze)	Anz.	75	93	63
	Einkauf Betreuungsplätze: Tagesfamilien	Std.	7'392	7'928	7'213
Sozialhilfe empfangende Personen haben gemäss ihren physischen und psychischen Möglichkeiten eine sinnvolle Tätigkeit	Anteil der aktiven Fälle der Sozialhilfe, der die Leistungen der Fachstelle Arbeit in Anspruch nimmt (Stand 31.12.)	%	29	> 40	39
Die Schulsozialarbeit fördert die Sozialkompetenzen im Wirkungskreis ihres Schulhauses	Projekte im und für das Schulhaus Telli	Anz.	7	5	6
	Projekte im und für das Schulhaus OSA	Anz.	4	4	5
Durch den Beratungsprozess der Erziehungsberatung sollen Kinder, Jugendliche, Eltern sowie deren Familienangehörige persönliche Krisen bewältigen können	Abschluss der Fälle durch Problemlösung	%	57	> 45	44
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Durch Aarauer Kinder belegte Plätze: Tagesinstitutionen (ungewichtete Plätze)		Anz.	151	196	127
Durch Aarauer Kinder belegte Plätze: Mittagstische (ungewichtete Plätze)		Anz.	49	65	46
Durch Aarauer Kinder belegte Plätze: Tagesfamilien		Std.	6'275	8'000	2'315
Arbeits- und Integrationsmassnahmen: Betreute Personen		Anz.	115	130	121
Schulsozialarbeit: Elterberatungen (Fallzahlen)		Anz.	52	34	45
Schulsozialarbeit: Beratungen Lehrpersonen		Anz.	136	120	124
Schulsozialarbeit: Interventionen in Klassen		Anz.	97	95	73
Schulsozialarbeit: Kurzkontakte		Anz.	671	900	1'000
Freiwillige Erziehungsberatung: Durchschnittlich geführte Dossiers		Anz.	25	23	20
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Auslagen Familien- und Schulgänzende Tagesstrukturen FUSTA		Mio Fr.	1.64	1.85	1.58

Erläuterungen zu den Indikatoren

Fälle Fachstelle Arbeit

Siehe Berichterstattung zur Produktgruppe.

Berichterstattung zur Produktgruppe

- Familienergänzende Kinderbetreuung
Das familien- und schulgänzende Betreuungsangebot blieb im Vergleich zum Vorjahr gleich. Erfreulicherweise konnte festgestellt werden, dass das bestehende Angebot im Grossen und Ganzen der momentanen

Nachfrage nach Betreuungsplätzen entspricht. Lediglich bei den Säuglingen konnten die nachgefragten Plätze nicht zur Verfügung gestellt werden. Dieser kritische Umstand kann nur durch einen Ausbau an Betreuungsplätzen an neuen Standorten gelöst werden.

Eine erfreuliche Entwicklung konnte ebenfalls im Bereich der Tagesfamilien beobachtet werden. Das durch Tagesfamilien geleistete Betreuungsvolumen stieg im Verlauf des Jahres 2010 kontinuierlich an. Im Vergleich zum Vorjahr wurde dadurch eine Verdoppelung des Betreuungsvolumens erreicht.

■ Fachstelle Arbeit

Die Fachstelle Arbeit erschliesst Projektarbeitsplätze, vermittelt Arbeitseinsätze in bestehenden Einrichtungen des zweiten Arbeitsmarktes und fördert – wo nötig – die Vermittelbarkeit der Klientinnen und Klienten durch gezielte flankierende Massnahmen (z. B. Kurse, Weiterbildungen).

Das Ziel der Fachstelle Arbeit ist es, motivierten Klientinnen und Klienten einen Prozess in Richtung gesellschaftlicher Integration zu ermöglichen: Entscheidend ist dabei eine bessere Lebensqualität und – wenn immer möglich – die Integration in den ersten oder zweiten Arbeitsmarkt. Dies führt zu Einsparungen oder bestenfalls zur Ablösung von der Sozialhilfe.

Zur Ausübung ihrer Aufgaben verfügt die Fachstelle Arbeit über das professionelle Hintergrundwissen und finanzielle Ressourcen (Kredit für Arbeits- und Integrationsmassnahmen, 200'000 Franken/Jahr). Sie profitiert von einfachsten Informations- und Entscheidungswegen. Der Zugang für Klientinnen und Klienten ist niederschwellig. Die Fachstelle entwickelt zusammen mit der anspruchsberechtigten Person, der/dem zuständigen Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter den optimalen, individuell «massgeschneiderten» Integrationsprozess. Dieser Prozess wird durch die Fachstelle Arbeit eng begleitet und mit allen Beteiligten (Klientin/Klient, Arbeitgeber/-in, Sozialarbeiter/-in) regelmässig evaluiert. So steht der Mitarbeiter der Fachstelle Arbeit zum Beispiel bei einem Konflikt am Arbeits- oder Einsatzort jederzeit zur Verfügung.

Die Wirkungs- und Leistungsziele der Fachstelle Arbeit wurden im Berichtsjahr aus folgenden Gründen nicht erreicht:

- Infolge Stellenwechsels war die Fachstelle im Jahr 2010 für zwei Monate nicht besetzt. Entsprechend wurden geringfügig weniger Personen durch die Fachstelle betreut als im Vorjahr (115 anstatt 121) und der Kredit wurde nicht ausgeschöpft.

- Im Rahmen des Zusammenschlusses mit der Gemeinde Rohr sind wohl die Stellen in den Bereichen Sozialarbeit und Administration den neuen Fallzahlen angepasst worden, nicht aber bei der Fachstelle Arbeit. Entsprechend reduzierte sich der prozentuale Anteil von Klientinnen und Klienten, welche durch die Fachstelle Arbeit betreut worden sind von 39% auf 29%.

- Von Verbesserungen auf dem Arbeitsmarkt profitierten im Berichtsjahr vornehmlich Personen mit guten beruflichen Ausbildungen, nicht aber die Klientinnen und Klienten der Sozialhilfe, welche in der Regel beruflich ungenügend qualifiziert sind. Um die wenigen Stellen, welche für schlecht qualifizierte Personen in Frage kommen, «buhlen» auch andere Institutionen, welche die Arbeitsintegration ihrer Klientinnen und Klienten fördern möchten (Arbeits- und Invalidenversicherung u. a. m).

- Der traditionelle, jährliche Unternehmerempfang des Stadtrates war der Thematik «Engagement von Unternehmen und Stadt in der Arbeitsintegration» gewidmet. Die Fachstelle Arbeit nutzte diese Plattform, Unternehmer/-innen für ihre Anliegen zu sensibilisieren und knüpfte wertvolle persönliche Kontakte. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der neue Flyer aufgelegt, in dem die Fachstelle Arbeit kurz porträtiert wird.

■ Schulsozialarbeit

Meilenstein im Jahr 2010 war der Start der Schulsozialarbeit (SSA) in den Primarschulhäusern Schachen und Gönhard sowie in der Bezirksschule am 1. September. Im Primarschulhaus Aare hat die Stelleninhaberin am 1. Januar 2011 ihre Arbeit aufgenommen. Sie stand ab September 2010 bereits in dringenden Fällen sowie für ein Projekt zur Verfügung. Die Einarbeitung sowie der Aufbau der Angebote waren die wichtigsten Tätigkeiten der neuen Mitarbeiter/-innen. Die Fallzahlen der neuen Mitarbeiter/-innen sind deshalb kaum mit den bisherigen vergleichbar und sind auch nicht in die Statistik aufgenommen worden.

Markant ist gegenüber dem Vorjahr die geringe Anzahl der Kurzkontakte. Dies lässt sich durch die höhere Anzahl von Fällen, Beratungen und Projekten erklären. Auffallend ist, dass die Schüler/-innen schneller und früher die SSA aufsuchen. Dies ist ein Indiz, dass ein grosses Ziel der Schulsozialarbeit, nämlich die Früherkennung, im Schulhaus seine Wirkung zeigt.



Den Kindern schmeckt es am Mittagstisch in der Telli.

in Franken

41 Freiwillige Sozialarbeit und Projekte						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	2'603'655	2'603'655	2'899'744	2'899'744	2'493'425	2'493'425
Aufwand/Ertrag	2'289'228	32'161	2'664'200	20'000	2'188'278	36'573
Querschnittsleistungen	147'523	260'660	71'159	23'129	138'242	244'617
Zinsen + Abschreibungen	166'905		164'385		166'905	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'310'835		2'856'615		2'212'235
Aufwand/Ertrag	2'289'228	32'161	2'664'200	20'000	2'188'278	36'573
Nettoaufwand		2'257'067		2'644'200		2'151'704
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	292'154		315'500		287'157	
303 Sozialversicherungen	21'884		19'700		22'455	
304 Personalversicherung	22'547		22'700		22'260	
305 Unfall- + Krankenversicherung	3'294		2'800		2'882	
309 Übrige Personalkosten	8'098		10'500		3'175	
310 Büro- und Schulmaterial	918		3'000		1'679	
313 Verbrauchsmaterialien	6'859		7'000		1'157	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	34'840		34'000		40'124	
317 Spesen	938		700		529	
318 Dienstleistungen, Honorare	192'004		197'300		158'215	
365 Beiträge an Institutionen	1'705'692		2'051'000		1'648'646	
429 Übrige Erträge		25'240		20'000		22'420
436 Rückerstattungen		6'921		0		14'153

Bemerkungen

Der Nettoaufwand der Produktgruppe ist 387'133 Franken tiefer als budgetiert. Dafür verantwortlich waren einerseits die Familien- und Schulergänzenden Tagesstrukturen, die keine volle Auslastung ihrer Institutionen erreichten und zu Minderausgaben von 200'000 Franken führten. Anderer-

seits bewirkte eine Stellenvakanz bei der Fachstelle Arbeit, dass weniger Projektplätze besetzt werden konnten. Aus diesem Grund wurde der Projektkredit für Arbeits- und Integrationsmassnahmen nicht voll ausgeschöpft.

Jugend PG-Nr. 42

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe erbringt Leistungen im Bereich der Jugendarbeit. Dazu gehören das Führen von geeigneten und bedarfsorientierten Institutionen der offenen Jugendarbeit sowie das Verfolgen einer auf das Jugendkonzept abgestimmten Jugendpolitik und -koordination.

Produkte

- Jugendkoordination
- Jugendkulturhaus Flösserplatz
- Jugendräume Wenk

Zielgruppen

- Kinder bis ca. 12 Jahre
- Jugendliche ab 12 Jahren, verantwortliche Gremien und interessierte Kreise der Jugendarbeit
- Familien, insbesondere Eltern

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Bekanntheitsgrad der Jugendkoordination	Besuche auf der Homepage	Anz.	85'028	75'000	81'689
Ein U16-Angebot besteht	Besucherinnen und Besucher	Anz.	944	400	*
Koordination und Vernetzungstätigkeit im Bereich Kinder- und Familienanliegen	Sitzungen und Treffen mit verwaltungs-internen und -externen Partnern	Anz.	91	80	*
Angebot Mobile Jugendarbeit: Präsenz im öffentlichen Raum	Kontakte	Anz.	989	1'000	900
Die Jugendlichen betrachten und nutzen das Jugendkulturhaus Flösserplatz als soziokulturelle Einrichtung und als einen wichtigen Bezugspunkt in Aarau	Besucher und Besucherinnen	Anz.	17'881	19'500	20'119
	Anlässe	Anz.	151	155	159
Die Jugendlichen tragen ehrenamtlich zur Belegung der Jugendräume Wenk bei. Sie organisieren und führen in Eigenverantwortung Events durch, welche die Betriebskosten des Wenks abdecken	Besucher und Besucherinnen	Anz.	2'900	2'500	3'700
	Anlässe	Anz.	68	55	78
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Jugendkoordinator: Vernetzungs- und Koordinationssitzungen mit Dritten		Anz.	81	50	68
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Aufwand Produktgruppe Jugend pro Einwohner/-in Stadt Aarau		Fr.	43.25	47.35	56.90
Aufwand Produktgruppe Jugend in % zum Finanzertrag Stadt Aarau		%	0.80	0.85	0.91
Ausschöpfung Interventions- und Präventionskredit		%	102	100	99
Ausschöpfung des Projektkredites für den Jugendkoordinator, des Projektkredites für die Anlaufstelle Kinder- und Familienanliegen (Kinderkoordination) und des Kids-Kredites		%	77	100	91

* Neuer Indikator ab 2010.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Besucherinnen und Besucher
Flösserplatz

Siehe Berichterstattung zur Produktgruppe.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die gesteckten Jahresziele sind grösstenteils erreicht und teilweise übertroffen worden. Die Jugendarbeit für die Gemeinde Küttigen war insgesamt erfolgreich. Vieles wird künftig davon abhängen, ob es gelingt, einen Jugendtreff aufzubauen und damit eine nachhaltige Verankerung zu ermöglichen.

Die Jugendkoordination war an diversen Projektentwicklungen beteiligt: Runder Tisch gegen Gewalt, Midnight Sport Aarau, Skateplatz im Schachen, Mittagstisch OSA.

Die Zusammenarbeit der Mobilen Jugendarbeit mit der Jugendpolizei hat sich bewährt, was auch in einer gemeinsamen Standaktion am Bahnhof im Rahmen von «Aarau bleibt cool!» zum Ausdruck gekommen ist.

Im Bereich der u16-Jugendarbeit bildeten auch dieses Jahr die Sackgeldbörsen in den Frühlings- und Herbstferien ein Highlight. Möglicherweise entwickelt sich das Projekt künftig in Zusammenarbeit mit den Jugendarbeitsstellen der Nachbargemeinden regional weiter.

Die Fachstelle Kind und Familie hat das Projekt «frühe Förderung» gestartet und entwickelt mit den relevanten Akteuren ein Konzept mit Massnahmenplan für eine städtische Strategie der frühen Förderung. Der Bund unterstützt dieses Projekt finanziell. In Zusammenarbeit mit den Elternrunden der Region Aarau und verschiedenen Elternvereinen hat die Fachstelle den ersten Elternbildungstag der Region Aarau durchgeführt. Für Kinder und Jugendliche wurden eine Freizeitaktion organisiert und ein neuer Freizeitführer produziert.

in Franken

42 Jugend						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	1'224'728	1'224'728	1'345'925	1'345'925	1'236'574	1'236'574
Aufwand/Ertrag	926'575	76'668	993'700	80'000	920'183	44'045
Querschnittsleistungen	118'917	8'151	172'990		137'156	7'235
Zinsen + Abschreibungen	179'235		179'235		179'235	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'139'908		1'265'925		1'185'294
Aufwand/Ertrag	926'575	76'668	993'700	80'000	920'183	44'045
Nettoaufwand		849'907		913'700		876'137
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		849'907		1'827'400		
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	575'316		577'000		556'952	
303 Sozialversicherungen	41'973		43'000		41'569	
304 Personalversicherung	38'100		44'200		35'079	
305 Unfall- + Krankenversicherung	5'521		5'600		5'022	
309 Übrige Personalkosten	3'930		10'000		7'690	
310 Büro- und Schulmaterial	6'373		4'000		8'513	
311 Anschaffung Mobilien	10'007		10'000		10'541	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	17'479		23'000		20'654	
313 Verbrauchsmaterialien	6'432		7'000		6'253	
314 Baulicher Unterhalt	3'031		1'500		0	
315 Unterhalt Mobilien	10'329		10'000		10'265	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	23'246		23'000		24'827	
317 Spesen	0		2'000		2'000	
318 Dienstleistungen, Honorare	183'076		231'200		189'546	
319 Übriger Sachaufwand	600		700		700	
390 Interne Verrechnungen	1'163		1'500		571	
436 Rückerstattungen		30'932		20'000		36'016
450 Rückerstattungen Bund		13'736		0		0
451 Rückerstattungen Kanton		0		8'000		8'029
452 Rückerstattungen Gemeinden		32'000		52'000		0

Bemerkungen

Seitens der Gemeinden Suhr und Buchs wurde kein Antrag auf ein gemeinsames Projekt mit der Jugendarbeit Aarau gestellt. Dafür sind 30'000 Franken budgetiert gewesen. Weil auch andere Projektkredite nicht ganz ausge-

schöpft wurden und das Jugendhaus Flösserplatz den Nettoaufwand um rund 20'000 Franken unterbietet, liegt der Nettoaufwand im ersten Jahr des zweijährigen Globalbudgets 63'793 Franken unter dem budgetierten Wert.

Das Jahr 2010 des Jugendkulturhauses Flösserplatz wurde von einem einschneidenden Generationswechsel geprägt: Zahlreiche langjährige Veranstaltergruppen beendeten aus unterschiedlichen Gründen ihr Engagement im Flösserplatz, mit ihnen verabschiedete sich auch ein Teil des «älteren» Zielpublikums. Das Flösserplatz-Team mit seinen zahlreichen Aktivistinnen und Aktivisten nutzten diese Zäsur, um im Frühjahr den Clubraum im Keller vollständig neu zu gestalten (Bar, Deko, Licht, neues Farbkonzept etc.).

Zum Saisonstart im September 2010 konnten bereits vier neue Veranstaltungsreihen ins Gesamtprogramm integriert werden. Dies hat nach einer kurzen Einführungszeit zu einer spürbaren Publikumsverjüngung geführt.

Jugendräume Wenk:

Besonders zu erwähnen ist das mittlerweile traditionelle Openair «Rock am Gleis», das im Jahr 2010 einen immensen Publikumszugewinn im Vergleich zu den Vorjahren erfuhr: Die Besucherzahl hat sich verdoppelt.

Zur notwendigen inhaltlichen Neuausrichtung wurde ein externer Programmbeirat bestehend aus sechs Jugendlichen im Alter von 16 bis 20 Jahren ins Leben gerufen.

Subventionen, Beiträge PG-Nr. 43

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt entrichtet einerseits jährlich wiederkehrende Beiträge für Leistungen an Vereine, Zweckbehörden, Stiftungen und Institutionen auf der Grundlage von Stadtratsbeschlüssen und dem zur Verfügung stehenden Budget. Andererseits werden an Private, Institutionen, Vereine und Stiftungen Einzelbeiträge für spezielle Projekte ausgerichtet.

Produkte

- Subventionen, Beiträge

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner
- Institutionen, Vereine, Zweckverbände und Stiftungen, welche auch für die Einwohnerinnen und Einwohner Leistungen erbringen
- Institutionen, Vereine und Stiftungen, die sich in Krisengebieten, in Entwicklungsländern und für die schweizerische Berghilfe einsetzen

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Eingegangene Gesuche Entwicklungshilfe Ausland	Anz.	43	50	31
Bewilligte Gesuche Entwicklungshilfe Ausland	Anz.	8	6	8
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Aufwand Subventionen/Beiträge in % zum Finanzertrag Stadt Aarau	%	1.97	1.70	1.52

Berichterstattung zur Produktgruppe

Massgeblich wurden wiederum die Spitex Aarau, Aarau Eusi gesund Stadt, das Gemeinschaftszentrum Telli und die Mütter- und Väterberatungsstelle unterstützt. Gestützt auf das Pflegegesetz (PflG) vom 26. Juni 2007 sind die Gemeinden zur Planung und Sicherstellung eines bedarfsgerechten und qualitativ guten Angebotes der ambulanten Langzeitpflege verpflichtet.

Mit der Krebsliga Aargau, der Kinderspitex Nordwest-Schweiz und der Pro Senectute konnten erfolgreich Leistungsverträge abgeschlossen werden. Im Bereich Entwicklungszusammenarbeit wurden erstmals wieder nicht nur Wasserprojekte unterstützt. Drei Projekte betrafen die Verbesserung der Ernährungsbedingungen, zwei die Gesundheitsförderung, eines die Sicherstellung von Arbeits- und Lebensbedingungen und zwei die Wasserversorgung.

in Franken

43 Subventionen/Beiträge						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	2'294'876	2'294'876	2'027'205	2'027'205	1'741'771	1'741'771
Aufwand/Ertrag	2'084'771	0	1'817'100	0	1'531'666	0
Querschnittsleistungen						
Zinsen + Abschreibungen	210'105		210'105		210'105	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'294'876		2'027'205		1'741'771
Aufwand/Ertrag	2'084'771	0	1'817'100	0	1'531'666	0
Nettoaufwand		2'084'771		1'817'100		1'531'666
362 Beiträge an Gemeinden	30'500		30'500		30'500	
364 Beiträge an gemischtwirt. Unternehmen	1'750'229		1'473'600		1'195'682	
365 Beiträge an Institutionen	184'043		193'000		190'483	
367 Beiträge an Ausland	120'000		120'000		115'000	

Bemerkungen

Die Betriebsrechnung des Vereins Spitex Aarau für das Jahr 2009 hat ein Defizit von 265'000 Franken ausgewiesen. Gemäss der bestehenden Vereinbarung mit dem Verein Spitex Aarau hat die Stadt Aarau diese Kosten zu überneh-

men, sofern es sich um Abweichungen handelt, die auf Grund des gesetzlichen Auftrages entstehen. Die Übernahme dieses Defizites führte zu der Überschreitung des Nettoaufwandes.

Alter PG-Nr. 46

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau leistet mit einem bedarfsgerechten und umfassenden Angebot einen Beitrag zur Förderung und Erhaltung der Lebensqualität älterer Menschen.

- Fachgerechte und ganzheitliche sowie gute Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner in den Häuser Golatti und Herosé
- Bereitstellen einer zeitgerechten Infrastruktur sowie von qualitativ guten Hoteldienstleistungen für die Bewohnerinnen und Bewohner der Pflegeheime
- Bereitstellen von preisgünstigen, zeitgemässen und altersgerechten Wohnungen sowie bei Bedarf Hotel-, Betreuungs- und Pflegeleistungen in der Alterssiedlung Herosé
- Zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle im Bereich Alter und Altersversorgung in der Stadt Aarau
- Umsetzung sowie Weiterentwicklung einer Altersplanung, die auf den «Bericht über die künftige Alterspolitik» abgestimmt ist

Produkte

- Informationsstelle Alter
- Alterssiedlung Herosé
- Altersheim Herosé
- Altersheim Golatti

Zielgruppen

- Bevölkerung der Stadt Aarau
- Bewohnerinnen und Bewohner der Altersheime
- Mieterinnen und Mieter der Alterssiedlung
- Dienstleister in der Altersversorgung der Stadt Aarau
- Regionale und überregionale Dienstleister in der Altersversorgung
- Angehörige und Bezugspersonen
- Externe Leistungsanbieter (Ärzte, Spitex, Seelsorger, Coiffure, Pedicure, Fusspflege, Physiotherapie, etc.)
- Lernende/Auszubildende
- Lieferanten
- Krankenkassen
- Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Umfassendes und bedarfsgerechtes Informations- und Dokumentationsangebot im Bereich Alter und Altersversorgung	Dokumentationen im Angebot	Anz.	200	150	200
	Abgabe von Dokumentationen	Anz.	431	500	475
	Aktualisierung Broschüre «Angebote im Alter» der Stadt Aarau	Anz.	1	1	0
Vernetzungs- und Koordinationssitzungen mit Dritten	Sitzungen/Treffen	Anz.	74	75	75
Attraktive Alterswohnungen	Leerbstand bei Alterswohnungen	%	1	< 2	0
Zeitgemässe und bedarfsgerechte Betreuung und Pflege	Pflegeeinstufungsaudit durch Krankenkasse		erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Bettenbelegung	%	97	95	98
Zufriedenheits- und Bedarfsabklärung bei Bewohnerinnen und Bewohnern und Angehörigen	Bewohnerinnen- und Bewohner-Versammlung	Anz.	8	8	8
	Befragung der Bewohnerinnen und Bewohner		keine	erfüllt	keine
	Befragung der Angehörigen		erfüllt	erfüllt	keine
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Anfragen und Besuche Informationsstelle Alter		Anz.	310	250	194
Alterswohnungen		Anz.	38	38	38
Bettenbestand Altersheime		Anz.	174	171	173
Pensionstage Altersheime		Tg.	61'214	61'500	61'816
Intensität Betreuung und Pflege (BESA-Punkte)		Anz.	1'577'297	1'560'000	1'573'691
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Defizit (-) oder Ertragsüberschuss (+) Alterswohnungen		Fr.	107'237	104'000	75'176
Defizit (-) oder Ertragsüberschuss (+) Altersheime		Fr.	119'366	15'000	253'629
Aufwand pro Pensionstag		Fr.	223	218	234
Ertrag pro Pensionstag		Fr.	225	218	234
Bestand Alterssiedlungsfonds (Investitions-Vorschuss)		Fr.	-544'357	-630'109	-728'352
Bestand Altersheimfonds		Fr.	697'415	372'642	534'943
Bestand Investitionsfonds		Fr.	7'935'569	8'427'837	7'362'238
Bestand diverse Fonds (Personal/Bewohner und a.o. Betrieb/Behindertenbus)		Fr.	76'624		88'629

Erläuterungen zu den Indikatoren

Befragung der Bewohner/-innen

Eine Befragung der Angehörigen und der Bewohnerinnen und Bewohner im selben Jahr ist sehr aufwändig. Dazu werden sehr ähnliche Kundengruppen befragt. Aufgrund der begrenzten Ressourcen wurde die Bewohnerbefragung auf das Jahr 2011 verschoben. Künftig ist ein Zweijahresrhythmus anzustreben.

Berichterstattung zur Produktgruppe

■ Informationsstelle Alter

Die per 1. Januar 2010 neu formierte «Regionale Informationsstelle Alter Aarau» hat das erste Jahr als Regionale Informationsstelle mit grossem Erfolg abgeschlossen. Die Anzahl Anfragen aus den beteiligten Gemeinden und das breite Interesse aller beteiligten Stellen/Organisationen machten einen grossen Anteil des gesamten Anfragevolumens aus. 2010 hat sich einmal mehr herausgestellt, dass die Angebotspalette in sämtlichen Lebensthemen gleichermassen altersunabhängig wie riesig ist. Dies sichtbar zu machen, war auch im vergangenen Jahr die Herausforderung. Schliesslich stärken qualitativ hochstehende Informationen die Ressourcen der betroffenen Menschen und leisten einen grossen Beitrag zur Prävention. Für die dritte Auflage der Broschüre «Unterwegs im Alter – Angebote in Aarau und der Region» wurde das Konzept angepasst.

■ Alterssiedlung

An den zwei Mieterversammlungen im Frühling und Herbst 2010 konnten die Anliegen und Sorgen der Mieterinnen und Mieter aufgenommen werden. Die zentrale und doch ruhige Lage der Alterssiedlung erfreut sich einer grossen Beliebtheit und bietet Sicherheit und Ruhe in einer wohnlichen Umgebung. Das bereits in die Jahre gekommene Gebäude wurde im Berichtsjahr im Rahmen einer Studie über alle Gebäulichkeiten der Abteilung Alter untersucht. Die Grundlagenberichte zum Zustand der verschiedenen Liegenschaften werden im Jahre 2011 dem Stadtrat zur Kenntnis vorgelegt. Die Unterhaltsarbeiten in den Wohnungen sowie den öffentlichen Räumen, die in Zusammenarbeit mit der Liegenschaftsverwaltung durchgeführt werden konnten, werden jährlich grösser.

■ Alters- und Pflegeheim Golatti und Herosé

Palliative Care und Pflegefinanzierung sind zwei Stichwörter, die das Jahr 2010 prägten. Für das Alters- und Pflegeheim Golatti wurde ein «Palliative Care»-Konzept erarbeitet, das in den nächsten Jahren Schritt für Schritt umgesetzt wird. Auch im Alters- und Pflegeheim Herosé wird ein entsprechendes Konzept an die Hand genommen.

Die Neugestaltung der Pflegefinanzierung per 1. Januar 2011 hat eine grosse Verunsicherung bei den Bewohnerinnen und Bewohnern ausgelöst. Neu wird sich die Stadt Aarau an den Pflegekosten in den Alters- und Pflegeheimen beteiligen. Es ist noch zu früh, um die genauen Auswirkungen für die Bewohnerinnen und Bewohner abschätzen zu können.

Das Durchschnittsalter in beiden Heimen (in Klammern Vorjahr) beträgt 88,05 (88,47) Jahre, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 4,11 (4,60) Jahre. Das Geschlechterverhältnis belief sich im Berichtsjahr auf 81,55 % (82,14 %) Frauen vs. 18,45 % (17,86 %) Männer. Im Alters- und Pflegeheim Golatti sind elf (sieben) Bewohnerinnen oder Bewohner verstorben, im Alters- und Pflegeheim Herosé sind in dieser Zeit 29 (24) Bewohnerinnen oder Bewohner verstorben.

Wiederum konnten die sehr beliebten «Spaziertage» durchgeführt werden. Über 90 Personen haben an mehreren Anlässen die Ausflüge in den Tierpark Roggenhausen, an die Aare oder in die Altstadt und das anschliessende Mittagessen genossen.

Alters- und Pflegeheime sowie weitere Leistungserbringer der Langzeitpflege sind angehalten, mindestens alle zwei Jahre die Zufriedenheit von Angehörigen zu ermitteln. Nach der Befragung im Jahre 2008 hat die Abteilung Alter für die Alters- und Pflegeheime Herosé und Golatti demzufolge im Herbst 2010 erneut eine Umfrage lanciert. Dabei wurde derselbe Fragebogen wie im Jahr 2008 verwendet. Er beinhaltet 26 Fragen zu den Themenschwerpunkten: Verhältnis zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Aktivitäten im Heim, Geborgenheit, Hotellerie und Pflege. Von den insgesamt 204 verschickten Fragebögen sind 96 ausgefüllt retourniert worden, was einer guten Rücklaufquote von 47,06 % entspricht. Nicht nur die Rücklaufquote und die Beurteilung fielen zufriedenstellend aus: Die durchschnittliche Gesamtzufriedenheit der Angehörigen liegt auf einer Skala von 1 bis 6 Punkten bei 5,02 Punkten für beide Heime. Die ausgewerteten Resultate und die Kommentare fliessen in die Standortbestimmungen der beiden Heime ein und werden aktiv genutzt, um die Qualität der Dienstleistungen zu optimieren. Die vom Kantonalen Departement Gesundheit und Soziales geforderten Qualitätsstandards wurden am 23. Juni 2010 im Alters- und Pflegeheim Golatti in einem ganztägigen Audit geprüft und für gut befunden. Wie bereits 2009 sind beiden Heimen auch im Berichtsjahr wieder viele freiwillige Helferinnen und Helfer zur Seite gestanden, die das Personal mit zahlreichen Stunden bei Besuchsdiensten und Ausflügen unterstützt sowie die Cafeteria Herosé am Sonntag betreut haben.

in Franken

46 Alter						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	16'354'573	16'354'573	16'044'162	16'044'162	16'783'525	16'783'525
Aufwand/Ertrag	14'724'068	14'511'406	14'353'100	14'155'000	15'062'575	14'898'969
Querschnittsleistungen	11'270	1'162	25'093		19'200	1'348
Zinsen + Abschreibungen	1'619'234		1'665'969	48'860	1'701'750	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'842'005		1'840'302		1'883'208
Aufwand/Ertrag	14'724'068	14'511'406	14'353'100	14'155'000	15'062'575	14'898'969
Nettoaufwand		212'662		198'100		163'606
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	7'983'925		7'909'500		7'666'055	
303 Sozialversicherungen	591'314		591'100		580'392	
304 Personalversicherung	598'410		588'400		1'103'216	
305 Unfall- + Krankenversicherung	89'288		87'300		82'807	
307 Rentenleistungen	18'246		0		25'330	
309 Übrige Personalkosten	151'196		99'500		114'863	
310 Büro- und Schulmaterial	86'171		84'500		71'643	
311 Anschaffung Mobilien	192'489		208'500		226'396	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	348'268		377'500		412'430	
313 Verbrauchsmaterialien	941'366		1'070'000		1'191'776	
315 Unterhalt Mobilien	167'892		111'000		112'644	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	20'556		7'900		20'866	
317 Spesen	2'378		4'000		2'540	
318 Dienstleistungen, Honorare	593'704		553'100		606'243	
319 Übriger Sachaufwand	70'172		47'500		63'047	
329 Übrige Zinsen	20'030		19'700		24'552	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	60'997		30'000		107'790	
331 Vorgeschiedene Abschreibungen	76'758		82'000		89'281	
332 Zusätzliche Abschreibungen	107'237		104'600		75'176	
352 Entschädigungen an Gemeinden	882'485		845'300		945'900	
380 Einlagen Spezialfinanzierungen	1'596'821		1'417'700		1'410'457	
390 Interne Verrechnungen	124'365		114'000		129'170	
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		437'351		422'400		431'111
432 Spital- und Heimtaxen		12'283'551		12'134'300		12'326'054
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		0		6'500		5'880
435 Verkäufe		341'818		280'000		283'203
436 Rückerstattungen		409'820		489'700		558'726
439 Übrige Entgelte		6'392		3'500		3'549
452 Rückerstattungen Gemeinden		64'578		60'000		60'000
469 Übrige Beiträge		112'864		0		44'842
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		855'032		758'600		1'185'603

Bemerkungen

Sowohl Aufwand wie Ertrag der beiden Altersheime lagen im Jahr 2010 über dem Budget. Die höheren Aufwände bei den Personalkosten konnten in beiden Heimen mit höheren Erträgen bei den Taxen ausgeglichen werden. Dies obwohl im Jahr 2010 weder die Hotel- noch die Pflögetaxe angepasst wurden. Immer grösser werden die Aufwendungen für die Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gut ausgebildete und geschulte Mitarbeiter bilden die Basis für qualitativ hochstehende Dienstleistungen im Pflegebereich. Die kantonalen Vorgaben zur Qualitätssicherung und der vorgeschriebene Personalstellenplan verlangen entsprechende Konzepte und Massnahmen. Wie bereits im Jahr 2009 stiegen die Liegenschaftsunterhaltskosten kontinuierlich an. In der Rechnung enthalten sind die Kosten für eine Untersuchung/Analyse zum Zustand der Gebäude der Abteilung Alter. Diese Kosten wurden aus dem

Investitionsfond beglichen und fallen somit kosteneutral aus. Das Altersheim Herosé erwirtschaftete einen Ertragsüberschuss von 383'658 Franken (Vorjahr 352'115 Franken), das Altersheim Golatti einen Aufwandüberschuss von 264'291 Franken (Vorjahr 98'486 Franken).

Weil die beiden Altersheime und die Alterssiedlung ihren Erfolg aus dem Altersheimfonds ausgleichen, entspricht der Nettoaufwand der Produktgruppe demjenigen der Informationsstelle Alter. Die Erarbeitung des Altersleitbildes und der entsprechenden Broschüre waren verzögert, die Broschüre zum Altersleitbild konnte erst 2010 erstellt werden. Die entsprechenden Kosten wurden in einem Nachtragskredit vom Stadtrat bewilligt. Der Nettoaufwand wurde daher um 14'562 Franken überschritten.

Stadtpolizei PG-Nr. 50

Aufgaben/Leistungen

Die Stadtpolizei nimmt Aufgaben in den Bereichen Sicherheit, Verkehrs- und Gewerbeswesen der Stadt Aarau wahr. Zusätzlich übernimmt sie auf Vertragsbasis für andere Gemeinden polizeiliche Dienstleistungen.

- Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit sowie präventive Präsenz mittels Patrouillentätigkeit und Personenkontrollen
- Überwachung des fahrenden und ruhenden Verkehrs sowie Bewirtschaftung des Parkraums
- Signalisationen, Markierungen und Verkehrslenkung
- Verkehrserziehung an Schulen
- Gewerbebezogene Aufgaben wie Marktwesen, Bewilligungen, Gastgewerbe, Ladenschluss und Betriebsaufsicht

- Jugendpolizei mit aufsuchender Arbeit im Bereich der Hotspots, mit den Schwerpunkten in der verstärkten Intervention im Vorfeld und in der kurzfristigen Nachbearbeitung der Ereignisse

Produkte

- Kernaufgaben
- Verkehr
- Gewerbe

Zielgruppen

- Besucherinnen und Besucher der Stadt Aarau
- Bevölkerung, Vereine, Gewerbe der Stadt Aarau und der angeschlossenen Vertragsgemeinden
- Behörden und Arbeitsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Starke öffentliche Präsenz	Kontrollstunden durch die Aussendienst-Mannschaft	Std.	24'822	20'000	23'300
	Patrouille-Tätigkeit durch die Jugendpolizei	Std.	802	1'000	*
Verkehrserziehung	Verkehrsunterricht an den Schulen	Std.	730	550	727
Fahndungserfolge	Anhaltungen/Verhaftungen/Festnahmen	Anz.	185	120	217
Verkehrssicherheit	Geschwindigkeitskontrollen in sensiblen Bereichen (Schulhäuser/Kindergarten)	Anz.	77	60	74
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Strafanzeigen (ohne Ordnungsbussen)		Anz.	579	600	604
Ordnungsbussen (total Tatbestände)		Anz.	16'220	16'000	16'635
Geschwindigkeitskontrollen		Anz.	424	350	421
Übertretungen der Höchstgeschwindigkeit		Anz.	22'375	16'000	22'708
Kontrollstunden Parkwache (Nebenamt)		Std.	3'092	2'500	3'066
Märkte		Anz.	125	120	124
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Kosten Stadtpolizei pro Einwohnerin und Einwohner		Fr.	251	263	285

* Neuer Indikator ab 2010.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Das Jahr 2010 stand im Zeichen der Fertigstellung eines Polizeireglements mit den Vertragsgemeinden, der Einführung des neuen Parkierungsregimes (beides auf den 1. September) und der Vorbereitungen inkl. Ausbildung zur Einführung der Eidg. Strafprozessordnung (StPO) per 1. Januar 2011. Es war geprägt von Polizeieinsätzen im Zusammenhang mit dem Eidg. Schützenfest und dem «Rahmenprogramm» der Fussball-Weltmeisterschaft in Südafrika. Die Arbeitsbelastung im administrativen Bereich nahm weiterhin ungebremst zu. Die uniformierte Präsenz im öffentlichen Raum konnte unter schwierigen personellen Bedingungen trotzdem noch einmal zusätzlich erhöht und die gezielte polizeiliche Präsenz an den «Hotspots» auf hohem Niveau gehalten werden. Der Einsatz der Jugendpolizei hat sich sehr bewährt und bietet

ein zusätzliches Einsatzelement für die Bearbeitung eines aktuellen Problemfelds. Gewaltvorfälle, Sachbeschädigungen, Verunreinigungen und Lärmereignisse haben sich auf hohem Niveau eingependelt und sind der offensichtliche Preis für die Bedürfnisse der 24-Stunden-Gesellschaft. Grösster «Arbeitgeber» für die Stadtpolizei war, wie in den Jahren zuvor auch, weiterhin der zu leicht und zu billig im Übermass erhältliche Alkohol und die damit verbundenen unerfreulichen Nebenerscheinungen. Die dienstliche Belastung, insbesondere an den Wochenenden, war sehr gross und band massiv Personalressourcen. Die Polizeikräfte waren zudem weiterhin steigender Aggression durch verbale und körperliche Gewalt ausgesetzt. Der mangelnde Respekt führt zwischenzeitlich regelmässig zu Interventionen mit mehreren

in Franken

50 Stadtpolizei						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	8'035'708	8'035'708	8'195'137	8'195'137	7'651'960	7'651'960
Aufwand/Ertrag	5'638'596	5'186'074	5'660'100	5'256'500	5'396'250	5'129'666
Querschnittsleistungen	2'364'946	31'860	2'516'340		2'237'013	25'490
Zinsen + Abschreibungen	32'166		18'697		18'697	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'817'774		2'938'637		2'496'805
Aufwand/Ertrag	5'638'596	5'186'074	5'660'100	5'256'500	5'396'250	5'129'666
Nettoaufwand		452'522		403'600		266'584
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	3'502'226		3'562'000		3'405'712	
303 Sozialversicherungen	259'749		265'500		260'689	
304 Personalversicherung	275'565		290'400		256'898	
305 Unfall- + Krankenversicherung	37'623		37'800		35'848	
306 Dienstkleider	51'953		40'000		39'787	
309 Übrige Personalkosten	72'332		40'000		41'000	
310 Büro- und Schulmaterial	94'790		69'500		73'728	
311 Anschaffung Mobilien	263'998		246'000		354'842	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	8'416		8'500		8'374	
313 Verbrauchsmaterialien	38'773		49'500		34'046	
314 Baulicher Unterhalt	95'821		92'000		96'710	
315 Unterhalt Mobilien	81'642		63'000		72'151	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	176'207		165'600		86'039	
317 Spesen	2'373		1'000		1'711	
318 Dienstleistungen, Honorare	410'939		449'700		387'475	
319 Übriger Sachaufwand	9'477		11'200		9'432	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	14'499		5'000		10'334	
352 Entschädigungen an Gemeinden	2'193		2'000		495	
361 Beiträge an Kantone	1'000		1'000		1'000	
365 Beiträge an Institutionen	9'000		9'000		9'000	
366 Beiträge an Private	2'263		2'400		781	
390 Interne Verrechnungen	227'758		249'000		210'198	
412 Konzessionen		78'393		85'000		75'432
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		94'988		90'000		96'195
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		2'078'646		2'085'500		1'937'536
435 Verkäufe		9'916		10'000		3'285
436 Rückerstattungen		111'850		23'000		48'211
437 Bussen		1'650'064		1'850'000		1'756'216
452 Rückerstattungen Gemeinden		1'162'218		1'113'000		1'212'791

Bemerkungen

Der Nettoaufwand liegt knapp 50'000 Franken über dem Budget. Die Abweichung resultiert primär durch Mindereinnahmen von rund 200'000 Franken bei den Ordnungsbussen. Diese Mindereinnahmen werden zu einem grossen Teil durch Mehreinnahmen bei den Rückerstattungen und Minderausgaben bei den Löhnen kompensiert.

Patrouillen. Dies ist für den Eigenschutz der eingesetzten Polizistinnen und Polizisten leider zeitweise unerlässlich geworden. Die Fussballspiele des FC Aarau, neu nun in der Challenge League, erbrachten der Stadtpolizei keine personellen Einsparungen. Gestützt auf den Auftrag

des Stadtrats führte die Stadtpolizei während des ganzen Jahres gezielte «Littering-Kontrollen» durch. Gegenüber den Vorjahren führte dies zu einem massiven Anstieg bei den Verzeigungen.

Feuerwehr PG-Nr. 51

Aufgaben/Leistungen

Als Stützpunktfeuerwehr ist die Feuerwehr Aarau neben dem originären Bereich (Rettungsdienst, Brandbekämpfung und Elementarereignisse) im zugewiesenen Gebiet verantwortlich für die Unterstützung der Ortsfeuerwehren mit Spezialgeräten, für die Strassenrettung und für die Öl- und Chemiewehreignisse sowie für Autobahneinsätze.

- Sicherstellen der Einsatzbereitschaft bei Notfällen im Versorgungsgebiet und Zusammenarbeit mit den übri- gen Partnern des Bevölkerungsschutzes (Polizei, Sa- nität, Zivilschutz, Technische Dienste, Armee)
- Rettung von Leben und Eigentum durch fachgerechte Schadensbekämpfung und Hilfeleistung
- Schutz der Umwelt bei Bränden, Sturm, Wassernot, Unglücksfällen und Katastrophen

Produkte

- Feuerwehr

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner sowie Unternehmen
- Sämtliche Personen, die sich in der Stadt Aarau aufhalten
- Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer von Aarau
- Gemeinden der Stützpunktregion Aarau
- Gemeinden der Oelwehrregion Aarau (Aargau West und Teile Kanton Solothurn)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Interventionszeiten gemäss Normen AGV werden eingehalten	10 Minuten nach Alarmierung ist das 1. Fahrzeug am Einsatzort	%	100	100	100
Guter Ausbildungsstand der Feuerwehrleute	Grundausbildung der neu Eingeteilten ist innerhalb von 2 Jahren abgeschlossen	%	100	100	100
Stabiler Mannschaftsbestand	Fluktuation	%	10	< 10	*

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Bestand Aktive	Anz.	136	140	105
Betriebslöschgruppe (Rockwell)	Anz.	1	1	1
Fahrzeugbestand	Anz.	17	17	15
Übungen innerhalb der Feuerwehr	Anz.	142	140	137
Kurstage in diversen Ausbildungskursen	Anz.	50	80	28
Einsätze in Aarau und Biberstein	Anz.	180	185	*
Einsätze als Stützpunktfeuerwehr	Anz.	5	15	*

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Nettokosten pro Einwohnerin und Einwohner	Fr.	100	102	113

* Neuer Indikator ab 2010.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Im Berichtsjahr wurde die Stützpunktfeuerwehr Aarau zu insgesamt 180 Erstfalleinsätzen aufgeboden. Die Integration der Feuerwehr Rohr nach erfolgtem Zusammenschluss und die Übernahme der Aufgaben in der Gemeinde Biberstein durch die Feuerwehr Aarau konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Die Ortskenntnisse im Stadtteil Rohr und in der Gemeinde Biberstein konnten an diversen Übungen überprüft und vertieft werden. Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Anzahl Ernstfalleinsätze praktisch unverändert, was nicht ganz den Erwartungen entspricht. Die Auswertung von Übungen und Einsätzen hat gezeigt, dass die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr Aarau jederzeit gewährleistet ist. Erfreulicherweise waren 2010 keine Unfälle zu verzeichnen.

Das Feuerwehrjahr 2010 zeichnete sich durch folgende Schwerpunkte aus:

- Die Integration der Feuerwehrleute aus Aarau Rohr und Biberstein war ein wichtiger Bestandteil bei allen durchgeführten Übungen.
- 16.02.2010: Stützpunkteinsatz anlässlich eines Bauernhausbrandes in Hallwil, während ca. vier Stunden waren 44 Angehörige der Feuerwehr (AdF) Aarau im Einsatz.
- 24.11.2010: Weiterer Stützpunkteinsatz beim Brand der Fa. Schmid Textilrewashing in Suhr, wiederum 44 AdF von Aarau, diesmal während ca. fünfeinhalb Stunden, im Einsatz.

in Franken

51 Feuerwehr						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	2'297'190	2'297'190	2'347'286	2'347'286	2'052'986	2'052'986
Aufwand/Ertrag	1'267'127	287'993	1'390'500	331'500	1'172'740	178'506
Querschnittsleistungen	83'012	49'213	47'812	45'679	57'595	50'876
Zinsen + Abschreibungen	947'051		908'974		822'651	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'959'984		1'970'108		1'823'604
Aufwand/Ertrag	1'267'127	287'993	1'390'500	331'500	1'172'740	178'506
Nettoaufwand		979'135		1'059'000		994'234
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		979'135		2'118'000		
300 Behörden, Kommissionen	2'300		2'400		1'940	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	564'607		570'000		530'889	
303 Sozialversicherungen	10'784		13'600		11'875	
304 Personalversicherung	8'342		8'800		8'964	
305 Unfall- + Krankenversicherung	974		1'700		1'041	
309 Übrige Personalkosten	26'023		30'000		4'837	
310 Büro- und Schulmaterial	10'233		13'000		11'045	
311 Anschaffung Mobilien	140'920		131'400		102'119	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	36'973		45'000		34'736	
313 Verbrauchsmaterialien	26'108		40'500		21'676	
314 Baulicher Unterhalt	6'347		8'000		6'447	
315 Unterhalt Mobilien	90'287		92'400		66'965	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	21'904		24'000		21'904	
317 Spesen	18'237		18'000		14'582	
318 Dienstleistungen, Honorare	44'568		48'700		39'638	
319 Übriger Sachaufwand	1'800		4'500		2'205	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	0		0		50	
352 Entschädigungen an Gemeinden	2'536		2'000		0	
365 Beiträge an Institutionen	253'133		335'500		290'406	
390 Interne Verrechnungen	1'051		1'000		1'421	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		54'049		70'000		57'695
435 Verkäufe		1'500		3'000		1'200
437 Bussen		0		400		150
450 Rückerstattungen Bund		14'500		14'500		14'500
461 Beiträge vom Kanton		90'444		119'500		104'961
462 Beiträge von Gemeinden		121'981		119'100		0
481 Entnahmen aus Stiftungen		5'519		5'000		0

Bemerkungen

Die Rechnungen für die Löschwasserbereitstellung im 4. Quartal im Betrag von 84'378 Franken kann erst der Rechnung 2011 belastet werden. Dies ist der Hauptgrund für die Unterschreitung des budgetierten Nettoaufwandes um rund 80'000 Franken. Per Ende 2011 und somit der zweijährigen Budgetperiode sollten aber alle Löschwasserrechnungen enthalten sein. Die Benützungsgel-

bühren und Dienstleistungen wurden zu optimistisch budgetiert und blieben auf dem Stand des Vorjahres. Der Subventionsbeitrag der Aargauischen Gebäudeversicherung für das Personentransportfahrzeug (49'000 Franken) wird erst im Jahr 2011 ausbezahlt.

- Zwei Alarmübungen: Die erste ist bei der Fa. JCF Wildegg am 30. Juni 2010 durchgeführt worden, der Alarm wurde durch den Kantonsexperten Chemiewehr ausgelöst. Am 28. Oktober 2010 fand zudem eine in-

terne Alarmübung im Altersheim Golatti statt, Auslösung des Alarms durch den Kommandanten der Feuerwehr Aarau. Bei beiden Übungen wurden die Ziele der Übungsleitung erfüllt.

Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Wirtschaft PG-Nr. 60

Aufgaben/Leistungen

Hauptaufgabe ist das Schaffen von nachhaltigen Rahmenbedingungen für die Stadtentwicklung von Aarau. Dazu gehören quantitative und qualitative Aspekte der Bereiche Siedlung, Städtebau, stadteigene Bauten, öffentliche Räume und Ortsbildschutz sowie Verkehr, Landschaft und Umwelt. Dabei sind im Wesentlichen folgende Leistungen zu erbringen:

- Erstellen von Analysen und Perspektivstudien
- Erarbeiten von strategischen Entscheidungsgrundlagen und von Konzepten
- Erarbeitung und Betreuung der Verfahren der kommunalen Richt- und Nutzungsplanung
- Zusammenarbeit mit anderen Planungsträgern und Akteuren
- Mitarbeit bei überkommunalen Planungen
- Planung von stadteigenen baulichen Investitionsvorhaben
- Projektierung und Ausführung von grösseren stadteigenen Hochbauvorhaben

- Schaffen unternehmerfreundlicher Rahmenbedingungen
 - Promotion des Wirtschaftsstandorts Aarau
- Zudem werden innerhalb der Produktgruppe administrative Leistungen und Querschnittsaufgaben für das ganze Stadtbauamt erbracht.

Produkte

- Zentrale Dienste
- Stadtentwicklung, Wirtschaft
- Stadteigene Bauten

Zielgruppen

- Öffentlichkeit
- Behörden und Verwaltungen (Stadt, Kanton, Nachbarkörperschaften)
- Dritte (Benutzerinnen und Benutzer, Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer, Bauherrschaften, Akteure)
- Unternehmen, Investoren, Wirtschaftsorganisationen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Erhaltung eines hohen und modernen, zeitgerechten Qualitätsstandards	Reklamationen aus der Öffentlichkeit bezüglich der administrativen Aufgabenerfüllung des Sekretariats	Anz.	0	0	0
Aktive Stadtplanung im Verbund mit der Netzstadt AareLand und im Rahmen des Agglomerationsprogramms/Aktive Förderung öffentlicher und privater Arealentwicklungen sowie Engagement bei strategisch wichtigen Ansiedlungsprojekten	Audit (Grundlage: Stadtentwicklungskonzept); Durchführung alle vier Jahre, erstmals 2009				erfolgt
	Umsetzung von Massnahmen eingeleitet				erfolgt
Erhalten und Fördern von attraktiven und sicheren Fuss- und Veloverbindungen/Anstreben eines attraktiven und leistungsfähigen ÖV-Netzes und -Angebots/Erhalten und Fördern von stadtverträglichem und funktionsfähigem System für den motorisierten Individualverkehr	Audit (Grundlage: Stadtentwicklungskonzept, Verkehrsrichtplan mit zugehörigem Umsetzungsprogramm); Durchführung alle vier Jahre, erstmals 2010		erfolgt	erfolgt	
	Umsetzung von Massnahmen eingeleitet		erfolgt	erfolgt	
	Neubauten erreichen den MINERGIE-Standard	%	100	100	100
	Anzahl Abrechnungen mit einer Kostenabweichung gegenüber bewilligtem Kredit $\geq 5\%$	Anz.	0	0	0
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Laufende Arealentwicklungsplanungen		Anz.	21	21	21
Laufende Hochbauprojekte mit Verpflichtungskredit		Anz.	11	11	11
Laufende Hochbauprojekte mit Budgetkredit		Anz.	9	2	3
Verarbeitete Kreditorenrechnungen		Anz.	3'490	3'000	2'693
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Planungskosten pro Einwohner/Einwohnerin und Beschäftigten		Fr.	10.31	16.42	15.30

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die städtische Planung der letzten zwanzig Jahre zeigt Früchte. So konnten im Jahr 2010 das neue Bahnhofgebäude des Architekten Theo Hotz sowie die neue Stafleggstrasse und die zwischen Aarau und Suhr neu trassierte Wynental- und Suhrentalbahn eröffnet werden. Mit diesen Grossbauten und Anlagen ergeben sich neue Perspektiven für das Betreiben und Neugestalten bisher verkehrlich stark beanspruchter Strassenräume. Entsprechende Arbeiten wurden an der Buchserstrasse und an der Tellstrasse an die Hand genommen.

Auch mit der Zustimmung der Bevölkerung zur Teilrevision der allgemeinen Nutzungsplanung im Gebiet Torfeld Süd (Ja-Stimmenanteil: 69,5%), zum Umbau des Gemeinschaftszentrums Telli (Ja-Stimmenanteil: 81,8%) und zur Erneuerung des Freibades Schachen (Ja-Stimmenanteil: 82,7%) konnten im Jahr 2010 wichtige Weichen zur Erhöhung der Lebensqualität in Aarau gestellt werden.

Im Gebiet Torfeld Süd konnten die Nutzungsplanung abgeschlossen und die Planungsdokumente dem Regierungsrat zur Genehmigung eingereicht werden. Der Regierungsrat hat neben der Genehmigung auch über vier Beschwerden zur allgemeinen Nutzungsplanung und sechs Beschwerden zum Gestaltungsplan zu befinden, sofern angestrebte Einigungen nicht zustande kommen werden.

Der Stadtrat hat 2010 die vorhandenen Konzepte als Grundlage für die Überprüfung der Bau- und Nutzungsordnung verabschiedet: «Freiraumkonzept», «Perspektiven für die städtebauliche Aufwertung des Stadtteils Telli» und «Gemeindesportanlagenkonzept».

Die Zusammenarbeit mit den benachbarten Gemeinden erfolgte im AareLand, einer Koordinationsplattform von gesamthaft 66 Gemeinden im Einzugsbereich der Städte Aarau, Olten und Zofingen sowie im Planungsverband der Region Aarau (PRA). Beide Gremien nahmen Reorganisationsmassnahmen an die Hand. Im PRA ist erstmals seit seiner Gründung vor über 60 Jahren eine öffentliche Entwicklungskonferenz durchgeführt worden, die wertvolle Impulse für das «Regionalentwicklungskonzept» ergeben hat. Dieses Konzept konnte allen Regionsgemeinden ein erstes Mal zur Vernehmlassung unterbreitet werden.

Mitte 2010 wurde die Sektion Hochbau geschaffen, welche die stadteigenen Bauten in Bauherrschafsfunktion plant, projektiert und baut.

Zur Verkehrsplanung wurde ein Audit durchgeführt, welches festhält, dass in Aarau eine kompetente, gut organisierte und weitsichtige Planung erfolgt, wobei die personellen Ressourcen als an der unteren Grenze beurteilt werden.

in Franken

60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Wirtschaft						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	5'836'806	5'836'806	5'977'407	5'977'407	5'617'465	5'617'465
Aufwand/Ertrag	4'222'160	1'329'064	4'543'300	1'202'200	4'229'482	1'265'078
Querschnittsleistungen	1'413'825	220'715	1'225'812		1'184'946	255'995
Zinsen + Abschreibungen	200'822		208'295		203'037	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		4'287'027		4'775'207		4'096'392
Aufwand/Ertrag	4'222'160	1'329'064	4'543'300	1'202'200	4'229'482	1'265'078
Nettoaufwand		2'893'095		3'341'100		2'964'404
300 Behörden, Kommissionen	4'640		10'000		5'120	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	1'606'415		1'656'200		1'445'943	
303 Sozialversicherungen	119'308		123'400		109'937	
304 Personalversicherung	154'579		177'500		136'566	
305 Unfall- + Krankenversicherung	31'886		39'300		28'628	
309 Übrige Personalkosten	43'138		42'000		26'145	
310 Büro- und Schulmaterial	95'310		85'700		84'439	
311 Anschaffung Mobilien	401		1'000		889	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	261'559		200'700		242'215	
317 Spesen	8'214		16'000		6'759	
318 Dienstleistungen, Honorare	625'663		921'800		756'031	
319 Übriger Sachaufwand	8'807		7'500		6'554	
362 Beiträge an Gemeinden	12'040		12'000		10'055	
364 Beiträge an gemischtwirt. Unternehmen	785'000		785'000		835'000	
365 Beiträge an Institutionen	465'200		465'200		535'200	
423 Liegenschaftserträge Finanzvermögen		611'148		560'600		664'223
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		214'817		199'400		246'707
435 Verkäufe		807		1'000		1'022
436 Rückerstattungen		22'089		8'000		6'520
438 Eigenleistungen für Investitionen		75'659		30'000		33'583
452 Rückerstattungen Gemeinden		30'345		29'000		29'623
490 Interne Verrechnungen		374'200		374'200		283'400

Bemerkungen

Grössere Abweichungen zum Budget 2010 resultierten hauptsächlich infolge geringerer Ausgaben bei den «Dienstleistungen und Honoraren». Einerseits waren Projektverschiebungen infolge personeller Vakanzen bei der Wirtschaftsfachstelle und bei der Sektion Hochbau zu verzeichnen. Andererseits ergaben sich Verzögerungen infolge Kapazitätsengpässen bei einem beauftragten Büro sowie infolge rechtlich oder politisch bedingter Auftragsänderungen.

Demgegenüber wurden für die KEBA zusätzliche Leistungen erbracht, was zu einem grösseren Ertrag bei den «Eigenleistungen für Investitionen» führte. Der erhöhte Aufwand bei «Mieten, Pachten, Benützungskosten» entstand aufgrund des nicht budgetierten Baurechtzinses betreffend das Kasernenparking an die Schweizerische Eidgenossenschaft.



Regierungsrat Dr. Urs Hofmann, Nationalratspräsidentin Pascale Bruderer Wyss, SBB-CEO Andreas Meyer und Stadtmann Dr. Marcel Guignard drücken den Buzzer zur Einweihung des Bahnhofneubaus.



Gebietsentwicklung im Torfeld Süd: Blick Richtung Nord-Osten.

Baubewilligungswesen PG-Nr. 61

Aufgaben/Leistungen

Im Rahmen der geltenden Rechtsordnung werden durch die Produktgruppe einerseits die Baubewilligungsverfahren der Stadt abgewickelt. Andererseits werden Leistungen im Bereich des technischen Umweltschutzes wahrgenommen.

- Prüfung der Baugesuche zuhanden des Stadtrates sowie Erteilen von Reklamebewilligungen
- Vornahme von bau- und feuerpolizeilichen Kontrollen
- Vernehmlassungen in Beschwerdeverfahren
- Beratung von Bauherrschaften sowie Erteilung von Auskünften und vorläufigen Stellungnahmen zu Bauprojekten
- Monitoring, Controlling und Öffentlichkeitsarbeit in umwelttechnischen Belangen (Energie, Boden- und Gewässerschutz, Emissionen, belastete Standorte)

Produkte

- Baubewilligungswesen

Zielgruppen

- Bauherrschaften
- Architektinnen, Architekten und Baugewerbe

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Effiziente Abwicklung der Baubewilligungsverfahren	Einhaltung der Bearbeitungsfristen - vereinfachte Verfahren: 30 Tage - Normalverfahren: 75 Tage - Verfahren mit UVP: 120 Tage	%	79	> 90	80
Hohe Qualität bei der Beurteilung der Gesuche	Gutgeheissene Beschwerden	Anz.	2	< 3	1
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Anzahl Baugesuche		Anz.	255	270	228
Anzahl Reklamegesuche		Anz.	20	30	38
Gesamtbausumme		Mio Fr.	121	100	123
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung		%	68	50	64
Durchschnittliche Bausumme pro Baubewilligung		Fr.	475'000	370'000	539'474

Erläuterungen zu den Indikatoren

Einhaltung der Bearbeitungsfristen Siehe Berichterstattung zur Produktgruppe.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Anzahl der behandelten Baugesuche hat, wie durch die Fusion mit Rohr zu erwarten gewesen war, zugenommen. Allerdings hat sich die Gesamtbausumme im nahezu gleichen Rahmen wie im Vorjahr bewegt. Daraus ist zu erkennen, dass die Gesamtbausumme für den «alten Stadtteil» und ohne den Stadtteil Rohr unter den Erwartungen geblieben ist.

Bei den Baugesuchen führte die Ausdehnung der Auflagefrist auf 30 Tage aufgrund der Revision des Baugesetzes bei allen Baugesuchen zu einer längeren Bearbeitungsdauer. Die Zielvorgabe ist anzupassen.

Die Integration der Gemeinde Rohr konnte im Baubewilligungswesen schnell und problemlos vorgenommen werden. Allerdings suchen nur wenige Einwohner/-innen die Aussenstelle in Aarau Rohr auf, um Baubewilligungen einzureichen oder sich diesbezüglich zu informieren bzw. beraten zu lassen.

in Franken

61 Baubewilligungswesen						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	1'223'080	1'223'080	1'205'266	1'205'266	1'187'295	1'187'295
Aufwand/Ertrag	933'424	631'497	993'800	500'800	936'803	599'235
Querschnittsleistungen	238'179	8'896	158'073		198'447	9'464
Zinsen + Abschreibungen	51'477		53'393		52'045	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		582'687		704'466		578'597
Aufwand/Ertrag	933'424	631'497	993'800	500'800	936'803	599'235
Nettoaufwand		301'927		493'000		337'569
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		301'927		986'000		
300 Behörden, Kommissionen	4'500		7'000		4'820	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	569'228		572'000		570'813	
303 Sozialversicherungen	42'585		42'600		42'487	
304 Personalversicherung	53'640		62'000		50'144	
305 Unfall- + Krankenversicherung	14'950		14'500		14'808	
310 Büro- und Schulmaterial	41'190		26'000		16'166	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	31'936		40'000		37'589	
318 Dienstleistungen, Honorare	164'452		189'200		189'776	
319 Übriger Sachaufwand	5'140		5'500		5'200	
366 Beiträge an Private	5'803		35'000		5'000	
412 Konzessionen		144'469		160'600		146'175
431 Gebühren für Amtshandlungen		472'038		330'500		444'814
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		775		2'000		1'543
436 Rückerstattungen		5'508		3'700		1'252
437 Bussen		8'707		4'000		5'450

Bemerkungen

Für baurechtliche Abklärungen und Rechtskosten ist ein Mehraufwand von rund 30'000 Franken angefallen. Andererseits konnten bei den Umweltprojekten weniger Beiträge zur Förderung erneuerbarer Energien, der Energieeffizienz sowie alternativer Mobilität ausbezahlt werden als erwartet. Die Sanierung des Scraffitos «Bachfischet» von Felix Hoffmann musste aus Witterungsgründen ins Jahr 2011 verschoben werden. Erfreulich ist, dass wegen der gros-

sen Anzahl an bewilligten Bauprojekten in Aarau und im Stadtteil Rohr die Gebührenerträge für Amtshandlungen (vorab die Baubewilligungsgebühren) die höheren Budgetvorgaben übertroffen haben. Weniger erfreulich ist die Verdoppelung des Ertrages bei den Baubussen gegenüber dem Budget. Per Saldo kam der Nettoaufwand im ersten Jahr des zweijährigen Globalbudgets 191'073 Franken unter Budget zu liegen.

Verkehrsflächen/Gewässer PG-Nr. 62

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst einerseits den Neu- und Ausbau sowie den baulichen Unterhalt von Strassen, Plätzen und Gehwegen. Andererseits stellt sie die Pflege und den Unterhalt der Fliessgewässer und der Naturschutzräume sicher.

- Werterhalt der Verkehrsanlagen durch einen kontinuierlichen, auf langfristiger Planung beruhenden Unterhalt
- Projektierung sowie Neu- und Ausbau von Verkehrsanlagen, inkl. Kunstbauten, Parkplätze, öff. Beleuchtung
- Unterhalten, Pflegen sowie Sicherstellen der Funktionstüchtigkeit der Fliessgewässer (exkl. der Aare)
- Einflussnahme auf umweltgerechtes Verhalten bei Planungs- und Realisierungsmassnahmen im Sinne der Umweltschutzgesetzgebung durch Beratung und Aufklärung

Produkte

- Verkehrsflächen
- Gewässer, Natur

Zielgruppen

- Öffentlichkeit
- Behörden und Verwaltung
- Benutzerinnen und Benutzer
- Unternehmungen
- Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer
- Bauherrschaften

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Gewährleisten der Sicherheit	Berechtigte Haftpflichtforderungen infolge mangelhaften baulichen Strassenunterhalts	Anz.	0	0	0
	Rasche Massnahmen bei sicherheitsgefährdenden Strassenschäden (innerhalb eines Arbeitstages)	%	100	100	100
Wererhaltung der Strassen und Kunstbauten	Realisierungsgrad Investitionen (Anzahl Projekte)	%	82	> 80	84
	Realisierungsgrad Investitionen (Finanzen)	%	76	> 80	67
Gewährleistung und Förderung sauberer Fliessgewässer und der ökologischen Werte des Stadtbachs	Unterbliebene Pflegemassnahmen (Grundlage: Pflegekonzept)	Anz.	0	0	*
	Projektauftrag beantragen (Anz. pro zwei Jahre)	Anz.	2	1	*
Gewährleistung und Förderung der ökologischen Werte der Naturräume in Aarau	Unterbliebene Pflegemassnahmen in den Naturräumen	Anz.	0	0	*
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Gesamtverkehrsflächen		m ²	700'000	680'800	603'200
Anlagewert der Verkehrsflächen (inkl. Scheibenschachen)		Mio Fr.	280	270	240
Stadtbach (inkl. Gemeinde Suhr)		m	7'593	7'593	7'593
Öffentliche Gewässer (ohne Aare und Stadtbach)		m	29'259	29'171	17'789
Anzahl Brunnenanlagen		Anz.	79	78	74
Anzahl Biotope		Anz.	18	23	17
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Kosten pro m ² Gesamtverkehrsfläche		Fr./m ²	5.75	5.78	5.91

* Neuer Indikator ab 2010.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Im Berichtsjahr haben die geplanten Vorhaben im Strassenbereich weitgehend realisiert werden können. Bei den grösseren Bauvorhaben ist folgender Stand erreicht worden:

- Die hängige Beschwerde gegen den Versuchsbetrieb Aargauerplatz/Bahnhofstrasse ist vom Bundesgericht abgewiesen worden. Die Umsetzung findet nun im Frühsommer 2011 statt.
- Die gegen das Lärmschutzprojekt Gönhard eingereichte Beschwerde ist durch das Bundesgericht gutgeheissen worden. Es sind deshalb weitere Abklärungen nötig.
- Das Projekt Lärmschutz Rohrerstrasse, liegt in der Verantwortung des Kantons. Kanton, Stadt und Anstösser/-innen haben sich auf eine Variante für eine Lärmschutzwand einigen können. Die Realisierung ist für 2011/2012 vorgesehen.
- Das Projekt Lärmschutz Pulverhausweg (Rohr) liegt in der Verantwortung des Kantons. Das Projekt hat die Baureife erlangt. Die Realisierung ist für 2011/2012 vorgesehen.
- Die Stützmauern und Treppenabgänge in der Halde sind saniert und die Geländer erneuert worden.
- In Koordination mit diversen Werkleitungssanierungen sind die Strassenbeläge von Schwimmbadstrasse, General Guisan-Strasse West, Knoten Binzenhof, Nelkenweg, Birkenweg und Hardstrasse saniert worden.
- Im Aareraum West sind die Ersatzpflanzungen für die gefälltten grossen Pappeln ausgeführt worden.

Der Stand der Neubauprojekte im Jahr 2010 sieht wie folgt aus:

- Die Realisierung der Bauarbeiten für die Eigentrassierung der WSB Aarau–Buchs–Suhr ist abgeschlossen. Die Inbetriebnahme erfolgte im Dezember 2010.
- Die Umsetzung des Projektes Neugestaltung Altstadtgassen ist in seiner ersten Phase abgeschlossen.
- Die Bauarbeiten für das Erschliessungsprojekt Widler sind abgeschlossen und abgerechnet worden.
- Die Bauarbeiten für die Erschliessung des Neubaugebiets Scheibenschachen sind abgeschlossen.
- Mit den Bauarbeiten der Personenunterführung Ost konnte im Sommer 2010 begonnen werden.
- Die Bauarbeiten für die Radfahrer- und Fussgängerbrücke Gais sind abgeschlossen.

Im Bereich Gewässer wurden die nachstehenden Schwerpunkte rund um den Stadtbach verfolgt:

- Die Reparaturen der im Sanierungskonzept ausgewiesenen Schäden im Bereich der Altstadt (Tuchlaube) sind zusammen mit der Neugestaltung der Altstadtgassen ausgeführt worden.
- Der Bachkanal im Mühlegässli ist saniert worden.
- Entlang der Bachstrasse sind in der Woche vor dem Bachfischet auf einer Länge von ca. 100 Meter die Ufer des Bachbettes mit Kalkstein-Blöcken befestigt worden. Dadurch konnte der Stadtbach in diesem Bereich sowohl gewässerökologisch als auch optisch weiter aufgewertet werden.
- Die Sanierung der Brunnenanlagen wurde fortgesetzt.

In Sachen Naturschutz waren die folgenden Punkte zentral:

- Bei den Nachkontrollen wurde das gefährliche Unkraut Ambrosia nicht mehr vorgefunden. Auch künftig wird zusammen mit der Feuerbrandkontrolle die Entwicklung der Ambrosia kontrolliert.
- Die Erneuerung des Naturinventars ist abgeschlossen und wird periodisch aktualisiert.
- Dank dem Einsatz der Naturschutz-Gruppe der Stoltenwerkstatt konnten viele Pflege- und Unterhaltseinsätze auf Stadtgebiet kostengünstig durchgeführt werden. Die Bekämpfung von grossen Beständen des Japanknöterichs wurde fortgesetzt. Die Aktion steht im Zusammenhang mit der flächendeckenden Bekämpfung dieser invasiven Pflanzen auf dem Stadtgebiet durch mehrere Institutionen.



Im Herbst 2010 fuhr die WSB zum letzten Mal auf dem alten Trasseee.



In der zweiten Bauetappe wurde die Pflasterung der Metzgergasse ausgeführt.

in Franken

62 Verkehrsflächen/Gewässer						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	18'398'760	18'398'760	18'750'560	18'750'560	16'425'316	16'425'316
Aufwand/Ertrag	3'958'712	107'791	4'287'800	113'000	3'567'823	125'012
Querschnittsleistungen	1'444'354	2'471'958	1'465'266	2'225'430	1'223'404	2'261'250
Zinsen + Abschreibungen	12'995'695		12'997'494		11'634'088	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		15'819'010		16'412'130		14'039'053
Aufwand/Ertrag	3'958'712	107'791	4'287'800	113'000	3'567'823	125'012
Nettoaufwand		3'850'920		4'174'800		3'442'811
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		3'850'920		8'349'600		
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	962'547		966'000		889'489	
303 Sozialversicherungen	72'031		71'900		68'220	
304 Personalversicherung	84'686		99'000		76'742	
305 Unfall- + Krankenversicherung	24'968		24'400		22'809	
311 Anschaffung Mobilien	135'726		145'000		144'173	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	477'462		510'500		427'811	
313 Verbrauchsmaterialien	0		5'000		87	
314 Baulicher Unterhalt	1'028'062		987'000		923'384	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	31'013		32'000		31'013	
318 Dienstleistungen, Honorare	881'737		1'015'000		761'130	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	0		0		300	
361 Beiträge an Kantone	72'619		139'000		64'058	
366 Beiträge an Private	2'540		3'000		540	
390 Interne Verrechnungen	185'320		290'000		158'068	
412 Konzessionen		54'000		54'000		50'000
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		31'293		50'000		61'256
436 Rückerstattungen		11'041		9'000		13'757
451 Rückerstattungen Kanton		11'457		0		0

Bemerkungen

Der um rund 324'000 Franken tiefere Nettoaufwand im Jahr 2010 ist u. a. darauf zurückzuführen, dass diverse Unterhaltmassnahmen an Kantonsstrassen, wie die Sanierung der Schiffländestrasse und diverse kleinere Instandstellungsarbeiten im Stadtteil Rohr, kurzfristig vom Kanton ins Jahr 2011

verschoben worden sind. Der Werkhof musste weniger Dienstleistungen für den Strassenunterhalt erbringen als erwartet. Die Ausgaben für die Projekte im Stadtteil Rohr (GIS, Neuvermessung) werden schwerpunktmässig im Jahr 2011 anfallen.

Abwasserentsorgung PG-Nr. 63

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst den Bereich der Kanalisationen und Abwasserentsorgung. Als Eigenwirtschaftsbetrieb hat sie den gesetzlich vorgeschriebenen Kostendeckungsgrad von 100% aufzuweisen.

- Gewährleisten einer funktionstüchtigen städtischen Abwasserentsorgung
- Planung, Projektierung, Neu- und Ausbau der Abwasseranlagen nach Vorgabe des Generellen Entwässerungsplans (GEP)
- Werterhaltung, Kontrolle und Reinigung von Anlagen und Leitungen im öffentlichen Kanalisationsnetz
- Erreichen eines nachhaltigen Gewässerschutzes durch minimale Umweltemissionen aus den Abwasseranlagen
- Leisten der Beiträge zum Betrieb der regionalen Abwasserreinigungsanlage (ARA)

Produkte

- Abwasserentsorgung

Zielgruppen

- Öffentlichkeit
- Abwasserlieferanten
- Kanton, Gemeinden des Abwasserverbandes Aarau und Umgebung (AVAU)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Zielgerichtete Erweiterung, Anpassung und Erneuerung der bestehenden Anlagen	Realisierungsgrad Investitionen (Anzahl Projekte)	%	100	> 80	100
Dauernde Betriebsbereitschaft der Anlagen gewährleistet	Schäden infolge Werkmangel	Anz.	0	0	0
Wert- und Substanzerhalt der Abwasser-Anlagen	Indexwert «kritisch» für Zustand der Abwasseranlagen	%	13.6	< 14.0	14.0
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Öffentliches Kanalisationsnetz		km	91.9	91.7	79.0
Spezialbauwerke		Anz.	27	27	22
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Defizit (-) oder Ertragsüberschuss (+)		Fr.	1'212'948	838'200	1'061'136

Berichterstattung zur Produktgruppe

Durch den Zusammenschluss mit der Gemeinde Rohr hat sich die Kanalnetzlänge der zu bewirtschaftenden Entwässerungsleitungen und die Anzahl Sonderbauwerke erhöht. Im Berichtsjahr bereitete die Abwasserentsorgung keine nennenswerten Schwierigkeiten.

Im Rahmen des jährlichen Unterhalts wurden verschiedene Arbeiten ausgeführt, so die komplette Erneuerung von drei Schachtbauwerken. Ebenfalls wurden bei 13 Kontrollschächten Bankette angepasst, Risse aufgefüllt und die Schachtröhre verlängert. Bei diversen Leitungsstücken sind mit einem Kanalroboter harte Ablagerungen entfernt und offene Rohrfugen saniert worden. Zudem sind vom Kanalnetz rund 20,5 km mit Wasser-Hochdruck gereinigt und ca. 11,6 km mit dem Kanalfernsehen kontrolliert worden.

Verschiedene Vorhaben konnten im Berichtsjahr realisiert oder weiterbearbeitet werden:

- Die Arbeiten für die Erneuerung der bestehenden, hydraulisch und zustandsmässig ungenügenden Kanalisationsleitungen in der Weinbergstrasse West, der Erlinsbacherstrasse westlich des Feuerwehrgebäudes und der Bahnhofstrasse Ost (Güterstrasse–Feerstrasse) konnten abgeschlossen werden. Zudem sind die Arbeiten für eine neue Meteorwasserleitung von der Aare (Hans-Fleiner-Weg bis zur Erlinsbacherstrasse) ausgeführt worden.
- Die rund 200 m mit einem Inlining ausgeführten Sanierungsarbeiten der bestehenden Kanalisationsleitungen in der Entfelder- und Bachstrasse konnten abgeschlossen werden.
- Vor der Belagssanierung und den Arbeiten für den Ersatz diverser Werkleitungen im Nelkenweg ist die alte Kanalisationsleitung durch neue Betonrohre ersetzt worden.

in Franken

63 Abwasserentsorgung						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	12'054'143	12'054'143	12'249'875	12'249'875	10'199'296	10'199'296
Aufwand/Ertrag	3'576'198	3'576'198	3'597'700	3'597'700	3'126'869	3'126'869
Querschnittsleistungen						
Zinsen + Abschreibungen	8'477'945		8'652'175		7'072'427	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		8'477'945		8'652'175		7'072'427
Aufwand/Ertrag	3'576'198	3'576'198	3'597'700	3'597'700	3'126'869	3'126'869
Nettoaufwand		0		0		0
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		0		0		
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	14'076		30'300		9'351	
313 Verbrauchsmaterialien	0		5'100		0	
314 Baulicher Unterhalt	380'267		618'500		277'284	
315 Unterhalt Mobilien	210		2'500		625	
318 Dienstleistungen, Honorare	295'525		299'000		288'206	
319 Übriger Sachaufwand	675		700		675	
329 Übrige Zinsen	0		0		39'941	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	1'266		500		215	
331 Vorgescriebene Abschreibungen	72'142		197'000		300'626	
332 Zusätzliche Abschreibungen	1'212'948		838'200		914'931	
352 Entschädigungen an Gemeinden	1'269'900		1'279'500		1'061'136	
390 Interne Verrechnungen	329'188		326'400		233'880	
429 Übrige Erträge		43'125		4'500		0
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		3'520'670		3'586'200		3'125'869
436 Rückerstattungen		241		0		0
451 Rückerstattungen Kanton		4'896		4'000		0
452 Rückerstattungen Gemeinden		7'266		3'000		1'000

Bemerkungen

Für die Jahre 2010/2011 wurde im Konto 314 «Baulicher Unterhalt» der pro Jahr budgetierte Betrag von 180'000 Franken für verschiedene Sanierungsarbeiten an bestehenden Kanalisationsleitungen doppelt, und zwar sowohl pauschal als auch für die einzelnen Projekte, eingerechnet. Dies führt zu einem besseren Resultat (höhere Abschreibungen) als budgetiert.

- Im Stadtteil Rohr sind drei Brunnen von der öffentlichen Kanalisation abgehängt, die Abwasserleitungen in der Grundwasserschutzzone S3 auf ihre Dichtheit geprüft und im Gebiet Trieschäcker Ost rund 170 m Kanalisation mit grösserem Kaliber erneuert worden.
- Die Projektbewilligung des Departements Bau, Verkehr und Umwelt für die Sanierung des Aaredükers im Microtunneling-Verfahren ist noch ausstehend. Sobald das Bewilligungsverfahren abgeschlossen ist, werden die Bauarbeiten zur Bauausführung ausgeschrieben.

Im planerischen Bereich ist auf folgende Projekte hinzuweisen:

- Die Projektierungsarbeiten für den Ersatz/die Sanierung der bestehenden, zustandsmässig resp. hydraulisch ungenügenden Kanalisationsleitungen im Dammweg (In der Rütli-Im Ifang) und in der Zurlindenstrasse (Dossenstrasse-Wasserfluhweg) sind abgeschlossen worden.
- Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt hat die Projekte Rauchenstein-/Hunzikerstrasse, Rohrerstrasse Westteil und Maienzugstrasse/Eversweg, welche die zustandsmässig und hydraulisch ungenügenden Leitungen ersetzen sollen, genehmigt.

Werkhof PG-Nr. 70

Aufgaben/Leistungen

Der Werkhof erbringt in dieser Produktgruppe eine Vielzahl von Leistungen, damit Strassen, Gehwege, Parkanlagen und Grünflächen einen gepflegten und sauberen Eindruck bieten.

- Reinigung der Strassen, Plätze und Gehwege sowie Unterhalt der öffentlichen Toiletten
- Durchführen der Schneeräumung auf öffentlichen Strassen sowie Gehwegen
- Pflege und Unterhalt der Parkanlagen, Grünflächen, Bäume sowie Betrieb und Unterhalt der Sportanlagen Schachen
- Leistungen für Gemeinden und Dritte

Produkte

- Werkhof
- Strassenunterhalt
- Grünanlagen
- Sportanlagen Schachen
- Öffentliche Toiletten

Zielgruppen

- Bevölkerung, Besucherinnen und Besucher der Stadt Aarau
- Unternehmen und Gewerbe sowie deren Geschäftskunden
- Touristen und Touristinnen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Strassen, Plätze und Gehwege bieten ein sauberes Strassenbild	Reinigungsplan eingehalten (Innenstadt 2xtäglich; Aussenquartiere 2xmonatlich)	%	98	> 95	100
Rasche Befahr- und Begehrbarkeit bei Schneefall	Dauer bis Benützbarkeit (Hauptstrassen 4 Std.; Quartierstrassen 6 Std.)		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Umweltgerechte Bewirtschaftung der Grünflächen	Einhalten des Pflege- und Grünkonzeptes		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Saubere öffentliche Toiletten	Sauberkeit (tägliche Überprüfung der Toiletten)	%	95	> 95	95
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Gesamtverkehrsflächen		m ²	700'000	680'800	603'200
Fläche der Parkanlagen		m ²	117'500	117'500	117'500
Anzahl Bäume gemäss Baumkataster		Anz.	2'753	2'300	2'664
Öffentliche WC-Anlagen		Anz.	8	8	8
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Reinigungskosten pro m ²		Fr./m ²	2.50	3.00	3.05
Kosten Winterdienst pro m ²		Fr./m ²	1.37	0.45	0.81
Kostendeckungsgrad bei Leistungen für Dritte		%	148	100	123

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Leistungen des Werkhofes konnten im Berichtsjahr im Wesentlichen erfüllt werden. Besonders erwähnenswert sind dabei:

- Die Aufwendungen für die Reinigung der Strassen, Plätze und Gehwege sind in Bezug auf «Littering» etwa gleich gross geblieben.
- Merklich zugenommen haben die Verunreinigungen an den Wochenenden. Die Sauberkeit der Stadt konnte an Wochenenden und bei diversen Festanlässen (Eidg. Schützenfest, Maiezug usw.) nur dank Sondereinsätzen auf einem einigermaßen vertretbaren Niveau gehalten werden. Merklich zurückgegangen ist der Aufwand nach Heimspielen des FC Aarau seit der Rellegation in die Challenge League.

- Leider haben gegenüber dem Vorjahr die Sprayereien und Vandalenakte an öffentlichen und privaten Gebäuden und Anlagen nicht nachgelassen.
- Der Winter 2010 war noch strenger als im Vorjahr. So mussten in den Monaten Januar bis Ende März 30 Soforteinsätze und vom November bis Ende Dezember nochmals 24 Einsätze ausserhalb der normalen Arbeitszeit gefahren werden.
- Der Unterhalt und die Pflege der Parkanlagen, Grünflächen und Bäume konnten grösstenteils nach Plan durchgeführt werden. Mit dem externen Baum-Spezialisten ist die zweite Sommerkontrolle (neu auch im Stadtteil Rohr) durchgeführt worden. Die erarbeitete Fällliste mit kranken, die Sicherheit gefährdenden Bäumen, hat ergeben, dass im Winter 2010/2011 rund 40 Bäume gefällt werden müssen.

in Franken

70 Werkhof						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	8'643'091	8'643'091	8'579'573	8'579'573	7'812'179	7'812'179
Aufwand/Ertrag	6'840'790	2'182'356	6'850'000	2'137'500	6'106'608	1'871'374
Querschnittsleistungen	566'009	79'822	432'910	9'000	572'792	69'005
Zinsen + Abschreibungen	1'236'292		1'296'663		1'132'779	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		6'380'913		6'433'073		5'871'799
Aufwand/Ertrag	6'840'790	2'182'356	6'850'000	2'137'500	6'106'608	1'871'374
Nettoaufwand		4'658'435		4'712'500		4'235'234
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		4'658'435		9'425'000		
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	3'853'604		3'886'700		3'478'010	
303 Sozialversicherungen	282'270		289'500		265'374	
304 Personalversicherung	318'148		341'400		278'085	
305 Unfall- + Krankenversicherung	100'004		101'500		89'651	
306 Dienstkleider	22'969		24'000		18'357	
309 Übrige Personalkosten	11'054		13'000		11'874	
310 Büro- und Schulmaterial	4'897		8'000		7'274	
311 Anschaffung Mobilien	251'812		274'800		243'124	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	77'485		111'000		77'348	
313 Verbrauchsmaterialien	528'317		464'900		428'648	
314 Baulicher Unterhalt	227'888		168'100		233'777	
315 Unterhalt Mobilien	182'696		171'400		181'331	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	203'172		205'200		176'603	
317 Spesen	3'371		7'000		3'242	
318 Dienstleistungen, Honorare	730'024		778'500		613'802	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	12'855		0		0	
390 Interne Verrechnungen	30'225		5'000		106	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		156'151		150'800		121'010
435 Verkäufe		13'284		7'000		7'211
436 Rückerstattungen		98'055		45'600		27'192
438 Eigenleistungen für Investitionen		6'903		10'000		0
439 Übrige Entgelte		11'063		11'600		9'576
451 Rückerstattungen Kanton		84'963		26'000		57'046
452 Rückerstattungen Gemeinden		222'146		226'500		213'874
461 Beiträge vom Kanton		0		2'000		57'199
490 Interne Verrechnungen		1'589'790		1'658'000		1'378'266

Bemerkungen

Der Mehraufwand für den Winterdienst, inkl. Kantonsstrassen, anfangs und Ende des Jahres 2010, und die Kosten für den Streusalzeinkauf konnten mit der Rückerstattung des Kantons für den Winterdienst Kantonsstrassen kompensiert werden. Die Aufwendungen nach dem Sturmschaden am Gebäude des Werkhofes wurden der Versicherung gemeldet. Die Reparaturen können

2011 abgeschlossen werden. Krankheits- und unfallbedingte Ausfälle von Werkhof-Mitarbeitern führten zu vermehrten Rückerstattungen der Versicherungen. Total ist der Nettoaufwand des Jahres 2010 rund 54'000 Franken tiefer als budgetiert.

- Die Rasenspielfelder auf den Sportplätzen sind dank Ausweichmöglichkeit auf den Kunstrasen in einem guten Zustand. Mit dem Kunstrasenplatz im Schachen konnte auch bei schlechter Witterung ein geregelter Spielbetrieb im geplanten Ausmass durchgeführt werden.

Schwimmbad PG-Nr. 71

Aufgaben/Leistungen

Mit dem Schwimmbad stellt die Stadt der Bevölkerung ein attraktives Freibad für Erholungs- und Sportaktivitäten bereit.

- Unterhalt der Infrastruktur für einen einwandfreien Betrieb der Badeanlage
- Gewährleisten des Badebetriebs entsprechend den Anforderungen der Hygiene- und Sicherheitsvorschriften
- Werterhalt der Badeanlage durch einen angemessenen baulichen und betrieblichen Unterhalt

Produkte

- Schwimmbad

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner
- Schulen
- Vereine

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Fachlich guter und attraktiver Betrieb	Unfälle mit Haftpflichtfolgen für die Stadt Aarau	Anz.	0	0	0
	Anteil Badegäste Region Aarau	%	37	39	37
Hygienischer Betrieb	Einhalten der Normen für Badewasserqualität		erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Berichte der Aufsichtsbehörde ohne unmittelbaren Handlungsbedarf		erfüllt	erfüllt	*
	Reinigung/Kontrolle der Sanitätsanlagen gemäss Reinigungskonzept		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Kundenzufriedenheit	Beanstandungen	Anz.	0	< 10	0
Fachgerechter Unterhalt der Anlagen	Anzahl Vorfälle	Anz.	0	0	0
Schulen und Vereinen stehen genügend abgesperrte Schulungs- und Trainingsflächen zur Verfügung	Zufriedenheitsgrad der Schulen und Vereine		mittel	mittel	*
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Bereitstellung der Badeanlage		Tg.	142	142	143
Eintritte Schwimmbad		Anz.	98'689	110'000	118'086
Badewasserkontrollen		Anz.	426	426	429
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung		%	41	37	41
Kosten pro Eintritt		Fr.	14.18	13.25	12.50

* Neuer Indikator ab 2010.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Das Freibad Schachen war im Berichtsjahr vom 1. Mai bis am 19. September an 142 Tagen durchgehend geöffnet. Bei der durchschnittlich mässigen Witterung, aber einem sehr guten Monat Juli, wurde mit 98'689 Besucherinnen und Besucher die budgetierte Besucherzahl um 11'311 Eintritte unterschritten. Vom Saison-Regional-

Abonnement für die Freibäder Aarau, Suhr, Küttigen, Entfelden, Auenstein und ab diesem Jahr auch Kölliken und Schöffland haben in Aarau 182 Personen Gebrauch gemacht. Das Wasser musste an 94 Tagen zusätzlich mit der Wärmepumpe geheizt werden.

in Franken

71 Schwimmbad						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	1'415'621	1'415'621	1'477'682	1'477'682	1'485'940	1'485'940
Aufwand/Ertrag	729'729	302'165	784'000	293'500	801'748	332'680
Querschnittsleistungen	40'277	95'982	48'067	20'000	38'577	24'720
Zinsen + Abschreibungen	645'615		645'615		645'615	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'017'474		1'164'182		1'128'540
Aufwand/Ertrag	729'729	302'165	784'000	293'500	801'748	332'680
Nettoaufwand		427'564		490'500		469'068
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		427'564		981'000		
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	275'008		314'900		275'809	
303 Sozialversicherungen	20'710		23'500		20'922	
304 Personalversicherung	16'092		13'400		11'728	
305 Unfall- + Krankenversicherung	6'286		8'200		6'239	
306 Dienstkleider	2'287		2'200		2'078	
309 Übrige Personalkosten	0		4'700		804	
310 Büro- und Schulmaterial	4'588		5'000		2'407	
311 Anschaffung Mobilien	79'204		78'000		14'297	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	83'310		80'000		93'313	
313 Verbrauchsmaterialien	54'382		50'500		53'308	
314 Baulicher Unterhalt	50'123		68'000		195'982	
315 Unterhalt Mobilien	17'173		18'000		20'980	
318 Dienstleistungen, Honorare	40'913		52'400		35'167	
365 Beiträge an Institutionen	150		200		150	
390 Interne Verrechnungen	79'503		65'000		68'564	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		283'432		270'500		312'891
435 Verkäufe		6'422		6'000		6'775
436 Rückerstattungen		12'310		12'000		12'909
490 Interne Verrechnungen		0		5'000		106

Bemerkungen

Der um rund 63'000 Franken unterschrittene Nettoaufwand im Jahre 2010 ist vor allem durch Mehreinnahmen bei den Eintritten und durch Einsparungen bei den Löhnen entstanden. Der Totalersatz des Sandes bei den beiden Beach-

Volleyball-Feldern erfolgt erst im Jahr 2011. Im Hinblick auf die bevorstehende Sanierung des Schwimmbades sind die allgemeinen Unterhaltsarbeiten auf das absolute Minimum reduziert worden.

Abfallbewirtschaftung PG-Nr. 72

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe erbringt Leistungen zugunsten einer umweltgerechten und kostengünstigen Abfallbewirtschaftung. Als Eigenwirtschaftsbetrieb hat sie den vorgeschriebenen Kostendeckungsgrad von 100 % auszuweisen.

- Einsammeln von Hauskehricht, Grünabfuhr, Papier und Metall
- Geordnete und saubere Wertstoffsammelstellen (Glas, Weissblech- und Alu-Dosen)
- Information und Motivation der Bevölkerung über die umweltgerechte Abfallentsorgung

Produkte

- Abfallbewirtschaftung

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner
- Gewerbe und Industrie der Stadt Aarau

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Umweltgerechte Abfallbewirtschaftung sicherstellen	Anteil Hauskehricht an Gesamtabfallmenge	%	50	< 50	48
Öffentlichkeitsarbeit im Bereich umweltgerechte Abfallentsorgung	Projekte	Anz.	1	1	*
Gewährleisten des Service au public durch regelmässige Sammeltouren	Hauskehricht (wöchentlich)	Anz.	52	52	52
	Grünabfuhr (wöchentlich ausser Wintermonate)	Anz.	46	45	45
	Metall (vierteljährlich)	Anz.	5	5	5
Geordnete und saubere Wertstoffsammelstellen	Reinigung Sammelpätze (täglich ausser Sonn- und Feiertage)	Anz.	304	304	304
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Hauskehricht		t	4'322	4'500	3'774
Hauskehricht pro Einwohnerin und Einwohner		kg	205	218	215
Grünabfuhr		t	1'873	1'950	1'562
Altpapier		t	1'790	1'830	1'577
Altglas		t	727	835	775
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Defizit (-) oder Ertragsüberschuss (+)		Fr.	454'384	31'700	248'982
Kosten Abfallentsorgung pro Einwohnerin und Einwohner		Fr.	128	132	126

* Neuer Indikator ab 2010.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Abfallbewirtschaftung Aarau/Biberstein konnte im Berichtsjahr, erstmals erweitert um den Stadtteil Rohr, ordnungsgemäss durchgeführt werden. Der Stadtteil Rohr wurde neu mit einer monatlichen Papiersammlung und fünf Altmetallsammlungen von Haus zu Haus bedient.

Von der Abfallmenge mussten 4'322 Tonnen Kehricht der Verbrennungsanlage (KVA) Buchs zugeführt werden. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr für Aarau/Biberstein von 25 Tonnen und einer Abnahme für den Stadtteil Rohr von rund 458 Tonnen.

Die Kosten für die Kehrichtverbrennung sind mit 150 Franken (+ MwSt) pro Tonne gleich geblieben.

in Franken

72 Abfallbewirtschaftung						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	3'154'385	3'154'385	2'764'928	2'764'928	2'539'569	2'539'569
Aufwand/Ertrag	2'888'945	2'888'945	2'618'200	2'618'200	2'281'285	2'281'285
Querschnittsleistungen	26'878	55'360			22'912	145'519
Zinsen + Abschreibungen	238'563		146'728		235'372	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		210'081		146'728		112'765
Aufwand/Ertrag	2'888'945	2'888'945	2'618'200	2'618'200	2'281'285	2'281'285
Nettoaufwand		0		0		0
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		0		0		
310 Büro- und Schulmaterial	14'401		20'000		27'302	
311 Anschaffung Mobilien	14'534		29'000		0	
313 Verbrauchsmaterialien	151'800		148'000		123'774	
314 Baulicher Unterhalt	0		59'000		0	
315 Unterhalt Mobilien	50'854		41'000		37'807	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	0		2'800		4'612	
318 Dienstleistungen, Honorare	1'179'968		1'360'800		936'327	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	2'781		1'000		1'379	
380 Einlagen Spezialfinanzierungen	454'384		31'700		248'982	
390 Interne Verrechnungen	1'020'224		924'900		901'103	
429 Übrige Erträge		16'862		24'000		28'529
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		2'684'748		2'442'000		2'122'737
435 Verkäufe		110'220		62'000		65'824
436 Rückerstattungen		73'666		82'000		60'555
437 Bussen		450		500		640
439 Übrige Entgelte		3'000		5'700		3'000
452 Rückerstattungen Gemeinden		0		2'000		0

Bemerkungen

Die Aufwendungen sowie die Erträge, erstmals unter Berücksichtigung des Stadtteils Rohr, fielen höher aus als budgetiert. Das gute Ergebnis bei den Papiersammlungen ist der Nachfrage auf dem Weltmarkt zu verdanken. Die Reduktion der Kehrlichtmenge hat zu tieferen Verbrennungskosten geführt. Die Abfallsammelstelle Quellhölzli im Stadtteil Rohr wird im Jahr 2011 erstellt.

Friedhofswesen PG-Nr. 73

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Pflege und den Unterhalt der städtischen Friedhöfe Rosengarten und Rohr, des Krematoriums und der Abdankungshallen sowie der Gewährleistung eines würdigen Bestattungsbetriebes.

- Baulicher und betrieblicher Unterhalt des Krematoriums, der Abdankungshallen sowie der Friedhofanlage
- Projektieren und Erstellen der Grabanlagen
- Betreiben und Unterhalten des Krematoriums als Eigenwirtschaftsbetrieb
- Planen und Durchführen eines geordneten und würdigen Bestattungsbetriebs

Produkte

- Friedhöfe
- Krematorium, Bestattungen

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Hinterbliebene, Trauernde, Anlagenbenutzerinnen und Anlagenbenutzer
- Verwaltungen, Behörden, Institutionen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Sicherstellen und Erhalten der Friedhofanlagen	Flächen- und Grabstellennachweis gemäss Reglement und Plan		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Sicherstellen eines geordneten Bestattungs- und Krematoriumsbetriebs	Berechtigte Beanstandungen	Anz.	3	3	1
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2010	Prognose 2010	Ist 2009
Kremationen		Anz.	1'698	1'900	1'990
Bestattungen		Anz.	250	190	172
Grabstellen		Anz.	2'870	3'580	2'878
Benützung der Abdankungshallen		Anz.	140	145	123
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2010	Soll 2010	Ist 2009
Kostendeckungsgrad Produktgruppe Friedhofswesen		%	76	70	72
Kostendeckungsgrad Produkt Bestattungswesen		%	99	90	94
Kostendeckungsgrad Teilprodukt Grabunterhalt		%	101	100	88

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Bauabrechnung für die Sanierung der grossen Abdankungshalle konnte fertig gestellt werden. Garantieleistungen und Nachbesserungen, welche noch nicht erbracht worden sind, müssen von den Drittfirmen noch geleistet werden.

Der zehnjährige Ofen ist neu ausgemauert worden. Die spätere Revision des Krematoriums Olten hingegen hat mitgeholfen, den zehnwöchigen Unterbruch etwas zu kompensieren. Die durchgeführten Rauchgasmessungen sind alle zufriedenstellend ausgefallen und der Bericht konnte dem kantonalen Amt für Luft und Umwelt gestellt werden.

Folgende Aufträge konnten erteilt werden: die Erstellung eines Parkpflegewerkes für den Friedhof Rosengarten, eine Studie zu einem Unterstand beim Friedhof Rohr und eine Studie über die weitere Verwendung des Totenhäuschens auf dem Friedhof Rosengarten.

Im Jahre 2010 sind 218 Todesfälle von Aarauer Einwohnerinnen und Einwohnern verzeichnet worden, was gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 6,8 % ausmacht. Die Zahl der Bestattungen hat gegenüber dem Vorjahr um 45,3 % zugenommen. Grund dieser Zunahmen ist der Zusammenschluss mit der Gemeinde Rohr. Zudem hat die Anzahl der Trauerfeiern mit Hallenbelegung um 13,8 % zugenommen. Der Rückgang auf 1'698 Kremationen (- 14,6 %) ist auf den Unterbruch infolge der Ofenrevision zurückzuführen. Zudem hat sich die Anzahl Grabstellen reduziert, da ein Urnenwandplattengrabfeld geräumt worden ist. Die Zahlen sind daher mit dem letzten Jahr nur bedingt vergleichbar.

Seit Anfang des Berichtsjahres führt Hannes Schneider die Sektion Friedhof, in deren Aufgabenbereich nun auch der Unterhalt des Friedhofs Rohr fällt. Die Anpassungen in den Arbeitsabläufen konnten ohne nennenswerte Zwischenfälle umgesetzt werden, dies unter anderem Dank der guten Unterstützung durch die ehemaligen Rohrer Mitarbeiter/-innen. Nicht zuletzt konnte das neue Friedhofreglement fristgerecht in Kraft gesetzt werden.

in Franken

73 Friedhofswesen						
	Rechnung 2010		Globalbudget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	2'827'304	2'827'304	3'060'267	3'060'267	2'976'345	2'976'345
Aufwand/Ertrag	2'741'423	2'140'881	2'771'300	2'126'600	2'699'949	2'137'228
Querschnittsleistungen	10'348	490	37'512		128'975	570
Zinsen + Abschreibungen	75'532		251'455	19'040	147'420	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		685'933		914'627		838'547
Aufwand/Ertrag	2'741'423	2'140'881	2'771'300	2'126'600	2'699'949	2'137'228
Nettoaufwand		600'543		644'700		562'722
Nettoaufwand/Globalkredit 2010/2011		600'543		1'289'400		
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	726'903		749'500		768'174	
303 Sozialversicherungen	54'008		55'900		59'918	
304 Personalversicherung	58'875		68'100		62'448	
305 Unfall- + Krankenversicherung	17'732		19'700		18'264	
306 Dienstkleider	1'946		2'300		2'132	
309 Übrige Personalkosten	2'076		2'500		1'048	
310 Büro- und Schulmaterial	3'275		9'500		8'680	
311 Anschaffung Mobilien	18'086		19'200		46'172	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	76'412		101'800		103'010	
313 Verbrauchsmaterialien	161'334		212'500		174'968	
314 Baulicher Unterhalt	51'868		65'500		153'819	
315 Unterhalt Mobilien	47'561		93'800		65'878	
318 Dienstleistungen, Honorare	384'161		372'300		251'750	
329 Übrige Zinsen	68'366		70'700		70'050	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	1'272		0		32	
331 Vorgeschriebene Abschreibungen	228'023		238'000		214'835	
332 Zusätzliche Abschreibungen	169'194		0		108'810	
352 Entschädigungen an Gemeinden	64'000		64'000		64'000	
390 Interne Verrechnungen	606'332		626'000		525'963	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		1'514'377		1'536'300		1'596'583
435 Verkäufe		8'305		12'000		6'288
436 Rückerstattungen		55'107		9'300		10'562
451 Rückerstattungen Kanton		4'314		0		0
469 Übrige Beiträge		30'000		30'000		0
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		42'902		56'500		34'912
490 Interne Verrechnungen		485'875		482'500		488'882

Bemerkungen

Der Nettoaufwand der Produktgruppe entspricht demjenigen des Produktes «Friedhof», weil das Produkt «Krematorium, Bestattungen» als Eigenwirtschaftsbetrieb einen Nettoaufwand von Null ausweist.

Die nicht beeinflussbaren Änderungen in der Nachfrage nach den Dienstleistungen des Friedhofes spielen eine wichtige Rolle (geringere Nachfrage nach Grabstellen, Beisetzung ausserhalb des Friedhofes, Beisetzung im Gemeinschaftsgrab). Pflanzen- und Dekorationsmaterial für die Grabstellenpflege wird vermehrt von den Angehörigen direkt gebracht. Die Anzahl der Fondsgräber hat abgenommen. Daher waren im Jahr 2010 sowohl der Aufwand als auch der Ertrag unter Budget, wobei der Nettoaufwand um rund 44'000 Franken unterschritten wurde.

Der Kremationsofen wurde während zehn Wochen revidiert und war während dieser Zeit nicht im Einsatz. Die daraus resultierenden Mindereinnahmen und der Verbrauch von weniger Verschleissteilen wurden im Budget 2010 berücksichtigt. Nicht berücksichtigt wurde hingegen der verminderte Energieverbrauch aus diesem Betriebsunterbruch.

5. Investitionsrechnung im Detail

Investitionsrechnung Verpflichtungskontrolle

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Beanspruchter Kredit	Verfügbare Kredit
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
	Total Investitionsrechnung	169'710'000	29'446'407.07	29'446'407.07	39'856'000	39'341'000	51'938'504.05	93'979'698.23
0	Behörden/Zentrale Dienste	6'475'000	1'138'394.90		1'139'000	3'600'000	2'076'333.10	2'954'543.60
02	Stadtkanzlei	1'840'000	379'174.90		110'000	3'600'000	915'091.35	367'457.35
0200	Stadtkanzlei	1'840'000	379'174.90		110'000	3'600'000	915'091.35	367'457.35
506.02	Projektierung WOSA 1 ER 17.05.1999	370'000					319'195.75	50'804.25
506.04	Kostenrechnungs- und Controllingsystem ER 27.03.2000	360'000					328'723.60	
581.02	Umsetzung FURORA Volk 24.02.2008 Budg. 01.01.2009	1'110'000	379'174.90		110'000		414'172.00	316'653.10
661.02	Furora, Beitrag Kanton gem. GeRAG					3'600'000		
662	Beitrag Ortsbürger an WOSA						-147'000.00	
0400	Organisation und Informatik	4'635'000	759'220.00		1'029'000		1'161'241.75	2'587'086.25
506.03	Neue Applikationen, Systemablösung ER 19.06.2000	515'000					387'548.00	
506.05	Neue Applikationen, Geschäftskontrolle Budg. 01.01.2003	300'000	42'303.90		139'000		103'432.20	154'263.90
506.07	Ersatz Netzwerk Aussenstationen Budg. 01.01.2005	400'000	-17'684.55				409'443.55	8'241.00
506.09	Ersatz Netzwerk, WAN Phase 2 Budg. 01.01.2009	300'000	18'041.70		100'000		183'659.15	98'299.15
506.10	Umsetzung Massnahmen bei der Informations- und IT-Security ER 24.08.2009	230'000	53'956.00				77'158.85	98'885.15
506.11	Weiterentwicklung Rechenzentrum, Ersatz Backup Budg. 01.01.2009 ER 22.06.2009	550'000	480'076.60					69'923.40
506.12	Umstellung auf neue Windows-/ Officeversion Budg. 01.01.2010	1'250'000			300'000			1'250'000.00
506.13	Ersatz Netzwerkkomponenten Budg. 01.01.2010	290'000	182'526.35		290'000			107'473.65
506.14	Ablösung Novell-Umgebung Budg. 01.01.2010	800'000			200'000			800'000.00
1	Steuern/Finanzen/Liegenschaften	925'000	2'445'321.25	256'725.85	1'245'000	755'000	316'379.90	89'249.15
1300	Kapitaldienst	-200'000	1'705'600.00	256'724.85		160'000	-60'000.00	-478'000.00
524.02	Kauf von BBA-Aktien ER 21.06.2010		1'705'600.00					
623.01	Verkauf von IBA-Aktien			146'724.85				
625.01	Rückzahlung Darlehen KIFF	-100'000					-50'000.00	-50'000.00
625.02	Rückzahlung Darlehen Platzgenossenschaft Brügglifeld			100'000.00		150'000		-348'000.00
625.05	Rückzahlung Darlehen VAS	-100'000		10'000.00		10'000	-10'000.00	-80'000.00
17	Liegenschaften Verwaltungsvermögen	1'125'000	739'721.25	1.00	1'245'000	595'000	376'379.90	567'249.15
1700	Schulanlagen	275'000	171'740.20		150'000			103'259.80
503.02	Zelgli; Erneuerung Aussenanlagen Budg. 01.01.2007	400'000	171'740.20		150'000			228'259.80
661.01	Zelgli; Erneuerung Aussenanlagen Beitrag Kanton	-125'000						-125'000.00

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Beanspruchter Kredit Bis 2009	Verfügbare Kredit Ab 2011
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
1701	Übrige Verwaltungsliegenschaften	850'000	567'981.05	1.00	1'095'000	595'000	376'379.90	463'989.35
500.01	Lieg. Stritengässli 31, Parz. 197 ER 29.03.2010		542'458.25					
503.02	Konradstrasse 5, Sanierung Budg. 01.01.2008	350'000	25'522.80				340'369.25	
503.04	Erneuerung Kasinopark und Zivilschutzanlage, Beitrag Budg. 01.01.2009 Budg. 01.01.2010	1'095'000			1'095'000		36'010.65	1'058'989.35
662.02	Erneuerung Kasinopark und Zivilschutzanlage, Ent. aus Fonds	-595'000				595'000		-595'000.00
600	Grundstücke			1.00				

4	Soziales	5'585'000	98'273.00		200'000		239'916.25	5'260'775.05
46	Alter	5'585'000	98'273.00		200'000		239'916.25	5'260'775.05
4601	Alterssiedlung Herosé	100'000	39'224.95		100'000			60'775.05
503.04	Zustandsanalyse/Machbarkeitsst. Budg. 01.01.2010	100'000	39'224.95		100'000			60'775.05
4602	Altersheim Herosé	3'700'000						3'700'000.00
503.04	Dach- + Fassadensanierung, Anp. Botschaft ER folgt	2'600'000						2'600'000.00
503.05	Herzoghaus, Sanierung Nasszellen Botschaft ER folgt	1'100'000						1'100'000.00
4603	Altersheim Golatti	1'785'000	59'048.05		100'000		239'916.25	1'500'000.00
503.01	Sanierung Nasszellen Botschaft ER folgt	1'500'000			100'000			1'500'000.00
506.01	Sanierung Telefonie Budg. 01.01.2009 ZK 11.05.2009	285'000	59'048.05				239'916.25	

6	Stadtentwicklung/Bauwesen	148'937'000	21'956'399.92	2'762'220.75	28'712'000	3'215'000	43'047'810.75	84'385'856.03
60	Stadtentwicklung/ stadteigene Bauten	58'338'500	8'257'503.21	1'314'061.95	12'226'000	665'000	6'506'812.40	44'961'201.64
6000	Zentrale Dienste	8'685'000	222'781.95	57'500.00	1'250'000	165'000	264'327.45	8'255'390.60
503.01	KEBA, Erneuerung, Realisierung Botschaft ER folgt	17'000'000			1'000'000			17'000'000.00
564.02	KEBA, Sanierung oder Neubau Projektierung Budg. 01.01.2006 ZK 27.08.2007	650'000	222'781.95		250'000		369'327.45	57'890.60
669.01	KEBA, Beiträge Dritter	-165'000		57'500.00		165'000	-105'000.00	
669.02	KEBA, Realisierung, Beiträge Dritter	-8'800'000						-8'800'000.00
6001	Stadtentwicklung, Wirtschaft	5'960'000	377'014.55		1'371'000	500'000	2'618'970.45	2'964'015.00
503.04	Stadtmuseum Schlössli, Projektierung ER 27.08.2007	1'500'000	27'291.10				1'048'156.05	424'552.85
503.05	OXER-Aargauer-Bühne, Projektierung ER 31.03.2008	1'100'000	33'354.75		100'000		66'023.75	1'000'621.50
561.01	Hallenbad Tell; Projektierungsanteil Botschaft ER folgt	1'500'000			350'000			1'500'000.00
581.07	Planung Aarau Ost, Torfeld Nord ER 24.11.2003 ZK 21.06.2010	700'000	118'047.40		150'000		545'231.90	36'720.70
581.08	Netzstadt Aarau – Olten – Zofingen ER 08.05.2006	300'000	50'000.00		50'000		202'203.85	47'796.15
581.09	Planung Torfeld Süd/Fussballstadion Volk 21.10.2007	1'600'000	80'066.05		361'000		757'354.90	762'579.05

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Beanspruchter Kredit	Verfügbare Kredit
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
581.11	Bahnhof Süd/WSB-Bahnhof Entwicklungs- und Nutzungsplanung Budg. 01.01.2010	500'000			200'000			500'000.00
581.13	Neues Stadtentwicklungskonzept Budg. 01.01.2010	160'000	68'255.25		160'000			91'744.75
661.01	OXER-Aargauer-Bühne, Projektierung Kantonsbeitrag	-400'000						-400'000.00
661.02	Bahnhof Süd/WSB-Bahnhof Beiträge Dritter	-250'000				100'000		-250'000.00
669.02	Beitrag Aarau Ost, Torfeld Beiträge Dritter	-150'000						-150'000.00
669.07	Planung Torfeld Süd/Fussballstadion Beiträge Dritter	-600'000				400'000		-600'000.00
6002	Stadteigene Bauten	43'693'500	6'560'444.76	159'300.00	9'605'000		3'623'514.50	33'741'796.04
503.05	Möblierung Büros inkl. Ausstellen ER 20.06.2005	800'000	14'161.55				810'699.35	
503.11	Sanierung GZ Telli, Projektierung ER 05.05.2008	300'000	113'466.05		150'000		162'796.40	23'737.55
503.12	Präsentationsraum Meyersche Stollen ER 26.03.2007	650'000	395'991.13		390'000		183'256.50	70'752.37
503.14	Sanierung Freibad Schachen Projektierung ER 21.01.2008	300'000	77'345.90				182'619.10	40'035.00
503.15	Erneuerung Sporthalle Schachen Projektierung ER 31.03.2008	1'290'000	11'269.50		990'000		19'733.50	1'258'997.00
503.17	Sanierung Freibad Schachen Erneuerung Volk 26.09.2010	8'395'000			500'000			8'395'000.00
503.18	Stadtmuseum Schlössli; Realisierung Erweiterung und Altbausanierung Volk 29.11.2009	13'950'000	18'227.60		500'000			13'931'772.40
503.19	Sanierung Gönhardschulhaus Realisierung Volk 08.03.2009	14'990'000	3'837'670.38		5'000'000		1'022'827.90	10'129'501.72
509.01	Zweiter Verwaltungsstandort Übergangslösung ER 08.05.2006 ZK 11.12.2006	1'276'500	92'312.65		75'000		1'241'581.75	
560.02	Öffentliche Nutzung Bahnhofhalle Beitrag Stadt ER 26.03.2007	2'000'000	2'000'000.00		2'000'000			
661.03	Präsentationsraum Meyersche Stollen Beiträge Dritter	-108'000						-108'000.00
662.01	Schutzräume Aare Nord, Sanierung und Erweiterung Finanzierung aus Ersatz- beiträgefonds	-150'000		159'300.00				
6002.23	Berufsschulen		1'097'261.95	1'097'261.95				
503.05	Berufsschule Telli; Erweiterung Mensa/Schulräume, Realisierung ER 20.09.2010	15'900'000	1'097'261.95					14'802'738.05
503.06	Berufsschule Telli; Sanierung des Nebengebäudes ER 20.09.2010	3'340'000						3'340'000.00

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Beanspruchter Kredit Bis 2009	Verfügbare Kredit Ab 2011
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
662.01	Beiträge Berufsschule Erweiterung Mensa/Schulräume	-15'900'000		1'097'261.95				-14'802'738.05
662.02	Beiträge Berufsschule Sanierung des Nebengebäudes	-3'340'000						-3'340'000.00
6100	Baubewilligungswesen	3'375'000			75'000			3'375'000.00
501.05	Sanierung Kugelfang Schützenhaus Botschaft ER folgt	1'300'000						1'300'000.00
501.06	Bodenuntersuchungen ehem. Schiessbetrieb Botschaft ER folgt	150'000			75'000			150'000.00
501.07	Sanierung Deponie – Altlast (Nettoanteil) Botschaft ER folgt	2'000'000						2'000'000.00
669.02	Sanierung Baugrube Schönenwerderstrasse (Ersatzvornahme)	-75'000						-75'000.00
62	Verkehrsflächen/Gewässer	78'863'500	10'604'582.31	643'428.00	13'838'000	2'380'000	33'559'722.60	34'707'271.04
6200	Verkehrsflächen	1'986'000	295'110.00	117'312.75			1'569'782.60	
506	GIS/CAD ER 25.02.2002	700'000	154'316.80				566'391.65	
506.06	Parkleitsystem, Realisierung ER 18.06.2007	1'286'000	23'480.45				1'003'390.95	
506.07	Parkleitsystem, Ausrüstung städtische Parkhäuser ER 18.06.2007	1'708'200	117'312.75				1'452'188.35	
662.02	Parkleitsystem, Finanzierung aus Ersatz-abgabefonds	-1'708'200		117'312.75			-1'452'188.35	
6200.01	Kantonsstrassen	36'603'500	1'547'460.95		6'093'000		19'668'834.85	15'294'442.35
561.01	Massnahmen zur Verkehrs-optimierung und -Regelung Dekr. 01.01.2002	1'500'000	67'434.85		500'000		162'160.70	1'270'404.45
561.02	Ost-Umfahrung Altstadt (Sauerländer-Tunnel) inkl. Zusatzkr. Dekr. 28.11.1993	15'677'000					14'143'214.70	1'533'785.30
561.06	Lärmschutzmassnahmen an Kantonsstrassen gemäss LSV Dekr. 26.11.1995	3'000'000	23.15		150'000		1'391'907.55	1'608'069.30
561.11	Alternativprojekt Bahnhofstr./Aargauerplatz, Versuchsphase Dekr. 01.01.2004	200'000			60'000		140'634.85	59'365.15
561.13	Weinberg, Umgestaltung zu Kreisel Dekr. 01.01.2006	800'000			47'000		23'000.00	777'000.00
561.14	Verkehrsmanagement Aarau Ost, Projekt, Anteil Dekr. 01.01.2008	200'000						200'000.00
561.15	Entfelderstrasse, Belagssanierung Dekr. 01.01.2008	900'000					13'000.00	887'000.00
561.16	PU-Hallwylstrasse, Sanierung Dekr. 01.01.2008	250'000	10'091.80				147'146.35	
561.17	WSB Verlegung (Nettoanteil) Dekr. 01.01.2008	6'400'000	995'000.00		2'896'000		3'127'000.00	2'278'000.00
561.18	Fussgängerbrücke Gais (Neubau) Dekr. 01.01.2008 ZK 21.06.2010	830'000	423'935.15		440'000		391'770.70	14'294.15
561.19	WSB Verlegung; Betriebs- und Gestaltungskonzept Buchserstr./Tramstrasse Dekr. 01.01.2009	150'000	14'000.00					136'000.00

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Beanspruchter Kredit	Verfügbare Kredit
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
561.20	Bahnhofstr./Bushof, Projektteil Kt. AG Nettoanteil Stadt Aarau Volk 17.05.2009	6'696'500	36'976.00		2'000'000		129'000.00	6'530'524.00
6200.02	Gemeindestrassen	34'312'000	8'720'649.26	526'115.25	6'885'000	1'880'000	7'828'722.85	18'248'069.44
501.13	Neugestaltung Altstadtgassen Realisierung Volk 30.11.2008	7'400'000	3'464'849.55		1'000'000			3'935'150.45
501.31	Lärmschutzmassnahmen 1. Etappe Budg. 01.01.2001	265'000	9'554.45		100'000		82'725.85	172'719.70
501.34	Massnahmen im Strassenraum, def. verkehrsberuhigende Gestaltung Budg. 01.01.2004	500'000	5'900.90				447'642.25	46'456.85
501.48	Tellistrasse, Projektierung Budg. 01.01.2007	500'000	27'412.60		150'000		37'204.15	435'383.25
501.49	Kirchbergstrasse Budg. 01.01.2007	500'000	286'140.90		300'000		213'989.80	
501.50	Stockmattstrasse Süd Budg. 01.01.2007	200'000	46'065.30		150'000			153'934.70
501.53	Widler, Neuerschliessung Volk 25.11.2007	1'410'000	425'060.00				636'083.60	348'856.40
501.54	Fuss- + Veloverbindung Scheibenschachen Telli, Projektierung Budg. 01.01.2008	500'000	17'647.95		150'000		17'697.70	464'654.35
501.55	Hint. Bahnhofstrasse, Mittelteil Projektierung Budg. 01.01.2008	200'000	16'868.90				11'352.90	171'778.20
501.56	Hint. Bahnhofstrasse, Verbreiterung beim WSB-Bahnhof Budg. 01.01.2008	1'000'000			100'000			1'000'000.00
501.58	Hint. Bahnhofstrasse, Verbreiterung Westteil Budg. 01.01.2009	250'000					120'256.55	129'743.45
501.60	Industriestrasse West, Sanierung Projektierung Budg. 01.01.2008	200'000	28'000.00		150'000		9'823.60	162'176.40
501.61	Gysulastrasse West Budg. 01.01.2008	250'000	91'899.00				188'307.80	
501.62	Gysulastr./Kirchbergstr., Neugest. Budg. 01.01.2008	900'000	396'674.45				782'554.25	
501.64	Laurenzenvorstadt West Budg. 01.01.2008	500'000			250'000		12'021.75	487'978.25
501.65	Asylstrasse Süd und Knoten Schachenallee Budg. 01.01.2008	350'000			50'000			350'000.00
501.70	Neugestaltung Altstadtgassen Projektierung ER 19.11.2007	390'000	101'328.30				363'798.15	
501.71	Scheibenschachen, Neuerschliessung Volk 25.11.2007	3'060'000	1'246'165.50		1'000'000		302'710.65	1'511'123.85
501.72	Jurastr./Gothelfstr., Belagsanierung Budg. 01.01.2009	200'000	78'258.60				112'526.50	
501.73	General Guisan-Strasse, Westteil Budg. 01.01.2010	250'000	146'889.40		250'000			
501.74	Weinbergstrasse, Westteil Budg. 01.01.2010	300'000	193'031.95		300'000			

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Beanspruchter Kredit	Verfügbare Kredit
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
501.75	Halden; Geländer und Stützmauer Budg. 01.01.2010 ZK 15.11.2010	585'000	587'623.00		585'000			
501.76	Schwimmbadstrasse Budg. 01.01.2010	500'000	497'722.50		500'000			
501.78	Birkenweg, Stadtteil Rohr Budg. 01.01.2010	160'000	137'954.95		160'000			
501.79	Trieschäcker Süd, Stadtteil Rohr Budg. 01.01.2010	360'000			360'000			360'000.00
501.90	Torfeld-Süd, Verbindung Industrie-, Neubuchsstr. (Anteil Stadt) Botschaft ER folgt	4'000'000						4'000'000.00
501.91	Passarelle Torfeld-Süd-Nord Projektierung Budg. 01.01.2009	500'000	55'867.15		300'000		23'057.05	421'075.80
560.01	Beitrag Erschliessung Bahnhofneubau (Nettoanteil Stadt) Volk 28.11.2004	4'870'000	220'000.00		530'000		4'316'146.50	333'853.50
561.01	Gestaltung Bahnhofplatz/PU-Ost Volk 17.05.2009	8'331'000	639'733.91		500'000		290'823.80	7'400'442.29
601.01	Verkauf Parz. Goldernstr./Bühlrain			184'373.25				
662.01	Scheibenschachen, Neuerschliessung Erschliessungsbeiträge Dritter	-2'800'000		341'742.00		1'400'000	-140'000.00	-2'318'258.00
662.02	Gestaltung Bahnhofplatz/PU Ost Beiträge Dritter	-1'239'000				400'000		-1'239'000.00
669.02	Birkenweg, Stadtteil Rohr Beiträge Dritter	-80'000				80'000		-80'000.00
6200.03	Parkplätze	3'185'000	41'362.10		660'000	500'000	1'826'319.80	925'037.85
501.02	Veloparkplätze Bahnhof Süd Botschaft ER folgt	2'000'000			500'000			2'000'000.00
501.03	Veloparkplätze Bleichemattstrasse Budg. 01.01.2006 ZK 16.11.2009	140'000	20'100.00				113'219.55	
501.04	Veloparkplätze Bleichemattstrasse Projektierung 2. Phase Budg. 01.01.2010 ZK 20.09.2010	505'000	19'962.15		160'000			485'037.85
503.02	Kasernenparking, Ersatzbauten ER 28.08.2006 ZK 16.06.2008	2'100'000	1'299.95				1'713'100.25	
662.03	Veloparkplätze Bahnhof Süd Entnahme aus Fonds	-1'560'000				500'000		-1'560'000.00
6201	Gewässer, Natur	2'777'000			200'000		2'666'062.50	239'721.40
501.01	Binzenhofbach, Versick./Retention Budg. 01.01.2008	250'000			200'000		10'278.60	239'721.40
503.01	Aufwertung Aareraum West ER 27.03.2006 ZK 18.06.2007	2'527'000					2'655'783.90	
6300	Abwasserentsorgung	8'360'000	3'094'314.40	804'730.80	2'573'000	170'000	2'981'275.75	1'342'383.35
501.26	Erlinsbacherstr. (westlich Feuer- wehrgebäude); Neubauprojekt Budg. 01.01.2001 ZK 16.11.2009	935'000	390'442.40		227'000		439'625.90	104'931.70
501.41	Gysulastrasse West/Kirchbergstr. ER 23.10.2006	2'870'000	380'186.00				1'903'049.85	
501.46	Aaredüker, Sanierung Budg. 01.01.2008	1'000'000	229'230.65				89'933.85	680'835.50

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Beanspruchter Kredit	Verfügbare Kredit
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
501.47	Scheibenschachen, Neuerschliessung Volk 25.11.2007	530'000	106'140.80				144'000.00	279'859.20
501.51	Nelkenweg Budg. 01.01.2010	360'000	263'427.15		360'000			
501.52	Weinbergstrasse, Westteil Budg. 01.01.2010	850'000	757'854.85		850'000			
501.53	Erlinsbacherstr./Hans Fleinerweg Budg. 01.01.2010	250'000	203'958.60		250'000			
501.54	Trieschäcker Süd, Stadtteil Rohr Budg. 01.01.2010	570'000	286'240.85		570'000			283'759.15
501.55	Abwassermassnahmen Gebiet S3 Rohr Budg. 01.01.2010	225'000	34'935.90		225'000			190'064.10
501.56	Bahnhofstrasse Ost (Feer-Güterstr.) ER 01.03.2010	750'000	405'203.50					
506	Leitungsinformationssystem Abwasser ER 25.02.2002	520'000	36'693.70		91'000		404'666.15	78'640.15
611.01	Kanalisationsanschlussgebühren			580'437.25		170'000		
662.01	Aaredüker, Sanierung Gemeindebeiträge	-500'000		224'293.55				-275'706.45

7	Technische Betriebe	7'788'000	661'981.40	127'090.00	990'000		6'258'064.05	1'289'274.40
70	Werkhof	1'558'000	198'905.20		160'000		751'689.00	615'070.45
7000	Werkhof	308'000	150'257.20		160'000			160'000.00
506.07	Ersatz Kehrsaugmaschine City Cat ZK SR 09.08.2010	148'000	150'257.20					
506.08	Ersatz Puch 230 GE, AG 6182 Budg. 01.01.2010	160'000			160'000			160'000
7002	Grünanlagen	1'250'000	48'648.00				751'689.00	455'070.45
500.04	Sanierung Telliring Budg. 01.01.2003	400'000	9'590.95				274'634.35	115'774.70
500.09	Erneuerung Balänen, Beitrag EG Budg. 01.01.2007	150'000	4'731.40				5'972.85	139'295.75
500.10	Pflege- + Entwicklungskonzept Gönhardgüter, 1. Tranche Budg. 01.01.2009	500'000	34'325.65				471'081.80	
500.11	Parkgestaltung alte Kantonsschule Beitrag Budg. 01.01.2009	200'000						200'000.00
7200	Abfallbewirtschaftung	760'000	13'321.55		510'000		72'474.50	674'203.95
500.02	Sanierung von Entsorgungsanlagen Budg. 01.01.2007	450'000	13'321.55		200'000		72'474.50	364'203.95
500.03	Multisammelstelle Bauamt Rohr Budg. 01.01.2010	310'000			310'000			310'000.00
73	Friedhofswesen	5'470'000	449'754.65	127'090.00	320'000		5'433'900.55	
7300	Friedhof	4'337'000	58'905.00				4'575'915.00	
563.01	Sanierung grosse Abdankungshalle Gemeindebeitrag ER 28.08.2006 ZK 16.06.2008	4'337'000	58'905.00				4'575'915.00	
7301	Krematorium, Bestattungen	1'133'000	390'849.65	127'090.00	320'000		857'985.55	
503.02	Sanierung grosse Abdankungshalle Realisierung ER 28.08.2006 ZK 16.06.2008	5'150'000	69'950.45				5'433'900.55	

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Beanspruchter Kredit Bis 2009	Verfügbare Kredit Ab 2011
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
506.01	Erneuerung Kremationsofen und Steuerung Budg. 01.01.2010	320'000	320'899.20		320'000			
661.01	Sanierung grosse Abdankungshalle Beitrag Kanton			68'185.00				
662.01	Sanierung grosse Abdankungshalle Finanzierungsbeitrag durch die EG ER 28.08.2006	-4'337'000		58'905.00			-4'575'915.00	
9	ABSCHLUSS		3'146'036.60	26'300'370.47	7'570'000	31'771'000		
9999	Abschluss		3'146'036.60	26'300'370.47	7'570'000	31'771'000		
500	Passivierte Einnahmen		3'146'036.60		7'570'000			
590.01	Einwohnergemeinde		1'116'953.85		7'400'000			
590.04	Abwasserbeseitigung		804'730.80		170'000			
590.06	Krematorium		127'090.00					
590.08	Berufsschulen		1'097'261.95					
600	Aktiviert Ausgaben			26'300'370.47		31'771'000		
690.01	Einwohnergemeinde			21'606'349.92		28'168'000		
690.04	Abwasserbeseitigung			3'094'314.40		2'573'000		
690.05	Abfallbewirtschaftung			13'321.55		510'000		
690.06	Krematorium			390'849.65		320'000		
690.08	Berufsschulen			1'097'261.95				
690.09	Altersheim Golatti			59'048.05		100'000		
690.10	Alterssiedlung Herosé			39'224.95		100'000		
1023	Ausgaben, die direkt in der Bilanz aktiviert werden:		316'999.80		660'000			
1023.13	Beguttenalp, Sanierungsarbeiten		316'999.80					
1023.14	Erlinsbacherstrasse 25/29, Sanierung Küchen und Bäder				440'000			
1023.15	Hans Fleinerweg 20/22, Sanierung Küchen und Bäder				220'000			

Begründungen Investitionsrechnung 2010

0200.00.661.02 Furora, Beitrag Kanton gemäss GeRAG

Die im ersten Paket GeRAG (Gemeindereform Aargau) vorgeschlagenen Massnahmen sind in der Volksabstimmung vom 27. September 2009 abgelehnt worden. Der Kantonsbeitrag von 3,6 Mio. Franken an die Fusion mit der Gemeinde Rohr entfällt damit.

0400.00.506.05 Neue Applikationen, Geschäftskontrolle

Die Arbeiten konnten erst im Herbst 2010 weitergeführt resp. gestartet werden. Die Umsetzung erfolgte 2011.

0400.00.506.09 Ersatz Netzwerk, WAN, Phase II

Der Ausbau der Glasfaserverkabelungen wird in Zusammenarbeit mit dem Kanton, der IBAarau AG und weiteren Drittfirmen ausgeführt. Der Ausführungszeitpunkt wird dadurch erschwert. Im Rechnungsjahr konnte nur ein Teil der Verkabelungen ausgeführt werden.

0400.00.506.11 Weiterentwicklung Rechenzentrum, Ersatz Backup

Die Auswertung des Gesamtkonzepts hat gezeigt, dass es Sinn macht, Server und Storage (Harddisk) zusammen auszuwechseln. Der Einwohnerrat hat den Zusatzkredit über 350'000 Franken am 22. Juni 2009 genehmigt. Die Ausführung erfolgte erst im Berichtsjahr 2010.

0400.00.506.12 Umstellung auf neue Windows-/Office-Versionen

Die Auswahl der Begleitfirma konnte im 2010 noch nicht evaluiert werden. Die Kosten für die Microsoft-Lizenzen fallen erst 2011 an.

0400.00.506.13 Ersatz Netzwerkkomponenten

Die weitere Umsetzung kann erst nach der Ablösung der Novell-Umgebung realisiert werden.

0400.00.506.14 Ablösung Novell-Umgebung

Dieses Projekt wird zusammen mit dem Projekt «Umstellung auf neue Windows-/Office-versionen» umgesetzt.

1300.00.524.02 Kauf von BBA-Aktien

Der Einwohnerrat hat am 21. Juni 2010 beschlossen, die BBA-Aktien der Gemeinden Buchs, Erlinsbach und Suhr zu erwerben.

1701.00.500.01 Liegenschaft Stritengässli 31, Parzelle 197

Die Parzelle 197 liegt in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen. Eine Umzonung wurde aus planerischen Überlegungen nicht als sinnvoll erachtet. Im Schachen

besteht zudem ein Bedürfnis nach Räumlichkeiten für familien- und schulergänzende Tagesstrukturen sowie Krippen. Die Parzelle wurde für diese Zwecke (Nutzung im bestehenden Gebäude oder Neubau Pavillon) als geeignet erachtet und erworben.

1701.03.503.04 Erneuerung Kasinopark und ZSA

Die Planungsarbeiten für die Erneuerung der Sammelgarage Kasinoparking wurden unterbrochen. Der Stadtrat klärt 2011 mit der Gesellschaft Sammelgarage und dem Kanton, Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz, die Möglichkeiten für das weitere Vorgehen ab.

6000.00.503.01 KEBA, Erneuerung, Realisierung

Einwohnerratsbotschaft, Volksabstimmung und Ausführungsplanung mussten verschoben werden. Zu Verzögerungen kam es u. a. wegen Einwendungen aus der Nachbarschaft und der zögerlichen Bereitschaft der Genossenschaftsgemeinden, sich an der Finanzierung zu beteiligen.

6001.00.561.01 Hallenbad Telli; Projektierungsanteil Stadt

Für Abklärungen und politische Kontakte mit Nachbargemeinden im Interesse einer allfälligen regionalen Hallenbadlösung wurde die Projektierung zurückgestellt.

6001.00.581.09 Planung Torfeld Süd, Fussballstadion

6001.00.669.07 Planung Torfeld Süd, Fussballstadion, Beiträge Dritter

Es fanden zeitintensive Einigungsverhandlungen über die 19 zum Gestaltungsplan eingegangenen Einsprachen statt. Gegen den Beschluss des Einwohnerrats zur allgemeinen Nutzungsplanung gingen beim Regierungsrat vier und gegen den Entscheid des Stadtrates zum Gestaltungsplan sechs Beschwerden ein. Durch diese Rechtsmittelverfahren verzögerte sich die weitere Planung.

6001.00.581.11 Bahnhof Süd/WSB-Bahnhof, Entwickl.- und Nutzungsplanung

6001.00.661.02 Bahnhof Süd/WSB-Bahnhof, Beiträge Dritter

Die Inangriffnahme der Planungsstudien verzögerte sich wegen der hängigen Plangenehmigung des WSB-Bahnhofausbaus, der Richtplanrevision und der klärungsbedürftigen Interessen der einzubeziehenden privaten Grundeigentümerschaften.

6001.00.581.13 Neues Stadtentwicklungskonzept

Die Arbeiten zum Stadtentwicklungskonzept (heute als Entwicklungsleitbild bezeichnet) sind für den Zeitraum

2009–2011 (allenfalls bis 2012) angelegt. Der Stadtrat hat im Jahr 2011 die ersten thematischen Schwerpunkte festgelegt. Der Hauptteil der Arbeiten und der Kosten wird voraussichtlich im Jahr 2011 anfallen.

6002.00.503.15 Erneuerung Sporthalle Schachen, Projektierung

Die Projektierungsphase benötigte aufgrund der Vergrößerung des Projektumfanges und des Projektinhaltes und der Abklärungen im Zusammenhang mit Finanzhilfen des Bundes und des Kantons erheblich mehr Zeit.

6002.00.503.17 Sanierung Freibad Schachen, Realisierung

Aufgrund der länger dauernden Projektierung konnte die Realisierungsphase erst später als ursprünglich vorgesehen eingeleitet werden.

6002.00.503.18 Stadtmuseum Schlössli; Realisierung Erweiterung und Altbausanierung

Die Beschwerde gegen die Volksabstimmung zum Baukredit und einige Einwendungen gegen das Baugesuch führen zu einer erheblichen Verzögerung der Realisierung.

6002.00.503.19 Sanierung Gönhardschulhaus, Realisierung

Die Umgebungsarbeiten fingen später an als geplant. Im Übrigen sind lediglich geringe Terminverschiebungen festzustellen. Diese haben allerdings grosse Auswirkungen auf die anfallenden Kosten, weil zurzeit eine hohe Bauintensität herrscht (Arbeiten am Innenausbau und parallel dazu Rohbau-Fertigstellung an den Erweiterungen).

6002.00.662.01 Schutzräume Aare Nord, Sanierung und Erweiterung

Nach Abrechnung der Erweiterung des Feuerwehrgebäudes, Erlinsbacherstrasse 21, hat der Kanton den Betrag für die Belastung des Spezialkontos Ersatzbeiträge für Schutzräume freigegeben.

6200.00.506 GIS/CAD

Die Neuerfassung der vorgesehenen 33 GIS-Themen wurde abgeschlossen und den verschiedenen Benutzerkreisen für den Versuchsbetrieb aufgeschaltet. Die Abrechnung dürfte 2011 erfolgen.

6200.00.506.06 Parkleitsystem, Realisierung

Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden und die Abrechnung erfolgt 2011.

6200.00.506.07 Parkleitsystem, Ausrüstung städtische Parkhäuser

Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden und die Abrechnung erfolgt 2011.

6200.01.561.01 Massnahmen zur Verkehrsoptimierung und -regelung

Das Bundesgericht hat die von einer Privatperson eingereichte Beschwerde 2010 abgewiesen. Mit dem Versuchsbetrieb wird im Frühsommer 2011 begonnen.

6200.01.561.16 PU-Hallwylstrasse, Belagssanierung, Dekret

Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden und die Abrechnung erfolgt 2011.

6200.01.561.17 WSB Verlegung (Nettoanteil)

Die Bauarbeiten für die Eigentrassierung der WSB wurden abgeschlossen und das neue Gleistrasse termingerecht auf den Fahrplanwechsel 2010 in Betrieb genommen. Die Abrechnung wird vom Kanton 2011 erwartet.

6200.01.561.70 Bahnhofstrasse/Bushof, Projektanteil Kt. AG

Nach Erledigung sämtlicher Einsprachen hat der Regierungsrat des Kantons Aargau das Projekt am 8. September 2010 gutgeheissen. Mit den rund 2 Jahre dauernden Bauarbeiten wird voraussichtlich im Sommer 2011 begonnen.

6200.02.501.13 Neugestaltung Altstadtgassen, Realisierung

Die Neugestaltung der Altstadtgassen konnte im Berichtsjahr angegangen werden. Um die Immissionen auf das Umfeld möglichst klein zu halten, wurden die Arbeiten minutiös vorbereitet und umgesetzt. Bis zum Jahresende konnten rund 60 % der projektierten Umgestaltung umgesetzt werden. Der Abschluss der Bauarbeiten ist für Ende 2011, die Einweihung sowie die Abrechnung sind für 2012 vorgesehen.

6200.02.501.31 Lärmschutzmassnahmen, 1. Etappe

Die Projekte Lärmschutzwand Rohrerstrasse und Lärmschutzwand Pulverhausweg (Rohr) liegen in der Zuständigkeit des Kantons. Die Realisierung der beiden Bauvorhaben ist für 2011/12 geplant.

6200.02.501.48 Tellstrasse, Projektierung

Die Projektierung verzögerte sich aufgrund der Überprüfung der Arbeitszone Telli und des damit verbundenen Abstimmungsbedarfs sowie aufgrund des Abstimmungsbedarfs auf das kantonale Projekt des Verkehrsmanage-

ments Aarau Ost. Um die rechtliche Voraussetzung für den notwendigen Landerwerb zu sichern, wird in einem nächsten Schritt ein Erschliessungsplan erstellt. Dadurch verzögert sich die Projektierung weiter.

6200.02.501.49 Kirchbergstrasse

Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden und die Abrechnung erfolgt 2011.

6200.02.501.53 Widler, Neuererschliessung

Die Arbeiten sind abgeschlossen und abgerechnet.

6200.02.501.56 Hint. Bahnhofstrasse, Verbreiterung beim WSB-Bahnhof

Das Projekt wurde am 1. November 2010 durch den Stadtrat gutgeheissen. Die Bauarbeiten für die Strassenverbreiterung erfolgen im Sommer 2011.

6200.02.501.60 Industriestrasse West, Sanierung, Projektierung

Der Gestaltungsplan Torfeld Süd regelt die Lage der Industriestrasse. Allerdings gingen gegen den Entscheid des Stadtrates zu diesem Gestaltungsplan beim Regierungsrat sechs Beschwerden ein, so dass die Projektierung verzögert wird.

6200.02.501.61 Gysulastrasse West

Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden und die Abrechnung erfolgt 2011.

6200.02.501.62 Gysulastrasse/Kirchbergstrasse, Neugestaltung

Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden und die Abrechnung erfolgt 2011.

6200.02.501.64 Laurenzenvorstadt West

Das Sanierungsprojekt wurde zurückgestellt und auf die beiden angrenzenden Projekte Umbau Sauerländerknoten und Schlossplatz gestalterisch wie terminlich abgestimmt.

6200.02.501.65 Asylstrasse Süd und Knoten Schachenallee

Die Umgestaltung der Asylstrasse Süd und des Knotens Schachenallee steht im direkten Zusammenhang mit der allfälligen Umgestaltung des Ziegelrains (evtl. Einbahnregime). Die notwendige ganzheitliche Betrachtung führt zu einer Projektverzögerung, da erst die Untersuchungen zur Verkehrsentwicklung in Folge der Eröffnung der Neuen Staffeleggstrasse aufzeigen werden, ob und wie der Ziegelrain verkehrsberuhigt werden kann und soll.

6200.02.501.70 Neugestaltung Altstadtgassen, Projektierung

Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden und die Abrechnung erfolgt 2011.

6200.02.501.71 Scheibenschachen, Neuerschliessung

6200.02.662.01 Scheibenschachen, Neuerschliessung, Beiträge Dritter

Die Bauarbeiten konnten abgeschlossen werden. Die Abrechnung erfolgt 2011. Danach werden die ausstehenden Beiträge Dritter eingefordert.

6200.02.501.72 Jurastrasse/Gotthelfstrasse, Belagssanierung

Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden und die Abrechnung erfolgt 2011.

6200.02.501.73 General Guisan-Strasse, Westteil

Die Strassenbauarbeiten konnten im Berichtsjahr ausgeführt werden. Infolge der nicht notwendigen Verstärkung des Strassenkoffers, der günstigen Arbeitsvergabe und des gleichzeitigen Baus von neuen Werkleitungen durch die IBAarau resultiert eine Kreditunterschreitung.

6200.02.501.74 Weinbergstrasse, Westteil

Die Strassenbauarbeiten konnten im Berichtsjahr ausgeführt werden. Infolge der günstigen Arbeitsvergabe und weil ein grosser Teil des Fundationsmaterials belassen werden konnte, resultiert eine Kreditunterschreitung.

6200.02.501.75 Halden, Geländer und Stützmauer

Die Strassenbauarbeiten konnten im Berichtsjahr abgeschlossen und abgerechnet werden.

6200.02.501.76 Schwimmbadstrasse

Die Strassenbauarbeiten konnten im Berichtsjahr abgeschlossen und abgerechnet werden.

6200.02.501.78 Birkenweg, Stadtteil Rohr

6200.02.669.02 Birkenweg, Stadtteil Rohr, Beiträge Dritter

Die Bauarbeiten wurden im Rechnungsjahr abgeschlossen. Infolge des reibungslosen Arbeitsablaufs resultiert eine Kreditunterschreitung. Der Beitragsplan wird 2011 vollzogen.

6200.02.501.79 Trieschäcker Süd, Stadtteil Rohr

Die Sammelstrasse wird von der privaten Bauherrschaft gemäss dem Erschliessungsvertrag erstellt. Die Ausführung ist, abgestimmt auf die Wohnüberbauung, im Jahr 2011 vorgesehen.

6200.02.501.91 Passarelle Torfeld Süd-Nord, Projektierung

Die Federführung bei der Projektierung liegt bei den privaten Entwicklern des Gebiets Torfeld Süd. Diese werden die Projektierung erst nach Vorliegen der Rechtskraft von Nutzungs- und Sondernutzungsplanung wieder aufnehmen. Ein Abschluss der Rechtsmittelverfahren ist noch nicht absehbar.

6200.02.560.01 Beitrag Erschliessung Bahnhofneubau (Nettoanteil Stadt)

Die letzten Rechnungen seitens der Bauherrschaft SBB stehen noch aus. Die Abrechnung wird 2011 erfolgen.

**6200.02.561.01 Gestaltung Bahnhofplatz/PU-Ost
6200.02.662.02 Gestaltung Bahnhofplatz/PU-Ost, Beiträge Dritter**

Nach Erledigung sämtlicher Einsprachen hat der Regierungsrat des Kantons Aargau das Projekt am 8. September 2010 gutgeheissen. Mit den rund 2 Jahre dauernden Bauarbeiten wird voraussichtlich im Sommer 2011 begonnen.

6200.02.601.01 Verkauf Parzelle Goldernstrasse/ Bülhrain

Im Zusammenhang mit dem Bau der Goldernstrasse entstanden vor Jahren Restflächen, die von der Stadt zu unterhalten waren. Nun ist es gelungen, eine Fläche von 191 m² als Bauland zum Preis von 600 Franken pro m² und eine Umgebungsfläche von 360 m² zum Preis von 200 Franken pro m² zu verkaufen. Insgesamt resultierte daraus ein Verkaufserlös von pauschal 190'000 Franken.

6200.03.501.02 Veloparkplätze Bahnhof Süd, Realisierung**6200.03.662.03 Veloparkplätze Bahnhof Süd, Entnahme aus Fonds**

Der Baukredit konnte wegen Verzögerungen in der Projektierung noch nicht beantragt werden.

6200.03.501.03 Veloparkplätze Bleichemattstrasse, Projektierung 1. Phase

Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden. Die Abrechnung erfolgt 2011.

6200.03.501.04 Veloparkplätze Bleichemattstrasse, Projektierung 2. Phase

Die 2. Phase der Projektierung wurde aufgrund von internen und externen Überprüfungen der Kostenschätzung und einer Evaluation möglicher Szenarien zur Kostenreduktion erheblich verzögert.

6201.00.501.01 Binzenhofbach, Versickerung/ Retention

Aufgrund von neuen Hochwasserschutzanforderungen wurde das Baugesuch vom Departement Bau, Verkehr und Umwelt zurückgewiesen. Neue Varianten werden ausgearbeitet. Mögliche Ausführung 2011/12.

6300.00.501.26 Erlinsbacherstrasse (westlich Feuerwehrgebäude), Neubauprojekt.

Die Arbeiten am letzten Teilstück der neuen Abwasserleitung westlich des Feuerwehrgebäudes bis zum Zusammenschluss der bestehenden Kanalisation im Hans Fleinerweg konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Die Kreditabrechnung erfolgt 2011.

6300.00.501.41 Gysulastrasse West/ Kirchbergstrasse

Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden. Die Abrechnung erfolgt 2011.

6300.00.501.46 Aaredüker, Sanierung**6300.00.662.01 Aaredüker, Sanierung, Gemeindebeiträge**

Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt hat die Projektbewilligung für die Sanierung des Aaredükers im Microtunneling-Verfahren aufgrund diverser in einer Stellungnahme angebrachten Vorbehalten noch nicht erteilt. Es wurde z. B. verlangt, dass das neue Unterhaupt so nahe als möglich an den Rand des Auengebietes zu legen sei. Die betroffenen Gemeinden können die neuen kantonalen Forderungen, welche massive Mehrkosten zur Folge hätten, nicht akzeptieren. Sobald die Differenzen bereinigt sind und das Bewilligungsverfahren abgeschlossen ist, werden die Bauarbeiten zur Bauausführung ausgeschrieben. Die Gemeindebeiträge sind vom Ausführungsfortschritt abhängig.

6300.00.501.47 Scheibenschachen, Neuerschliessung

Die Arbeiten sind abgeschlossen und abgerechnet.

6300.00.501.51 Nelkenweg

Die Arbeiten konnten im Rechnungsjahr abgeschlossen und abgerechnet werden. Infolge der günstigeren Arbeitsvergaben resultiert eine Kreditunterschreitung.

6300.00.501.52 Weinbergstrasse, Westteil

Die Kanalisationsarbeiten sind beendet. Infolge der günstigeren Arbeitsvergaben resultiert eine Kreditunterschreitung.

6300.00.501.53 Erlinsbacherstr./Hans Fleinerweg

Die Arbeiten für die neue Meteorwasserleitung sind beendet und abgerechnet.

6300.00.501.54 Trieschäcker Süd, Stadtteil Rohr

Die Kanalisationsleitung in der Furorastrasse wurde verlegt. Die zweite Etappe an der Quell- und Rigistrasse ist im Bau. Die Ausführung der dritten Etappe ist von der privaten Überbauung abhängig.

6300.00.501.55 Abwassermassnahme Gebiet S3 Rohr

Die öffentlichen Kanalisations- sowie die Hausanschlussleitungen in der Gewässerschutzzone S3 wurden auf die Dichtheit geprüft. Das Wasser von drei Brunnen wurde der Versickerung zugeführt. Der Liegenschafts-Entwässerungskataster ist in Bearbeitung. Die Sanierung der defekten öffentlichen Abwasseranlagen erfolgt im 2011.

6300.00.501.56 Bahnhofstrasse Ost (Feer-Güterstrasse)

Die Kanalisationsarbeiten konnten im Berichtsjahr abgeschlossen und abgerechnet werden. Infolge der günstigen Arbeitsvergabe und des gleichzeitigen Baus von neuen Werkleitungen resultiert eine Kreditunterschreitung.

7000.00.506.07 Ersatz Kehrsaugmaschine City Cat

Im Berichtsjahr entstanden bei der Saugkehrmaschine City Cat überdurchschnittlich viele Defekte, welche zu unverhältnismässig hohen Reparaturkosten geführt hätten. Die geplante Ersatzbeschaffung der Kehrmaschine wurde deshalb vorgezogen.

7000.00.506.08 Ersatz Puch 230 GE, AG 6182

Der budgetierte Ersatz des Puch-Fahrzeugs, AG 6182, wurde in das Jahr 2011 verschoben.

7002.00.500.09 Erneuerung Balänen, Beitrag EG

Die Forstarbeiten konnten erst im Herbst 2010 aufgenommen werden. Die Fällungen erfolgen in den Wintermonaten Januar/Februar 2011.

7002.00.500.10 Pflege- und Entwicklungskonzept Gönhardgüter, 1. Tranche

Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden und die Abrechnung erfolgt 2011.

7200.00.500.02 Sanierung von Entsorgungsanlagen

An der Kirchbergstrasse wurde eine weitere unterirdische Sammelstelle realisiert. Weitere Anlagen stehen im Zusammenhang mit anderen Infrastrukturplanungen.

7200.00.500.03 Multisammelstelle Bauamt Rohr

Im Berichtsjahr standen die ersten Erfahrungen mit den Arbeiten im neuen Stadtteil Rohr im Vordergrund. Die Multisammelstelle soll 2011 realisiert werden.

1023.13 Beguttenalp, Sanierungsarbeiten

Die Sanierungsarbeiten konnten im Frühjahr 2010 abgeschlossen und im Verlaufe des Berichtsjahres abgerechnet werden.

1023.14 Sanierung Erlinsbacherstr. 25-29**1023.15 Sanierung Hans Fleinerweg 20/22**

Für das Jahr 2010 war eine Küchen- und Badsanierung vorgesehen. Die anfangs Rechnungsjahr beauftragte Zustandsanalyse und Machbarkeitsstudie hat Verdichtungs- und Optimierungspotential aufgezeigt. 2011 wird das weitere Vorgehen beantragt.

6. Personen, Kommissionen und Statistiken

Einwohnerrat

Verzeichnis Einwohnerrat (Stand 31.12.2010)

Ratsbüro:

Präsidentin: Cavegn Leitner Angelica, Unternehmerin/
Familienfrau (Pro Aarau)

Vizepräsident: Dübendorfer Marc, lic. iur. Rechtsanwalt
(SVP)

Stimmzähler: Gloor Gary, Metallbautechniker (SVP)

Stimmzählerin: Kunz Tamara, Psychiatrieschwester
(Grüne)

Protokollführer: Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber

Senn Stephan, lic. iur. (SVP)

Serratore Mario, eidg. dipl. Finanzplanungsexperte (FDP)

Siegrist Micha, Umweltnaturwissenschaftler ETH (Grüne)

Suter Gabriela, Historikerin/Gymnasiallehrerin (SP)

Suter Heinz, Informatiker (SVP)

Taddei Libero A., Teamleiter, Logistiker (SVP)

Thalmann Urs, Versicherungsbroker (FDP)

Umbricht Alexander, Lehrer,
Student Umweltwissenschaften (GLP)

Waldmeier Ursus, Pfarrer (EVP/EW)

Weiersmüller Hanna, Personalmanagerin (FDP)

Wespi Rolf, Dr. Chiropraktor SCG/ECU (FDP)

Mitglieder (in alphabetischer Reihenfolge):

Bachmann Oliver, Betriebsökonom FH (SP)

Bonorand Marc Alain, Betriebswirtschafter FH (SVP)

Borner Marcel, Versich.- und Vorsorgeberater (Pro Aarau)

Bürgi Ulrich, Dr. med. Facharzt FMH (FDP)

Castellani Raffaele, dipl. Sozialarbeiter FH (SP)

Cavegn Leitner Angelica, Unternehm./Familienfrau (Pro Aarau)

Dietiker Jürg, Berufsschullehrer (SP)

Dietiker Therese, Sozialpädagogin (EVP/EW)

Dober Spielmann Susan, Psychologin FSP (CVP)

Dübendorfer Marc, lic. iur. Rechtsanwalt (SVP)

Dubs Christian, Wirtschaftsinformatiker (FDP)

Eisenring-Ackle Sonja, Fürsprecherin (CVP)

Fehlmann Stark Lotty, Fürsprecherin (SP)

Fügli Hans, Lehrer (SP)

Geiser Katharina, Notarin (FDP)

Gloor Gary, Metallbautechniker (SVP)

Graf-Bruppacher Franziska, Buchhalterin (SP)

Hächler Thomas, Sozialpädagoge (SP)

Haskaya Hüseyin, Jurist/Sozialarbeiter FH (SP)

Haueter Michael, Mittelschullehrer/Geograph (GLP)

Hertig Ueli, Architekt (Pro Aarau)

Heuberger Susanne, Hausfrau (SVP)

Hilfiker Hanspeter, Dr. oec. HSG (FDP)

Hunziker Lelia, Kulturmanagerin MAS (JETZT!)

Husstein Marcel, eidg. dipl. Maurermeister (SVP)

Hutmacher Markus, Architekt HTL (Grüne)

Kaiser Franziska, Biologin (Grüne)

Knörr Peter, Meisterlandwirt (SVP)

Knuchel Jürg, Dr. med. Arzt (SP)

Kunz Tamara, Psychiatrieschwester (Grüne)

Lüscher Rainer, dipl. Sanitärtechniker TS (FDP)

Maurer Tobias, eidg. dipl. Malermeister (FDP)

Patry Marietta, Bezirkslehrerin (Grüne)

Richner Thomas, dipl. Chem.-Ing. ETH (SVP)

Schib Werner, Rechtsanwalt und Notar (CVP)

Schmid Christoph, dipl. Kulturarbeiter FH Potsdam (SP)

Schmid Jürg, eidg. dipl. Finanzanalytiker und
Vermögensverwalter FRM (SVP)

Schneider Daniel, Personalberater (Grüne)

1 Vakanz:

Schuler Fortunat (SVP) verstarb am 12. Dezember.

Inpflichtnahme am 18. Januar:

Mitglieder für die neue Amtsperiode 2010/2013

Wahlen am 18. Januar:

Präsidentin und Vizepräsident des Einwohnerrats; zwei
Stimmzähler/-innen; Präsidentin der Finanz- und Ge-
schäftsprüfungskommission, Präsident der Sachkommis-
sion für die Amtsdauer 2010/2011;
Elf Mitglieder der Finanz- und Geschäftsprüfungskommis-
sion, elf Mitglieder der Sachkommission, zwölf Mitglieder
des Wahlbüros für die Amtsperiode 2010/2013

Inpflichtnahme am 10. Mai:

Haskaya Hüseyin (SP) ersetzt Schütz Brand Anna

Inpflichtnahme am 18. Oktober:

Kaiser Franziska (Grüne) ersetzt Niggli Anna

Inpflichtnahme am 15. November:

Dietiker Jürg (SP) ersetzt Petrusic Ivica

Noch nicht erledigte Motionen und Postulate

Aus der Amtsperiode 1994/97

Postulat Dr. Andreas Baumann: Einführung einer wir-
kungsorientierten Führung und Organisation der Stadtver-
waltung (GV 133)

Stand: Mit dem Voranschlag 2006 wurde das modifizierte
WOSA-Modell in Teilbereichen eingeführt. Mit dem Voran-
schlag 2009 wurden erstmals sämtliche Produktgruppen
mit Globalbudgets und, wo sinnvoll, mit Wirkungs- und
Leistungszielen versehen. Die Abschreibung des Postu-
lats soll nach dem definitiven Entscheid zur Führung der
Stadtverwaltung nach WOSA beantragt werden. Die dafür
nötige Änderung der Gemeindeordnung ist im Jahr 2011
vorgesehen.

Aus der Amtsperiode 2002/05

Postulat Ruth Schiess und Renato Mazzocco: Erfolgreiches Zusammenleben durch integrationsfördernde Strukturen (GV 379)

Stand: Der Stadtrat hat dem Einwohnerrat mit Botschaft vom 15. November 2010 die Schaffung einer Koordinationsstelle Integration und gleichzeitig die Abschreibung des Postulates beantragt.

Postulat CVP-Fraktion: Aktualisierung Sportkonzept und Wiedereinführung Sportkommission (GV 458)

Stand: Die Sportkommission hat im Auftrag des Stadtrates das Sportkonzept erarbeitet. Der Stadtrat hat das Sportkonzept genehmigt. Es besteht aus dem Leitbild, dem Gemeindeparkanlagenkonzept (GESAK), den Förderrichtlinien, den Aufgabenumschreibungen für die Sportkommission und die Fachstelle Sport sowie dem Benützungsgreglement. Die Fachstelle Sport soll das Sportkonzept umsetzen und das derzeit noch pendente Benützungsgreglement erarbeiten. Der Stadtrat wird den Einwohnerrat im ersten Semester 2011 über das Sportkonzept informieren sowie die Schaffung einer Fachstelle Sport und die Abschreibung des Postulates beantragen.

Aus der Amtsperiode 2006/09

Postulat Oliver Bachmann, Hanspeter Hilfiker, Ivica Petrusic und Mitunterzeichner: Für eine lebendige und lebenswerte Altstadt (GV 267)

Stand: Der Einwohnerrat hat das Postulat am 16. Juni 2008 überwiesen und entgegen dem Antrag des Stadtrates nicht sofort abgeschrieben. Am 15. September 2008 hiess der Stadtrat die angepassten «Richtlinien für die Bewilligung von Musik- und lärmintensiven Veranstaltungen in der Altstadt Aarau» gut. Mit Ausnahme der Festlegung des Musikendes wurden alle Forderungen des Postulates berücksichtigt. Mit dem Jahresbericht 2008 wurde beantragt, das Postulat abzuschreiben. Der Einwohnerrat hat damals die Abschreibung abgelehnt.

Motion Christian Fritschi und Mitunterzeichner/-innen: Amtliche Anzeigen von Bestattungen/Beisetzungen in Aarau (GV 303)

Stand: Das revidierte Greglement über das Bestattungs- und Friedhofswesen, welches die Publikation von Amtlichen Anzeigen von Bestattungen/Beisetzungen regelt, ist seit dem 1. Juli 2010 in Kraft. **Die Motion ist daher vollumfänglich umgesetzt und kann abgeschrieben werden.**

Wosa-Motion Oliver Bachmann: Einführung einer standardisierten Mitarbeitendenbefragung (GV 363)

Stand: Die Motion hat den Stadtrat dazu eingeladen, in der PG 02, Stadtkanzlei, für das Wirkungsziel «attraktive Arbeitsbedingungen sicherstellen» den Indikator einer Mitarbeitendenbefragung aufzunehmen. Im Voranschlag 2010 wurde dieser Indikator in der PG 02 erstmals aufgenommen. Eine erste Mitarbeiter/-innen-Befragung wurde im Jahr 2010 durchgeführt und die Ergebnisse wurden mit den verantwortlichen Abteilungsleiter/-innen besprochen.

Dem Einwohnerrat wird beantragt, die Wosa-Motion abzuschreiben.

Wosa-Motion Sachkommission: Produktegruppen Nr. 30 und Nr. 31 (GV 373)

Stand: Per 1. Januar 2011 sind für die Produktegruppen 30 und 31 neue Wirkungs-/Leistungsziele eingeführt worden, wobei diese aber den Jahreszielen der Schule entsprechen. Die Schulpflege plant, auf das Budget 2012 hin neue Wirkungs-/Leistungsziele und Indikatoren vorzulegen, die längerfristig Bestand haben.

Postulat Oliver Bachmann: Eine Region – eine Stadt! (GV 408)

Stand: Das Postulat befindet sich in Bearbeitung.

Postulat Therese Dietiker, Ursus Waldmeier und Susanne Heuberger: Eine ungefährliche Velozufahrt von Rohr zum Aarauer Bahnhof (GV 414)

Stand: Der Stadtrat hat am 2. August 2010 die Lockerung des Fahrverbots auf dem Balänenweg verfügt. Einsprachen gegen die Publikation im Amtsblatt vom 30. August 2010 sind keine erfolgt. Der Ersatz des Steuergerätes der Lichtsignalanlage verzögerte sich aus verschiedenen Gründen. Die Signalisationsänderung mit den notwendigen baulichen Anpassungen für die Veloführung sowie der Ersatz des Steuergerätes sind nun für den Frühling 2011 geplant.

Motion WOSA-Kommission: Definitive Einführung von WOSA (GV 415)

Stand: Die definitive Einführung von WOSA bedarf einer Anpassung der Gemeindeordnung. Diese Revisionsarbeiten sind im Gang. Die revidierte Gemeindeordnung wird dem Einwohnerrat im Jahr 2011 unterbreitet werden.

Motion Gabriela Suter: Investitionskredit für ein Vierjahresprogramm zum Erwerb des Goldlabels Energiestadt «European Energy AwardGold» (GV 449)

Stand: Im Rahmen der laufenden Energieplanung befasst sich eine Arbeitsgruppe unter Leitung des Stadtmanns und unter Mitwirkung der IBAarau mit den qualitativen und quantitativen Zielen für die nachhaltige städtische Energiepolitik. Sie werden mit dem sich ebenfalls in Arbeit befindenden Entwicklungsleitbild und einem energiepoliti-

schen Leitbild abgestimmt und bilden die Voraussetzung zur Formulierung des verlangten Kreditbegehrens für das zielkonforme Massnahmenprogramm.

Aus der Amtsperiode 2006/09

Postulat Ivica Petrusic: Plakatverordnung (GV 6)

Stand: Das Begehren des Postulates soll im Zusammenhang mit neuen Handlungsanweisungen für die Werbung und Plakatierung im öffentlichen Raum umgesetzt werden. Der Stadtrat wird darüber im Jahr 2011 Beschluss fassen können.

Motion Rainer Lüscher: Elektrischer Strom für stadt-eigene Bauten und für öffentliche Beleuchtung aus Wasserkraft – Eagle Power (GV 26)

Stand: Mit dem Voranschlag 2011 und einer neuen Bestellung für 100 % «Eagle-Power» bei der IBAarau Strom AG ist die Motion erfüllt. **Sie kann abgeschrieben werden.**

Motion Daniel Schneider und Mitunterzeichner/-innen: Einführung von Dyskalkulie-Unterricht (GV 31)

Stand: Die Schulpflege hat eine Arbeitsgruppe gebildet, mit dem Ziel, ein Reglement für die Einführung von Dyskalkulie-Unterricht an der Schule Aarau zu erarbeiten. Das Reglement wird im Jahr 2011 dem Einwohnerrat unterbreitet werden.

Motion Fraktionen Pro Aarau, EVP/EW und Grünliberale: Für Wohnungspolitik und Wohnbauförderung (GV 82)

Stand: Im Einwohnerrat am 31. Dezember 2010 noch nicht beraten.

Motion Barbara Aabid: Der Erwerb einer Parkkarte soll allen Stadt- und Altstadtbewohnerinnen und -bewohnern ermöglicht werden (GV 96)

Stand: Im Einwohnerrat am 31. Dezember 2010 noch nicht beraten.

Postulat Fortunat Schuler und Tobias Maurer: Koordination Jugend- und Sozialarbeit (GV 124)

Stand: Im Einwohnerrat am 31. Dezember 2010 noch nicht beraten.

Motion Ueli Hertig, Hanspeter Hilfiker, Oliver Bachmann, Markus Hutmacher, Thomas Richner, Christoph Schmid, Angelica Cavegn Leitner und Mitunterzeichner/-innen: Stadtratsstruktur und -zuständigkeit (GV 125)

Stand: Im Einwohnerrat am 31. Dezember 2010 noch nicht beraten.



Tamilische Kinder lauschen den Geschichten der interkulturellen Vermittlerin in der Stadtbibliothek.

Wahlen und Anstellungen durch Stadtrat und Verwaltung

Angestellte und weitere Funktionäre mit Amtsantritt am:	01.02. Wirz Res, Zofingen, Leiter Schulen Aarau
01.01. von Allmen Madeleine, Buchs, Leiterin Inventuramt, 80 %, Stadtkanzlei	01.02. Wyss Nicole, Wallbach, Köchin 80 %, Abteilung Alter, Herosé
01.10. Athanasi Moreno, Oberentfelden, Lernender Fachmann Betriebsunterhalt, Stadtbauamt	01.03. Bolliger Lorena, Holziken, Pflegehilfe 70 %, Abteilung Alter, Herosé
01.10. Bucher Josef, Aarau Rohr, Vorarbeiter Werkhof, Stadtbauamt	01.03. Bolliger Patrick, Schmiedrued, Chauffeur, Stadtbauamt
01.01. Fullin Christian, Gelterkinden, Sachbearbeiter, Stadtkanzlei	01.03. Bürki Rita, Aarau, Pflegehilfe Nachtwache 30 %, Abteilung Alter, Golatti
01.01. Glauser Gabriela, Buchs, Einschätzerin, Gemeindesteueramt	01.03. Kriech Claudia, Küttigen, kaufm. Angestellte 50 %, Gemeindesteueramt
01.01. Höltschi Rolf, Gontenschwil, Mechaniker, Stadtbauamt	01.03. Krucker Rosalie, Aarau, Fachfrau Betreuung 80 %, Abteilung Alter, Golatti
01.01. Hürlimann Berta, Aarau, Sachbearbeiterin m.b.A. 10 %, Soziale Dienste	01.03. Vogel Stephanie, Triengen, Einschätzerin, Gemeindesteueramt
01.01. Huwiler Andreas, Wittnau, Sozialarbeiter 80 %, Soziale Dienste	22.03. Hug Sabrina, Erlinsbach, Pflegefachfrau DN II, Abteilung Alter, Herosé
01.01. Keller Monika, Aarau, Fachfrau Betreuung, Abteilung Alter, Herosé	01.04. Palazzi Eleonora, Dottikon, Sachbearbeiterin Stadtbüro 40 %, Stadtkanzlei
01.01. Koch Monika, Muhen, Pflegehelferin SRK 70 %, Abteilung Alter, Golatti	01.04. Schilliger Nadine, Birmenstorf, Sachbearbeiterin Stadtbüro, Stadtkanzlei
01.01. Kovacevic Anica, Buchs, Lernende Kauffrau, Stadtkanzlei	01.04. Stalder Bettina, Brugg, kaufm. Angestellte, Gemeindesteueramt
01.01. Lehmann Daniel, Buchs, Liegenschaftsbewirtschafter, Finanzen	01.04. Wittwer Tamara, Oberrohrdorf, Einschätzerin, Gemeindesteueramt
01.01. Lehmann Walter, Safenwil, Finanzfachperson 80 % Finanzen	01.05. Besançon Barbara, Safenwil, dipl. Hauspflegerin 90 %, Abteilung Alter, Herosé
01.01. Müller Susanna, Niedergösgen, Raumpflegerin 70 %, Kultur und Kongresshaus	01.05. Czogalla Thomas, Tschugg, Pflegefachmann 80 %, Abteilung Alter, Herosé
01.01. Pabst Aline, Schafisheim, Lernende Kauffrau, Stadtkanzlei	01.05. Furter Doris, Schafisheim, Pflegeassistentin Nachtwache 35 %, Abteilung Alter, Herosé
01.01. Rauchenstein Lukas, Schöftland, Tiefbauingenieur, Stadtbauamt	01.05. Nitka Manuel, Baldingen, Koch/Stv. Leiter Küche, Abteilung Alter, Golatti
01.01. Rohr Thomas, Buchs, Mitarbeiter Werkhof, Stadtbauamt	01.05. Peier Christa, Starrkirch-Wil, Bibliotheksmitarbeiterin 20 %, Stadtbibliothek
01.01. Roth-Dorer Brigitte, Aarau Rohr, Sachbearbeiterin 50 %, Stadtkanzlei	01.06. Leinen Isabelle, Widen, Pflegefachfrau AKP 50 %, Abteilung Alter, Herosé
01.01. Senn Roland, Aarau Rohr, Mitarbeiter Werkhof 50 %, Stadtbauamt	07.06. Heiz Antonella, Oberentfelden, Mitarbeiterin Hausdienst 50 %, Abteilung Alter, Herosé
01.01. Sigrist Nicole, Aarau, Sozialarbeiterin 60 %, Soziale Dienste	15.06. Woodtli Daniela, Aarburg, Pflegeassistentin 90 %, Abteilung Alter, Herosé
01.01. Suter Patrick, Rombach, Betriebstechniker 50 %, Kultur und Kongresshaus	01.07. Dambach Eveline, Schönenwerd, Lernende Fachfrau Betreuung 60 %, Abteilung Alter, Golatti
01.01. Wachter Sonja, Lenzburg, Fachfrau Pflege 50 %, Abteilung Alter, Herosé	01.07. Gamma Hanspeter, Muhen, Sozialarbeiter Fachstelle Arbeit 80 %, Soziale Dienste
01.01. Wicki-Blättler Anita, Aarau Rohr Mitarbeiterin Administration 70 %, Finanzen	01.07. Krainer Serena, Brugg, Leiterin Stadtkasse und Debitoreninkasso, Finanzen
01.02. Bucher Marion, Oetwil a.L., Informatikerin 60 %, Stadtkanzlei	01.07. Pazhayattil Gresamma, Suhr, Pflegefachfrau Nachtwache 50 %, Abteilung Alter, Herosé
01.02. Krähenbühl Annemarie, Hirschthal, Pflegehilfe 50 %, Abteilung Alter, Golatti	01.07. Umiker Fabian, Möriken, Polizeiaspirant, Stadtpolizei

- 01.08. von Känel Margrit, Oberentfelden, Hauswartspartnerin Gönhard 33 %, Finanzen
- 01.08. Klauenbösch Livia, Muhen, Lernende Köchin, Abteilung Alter
- 01.08. Prendi Sacha Manuela, Aarau, Lernende Assistentin Gesundheit und Soziales, Abteilung Alter, Golatti
- 01.08. Rohr Ursula, Biberstein, Gärtnerin Friedhof 50 %, Stadtbauamt
- 09.08. Brändli Jonas, Gränichen, Lernender Kaufmann, Stadtkanzlei
- 09.08. Brogli Vanessa, Wittnau, Lernende Fachfrau Information und Dokumentation, Stadtbibliothek
- 09.08. Lüthi Janine, Oberentfelden, Lernende Kauffrau, Stadtkanzlei
- 09.08. Meier Stefan, Effingen, Lernender Informatik, Stadtkanzlei
- 09.08. Robmann Vanessa, Gränichen, Lernende Kauffrau, Stadtkanzlei
- 16.08. Salihi Hazbije, Aarau, Springerin Hausdienst/Wäscherei 50 %, Abteilung Alter, Herosé
- 01.09. Frey Andreas, Solothurn, Leiter Schulsozialarbeit 70 %, Soziale Dienste
- 01.09. Etter Dominic, Rombach, kaufm. Angestellter, Abteilung Alter
- 01.09. Kottmann Sarah, Buchs, Einschätzerin, Gemeindesteuernamt
- 01.09. Müller Andrea, Windisch, Schulsozialarbeiterin 50 %, Soziale Dienste
- 01.09. Sommerhalder Nicole, Aarau, Jugendarbeiterin 55 %, Soziale Dienste
- 15.09. Häfeli Barbara, Ennetbaden, Servicemitarbeiterin, Abteilung Alter, Herosé
- 01.10. von Bergen Margrit, Neuenhof, Mitarbeiterin Wäscherei 70 %, Abteilung Alter, Golatti
- 01.10. Eisen Rahel, Unterbözberg, Pflegefachfrau DN II/HF 80 %, Abteilung Alter, Herosé
- 01.10. Maier René, Baden, Projektleiter Hochbauten, Stadtbauamt
- 01.10. Schmid Sandra, Aarau, Köchin, Abteilung Alter, Herosé
- 01.11. Röthlisberger Carmen, Dintikon, Teamleiterin Sachbearbeitung 70 %, Soziale Dienste
- 01.12. Kirn Manfred, Frick, Leiter Verpflegung, Abteilung Alter

Beförderungen im Dienstgrad bei der Stadtpolizei

mit Wirkung ab 1. Januar:

- Pol Brunner Patrizia, Brunegg, zur Gefreiten
 Pol Gärnter Raphael, Untersiggenthal, zum Gefreiten
 Pol Holliger Marc, Suhr, zum Gefreiten
 Pol Senn Daniel, Biberstein, zum Gefreiten
 Pol Würsten Matthias, Olten, zum Gefreiten

mit Wirkung ab 1. August:

- Asp Tschudi Christian, Ruppertswil, zum Polizisten

Kommissionen, Arbeitsgruppen und Delegationen

Wahl durch Stadtrat am:

- 04.01. Einsetzung Projektdelegation Velostation Bahnhof Süd: Urech Jolanda, Stadträtin (Vorsitz); Maier René, Projektleiter Hochbauten, Stadtbauamt; Pico Marinus; Vertreter Pro Velo Region Aarau; Scherrer Andreas, Stollenwerkstatt; Zimmermann Architekten.
- 4.01. Wahl der 2. Serie Delegationen in Gemeindeverbänden, Stiftungen, Vereinen und anderen Institutionen für die Amtsperiode 2010–2013.
- 04.01. Wahl der 3. Serie Kommissionen für die Amtsperiode 2010–2013.
- 11.01. Wahl der 4. Serie Kommissionen für die Amtsperiode 2010–2013.
- 25.01. Wahl der 5. Serie Kommissionen für die Amtsperiode 2010–2013.
- 25.01. Namensgebung «OXER-Aargauer Bühne Aarau» für das geplante Theaterhaus in der Reithalle.
- 15.02. Mettauer Carlo, Vizeammann, als Präsident der Kommission Stadtmuseum Schlössli.
- 01.03. Ganz Michael, Stadtrat, in den Finanzausschuss des Anlagefonds.
- 01.03. Einsetzung Arbeitsgruppe KiFF (betr. Infrastrukturinvestitionen und Standortsuche): Mettauer Carlo, Vizeammann (Vorsitz); Roth Gisela, KiFF-Vorstand; Kaufmann Simon, KiFF-Co-Geschäftsleiter; Koller Nadine, Projektleiterin Hochbau, Stadtbauamt; Morgenegg Melanie, Leiterin Kulturstelle; Schumacher Kuno, Kanton Aargau; Petrusic Ivica, Einwohnerrat; Schuler Fortunat, Einwohnerrat; beratend: Alberati Robert, Aargauer Kuratorium; Miersch Petra, Swisslos-Fonds; Mundwiler Matthias, Controller, Finanzen.

Stadtrat, Kommissionen

Verzeichnis Stadtrat (Stand 31.12.2010)

	Ressort	Im jetzigen Amte seit:
Guignard Marcel, Dr. iur., Stadttammann (FDP)	Finanzen und Liegenschaften des Finanzvermögens, Wirtschaft/Standortmarketing, Allgemeine Verwaltung (Organisation, Personelles), Übergeordnete Entwick- lungs- und Raumplanung, IBAarau AG, Ortsbürger- gemeinde, Information	1988
Mettauer Carlo, Vizeammann Bereichsleiter Schulen (CVP)	Kultur, Sport, Wildpark Roggenhausen	SR seit 2002 Vizeammann seit 2010
Blattner Beat, Lehrer (SP)	Hochbau, Baupolizei, Raumplanung im engeren Sinne (BO/ZP), Liegenschaften des Verwaltungsvermögens	SR seit 12.08.1996 Vizeammann von 2002 bis 2009
Urech Jolanda, Lehrerin (SP)	Verkehr, Strassen, Plätze, Umwelt- und Naturschutz, Gewässer, Kanalisationen	2002
Ganz Michael, Geschäftsführer (Pro Aarau)	Soziales, Vormundschaftswesen, Gemeinschaftszentren, Krankenheim Lindenfeld, Alter, Gesundheit	2002
Pfisterer Lukas, Dr. iur., Rechtsanwalt (FDP)	Schulen, Bildung, Jugend (Jugendkulturhaus, Jugendkoordination, Familienergänzende Kinderbetreuung, Schulsozialarbeit, Freiwillige Erziehungsberatung), Einbürgerungswesen	2006
Jäggi Regina, Kauffrau und Kosmetikerin (SVP)	Öffentliche Sicherheit (Polizei, Militär, Zivilschutz, Feuerwehr), Öffentliche Anlagen, Entsorgung, Werkhof/Schwimmbad, Bestattungs- und Friedhofswesen	2010

06.04. Einsetzung Steuerungsgruppe Energieplanung Aarau: Dr. Guignard Marcel, Stadttammann (Vorsitz); Urech Jolanda, Stadträtin; Dr. Scherrer Hans-Kaspar, Vorsitzender GL IBAarau AG; Dr. Leuthard Werner, Leiter Fachstelle Energie des Kantons Aargau; Fischer Christoph, Stadtoberförster; Stieger Ulrich, Leiter Stabsstelle Stadtentwicklung; Horlacher Barbara, Umweltfachstelle Hochbau Stadtbauamt.

12.04. Mettauer Carlo, Vizeammann, als Behördenvertreter im Vorstand und in der Abgeordnetenversammlung des Gemeindeverbands der Regionalen Schiessanlage Lostorf Buchs; Wahl bzw. Wiederwahl der 18 Abgeordneten der 4 Aarauer Schützenvereine in der RSA für die Amtsperiode 2010–2013.

17.05. Serratore Mario, eidg. dipl. Finanzplanungsexperte, in den Finanzausschuss des Anlagefonds.

25.05. Einsetzung Projektdelegation Erarbeitung strategische Planung Alters- und Pflegeheime Aarau:

Ganz Michael, Stadtrat (Vorsitz); Lehmann Daniel, Projektleiter Sektion Liegenschaften; Maier René, Projektleiter Hochbau Stadtbauamt; Studer Rupert, Leiter Pflege, Abteilung Alter; beratend: Müller Peter, Architekt; Riner Simone, Architektin.

31.05. Einsetzung Projektdelegation strategische Planung Alterssiedlung Herosé: Ganz Michael, Stadtrat (Vorsitz); Fontana Markus, Leiter Abteilung Alter; Lehmann Daniel, Projektleiter Sektion Liegenschaften; Maier René, Projektleiter Hochbau Stadtbauamt.

28.06. Jäggi Regina, Stadträtin, als Mitglied der Steuerungsgruppe OXER-Aargauer Bühne Aarau.

28.06. Umbenennung der Schösslikommission in neu Museumskommission.

23.08. Tomaschett Duri, Architekt; Schmidli Fritz, pens. Leiter Stadtbüro, als Vertreter der Stadt in die Gemeindeschätzungsbehörde für die Amtsperiode 2010–2013.

- 30.08. Einsetzung Baudelegation Erweiterung Stadtmuseum Schlössli: Mettaufer Carlo, Vizeammann (Vorsitz); Gubler Ruedi, Sektion Liegenschaften; Jauch Andreas, Stadtbauamt; Kim Philipp, Architekt; Rössler Kaba, Museumsleiterin; beratend: Künzle Michael, Architekt; Prof. Steinmann Martin, Architekt.
- 20.09. Einsetzung Baudelegation Gemeinschaftszentrum Telli: Ganz Michael, Stadtrat (Vorsitz); Bischofberger Hans, Leiter GZ-Telli; Gubler Ruedi, Sektion Liegenschaften; Kessler Andrea, Projektleiterin a.i.; Koller Nadine, Projektleiterin Stadtbauamt; Lauterjung Beat, Präsident Quartierverein Telli.
- 20.12. Schmid Jürg, eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter FRM/Einwohnerrat als Arbeitgebervertreter im Stiftungsrat der Pensionskasse.
- 20.12. Dr. Bürgi Ulrich, Arzt/Einwohnerrat, als Mitglied der Projektdelegation Sanierung Sporthalle Schachen.

Herausgegebene Reglemente

- 04.01. Waldhaus-Reglement; Inkraftsetzung am 1.1.2010.
- 29.03. Parkierungs-Vollzugsreglement; Inkraftsetzung am 1.9.2010 (gleichzeitig mit dem Reglement über das Parkieren von Motorfahrzeugen auf öffentlichem Grund [Parkierungsreglement] vom 7.5.2007).
- 10.05. Reglement über das Bestattungs- und Friedhofswesen der Stadt Aarau; mit Anhang 1: Gebührentarif Kremations- und Bestattungswesen; mit Anhang 2: Gebührentarif Friedhofswesen; Inkraftsetzung am 1.7.2010.
- 14.06. Polizeireglement (PoLR) der Gemeinden Aarau, Biberstein, Hirschthal, Küttigen, Oberentfelden und Unterentfelden; Inkraftsetzung für Aarau am 1.9.2010.
- 28.06. Bündten-Reglement; Inkraftsetzung am 1.7.2010.

Weitere Behörden und Kommissionen

(Stand 31.12.2010)

Vom Volk gewählt:

Schulpflege: Präsidentin: Persson Véronique, Volkswirtschaftlerin (CVP); Vizepräsidentin: Urech Barbara, Geschäftsführerin (FDP); Mitglieder: Dr. Becker Max, Tierarzt (FDP); Birchler Ruedi, Programmierer (FDP); Hochuli Heinrich, Malermeister (SVP); Kälin Christian, Ökonom (SP); Reimann Beni, Bezirkslehrer (Parteilos).

Steuerkommission: Präsident: Müller Iwan, Betriebsökonom HWV (Pro Aarau); Vizepräsident: Knecht Jörg, dipl. Wirtschaftsprüfer (FDP); Aktuar: Rüede Roland, Vorsteher

Gemeindesteueramt; Mitglieder: Diriwächter Martin, Steueramtsvorsteher-Stv. (SP); Kretz Lukas, Steuerkommissär (Vertretung Kanton); Ersatzmitglied: Dr. Grawehr Patrick, Rechtsanwalt (CVP).

Vom Einwohnerrat gewählt:

Wahlbüro: Antunovits Regina, Rentnerin (SP); Bergkraut Selma, Rentnerin (Grüne); Gugelmann Elisabeth, Hauswartin (EVP/EW); Kaufmann Beatrice, Rentnerin (FDP); Leitner Aline, Studentin (Pro Aarau); Meier Esther, Kauffrau HKG (FDP); Perlini Patrizia, Studentin (CVP); Podzorski Hans Jürg, Sekretär (SP); Schmid Siegfried, techn. Kaufmann (SVP); Siegenthaler Natalie, Softwareadministratorin (FDP); Steul Stefan, Verkaufsleiter (SVP), Tschannen Michael, Student (SP).

Finanz- und Geschäftsprüfungskommission: Präsidentin: Heuberger Susanne, Hausfrau (SVP); Aktuar: Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber; Mitglieder: Bachmann Oliver, Betriebsökonom FH (SP); Borner Marcel, Versicherungs- und Vorsorgeberater (Pro Aarau); Graf-Bruppacher Franziska, Buchhalterin (SP); Dr. Hilfiker Hanspeter, Unternehmensberater (FDP); Hunziker Lelia, Kulturmanagerin MAS (JETZT!), Hutmacher Markus, Architekt HTL (Grüne); Schib Werner, Rechtsanwalt und Notar (CVP); Schmid Jürg, eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensberater (SVP); Serratore Mario, eidg. dipl. Finanzplanungsexperte (FDP); Suter Gabriela, Historikerin/Gymnasiallehrerin (SP).
Sachkommission: Präsident: Fügli Hans, Lehrer (SP); Aktuar: Fullin Christian, Sachbearbeiter Stadtkanzlei; Mitglieder: Bonorand Marc Alain, Betriebswirtschaftler FH (SVP); Dietiker Therese, Sozialpädagogin (EVP/EW); Dober Spielmann Susan, Psychologin FSP (CVP); Hächler Thomas, Sozialpädagoge (SP); Haueter Michael, Geograf (GLP); Patry Marietta, Bezirkslehrerin (Grüne); Suter Heinz, Informatiker (SVP); Weiersmüller Hanna, Personalmanagerin (FDP); Dr. Wespi Rolf, Chiropraktor SCG/ECU (FDP);
Vakant: 1 Sitz für den im Dezember verstorbenen Schuler Fortunat.

Vom Stadtrat gewählt:

Altstadtkommission: Präsident: Blattner Beat, Stadtrat; Aktuarin: Arber Lucie, Sekretariat Stadtbauamt; Mitglieder: Castellani Gian-Battista, Architekt HTL; Hartmann Vaucher Monika, Architektin ETH/SIA; Marti Andreas, Architekt SWB; Sigrist Markus, Architekt ETH/Leiter Kant. Denkmalpfleger; Suter Marcel Verlagsfachmann; Wagner Ueli, Architekt VSI; beratend: Fuchs Felix, Stadtbaumeister; Oetiker Thomas, Leiter Sektion Baubewilligung Stadtbauamt.

Baurechtskommission: Präsident: Blattner Beat, Stadtrat; Aktuar: Liniger André, Leiter Sektion Zentrale Dienste

Stadtbauamt; Mitglieder: Ammann Markus, Leiter Betrieb; Dr. Häuptli Christian, Fachanwalt SAV Bau- und Immobilienrecht/Raumplaner NDS FH; Merki Mathias, lic. iur. Rechtsanwalt und Notar; Dr. Ries Beat, Rechtsanwalt; Schib Werner, lic. iur. Rechtsanwalt und Notar/Einwohnererrat, beratend: Fuchs Felix, Stadtbaumeister; Oetiker Thomas, Leiter Sektion Baubewilligung Stadtbauamt.

Betriebskommission Kultur und Kongresshaus: Präsident: Mettauer Carlo, Vizeammann; Mitglieder: Buri Heidi, Kulturmanagerin; Fügli Hans, Lehrer/Einwohnererrat; Kohler Jürg, Niederlassungsleiter UBS Aarau; beratend: Wonisch Marika, Leiterin Kultur und Kongresshaus. *Vakant: 1 Sitz für den im Dezember verstorbenen Schuler Fortunat.*

Bibliothekskommission: Präsident: Mettauer Carlo, Vizeammann; Mitglieder: Bachmann Guy, Leiter Mediothek Lehramtsschule des Kantons Aargau; Geiser Katharina, Notarin/Einwohnerätin; Girod Dirk, pens. Musikdirektor; Meyer Peter, Bibliothekar; Riss Gähwiler Maria, Buchhändlerin; beratend: Moser Lilo, Leiterin Stadtbibliothek.

Einbürgerungskommission: Präsident: Dr. Pfisterer Lukas, Stadtrat; Aktuar: Schär Ueli, Sektionschef; Mitglieder: Bradanini Baur Piera, Soziologin; Dr. Fischer Ulrich, Arzt; Geiser Katharina, Notarin/Einwohnerätin; Senn Stephan, Jurist/Einwohnererrat; Suter Gabriela, Historikerin/Gymnasiallehrerin/Einwohnerätin.

Feuerwehrkommission: Präsidentin: Jäggi Regina, Stadträtin; Aktuar: Schär Ueli, Sektionschef; Mitglieder: Bircher René Gemeinderat Biberstein; Kuhn Thomas, Berufsschullehrer (Vizekdt a. i./Ausbildungschef); Schneider Hanspeter, dipl. Bauführer TS und Brandschutzinspektor (Vertreter Uof und Mannschaft); Stüssi Margrit, Untersuchungsrichterin (Kdt/Maj); Tschanz Martin, IT-Spezialist (Vizekdt a. i. und Stabschef); Zaugg Stephan, Landwirt (Vertreter Offiziere).

Informatik-Lenkungsausschuss: Präsident: Dr. Guignard Marcel, Stadttammann; Mitglieder: Buser Marianne, Sachbearbeiterin Finanzen; Holm Hugo, ehemals Leiter Abt. Informatik des Kantons Aargau; Matter Martin, Informatik-Controller des Kantons Aargau; Rüede Roland, Vorsteher Gemeindesteuernamt; Spiess Rudolf, Leiter Informatik der Stadt Biel; beratend: Gloor Adrian, Leiter Sektion Organisation und Informatik.

Kulturkommission: Präsident: Mettauer Carlo, Vizeammann; Aktuarin: Morgenegg Melanie, Leiterin Kulturstelle; Mitglieder: Basler Nadine, Lehrerin; Bossert Barbara, Musikerin; Renold Fritz, Musiker; Sahli Müller Eva Maria, Buchhändlerin; Schatzmann Patric, Jugendarbeiter; Sigg Christine, Pianistin; Steiner Jürg, dipl. Bauing. HTL/STV; Zihlmann Hirzel Anita, Kulturschaffende.

Kulturpreiskommission: Präsident: Dr. Guignard Marcel, Stadttammann; Aktuarin: Morgenegg Melanie, Leiterin Kulturstelle; Mitglieder: Mettauer Carlo, Vizeammann; Schneider Nadine, Leiterin Forum Schlossplatz; Vogt Brigitte, freischaffende Künstlerin; Wespi Luzia, Lehrerin/dipl. Kinesiologin; beratend: Leibacher Rahel, Leiterin Kommunikationsstelle.

Kunstkommission: Präsident: Mettauer Carlo, Vizeammann; Aktuarin: Kessler Stefanie, Kulturstelle; Mitglieder: Bovo Brigitte, Lehrerin/Kunsthistorikerin; Frey Peter, Atelier für visuelle Gestaltung; Frey Verena, Architektin/Innenarchitektin VSI; Fritsche Jürg, Rektor Schule für Gestaltung Aargau; Izzo Sara, Studentin; Kälin Daniel, Designer; Lattmann Butt Brigitte, Fotografin; Mangold Sauerländer Susanne, Projekt-Assistentin.

Maienzugkommission: Präsidentin: Urech Jolanda, Stadträtin; Aktuar: Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber; Mitglieder: Aeschbach Mejica Suarez Sophie, Heilpädagogin, Ammeter Martin, Ökonom; Basler Nadine, Lehrerin Kreisschule Buchs-Rohr; Baumgärtner Yves, Lehrer; Dr. Becker Max, Schulpfleger; Castellani Raffaele, Sozialarbeiter; Dubach Gaby, Lehrerin Tagesschule drive; Eichenberger Martina, Lehrerin; Gloor Erika, Lehrerin HPS; Gutzwiller Iren, Lehrerin; Hess Sandra, Sachbearbeiterin; Kern Urs, Werkmeister; Leibacher Rahel, Leiterin Kommunikationsstelle; Magni Brigitte, Kindergärtnerin; Maritz Patrick, Architekt; Niederhauser Sandra, Kauffrau; Ringier Daniel, Polizeichef; Trachsel Katrin, Lehrerin NKS; Welte Djafar Claudia, Bezirkslehrerin; Wieser Astrid, Lehrerin; Wirz Res, Gesamtschulleiter städt. Schulen; Wittwer Michael, Lehrer OSA, Woodtli Daniel, Lehrer AKS.

Museumskommission (am 28. Juni Namensänderung von bisher Schlösslikommission):

Präsident: Mettauer Carlo, Vizeammann; Aktuarin: Jufer Sylvia, Sekretariat Stadtmuseum; Hoffmann Hansrudolf, ehem. Botschafter; Knecht Jörg, dipl. Wirtschaftsprüfer; Siegenthaler Käthi, Lehrerin; Suter Gabriela, Historikerin/Gymnasiallehrerin/Einwohnerätin; Weiersmüller Hanna, Personalmanagerin/Einwohnerätin; beratend: Rössler Kaba, Leiterin Stadtmuseum.

Natur- und Umweltkommission: Präsidentin: Urech Jolanda, Stadträtin; Aktuarin: Horlacher Barbara, Umweltfachstelle Stadtbauamt; Mitglieder: Beiner Hansruedi, dipl. Kaminfegermeister; Belser Voss Anna, Landschaftsarchitektin; Bugmann Oelhafen Irene, Unternehmensberaterin; Dr. Ehrensperger Peter, Kantonsschullehrer; Gerber Thomas, Oekologe; Gutjahr Susanne, Gärtnerin; Rothen Michael, Raumplaner FSU; Warthmann Peter, dipl. Kulturingenieur; beratend: Fischer Christoph, Stadtoberförster;

Hossli Thomas, Umweltfachstelle Tiefbau Stadtbauamt, Peier Siegfried, Gärtner Stadtbauamt.

Neujahrskommission: Präsident: Ganz Michael, Stadtrat; Mitglieder: Birchler Rudolf, Programmierer; Fasler Michael, Betriebswirtschaftler; Kälin Esther, dipl. Innenarchitektin; Kim Philipp, Architekt; Mazzara Fabio, Typograf; Oehler Susanne, Sekretärin; beratend: Leibacher Rahel, Leiterin Kommunikationsstelle.

Neuzuzügerkommission: Präsidentin: Leibacher Rahel, Leiterin Kommunikationsstelle; Mitglieder: Baumann Verena, eidg. dipl. Floristin; Dubois Claude, Marketing-Leiter; Hüppeler Isabelle, dipl. Kinesiologin IKZ; Husstein Edith, Hausfrau; Oehler Christian, Immobilienschätzer mit eidg. FA.

Personalkommission: Präsident: Dr. Guignard Marcel, Stadtammann; Aktuar: Walde Patrick, Personalleiter; Mitglieder: Bradanini Stefano, dipl. Bauing. FH/STV (Personalverband); De Min Daniele, Jugendkoordinator (VPOD); Maurer Tobias, dipl. Malermeister/Einwohnerrat; Merz Hansjörg, dipl. Ingenieur HTL; Scholl Pascal, Leiter Abt. Personal/Organisation (Kanton); Umbricht Hans, Stadtpolizist (Polizeibeamtenverband).

Sportkommission: Präsident: Mettauer Carlo, Vizeammann; Aktuarin: Kessler Stefanie, Kulturstelle; Mitglieder: Cavegn Leitner Angelica, Unternehmerin/Einwohnerrätin; De Min Daniele, Jugendkoordinator; Frei Stefan, Lehrer/Vertreter Alte und Neue Kantonsschule Aarau; Gloor Peter, Finanzchef FC Rohr; Keller Roland, Sportkoordinator; Leiser Verena, Vertreterin BTV; Merkofer Thomas, Schulleiter Kreisschule Buchs-Rohr; Reinschmidt Adrian, Koordinator Schulsport; Suter Heinz, Vizepräsident Aarefisch/Ressort-

inhaber Sport bei Aarau aktiv; Widmer Jürg, Technischer Leiter Nachwuchsabteilung FCA; Wittwer Beat, Liegenschaftsverwalter; beratend: Kern Urs, Werkmeister.

Stadtbildkommission: Präsident: Blattner Beat, Stadtrat; Aktuar: Liniger André, Leiter Sektion Zentrale Dienste Stadtbauamt; Mitglieder: Ernst Bertram, Architekt ETH; Hegnauer Roland, Architekt ETH/SIA; Hermann Bruno, Architekt FH/SIA; Kollbrunner Rudolf, dipl. Baumeister; Riner Simone, Architektin ETH/SIA; Schneider Beat, Architekt ETH/BSA/SIA; Schneider Daniel, Landschaftsarchitekt; Prof. Dr. Steinmann Martin, Architekt ETH; Zadik Toros, Architekt ETH; beratend: Fuchs Felix, Stadtbaumeister; Oetiker Thomas, Sektion Baubewilligung Stadtbauamt.

Kommission Städteverbindung Delft-Aarau: Präsident: Mettauer Carlo, Vizeammann; Mitglieder: Bachofer Isabella, Hausfrau; Irniger Ineke, Sozialpädagogin; Köllmann Walther Auguste, Rentnerin; Lüthi Josefina, Rentnerin; Onland Geertruida, Betreuerin; Wisselink Meyer Ilse, Physiotherapeutin.

Kommission Städteverbindung Neuenburg-Aarau: Präsidentin: Urech Jolanda, Stadträtin; Mitglieder: Claude Iris, Sekundarlehrerin; Huser Silvano, Lehrer Neue Kantonsschule; Persson Véronique, Schulpflegepräsidentin; Schärer Ursula, Bezirkslehrerin; Schüpbach Jürg, Lehrer Alte Kantonsschule.

Kommission Städteverbindung Reutlingen-Aarau: Präsident: Blattner Beat, Stadtrat; Mitglieder: Baumann Verena, eidg. dipl. Floristin; Mangold Sauerländer Susanne, Projektleiterin; Müller Hans-Paul, Bezirkslehrer; Portmann Rolf, Betriebsleiter; Worminghaus Stefan, Redaktor.



Die Mitglieder des Stadtrates kurz nach Beginn ihrer Legislaturperiode.

Delegierte der Stadt Aarau in Gemeindeverbänden, Stiftungen, Verkehrsunternehmen und anderen Organisationen (Auswahl)

AAR bus+bahn AG:

Verwaltungsrätin: Urech Jolanda, Stadträtin.

«Aarau eusi gsund Stadt» (Stiftung):

Präsident: Ganz Michael, Stadtrat; Mitglieder: Kuhn Erich, lic. iur. Fürsprecher; Ernst Susanne, Lehrerin.

«Aarau Standortmarketing» (Verein):

Dr. Guignard Marcel, Stadtammann.

Aare Parking AG:

Verwaltungsrätin: Urech Jolanda, Stadträtin.

Abwasserverband Aarau und Umgebung:

Vorstandsmitglieder: Jäggi Regina, Stadträtin; Mühlebach Peter, Chef Sektion Tiefbau Stadtbauamt; Ersatzmitglied: Schüttel Rolf, Sektion Tiefbau Stadtbauamt.

Alters- und Pflegeheim Steinfeld Suhr (Stiftung):

Ganz Michael, Stadtrat.

Alterszentrum Suhrhard Buchs (Verein):

Vorstand: Ganz Michael, Stadtrat.

Stiftung für Behinderte Aarau-Lenzburg:

Ganz Michael, Stadtrat.

Gemeinschaftszentrum Telli (Stiftung):

Präsident: Ganz Michael, Stadtrat; Delegierte der Einwohnergemeinde: Dober Gabriela, Lehrerin.

Grundwasserverband Suhrental (Gemeindeverband):

Dr. Scherrer Hans-Kaspar, Vorsitzender GL IBAarau AG; Mühlebach Peter, Leiter Sektion Tiefbau Stadtbauamt; Wehrli Max, Gemeinderat Küttigen; Wyss Erich, Geschäftsführer IBAarau Trinkwasser AG; Wyss Renato, IBAarau Trinkwasser AG.

Hape-Stiftung für Pfadi Aarau:

Stiftungsrat: Blattner Beat, Stadtrat.

IBAarau AG (Verwaltungsrat):

Präsident: Dr. Guignard Marcel, Stadtammann; Vizepräsident: Hunziker Fritz, Ing. ETH; Mitglieder: Appert Christian, eidg. dipl. Elektroinstallateur; Blattner Beat, Stadtrat; Eichenberger Corina, Rechtsanwältin/Nationalrätin; Goldenberger Markus, dipl. Bauing. HTL/STV/SIA, Exec MBA HSG, Gemeinderat Hirschthal; Widmer Andreas, El. Ing. ETH/MBA.

Kehrichtbeseitigung Region Aarau-Lenzburg (Gemeindeverband):

Vorstand: Jäggi Regina, Stadträtin; Abgeordneter: Kern Urs, Werkmeister Stadtbauamt; Stellvertreter des Abgeordneten: Mühlebach Peter, Leiter Sektion Tiefbau Stadtbauamt.

Krankenheim der Region Aarau (Gemeindeverband):

Präsident Vorstand und Abgeordneter: Ganz Michael, Stadtrat; Stellvertreter des Abgeordneten: Blattner Beat, Stadtrat.

Kreisschule Buchs-Rohr (ksbr):

Kreisschulrat: Dr. Pfisterer Lukas, Stadtrat.

Kunsteisbahn Aarau (Genossenschaft):

Mettauer Carlo, Vizeammann; Persson Véronique, Schulpflegepräsidentin.

Mütter- und Väterberatung des Bezirks Aarau (Verein):

Vorstand: Dr. Brunswiler Wolfgang, Kinderarzt.

Naturama Aargau (Stiftung):

Stiftungsräte: Dr. Pfisterer Lukas, Stadtrat (Präsident); Dr. Ehrensperger Peter, Kantonsschullehrer; Rechnungsrevisor: Schwaller Bernhard, lic. oec.

Gesellschafterversammlung zum Betrieb des Naturama (einfache Gesellschaft):

Dr. Pfisterer Lukas, Stadtrat; Girod Stefan, Kantonsschullehrer.

Pensionskasse der Stadt Aarau (Stiftung):

Delegierte seitens der Arbeitgeberin Stadt Aarau: Präsident: Dr. Guignard Marcel, Stadtammann; Mitglied: Schmid Jürg, eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter FRM/Einwohnergemeinde.

Planungsverband der Region Aarau (Gemeindeverband):
Abgeordneter und Vorstandspräsident: Dr. Guignard Marcel, Stadtammann; Abgeordnete: Blattner Beat, Stadtrat; Fuchs Felix, Stadtbaumeister (ständiger Mitarbeiter im Vorstand). Ersatzabgeordnete: Dr. Pfisterer Lukas, Stadtrat; Stieger Ueli, Stadtbauamt (ständiger Mitarbeiter im Vorstand).

Regionales Betreibungsamt:
Dr. Guignard Marcel, Stadtammann.

Regionale Bevölkerungsschutzkommission Aare und Regionales Führungsorgan (RFO) Aare:
Mitglieder Reg. Bevölkerungsschutzkommission Aare: Jäggi Regina, Stadträtin; Hilty Robert, Chef RFO, Küttigen; Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber (Sekretariat). Mitglieder RFO Aare: Hilty Robert, Chef RFO; Sennrich Jörg, Stabschef RFO; Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber (Adj/Sekretär RFO).

Regionale Ehe- und Paarberatungsstelle (Verein):
Dr. Gamp Katharina, pens. Kinderärztin im Vorstand).

Regionale Schiessanlage im Lostorf, Buchs (Gemeindeverband):
Vorstand und Abgeordneter: Mettauer Carlo, Vizeammann; Abgeordnete Arbeiterschützenbund: Hug Marcel, Meyer Hermann, Müller Eduard, Müller Fritz; Abgeordnete Freier Schiessverein: Eng Josef, Honegger Robert, Hürzeler Eduard; Abgeordnete Schützengesellschaft Aarau: Aeberli Peter, Aeberhard Urs, Flubacher Alfred, Gerli Rudolf, Hodel Urs, Hunziker Erich, Luth Ursula, Schwaller Martin, Wildeisen Hans Ulrich; Abgeordnete Schützengesellschaft Rohr: Anderegg Peter, Friedli Hans-Jakob, Steinauer Jean-Pierre.

Sammelgarage Kasinoparking (Gesellschaft):
Urech Jolanda, Stadträtin.

Schulvorstand Berufsschule Aarau:
Dr. Pfisterer Lukas, Stadtrat.

Schulvorstand Handelsschule KV Aarau:
Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber.

Stadion Aarau AG (Verwaltungsrat):
Präsident: Blattner Beat, Stadtrat; Mitglieder: Zinniker Rudolf, lic. iur. Fürsprecher und Notar; Fuchs Felix, Stadtbaumeister.

Szenario (Verein):
Vorstand: Mettauer Carlo, Vizeammann; Zihlmann Hirzel Anita, Kulturschaffende.

Theatergemeinde Aarau:
Vorstand: Mettauer Carlo, Vizeammann.

Verein für Alterswohnheime Gemeinden Buchs und Rohr:
Vorstand: Ganz Michael, Stadtrat.

Wohnbaugenossenschaft WG 61 und WG 79:
Müller Daniel, Leiter Sektion Liegenschaften.

Zentrum für Demokratie der Stadt Aarau und der Universität Zürich in Aarau (ZDA):
Gesellschafterversammlung: Prof. Bernauer Thomas, Professor für internationale Beziehungen; Dr. Guignard Marcel, Stadtammann.

ZSO Aare (Gemeindeverband):
Vorstand: Jäggi Regina, Stadträtin; Schär Ueli, Zivilschutzstellen-Leiter; Bühler Adrian, Kdt Zivilschutz-Organisation.

Über ihre Tätigkeiten geben alle diese Organisationen eigene Jahresberichte heraus.

Verwaltungsabteilungen (Stand 31.12.2010)

		Im städtischen Dienste seit:	Im jetzigen Amte seit:
Stadtkanzlei			
Stadtschreiber	Gossweiler Martin, Dr. iur., Fürsprecher	1984	1984
Vize-Stadtschreiber	Berner Stefan	2001	2001
Leiterin Kommunikationsstelle	Leibacher Rahel, lic. phil. I	2008	2008
Rechtsdienst (Teilzeit 50 %)	Kerkhoven Gabriele, lic. iur., Rechtsanwältin	2006	2006
Leiterin Inventuramt (Teilzeit 80 %)	von Allmen Madeleine	2010	2010
Stadtarchivar (Teilzeit 50 %)	Pestalozzi Martin, Dr. phil. I	1987	1987
Leiter Sektion Organisation + Informatik (TZ 80 %)	Gloor Adrian, El. Ing. HTL	1995	1995
Personalleiter (Teilzeit 90 %)	Walde Patrick, lic. iur., MBA	2006	2006
Leiterin Stadtbüro	Marra-Thürig Nadine	2008	2008
Sektionschef/Zivilschutzstellenleiter/Orts-Qm	Schär Ueli	1979	1983/97
Finanzen			
Leiterin	Schweizer Madeleine, Betriebsök. HWV	1999	1999
Stv. Leiter Finanzen	Schneider Ernst	2002	2002
Controller (Teilzeit 80 %)	Mundwiler Matthias, Betriebsök. HWV	2006	2006
Leiter Sektion Liegenschaften	Müller Daniel	2009	2009
Gemeindesteueramt			
Vorsteher	Rüede Roland, dipl. Buchhalter/Controller	1983	1983
Stv. Vorsteher Gemeindesteueramt	Oetterli Hans-Jörg	2002	2002
Reg. Zivilstands- und Bestattungsamt			
Leiter	Koch Beat	1977	1987
Stv. Leiterin Zivilstandsamt (Teilzeit 80 %)	Ries Vera	1982	1985
Stadtpolizei			
Polizeichef (Obt)	Ringier Daniel	2001	2001
Stv. Polizeichef (Adj)	von Däniken Anton	1984	1997
Stadtbauamt			
Stadtbaumeister	Fuchs Felix, dipl. Arch. ETH/SIA	1989	1989
Leiter Stabsstelle Stadtentwicklung und Stv. Stadtbaumeister	Stieger Ulrich, dipl. Geograph und Raumplaner ETH/NDS	2007	2007
Leiterin Wirtschaftsfachstelle	vakant		
Leiter Sektion Baubewilligungen	Oetiker Thomas	2008	2008
Leiter Sektion Hochbau	Jauch Andreas, dipl. Arch. ETH/SIA	2007	2010
Leiter Sektion Tiefbau	Mühlebach Peter, dipl. Ing. HTL	1974	1990
Leiter Sektion Zentrale Dienste	Liniger André	1982	1982
Leiter Sektion Werkhof	Kern Urs	1981	1981
Leiter Sektion Friedhof	Schneider Hannes	2009	2009

		Im städtischen Dienste seit:	Im jetzigen Amte seit:
Soziale Dienste			
Vorsteherin	Meier Jeannine	1996	1996
Leiter Sektion Amtsvormundschaft + Stv. Vorsteherin	Merkofer Beat	1998	2001
Leiter Sektion Sozialhilfe	Enkelmann Johannes	1997	1997
Leiterin Sektion Vormundschaftsbehördesekretariat	Nigg Verena	2005	2005
Jugendkoordinator	De Min Daniele	1999	1999
Leiter Jugendkulturräume (Teilzeit 80 %)	Fischer Frank	2002	2002
Leiter Sektion Schulsozialarbeit (Teilzeit 70 %)	Frey Andreas	2010	2010
Abteilung Alter			
Abteilungsleiter	Fontana Markus	2007	2007
Leiter Pflege und Betreuung	Studer Rupert	2004	2004
Hausverantwortung Golatti	Stampfli Heidi	1999	2007
Hausverantwortung Herosé	Mathys Beatrice	2004	2010
Leiterin Informationsstelle (Teilzeit 90 %)	Feusi Beatrice	2005	2005
Stadtmuseum Schlössli			
Leiterin	Rössler Kaba, lic. phil. I	2006	2006
Kultur- und Kongresshaus			
Leiterin	Wonisch Marika	1996	1996
Stadtbibliothek			
Leiterin	Moser Lilo, dipl. Bibliothekarin BBS	1996	1996
Kulturstelle			
Leiterin (Teilzeit 50 %)	Morgenegg Melanie	2004	2004
Schule			
Leiter Schulen Aarau	Wirz Res	2010	2010
Schulleiter Aare/Telli	Lüscher Andreas	2007	2007
Schulleiter Gönhard/Schachen	Mettauer Daniel	2009	2009
Schulleiter OSA	Niggli Daniel	2009	2009
Schulleiter BEZ	Plancherel Marc	2008	2008
Schulleiter Musikschule (Teilzeit 50 %)	Erdin Urs	2005	2005
Schulleiterin HPS (Teilzeit 60 %)	Erdin Gabriele	2008	2008

Dienstjubiläen**40 Jahre** Grischott Regina, Stadtbauamt, Friedhof**30 Jahre** Kröni Irene, Abt. Alter, Herosé
Werthmüller Hans Jürg, Stadtbauamt**25 Jahre** Brunner Thomas, Stadtbauamt, Werkhof
Hauenstein Roland, Stadtbauamt, Werkhof**20 Jahre** Brühwiler Margrit, Abt. Alter, Herosé
Graf Verena, Abt. Alter, Golatti
Haberstich Beat, Stadtbauamt, Werkhof
Kehr Adeline, Stadtbibliothek
Moor Urs, Stadtbauamt, Werkhof
Neidhart Markus, Gemeindesteueramt
Weber Gabriela, Soziale Dienste
Wittwer Elisabeth, Abt. Alter, Herosé
Zybach Ursula, Abt. Alter, Golatti**15 Jahre** Ambühl Martha, Abt. Alter, Golatti
Brändli Helene, Abt. Alter, Herosé
Gloor Adrian, Organisation und Informatik
Jurt Andreas, Finanzen, Liegenschaften
Meichtry Janine, Soziale Dienste
Meister Doris, Schulen, Zahnprophylaxe
Sandmeier Stephan, Stadtbauamt, Werkhof
Schilling Jurt Manuela, Finanzen, Liegenschaften
Soldati Emanuele, Stadtbauamt
Spiegel Cyrilla, Abt. Alter, Herosé
Strebel Rolf, Stadtbauamt**10 Jahre** Blank Werner, Kultur und Kongresshaus
Buser Marianne, Finanzen
Fischer Claudia, Abt. Alter, Herosé
Kohler Monique, Schulen, HPS-Mittagshilfe
Mertenat Rosa, Abt. Alter, Golatti
Messina Salvatore, Stadtbauamt, Werkhof
Rey Christine, Finanzen
Rüdlinger Ruth, Abt. Alter, Golatti
Schär Peter, Stadtbauamt, Friedhof
Stöckli Oliver, Stadtpolizei
Theler Luzia, Abt. Alter, Herosé
Zander Michael, Kultur und Kongresshaus**Übertritte in den Ruhestand** Im städt. Dienst seit

Ackermann Hansjörg, Gemeindesteueramt	2002
Berger Heidy, Finanzen, Liegenschaften	1986
Brühwiler Margrit, Abt. Alter, Herosé	1990
Brunner Ewald, Stadtbauamt, Friedhof	1986
Graf Verena, Abt. Alter, Golatti	1990
Herzog Liselotte, Abt. Alter, Golatti	1996
Kaufmann Ueli, Finanzen, Liegenschaften	1977
Kropf Samuel, Stadtpolizei	1973
Schäfle Susanna, Abt. Alter, Golatti	1999
Scheibler Willi, Stadtbauamt, Werkhof	1988
Wernli Kurt, Stadtbauamt, Friedhof	1991

6.1 Statistiken

Stadtbüro

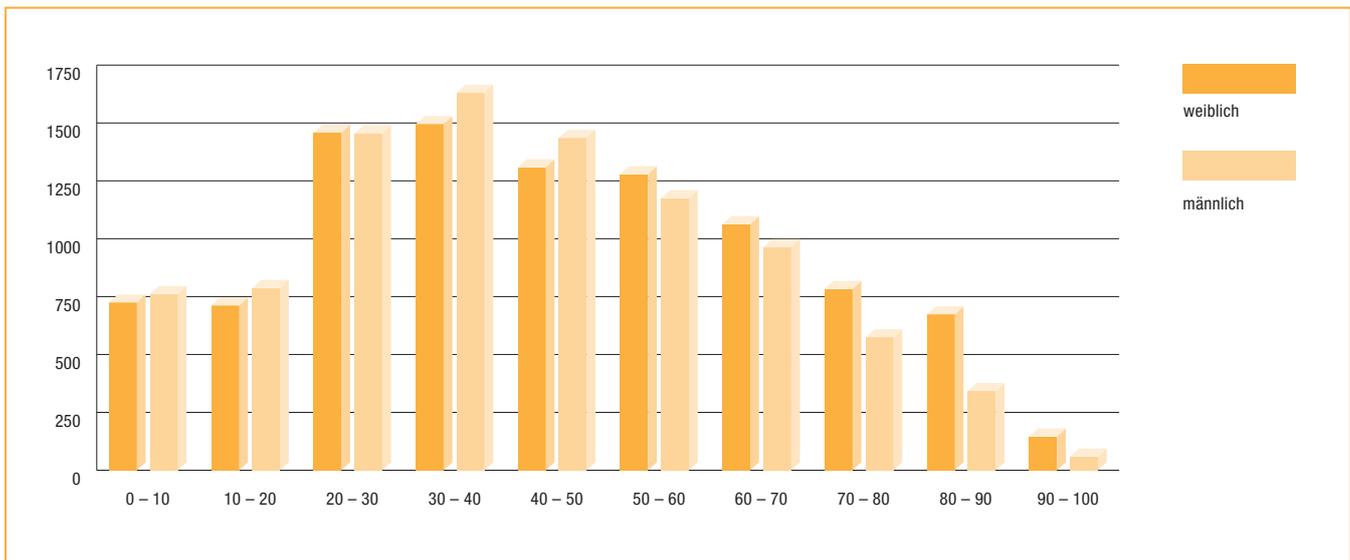
Einwohnerzahl	Schweizer	Ausländer	Total
Einwohnerzahl per 31. Dezember 2009	13'047	3'073	16'120
Fusionszuwachs per 1. Januar 2010	2'556	706	3'262
Zuzüge	1'321	753	2'074
Wegzüge	1'143	759	1'902
Geburten	146	49	195
Tod	207	9	216
Einwohnerzahl per 31. Dezember 2010	15'720	3'813	19'533

	2010	2009
Ortsquartieramt		
Übernachtungen in diversen Unterkünften	1508	2179
Ertrag in Franken (diverse Konti)	16'008	25'515
Militär		
Militärische Anmeldung in Aarau	295	256
Militärische Abmeldung in Aarau	230	169
Adressänderungen innerhalb Aarau	194	214

Zivilschutz		
Bestände:		
Aktive	379	366
Befreite und Untaugliche	555	393
Reserve	253	278
Überörtliche Eingeteilte (in anderen ZSO oder im Kant. Katastropenelement, KKE dienstleistende AdZS)	145	93
Dienstleistungen innerhalb der ZSO Aare:		
Anzahl Wiederholungskurse	23	16
Anzahl Dienstleistungen zG der Gemeinschaft (inkl. Hochwasser)	1	0
Total eingesetzte Angehörige des Zivilschutzes (AdZS)	352	404
Total geleistete Dienstage	654	920
Ausbildungskurse bei Bund und Kanton:		
Grundausbildung, total Kurstage	276	300
Kaderkurse, total Kurstage	40	68
Zusatzausbildung, total Kurstage	36	27
Weiterbildungskurse, total Kurstage	6	5

Altersaufbau der Bevölkerung der Stadt Aarau, Stand Ende Dezember 2010							
Alter	männlich	weiblich	2010 Total	2010 in % Total	2009 Total	2009 in % Total	
00 – 10	796	759	1'555	7.96 %	1'222	7.58 %	
10 – 20	822	746	1'568	8.03 %	1'288	7.99 %	
20 – 30	1'489	1'493	2'982	15.27 %	2'435	15.11 %	
30 – 40	1'665	1'530	3'195	16.36 %	2'649	16.43 %	
40 – 50	1'470	1'344	2'814	14.41 %	2'333	14.47 %	
50 – 60	1'210	1'314	2'524	12.92 %	2'026	12.57 %	
60 – 70	998	1'098	2'096	10.73 %	1'688	10.47 %	
70 – 80	609	818	1'427	7.31 %	1'228	7.62 %	
80 – 90	377	708	1'085	5.55 %	1'011	6.27 %	
90 – 100	94	181	275	1.41 %	232	1.44 %	
100 – 110	1	11	12	0.06 %	8	0.05 %	
Total	9'531	10'002	19'533	100.00 %	16'120	100.00 %	

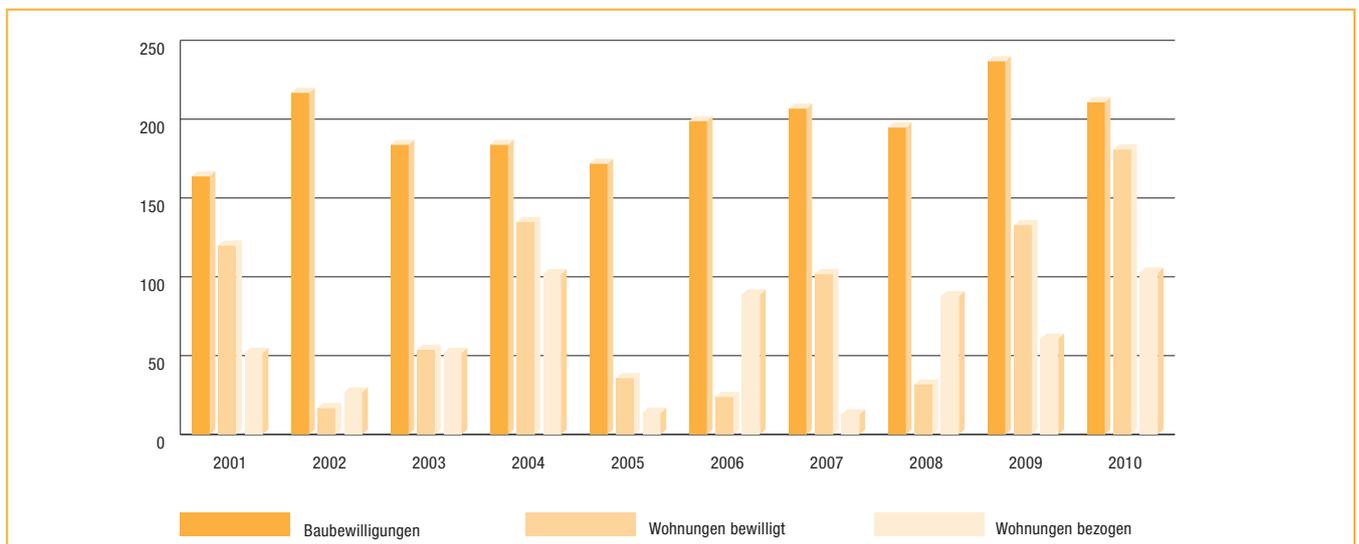
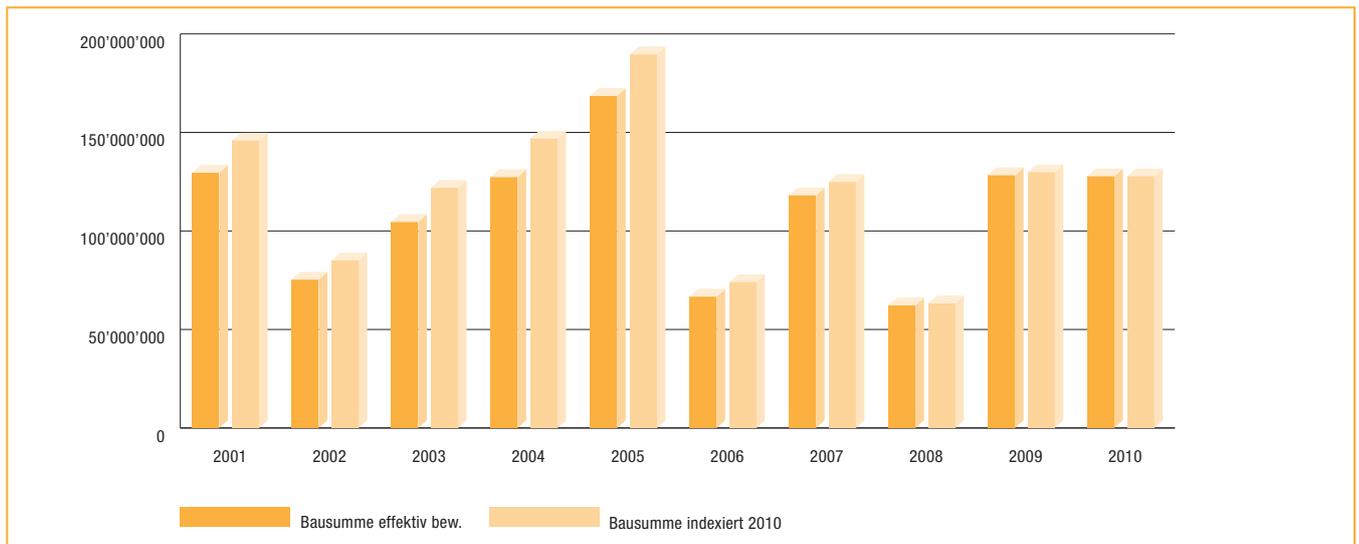
Altersaufbau 2010



Wenn Aarau feiert, lockt es Jung und Alt in die Altstadt.

Baubewilligungen von 1997–2010

Jahr	Baubewilligungen	Wohnungen bewilligt	Wohnungen bezogen	Bausumme effektiv bew.	Bausumme indiziert 2010
1997	157	91	15	127'157'000	156'574'000
1998	205	35	8	85'160'000	105'254'000
1999	183	48	39	76'650'850	93'598'000
2000	196	73	86	135'480'000	159'246'000
2001	167	123	55	133'484'000	149'829'000
2002	220	20	30	79'230'000	89'007'000
2003	187	57	55	108'485'000	125'835'000
2004	187	138	105	131'267'880	150'804'000
2005	175	39	17	172'502'300	193'625'000
2006	202	27	92	70'618'268	78'005'000
2007	210	105	16	121'992'173	128'824'000
2008	198	35	91	66'172'750	67'191'000
2009	240	136	64	132'200'000	133'720'000
2010	214	184	106	131'700'000	131'700'000



STADT AARAU

Stadtrat

Rathausgasse 1 · 5000 Aarau

Tel. 062 836 05 13 · Fax 062 836 06 30

kanzlei@aarau.ch

